Lwowska Narodowa Naukowa Biblioteka Ukrainy im. W. Stefanyka.

Odział Rękopisów

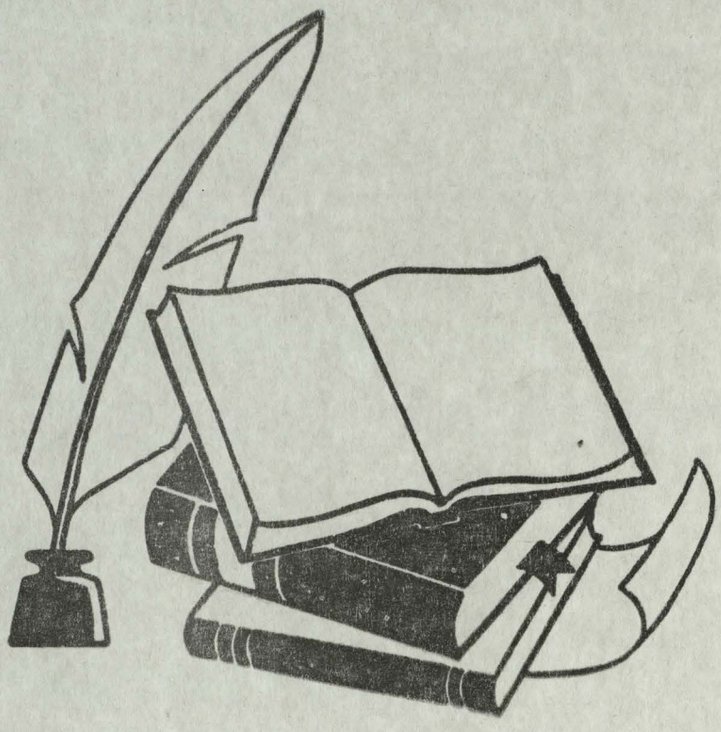
Zespół (fond) 13

ARCHIWUM BORCHÓW Z WARKLAN

12. Umowy i kontrakty Eleonory, Karola i Aleksandra Borchów. 1790-1848. K. 191.

STRONY NIEZAPISANE NIE ZOSTAŁY ZDIGITALIZOWANE

Бобх 12



ПАПКА ДЛЯ ПАПЕРІВ

12. Umowy i kontrakty Eleonory, Karola i Aleksandra Borchów. 1790-1848. K. 191.

Львівська [illegible] ТУРОР
ВІД[illegible] [illegible]ОПИСІВ
№ Борх-12

Борх 12

Umowy i kontrakty

Eleonora
Karol
Aleksander
} Borchowie

Умови і контракти
Елеонори, Карла і Олександра
Борхів.

1790 – 1848 рр. 191 арк.

Рос., пол., нім.

Ст. шифр Борх. К
II/6

X
1

Archiwum hr. Borchów

Umowy i kontrakty

I

z II.

Eleonora
Karol
Aleksander } Borchowie

Teodor hr. Keller.

zięk XVIII–XIX. str. 382

II b / Umowy i kontrakty

~~II~~ 2

1) Umowy kontrakty i akta dotyczące spraw Eleonory hr Borchowej 1790-1824. szt. 36 str 1 - 132

2) Kontrakt Teodora hr Kellera z Piotrem Maliszewym. 1817. szt 1. str 133 - 136

3) Umowy, kontrakty i akta dotyczące spraw Karola hr Borcha 1825 - 1853 str 137 - 304 szt. 23

4) Umowy i kontrakty zawarte przez Aleksandra hr Borcha 1824 - 1848. szt. 11.

str 305 - 382

1790

3

Im heutigen dato habe ich mit der Frau Gärtnerin Wendt folgenden wohl durchgedachten Contract verabredet und beschlossen.

Ich gebe ihr auf ein Jahr, die Waysin Maria Gertruda Lentz, zum erziehen, und trage ihr hauptsächlich die Sorgfalt des Unterrichts in der Evangelischen Lutherischen Religion auf, und die treue Wachsamkeit über ihrer guten Führung, als welches hauptsächlich sind, die ein armes Mädchen zur Seite stehen. Ueberdem wird sie ihr in hände Arbeit, lesen und schreiben die gehörige Anweisung geben: ihr zur Reinlichkeit und Arbeit anhalten, und im essen und trinken ihr nichts abgehen lassen. Wann sie nun diese von mir geforderte und von ihr eingegangene conditionen zu meiner Zufriedenheit in Erfüllung setzet; so erhält sie zur jährlichen belohnung folgendes.

Zwanzig Rthlr alb.

Sechs Lof Roggen

Ein Lof Gersten Grützze
Ein Lof Hamber Grützze
Ein Lof Buchweitzzen Grützze
Ein Viertel Butter
Zwey Schweine
Vier und Zwantzzig Ellen Flächsen Leinen

Unbenommen bleibt es mir, im Fall, nach Verlauf eines Jahres ich genante Maria Gertruda Lentz nach meinem gutbefinden anders wo hingeben wolle, solches thun zu können. Zu mehrerer Festhaltung wird dieses Instrument von mir und ihr unterschrieben. Riga den 21ten Aug: 1790.

Eleonore Gräfin von Borch
gebohrene Gräfin von Browne

Gertrutha
Wendt

Zwischen Ihro Hochgräflichen Excellence der Frau General Lieutenantin Gräfin von Borch, gebohrne Gräfin von Browne, und dem Rigischen Bürger und Mahler Herrn Ludwig Christian August Schultz, ist wegen des Lehrburschen Adolph Gustaw Lentz folgende Verabredung und Vereinbarung getroffen worden.

1mo

Da Ihro Hochgräflichen Excellence, die Sorgfalt welche zur Beförderung des künftigen Wohls des Knaben Adolph Gust: Lentz erforderlich, über sich genommen haben und genanter Lentz eine Neigung zur Erlernung der Mahler Kunst geäußert; So haben Ihro Hochgräflichen Excellence zur Befriedigung der Wünsche dieses Knabens, selbigen bei dem Mahler Herrn Ludwig Christian August Schultz dergestalt in die Lehre gegeben: daß der Knabe A: G: Lentz bei dem Herrn Schultz, sieben nacheinander folgende Jahre verbleiben und in diesen Jahren den Herrn Schultz als seinen Lehrherrn den schuldigen Gehorsam leisten solle; wogegen

2do

Der Herr Schultz sich verpflichtet den Lentz in diesen Jahren die Mahlerey so viel zu erlernen als dessen Talente zu dieser Kunst und sein bezeugter Fleiß beim Unterricht es möglich machen, wobei von Seiten des Herrn Schultz keine Mühe beim Unterricht gespart werden

soll.

soll. Zugleich verbindet sich Herr Schultz den Knaben Lentz gehörig im Amte auf seine des Herrn Schultz Kosten, ein- und- ausschreiben zu lassen, da aber jedoch zum Einschreiben erforderlich: daß des Lentz Geburtsbrief producirt werde; So wollen Ihro Hochgräflichen Excellence, selbigen, den Herrn Schultz, durch jemanden alhier in Riga, spätestens nach einem Jahre, zustellen lassen. Die während der Sieben Lehrjahre erforderlichen Kleidungsstücke, verpflichtet sich Herr Schultz den Knaben Lentz zu geben; damit aber dieses den Herrn Schultz nicht zu beschwerlich werde. So haben Ihro Hochgräflichen Excellence aus besonderer Großmuth und hauptsächlich in Rücksicht dessen, das der Knabe Lentz erst 14 Jahr alt ist, mithin den Herrn Schultz in denen ersten Jahren keinen wesentlichen Nutzen von ihm haben kann, sich freiwillig erbothen, den Herrn Schultz in ansehung der Bekleidung des mehrgedachten Lentz dadurch zu hülfe zu kommen, daß er Herr Schultz, jährlich für diesen Lentz, vier Hemde, zwey paar zwirne Strümpfe, zwey paar Wollene ditto und zwey paar Stiefeln, wie auch jetzt beim empfang die Nothwendigsten Kleidungsstücke und was sonst Ihro Hochgräflichen Excellence aus Gnaden für den Lentz geben wollen, erhalten solle.

Btio

Bey bezeugten Fleiße und guter Führung

des

des gedachten A. G. Lentz, verspricht der Herr Schultz, ihm von denen festgesetzten Lehrjahren, ein Jahr zu erlassen und zu schenken, nach abgelegten Lehrjahren aber hat derselbe seine als Geselle erforderliche Kleidung von seinen Lehrherrn zu erwarten.

4to

Da der Knabe A. G. Lentz seines jugendlichen alters wegen noch nicht confirmirt werden können, während seiner Lehrjahren aber das jenige Alter erreicht nach welchen er confirmirt werden muß, hiezu aber einige Kosten erforderlich sind; So haben Ihro Hochgräflichen Excellence es übernommen die Kosten hiezu her zu geben, und

5to

Da der Vater des Knaben Lentz allhier zur Stelle ist und seine Einwilligung zu dieser in betreff seines Sohnes getroffenen Abmachung gegeben; So hat derselbe sich hier unter dieser Schriftlichen Vereinbarung mit unterschrieben und dadurch seine Genehmigung mit der ehrerbietigsten Dankerkennung gegen Ihro Hochgräflichen Excellence, zu erkennen gegeben.

Urkündlich ist dieser Contract, nachdem davon zweygleichlautende Exemplarien angefertiget worden, von beiden Theilen, unter beyfügung aller dawider zu machenden Exceptionen und Ausflüchte, eigenhändig unterschrieben und besiegelt. Vega den 31 Januarii 1794.

Eleonore Gräfin von Borch
geborene Gräfin von Browne

Ludwig: Chris: A: Schultz
als Lehrherr

Joseph Lenz

1798 ГОДУ. ПЯТАЯ КОПѢЙКА

Du wissen sey hiemit jedem, dem daran gelegen: daß am unterfertigten dato zwischen Ihro Erlauchten Exzellenz der Frau Reichsgräfin von Borch, geborner Reichsgräfin von Brown Erb-Frauen der Warrlandschen, Groß Strasdenschen und mehreren Güthern, an einer = und dem Herrn Hofrath Carl Ferdinand Peters an andern Theil nachstehender Arrende-Contract mündlich verabredet und geschlossen worden ist.

1.

Ihro Erlauchte Exzellenz die Frau Reichsgräfin von Borch geborne Reichsgräfin von Brown etc. etc. als Arrendegeberin, überlassen und verarrendiren dem Herrn Hofrath Carl Ferdinand Peters sch. Hof-Peroselben Groß = und Klein Strasdenschen Erbgüther mit allen dazu gehörigen Ländereien, Bauern und Bauern-Gehorsch, nichts davon ausgenommen, nach dem darüber im Februar Monath 1799 verfaßten und von beyden resp: contrahirenden Theilen eigenhändig unterschriebenen Inventario, von Johannis den 13/24 Junii 1799 an auf zwölf nach einander folgende Jahre, mit sie bis Johannis den 13/24 Junii 1811, um und für die Summe von 4000 Rbl in alb: schreibe Viertausend Rubel Silber in gutem und gangbarem Albertus Gelde, als die abgerundete jährliche Arrendeexpension, also und der Gestalt: daß Hr. Arrendator diese Güther nach seiner besten, jedoch vernünftigen Convenience wirthschaftlich und gewissenhaft, wie es einem ehrlichen Manne gebühret, und nach Maaßgabe der hier folgenden näher bestimmten Contracts-Punkte, zu nutzen pflegen möge und befugniß haben sollen und mögen.

Lit. A

2.

Herr Arrendator empfängt die Güther mit völlig bestellter Winter- und Sommersaat, und hat dieselben hinfolglich auch derwenigstens so, gleich wie alles sonst inventariemäßig Empfangene richtig und gut wieder abzuliefern. Die Bestellung der Wintersaat nimt Hr. Arrendator bona fide als gut an, und zur Bestellung der Sommersaat bleibt es ihm überlassen jemanden deshalb zu schicken, welches auch derwenigst bey Abnehmung der Güther, so wohl zur Bestellung der Winter- als Sommersaat der Frau Arrendegeberin Erlauchten pflichtig steht. Die Bestellung der Güther hat Hr. Arrendator nach seiner Convenience anzuordnen, und hat selbige uns also derwenigst bestellt abzuliefern keine Verbindlichkeit.

3

Lit B

Herr Arrendator empfängt die sämtlichen Bauern und Unterthanen von allen andern willigen Schulden frey, und hat nur das, welches dieselben in diesem Kreyjahre als Herbst 3 empfangen haben, als worüber bey der Anweisung zu Johannis 1799 ein besonders Verzeichniß diesem Contracte sub Lit. B. beyzufügen ist) pro Inventario an zu nehmen und darüber zu bescheinen. dagegen übernimmt H. Arrendator die Verbindlichkeit selbige mit allen Herbstsaaten an Korn und was die Bauern sonst nöthig= lich bedürfen, zu versehen, und selbiges aber so, wie sie es empfan= gen haben, billig und ohne sie zu überverschulden wieder von ihnen wegzunehmen; demnächst aber hat er auch auf die specielle Wirth= schaft der Bauern sein Aufmerksamkeit zu richten und für die Conservation derselben zu sorgen, zu welchem Ende ihm der Dienst= zwang und die Ausübung der Civil-Jurisdiction, in so fern selbi= ge für den Arrendator nach der Provincial-Verfassung zulässig ist, zugestanden wird. Herr Arrendator hat aber nicht Macht, die Un= terthanen nach Belieben über den Inventarienmäßigen Betrag und die Abgaben zu belasten, und besonders sie nicht mit Scharwerken zum Vortheil oder sonstigen Privatnutzen, wenn selbige nicht das unmittelbare Interesse der Güter erfordert, zu bestellen. In Ansehung der Gerichtsbarkeit, zu welcher Gutsherrschaftliche Autorität erforderet wird, hat H. Arrendator sich an des Herrn Kniphausen und Ritters von Medem Excellenz, Lebzeiten der Alt-Aeltesten und nächsten Güter, als den Herrn von der Frau Verpachtgeberin Erlauchten nächsten Herrn Excellenzen, beschieden zu verwenden.

4

Die Jagd wird dem H. Arrendator ebenfalls mit überlassen, um dieselbe nach Maßgabe der Provinzial-Ordnung Gebrauch machen zu können. dagegen aber übernimmt er die Verbindlichkeit: die Grenzscheiden der Güter aufmerksam wahrzunehmen und die, ihm bey der Uebergabe angewiesenen Grenzen der Güter für Verunträchtigung zu bewahren, wie denn, falls durch H. Arrendators Vernachlässigung derüber gerichtliche Weitläuftigkeiten entstehen sollten, die dadurch verursachten Kosten von ihm selbst, ohne einige Vergütung sollen zu tragen, bestritten werden müssen. Dann auch hat H. Arrendator die Verbindlichkeit auf sich, für die Conser= vation der Wälder zu sorgen und bestmöglichst zu verhüten, daß die Unterthanen durch willkührliches Holzfällen, Rodungsplätze oder sonstigen Unfug nicht die Wälder ruiniren, sondern zur Feuerung gefallenes Holz, so lange als solches vorhanden ist, aufsuchen. Be= sonders beginbt sich H. Arrendator, aus den Wäldern des Gross= und Klein-Straderfehn Gebiets, alles Holzwerkes, es sey

unter

1798 · ГОДЪ · 5 КОПѢЕКЪ

unter welchem Vorwande es wolle, und ist nicht
berechtigt unser darunter zu verstehen, als was zum
Bau oder sonstigen Bedürfnissen in den Gütern
unumgänglich nöthig ist. Dahingegen aber wird
dem H. Arrendator der Verkauf des Tannenholzes,
welches in 11 Strand-Bäumen im Rolsen-Zirkel jährlich auf dem
dortigen communen Wald, als Brennholz, abgeführet müssen, so wie
das bisher dort exerciret ist, zugestanden, auch die Nutzung des
Ziegel- und Kalkbrandes dergestalt überlassen.

5.

Ihro Arrendator empfängt alles auf den Gütern vorhandene
Lebendig, Saat, Salz etc: so wie Brandtwein-Kessel mit
Kühlen, Brau- Bier- und sonstigen Hausgeräthen, welches ge-
nauerlich, nach dem Inventario sub Lit: A, derselbst befindlich ist,
auch die Remanenz zu Johannis bleibenden Korn-Saat über welches
alles jedoch, zur Versicherung des etwa Abgehenden oder Hinzuge-
kommenen, bey der Uebergabe zu Joh: 1799, ein beschreibe, diesem
Contracte sub Lit: C beizufügendes Verzeichniss angefertiget wer- Lit C.
den solle) pro Inventario, und liefert alles das nach diesem
Verzeichnisse empfangene dereinst nach Anzahl und Güte, so wie
es empfangen werden, richtig wieder ab.

6.

Die, für den verabredeten und landüblichen Gebrauch
des im Verschreibenden Ober- und Verschreibung, laut des 1ten Contract-
Punctes stipulirte jährliche liquide Arrendesumme der Thirtau-
send Rbl in alb: zahlet der H. Arrendator alljährlich in zwey
verabredeten Terminen, nemlich zu Weihnachten den 12/23 December
und zu Johannis den 13/24 Junii, jedesmal mit Zweytausend Rub-
beln in guten Gangbaren Albertus Gelde, baar und ungeschmä-
lert Banko, gegen eine bündige Quittung, an den, dazu von
der Frau Arrendegeberin Erlauchten bestimmten Herrn
Bevollmächtigten, den Hochwohlgebornen Herrn Collegien Asses-
sor von Rasp in Riga, oder seinen Erben. Mit dieser Zah-
lung der liquiden Arrendesumme, an der kein Abzug Statt findet,
gelangt H. Arrendator zu Weihnachten des laufenden 1799sten Jahres
an, und continuirt alle halbe Jahre in termino praefixo damit,
so lange als dieser Contract oder der Arrendebesitz dauert.
Zuvor aber praenumerirt H. Arrendator beim Antritt der
Güter, nemlich zu Johannis 1799, auf Anweisung der Frau
Arrendegeberin Erlauchten, zu Hoch- Deroselben Disposition, eine
baare Summe von Zweytausend Rubbeln in guten und gangbaren

Albertus-

Albertus Gelde, welche 1000 Rthl. Alb., gegen einen bündigen Empfangsschein, bis zum letzten Zahlungstermine, wenn entweder dieser Contract abgelauffen oder sonst rechtlich aufgehoben seyn wird, ohne Interessen so lange in den Händen der Frau Arrendegeberin Erlauchten bleiben, bis die letzte Arrendezahlung zu Johannis geschieht, um alsdenn von der Arrendesumme der letzten 2000 Thlr. Alb. vom H. Arrendator oder dessen rechtmässigen Erben einbehalten zu werden.

7.

Alle Predigergebühren, die von den Güthern entrichtet oder geleistet werden müssen, imgleichen die Landes-Abgaben (jedoch nur in so ferne sie gegenwärtig beym Abschluße dieses Contractes publik sind) übernimmt H. Arrendator zu bezahlen, ohne dieserwegen Vergütung zu begehren.

8.

Im Fall Frau Arrendegeberin Erlauchten es Dero Convenience gemäß finden sollten, diese Güther nach vor Ablauf dieses Contracts zu verkauffen, so muß H. Arrendator, wenn ihm zu Weyhnachten die Anzeige gemacht worden, in dem nächst darauf folgenden Johannis Termine die Güther räumen und Inventarienmässig abliefern, empfängt aber alsdenn von der Frau Arrendegeberin Erlauchten zur Entschädigung der von ihm zur Verbesserung der Güther angewandten Kosten (wenn nemlich solche Verbesserungen sichtlich und erweißlich sind) für jedes Jahr, so er alsdenn nach diesem Contracte die Arrende zu besitzen annoch befugt ist, eine baare Summe von Hundert und Funfzig Thalern in Albertus Gelde. Sollte H. Arrendator vor Ablauf dieses Contracts mit Tode abgehen, und seine Witwe oder Erben die Arrende fortzusetzen geneigt seyn, so hängt das von der Frau Arrendegeberin Erlauchten ab, ob Hochdieselben ihnen selbige bis zu Ende dieses Contracts lassen, und in die Rechte ihres eventuellen Erblassers zu treten zubilligen wollen. Ist das nicht der Fall und Frau Arrendegeberin Erlauchten wären etwa geneigt die Güther im nächsten Johannis Termine nach H. Arrendators eventuellen Ableben zurück zu nehmen; so werden den Erben des H. Arrendators die, von ihm auf die Güther erweislich angewandten baaren Verbesserungskosten eben so baar vergütet und sie liefern diese Güther Inventarienmässig ab. Behalten aber die Erben des H. Arrendators diese Güther bis zum Ablauf dieses Contracts in ruhigem Besitze, so haben sie alsdenn eben so wenig eine Vergütung von angewandten Verbesserungskosten

zu

begehren, als sie auf den Fall, wenn sie selbst nicht geneigt wären die Arrende fort zu setzen, irgend welche Vergütung zu verlangen berechtigt seyn würden.

9

Alle nöthige Bauten und Reparaturen in den Güthern übernimmt H. Arrendator auf eigene Kosten zu besorgen, und verspricht keine davon die nöthig und zweckmässig ist, zu vernachlässigen. Besonders hat er den Bau einer neuen Wassermühle, die für die Guthsbedürfnisse ganz hinreichend und untadelhaft seyn muß, und worüber mit des H. Reichsgrafen und Ritters von Medem Exzellenz ein vernünftiger Plan zu entwerfen ist, übernommen; und werden ihm zur Entschädigung dieses so fort nöthigen Baues die jetzt nach dem Inventario vorräthigen Ziegel- und Dachpfannen, in so ferne nicht davon noch bis zu Johannis einige zum Bau in den Güthern abgehen, zugebilliget

10

Unglücksfälle, oder so genannte Casus fortuitos werden dem H. Arrendator folgendermaassen vergütet: als

a.) Mißwachs, worunter verstanden wird: „wenn nicht etwa „blos in den Arrende Güthern durch etwanige fehlerhafte „Bestellung der Felder ein Mißwachs existirt, sondern „auch die umliegenden Gegenden durch physikalische Witterungs„launen ein gleiches Schicksal haben" wird zuvor vom H. Arrendator der Herrschaft gehörig angezeigt. demnächst werden von Herrschaftswegen zwey, und vom Arrendator auch zwey, mithin 4 erfahrene Landwirthe erbeten, den Mißwachs kurz vor der Erndte zu beurtheilen und gewissenhaft zu taxiren, und sich mit H. Arrendator darüber zu einigen: ob ihm von Herrschaftswegen eine nahmhafte Summe baar zu vergüten sey, oder ob er gehalten seyn solle, durch eine gewissenhafte und eventualiter eydlich zu bekräftigende Administration alle Einkünfte der Güther für das laufende Jahr in welchem der Mißwachs einträte, für die Herrschaft selbst, jedoch mit Rücksicht auf Arrendators eigenen nothdürftigen Lebensunterhalte zu berechnen, und er so mit für das Jahr von der Zahlung der contractlichen Arrendesumme dispensirt wäre.

b.) Viehsterben anlangend „zu verstehen, wenn nicht etwa durch „Verwahrlosung des H. Arrendators 10 oder mehr Stück Vieh „sterben, sondern ganze umhergrenzende Gegenden durch „eine epidemische Viehseuche heimgesucht werden" wird H. Arrendator in der Art vergütet: daß ihm von dem

nach

nach der Beylage sub Lit. C. ungelangenen Herrschaftlichen Gebäu so lange die Brandgarbe nach Verhältniß der Zeit da es aufgerichtet ist, und so wie die Hochwürdige Obern praestiren müssen, unterhalten wird, bis solches durch einen Zufall ungefehren Brand von Herrschafts wegen wieder aufgerichtet worden ist; Für jenen nicht aber solch einen Unglücksfall aufgerichtet Gebäu hat aber H. Arrendator alsdann seine Unterhaltung zu besorgen.

c.) Hagelschaden, in so ferne er total ist, wird ebenfalls von H. Arrendator so bald der Herrschaft angezeiget, und dann, gleichwie sub lit: a. wegen Misswachs, eine Untersuchung und zwar so gleich nach dem Zufallen des Unglücks und kurz vor der Erndte abermal vorgenommen und so dann nach der dort angenommenen Weise die Art der Vergütung gleich gesetzt.

d.) allen Schaden, welcher durch Feuer vom Himmel in Beziehung auf Gebäudbäume oder sonstiges Herrschaftliches Eigenthum verursacht werden könnte, trägt, wie billig, dem Arrendegeberin Erbleihsherr ganz und allein. Hingegen für nicht bey solchen von Gott zu verhütenden Fällen, welchenen Abgang hat H. Arrendator keine Vergütung zu gewärtigen.

11.

Herr Arrendator macht sich hiedurch verbindlich: nicht nur für die richtige Erfüllung dieses Arrende Contracts und für die dreymalige Inventarien mäßige Ablieferung der Arrendegüther, sondern auch für allen Schaden und Nachtheil, so durch seine - oder der Seinigen Vernachlässigung den Gebäuden vermöglich zugefügt werden könnte oder möchte, mit seinem ganzen gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen zu haften. gleichwie auch, billigen Alters der dem Arrendegeberin Erbleihsherr nun oben so richtige Erfüllung dieses Contracts Sicherung zu leisten: dann, in dem Fall es nie aber der andere resp: Theil an der genauen Erfüllung dieses Contracts ermangeln liesse, ist resp: demselben so fort in einer gewissen poen von Zweyhundert und Dreyzig Reichsthaler in albertis verfallen, welche 240 Rthl. alb:, der mehrbesagte resp: Theil nicht nur so fort ohne allen gerichtlichen Action und sub poena paratissimae executionis dem andern resp. Theile abzuzahlen verpflichtet ist, sondern auch nach überstandenen gehaltenen Frist, damit allen Punkten dieses Contracts zu erfüllen.

12.

Verbindlich entsagen beyde resp: contrahirende Theile, und zwar, wo nöthig, in Assistence, zu mehrerer Festhaltung dieses

resp:,

resp: Ihren errichteten Arrende Contracts allen resp Ihnen wider die redliche Erfüllung desselben zu Statten kommen könnenden bereits erdachten oder noch zu erdenkenden Exceptionen, Ausflüchten und Behelfen, sie mögen Nahmen haben, wie sie wollen, auch eben so, als wenn sie alle wörtlich hier niedergeschrieben wären; ins Besondere aber des nicht genug gehabten Bedachts, der listigen Ueberredung, der laesion über oder unter die Hälfte und daß irgend etwas hier anders niedergeschrieben wäre, als verabredet worden; dann auch begeben Sich Frau Arrendegeberin Erlauchten allen dem Fräulichen Geschlechte zu Statten kommen könnenden Rechtswohlthaten und Behelfen, dem Beneficio Senatus Consulti Vellejani, Authenticae si qua mulier etc:, und zwar in obiger Assistence und von Gas-Derselben Herrn Assistenten darüber wohl belehrt. Endlich entsagen auch beyde resp: contrahirende Theile der Rechtsregel, nach welcher eine allgemeine Verzicht nicht gelten soll, wenn nicht eine besondere vorhergegangen, alles wohlbedächtig, wohlüberlegt und zu Recht beständig.

Dessen zur Urkund ist dieser Arrende-Contract in duplo ausgefertigt, von beyden resp. contrahirenden Theilen eigenhändig - und, wo nöthig, in Assistence unterschrieben und besiegelt, auch bewilliget: daß selbiger ohne alle fernere Recognition, als welche hiedurch geschehen ist, den Acten der kompetenten Gerichtsbehörde ingrossiret und so mit corroboriret werden möge. So geschehen zu Warkland und Alt Memelhoff den 24sten März 1799.

Hofrath Carl Ferdinand Peters
meine eigene Hand und mein Siegel

Erlauchte Frau Reichsgräfin,
Gnädige Hochgebietende Frau,

Der Gegenstand war so wohl für Ihro Erlauchten Exzellenz als auch für mich zu wichtig, um ihn nicht mit Anwendung jeder Fähigkeit und alles Fleisses beurtheilen zu müssen. Diese Erwägung wird mich über den Zeitaufwand, mit welchem ich nur meine geprüfte Erklärung etabliren konnte, bey Hoch-Denselben wohl rechtfertigen.

Das hieneben erfolgende Inventarium von Strasden und der beygefügte Anschlag nebst dem pro Memoria, werden Ihro Erlauchten Exzellenz so wohl von den Güthern als meinen Vorschlägen nähere Auskunft geben; und eben so, wie ich es ehrlich fühle „daß ich, zur etwanigen Unterstützung meiner eigenen Wünsche, bey dieser Inventur durchaus nichts verheimlicht – oder schlechter beurtheilt habe, als ich es nach meiner besten Ueberzeugung fand„ hoffe ich auch von Hoch-Denselben eine Gnädige unbefangene Beurtheilung dieser Arbeit.

Der von mir gemachte Anschlag ist in den Preisen hoch und sonst auch so beschaffen, daß darnach wohl eigentlich

keiner

keiner so leicht dürfte arrendiren wollen, und gleichwohl offeri-
re ich noch mehr, als da heraus kömmt. Diesen Widerspruch begeg-
ne ich mit der Erläuterung: „daß ich das fehlende so wohl,
„als auch den billigen Lohn redlichen Fleisses durch Umwandlung
„des Korns in Brandtwein zu gewinnen hoffe„; und bekenne
danächst, wider alle Menschengewohnheit, daß ich diese Güther
recht gerne im Besitz haben möchte; wobey ich nur noch den
Wunsch substituiren möchte: daß, in so ferne selbige einen
angesessenen Protectorem bedürfen, nur des Herrn Reichs-
grafen von Medem Exzellenz solches übernähmen, weil
dieser Herr Sachkunde hat, edel denkt und die Provinzialver-
fassung genau kennt.

Daß Ihro Erlauchte Exzellenz geruhen wollten, mir
durch Bringern dieses eine bestimmte Erklärung gnädig
zurück zu fertigen: „ob ich unter irgend einer billigen
Bedingung auf die sichere Annahme dieser Güther rechnen
könnte„, ist meine ehrerbietige – und um so dringendere
Bitte, als ich, auf den Fall, mich von allen anderweitigen
politischen Verbindungen, bey Zeiten los machen müßte.
Zur nähern Bestimmung der Contracts Clausuln würde ich
übrigens eventualiter zu Anfang des Maymonaths, nöthigen
Falls auch früher, persöhnlich in Warkland seyn.

Mit tiefer herzlicher Verehrung bin ich

Ihrer Erlauchten Exzellenz

Alt Memelhoff
den 27sten Febr:
1799

respectvoll unterthäniger
Carl Ferdinand Petersß

N. S. die gegenwärtige Lage meiner Frau gestattet mir jetzt keine Reise, sonst
würde das geschehen seyn, was meine Schuldigkeit wäre.

Ertrags Anschlag
von den Strasdenschen Güthern

				Rthlr	gr
1.) Waaren-Einnahme					
a.) an baarem Gelde			45 Rthlr 13 gr		
b.) — Roggen	37 Lof, à Lof 35 gr		32 „ 15 „		
c.) — Gerste	80½ Lof, à „ 24 „		48 „ 12 „		
d.) — Haber	70 Lof, à „ 15 „		26 „ 10 „		
e.) — Hopfen	2 Ltr: 7 ℔, à ℔: 2 gr		2 „ 14 „		
f.) — Tötlinge	28 Stück à St. 20 gr		14 „ — „		
g.) — Speck	75 Ltr: à Ltr: 25 gr		46 „ 35 „	261 „	38
h.) — Gänse	16 Stück à St. 10 gr		4 „ — „		
i.) — Hüner	142 Stück à St. 2 gr		7 „ 4 „		
k.) — Eyer	220 Stück à 4 St. 1 gr		1 „ 15 „		
l.) — Flachs	3 Ltr: à Ltr. 1 Rthlr		3 „ — „		
m.) — Garn	2 Ltr: à Ltr: 5 Rthlr		10 „ — „		
n.) — Spinnerey	5 Ltr: 5 ℔: à Ltr: 4 Rthlr		21 „ — „		
2.) Korn-Ertrag					
a.) Roggen-Aussaat	320 Lof				
nach Abzug der Saat und Hofes Bedürfnisse zum Anschlage 5 Korn, beträgt	1600 Lof, à Lof 35 gr		1400 Rthlr — „		
b.) Gersten-Aussaat	180 Lof				
dito 4 Korn, beträgt	720 „ à Lof 24 gr		432 „ — „		
c.) Haber-Aussaat	170 Lof,				
dito 3 Korn, beträgt	510 „ à Lof 15 gr		191 „ 10 gr		
d.) Erbsen-Aussaat	6 Lof,				
dito 5 Korn, beträgt	30 „ à Lof 1 Rthlr		30 „ — „	2152 „	—
e.) Leinsaamen Aussaat	6 Lof				
dito 2 Korn	12 „ à Lof 2 Rthlr		24 „ — „		
f.) Flachsbau prpr.	80 Ltr:				
geht ab zur Spinnerey	5¼ „				
bleibt	74¾ Ltr à Ltr. 1 Rthlr		74 „ 30 „		
			Latus	2413 „	38

	Rthl	₰
Transport ----	2413.	38
3.) Viehpacht		
Obzwar gegenwärtig nur etwa 15 Tonn vorhanden, so wird doch angenommen, daß seyn könnten = 20 Tonnen, pr. Tonn, nach Abzug des Butterlohns ꝛ. ------ 20 Rthl ----------	400.	—
4.) Krüge		
a.) der Tilte Krug verschenkt für 360 Rthl ⅓ Gewinn - 120 Rthl — „		
b.) der Weisse Krug —— — 340 „ —.—. 113 „ 13⅓ ₰	366.	26⅔
c.) der Lunten Krug — — 100 „ —.— 33 „ 13⅓		
d.) der Becker Krug giebt Arrende ---- 100 „ —		
5.) Waakenholz, so die Strandbauern jährlich ausführen, ist eben so wenig zu den Guths bedürfnissen erforderlich, als auch überdem die Entfernung von 5 Meilen die Anfuhr nach Strasden zu schwierig machen würde. Aus diesen Ursachen, und auch in Rücksicht der communen Verfassung im Rothen-Zirkel, würde dieses Holz jährlich zu verkauffen seyn, und beträgt = 141½ Faden, à Faden (weil es nur kleine Faden sind) 2½ Rthl, macht --- 343 Rthl 30 ₰		
davon geht ab für die Kosten des Transports nach Riga in Böten, etwa 10 Reisen, à 3 Rthl. -------- 30 „		
Bleibt ---	313.	30
Summa --	3494	14⅔
Hiervon ginge ab.		
a.) Landeszahlungen von 293 Seelen à 13 Ferd. 47 Rthl 24½		
b.) Haakensteuer von 1 23/24 Haaken à 30 Rthl 58 „ 30	÷ 121	14½
c.) An den Prediger in Nurmhusen ---- 15 „ —		
Bliebe reiner Ertrag ------	3373.	—

pro Memoria

Unter der Voraussetzung: daß die Arrendebedingungen überhaupt natürlich billig wären — das heißt: „daß die möglichen Unglücksfälle, welche „Landgüther treffen können, und die durch den Arrendator nicht verursacht wor„den, als: Feuer vom Himmel, totaler Mißwachs und Viehsterben und Ha„gelschaden, Kriegsverheerungen etc: , als welche jeder Guthsbesitzer, der „sein Guth selbst bewohnt, auch trägt, dem Arrendator nach allgemeiner Billig„keit vergütet würden — wünsche ich: daß mir die Strasdenschen Güther zur Arrende anvertrauet werden möchten; und obgleich der davon gemachte vorstehende Anschlag an sich scharf genug ist und demnach beynahe 400 Rthl weniger austrägt; auch dabey nah nicht auf die jährlich unvermeidlichen Kosten der Rekrutenlieferung Rücksicht genommen worden; so meine ich doch, daß es bey einer aufmerksamen Wirthschaft und mit zweckmäßiger Anwendung der nöthigen Verbesserungskosten — wenn auch nicht in den ersten — doch in den letzten Jahren dahin zu bringen wäre, die anverlangte Arrendesumme, nemlich 5 p. C. vom Kaufschilling geben zu können.

Der Kaufschilling aber ist: a.) für Groß. Strasden ... 157100 Floren Alb.
b.) „ Klein Strasden ... 57000 „ —
c.) „ die Leute ... 1000.
d.) „ Remess Gesinde und Tilte Krug 10000.

Summa .. 225100 Floren

oder in Alb: Thalern ... 75033 1/3 Rthl
davon betragen 5 p. C ... 3751 Rthl 27 ₰.

1.) Wenn die Güther auf 6 Jahr verarrendiret werden sollten, so offerire ich, um eine runde Zahl zu bestimmen — 3800 Rthl zu Weyhnachten und Johannis jedesmal zur Hälfte zu bezahlen, und übernehme danächst, die gegenwärtig bekandten öffentlichen Abgaben, auch nöthige Reparaturen zu tragen, mithin diese Summe ohne einigen Abzug jährlich zu erlegen.

Dahingegen aber würde von Herrschafts wegen

a.) die Mühle gleich im ersten Jahre gebauet, weil das ein unumgänglich nöthiges Guthserforderniß ist, ohne welches der berechnete Ertrag nicht heraus gebracht werden kann.

b.) Bliebe gar nichts reservirt und würde auch keine praenumeration verlangt, weil Arrendator so fort mit Anwendung beträchtlicher baaren Kosten, wie weiter unten gezeigt wird, anfangen müßte, um den künftigen Ertrag zu besichern.

c.) die Holzflössung im Rothen-Zirkel bliebe in der jetzigen Verfassung

und d.) Alles vorhandene Vieh, die Brandtweinskessel und übriges Hofesgeräthe, so wie Korn und andere Reste blieben pro Inventario.

2.) Kann ich aber die Güther auf 12 Jahr haben, so offerire ich, mit Rücksicht auf die vorstehenden Bedingungen sub. lit: b. c & d: = 4000 Rthl

jährliche

jährliche Arrende, und übernehme ebenen den Mühlenbau (wozu mir die jetzt vorräthigen Ziegel und Dachpannen zu gebilligt werden würden) gleich wie alle vorherigen öffentliche und gewöhnliche Lasten, und zwar die Kirchen, weil ich dann mit mehrerer Sicherheit nöthige Herbeischaffungs Fuhren anwenden und deren Hinderungen fassen könnte.

Ebenmäßig versichere ich, daß, wenn Gott mir Leben und Gesundheit giebt, diese Hufner, nach ablauf dieser 12 Jahren, mehr als 6 p. C. reinen Betrag ganz gewiß geben sollen, und bin hinlänglich nicht weniger als der Meinung, daß diese Hufner zu theuer gelegt sind, weil nur die Abänderung mit den Hofstellen, die der vorige Hufenbesitzer unternommen hatte, und die nun retablirt werden müßte nimmt die Hufner sämmtlich gebraucht hatte, dann aber auch der Umstand, daß sie in Creditoren Hände gerathen und zu ihrer Erhaltung nicht gehörig angewandt wurde, den jährlichen Betrag in den letztern Jahren verringern müßte. Endlich sie, zumal da gegenwärtig, mit einer Masse klein Straucher und anderm Terrain hinzugekommen ist, werden sie den Schaden schon wieder einbringen.

Daß es nach allem Fall so, wie es ein ehrlicher Mann vor Gott und der ganzen Welt verantworten kann mit den Hufnern überhaupt – und besonders in Beziehung auf die Instenhäuser und den Wald verfahren müßte, ist allerdings mein sehr wesentliche Verbindlichkeit.

Ich weiß nicht wohl, daß ich bey diesen gemachten Offerten in den neuen Jahren Schaden haben werde: denn der Ankauf von Vieh, das Abgraben der Weide und Heuschlage, die vorherliche Bau des steinern Krugs, alter Krugen, Ställen, die Umsetzung und Verzäunung des Brandteninhauses, eventualiter auch der Mühlenbau sind alle unvermeidliche Extraordinaria, die baare Kosten heischen, um so mehr, als das Gebäude wirklich nicht in den glänzendsten Umständen ist, nur wenig Menschen hat, und also das nicht ohne anderweitige Beyhülfe bestritten kann. Ebenmäßig verstehet die Bezahlung der selben Arrende zu Weihnachten eine Auslage, weil man also dann, ohne Nachtheil eine solche Summe aus dem Hofs vertrage noch nicht haben kann.

Daß ich im Anschlage auch Faßholz Werkauf aus dem wohlen Zirkel genommen habe, ist zwar an sich für den Arrendator nützlich genug, weil dieser Erlang vom Winde und Wetter abhängt und, wenn ein Bot verunglückt, jene Einzel statt Gewinn Schaden acquiriret werden könnte. Gleichwohl aber wäre es den Hufnern zum Nachtheile, wenn dieser Holzverkauf nicht jährlich exerciret würde, weil es die commune Absicht wohl nicht dahin bringen dürfte, daß dieses Aberrecht überhaupt verloren ginge. Das Inventarium verschaffet diese Besorgniß pag: 3 & 4, auch pag: 13. lit: c. № 2.

Wenn ich mir diese Hufner auf den 10ten ausbäte, würde ich allerdings mehr gewinnen. Allein ich suchte die Freundin (nicht von der edlen Besitzerin, auch nicht von dem Hofbesitzer von Medem, sondern von sonst jemanden) und auch die ängstliche Rechnungsführung, und weiß es, daß durch diese und jene Erzählung – wozu überall dienstbare Zungen in Bereitschaft zu seyn pflegen – so leicht Mißhelligkeiten entstehen können. Indem vertrage sich auch selbst der gelindeste Zwang im allgemeinen nicht mit Menschenkräften, und man kriegt nur selten unter solchen Umständen – auch bey dem besten Willen – das ganz, was man kriegen könnte und sollte. Ich wage daher auch schon lieber mein bisheriges Vermögen, in der vollständigsten Sicherheit, daß ich nur blos von der Gnade meiner allgemeinen Landesherrin edlen Frau abhängen werde.

Alt Memelhoff
den 27 Febr. 1799.

Petersen

Wenn Sr: Hochwohlgebohrnen der Herr Hofrath von Peters die Strasdensche Güther auf 12 Jahre in Arrende nehmen sollte; so wäre es nur unter folgenden Bedingungen, als:

1.) Sr: Hochwohlgebohrnen der Herr Hofrath von Peters zahlet als Arrendator (: außer der Krons Abgaben, sie mögen den Nahmen haben, wie sie wollen, eingeführt seyn, oder noch eingeführt werden: imgleichen die Priester-Gebühre, als welche alle Sr: Hochwohlgebl: der Herr Arrendator besonders bezahlt, und die Quitung dafür entgegen nimmt, um solche bey Ablauf des Arrende-Contracts nöthig auszuliefern:) eine liquide Arrende Summe von 4000 Thaler in guten und gangbaren Alberts-Gelde in Riga an Sr: Hochwohlgebohrnen Herrn Collegien-Assessor von Rass, meinen Bevollmächtigten, gegen eine bündige Quitung, und zwar jederzeit zu neu Johanni den 24sten Juny 2000 Thaler Alb und den 23sten December wiederum 2000 Thaler Alb baar und auf einem Brete, abzuliefern, und auf eigenen Kosten übernimmt auch alle Processen die während dieses Arrende Contracts vorfallen könnten aus eigenen Mitteln zu bestreiten, und überhaupt keine weitere Nachrechnung zu machen, sondern

Es würde mir sehr leid thun wenn Sie die prenumeration als ein Beweis von Mißtrauen ansehen würden es geschieht aber sicher nur blos aus nothwendigkeit da wir Schulden zu bezahlen haben dieses ist auch die Ursache warum ich keine reste als das nothwendige nachlassen kann weil alles zu Gelde machen muß da wir dieses jahr eine unvermuthete und drückende Schuld zu bezahlen haben

für sein Verfahren selbst, in aller Absicht verantwortlich seyn soll.

2. Beym Ablauf dieses Arrende Contracts von Johanni 1809 bis 1810. hat denn der Herr Arrendator seine praenumirirte Arrende Summa aus denen Revenüen der Oeconomie wider wahrzunehmen.

3. Ueber alle Hofes-Gebäude, Krüge, oder sonstige zu denen Güthern gehörige Besitzlichkeiten; wie auch die jezt zu bauende Mühle, worüber der Herr Hofrath von Peters nach genauere Verabredung mit mir nehmen muß: über Brandtwein, Bier, Brau, und sonstiges Hofes-Geräthe, imgleichen über die Aussaat der guten bestellten Felder, über Vieh, Schweine, Schaafe, und Korn-Resten, nemlich so viel, als zum Vorschuß der Bauern von Johanni, bis Jacobi erforderlich ist, so wie auch über die Bauern derer Gehorche praestando und Schulden, nach dem Inventario hat der Herr Arrendator bey Ablauf des Contracts; oder dessen Aufhörung diese Ablieferung wieder zu beschaffen, und hiemit alle erforderliche Bauten und Reparaturen auf eigenen Kosten zu besorgen; die Felder mit bestellter Winter- und Sommer-Saat, und über-

haupt alles Inventarium mäßig ab-
zuliefern, und den Bauer-Vorschuß
aller Art zu besorgen, so wie dassel-
be nach eingeführter Gewohnheit
wieder einzutreiben.

3.) Ueber Mißwachß-Hagel-Schaden
oder sonstige Casus fortuitus hat
der Herr Arrendator keine Nachrechnung
zu machen. Bey Krieges-Läuften
hat Er aber ebenfalls die Entschädigung zu erwarten
~~von~~ welche der hohen Krone ~~zu erhalten~~,
~~wie~~ die übrige ~~an den~~ andern
Guths-Besitzungen in demselben
Gouvernement auch zubilligen wird.
Die Abschaffung oder Beybehaltung
der jezigen Oeconomie Bediente
hängt gänzlich von der Willkühr
des Herrn Arrendators ab.

5. In dem Fall, wenn die Güther,
während der Arrende Jahre verkauft
werden sollten; so wird der Herr Hof-
rath von Peters gebeten seine Mey-
nung hierüber zu sagen, was für
eine Schadloshaltung nach Maßgabe
der verflossenen Arrende-Jahre, er
wünscht

6.) Ueber Leben und Sterben, wer
alsdenn die Arrende fortsezt? wird
der Herr Hofrath von Peters gebeten,
seine Meynung zu sagen:
wie auch wegen der Poen, welche
beyde contrahirende Theile festsetzen
wenn Einer oder der andere Theil

irgend eine contracts-Verbindlich-
keit nicht genau erfüllte
Eleonore Gräfin von Bach
geborene Gräfin von Browne

Zwischen Ihro Excellence der Frau General Lieutinantinn Reichsgräfinn von Borch gebohrne Reichsgräfinn von Browne und mir John Messing, Weber aus Schmilten ist, wegen einen denselben am untergesetzten dato, in die Lehre gegebenen Warcklandschen Erbjungen Namens Andrey Leitan folgender Contract verabredet und geschlossen worden.

1tens Ich verpflichte mich obbenannten Warcklandschen Erbjungen in drey nach einander folgende Jahre als einen fertig ausgelernten Weber, worunter vorzüglich die flamische Weberarbeit verstanden wird, hier in Warckland abzu liefern, und verspreche solchen zu nichts weiter zu gebrauchen als nur zu der bestimmten Weberarbeit, widrigenfalls stehet es der Erlauchten Frau Gräfinn frey, ihm sogleich ohne der geringsten Entschädigung weg zu nehmen. Auch verspreche ich dem Burschen einmal im Jahr hier in Warckland zu der katholischen Kirchenandacht mit zu bringen, und ihm in seiner Religion nicht hinderlich zu seyn.

2tens Für meinen treuen Unterricht und Beköstigung des Burschen, welches letzteres ordentlich seyn muß, erhalte ich bey der Unterschrift des gegenwärtigen Contracts Funfzehn Thaler sage 15 Thaler und nach Verlauf der drey Lehrjahren noch Fünf und zwanzig sage 25 thaler. Und an Kleidungsstücke bekömt der Juge jährlich, als: Ein Wadmann Kamisol nebst Beinkleider, ein lein Kamisol nebst zwey Paar Beinkleider, vier hemde, zwey Paar wollene- und zwey Paar zwirne Strümpfe, ein halstuch und eine halbe Pastelhaut. Auch erhält derselbe ein Pelz auf drey Jahre, eine Pelzmütze auf zwey Jahre und ein Rock auf zwey Jahre.

3tens Des Jungens Kopfsteuer wird aljährig in Warckland alwo er in der Revision aufgenommen von der hohen Erbfrau berichtiget

4tens Verpflichte ich mich bey Ablieferung des Lehrburschen, nach zurück gelegten Lehrjahren ein Weberstuhl und alle nöthige Webergeräthschaften, besonders die,

Die welche zur flamschen Weberarbeit erfordert werden mit zugeben.

Zu aller Sicherheit dieses Contracts ist selbiger von Ihro Excellence der frau Gräfinn eigenhändig unterschrieben und von mir mit drey kreutzen nebst unterbenannte Zeugen, auch in Duplo angefertigt worden. ——

Warckland den 9ten Maerz 1800

Eleonore Gräfin von Bocch gebohrene Gräfin von Browne

+ + +

Daß die vorstehende drey Kreutze von dem Smilkeschen Weber John Messing, nachdem ihm der Innhalt des Contracts deutlich erkläret, eigenhändig unterzeichnet sind, bezeugen. Christian Friedrich Sommer

Johann Friedrich Drewing

Zwischen Ihro Excellence der frau General Lieutinantin Reichsgräfinn von Borch gebohrne Reichsgräfinn von Browne und dem Schmiltenschen Weber John Messing wegen einen demselben am untergesetzten Labo in die Lehre gegebenen Warcklanschen Erbjungen Namens Andrey Leitan ist folgender Contract verabredet und geschlossen worden.

1. tens
Es übernimt erwehnter Webermeister den ob benannten Warcklandschen Erbjungen in Drey nacheinander folgende Jahre als einen fertig ausgelernten Weber, worunter vorzüglich die flämsche Weberarbeit verstanden wird, hier in Warckland abzuliefern und verspricht solchen zu nichts weiter zu gebrauchen als nur zu der bestimmten Weberarbeit widrigenfalls stehet es der Erbauchten frau Gräfinn frey ihm sogleich ohne der geringsten Entschädigung weg zu nehmen. Auch verpflichtet sich gedachter Webermeister dem Burschen einmal im Jahr hier in Warckland zu der Katholischen Kirchen-Andacht mit zu bringen, und ihm in seiner Religion nicht hinderlich zu seyn.

2tens Für seinen treuen Unterricht und Beköstigung des Jungens welches letzteres ordentlich seyn muß, erhält der Meister gleich bey der Unterschrift des gegenwärtigen Contracts Funfzehn Thaler Sage 15 Thaler und nach verlauf der drey Lehrjahren noch Fünf und zwanzig sage 25 Thaler. Und an Kleidungsstücke bekömmt der Junge jährlich als: Ein Wadmann Kamisol nebst Beinkleider, Ein Lein Kamisol nebst zwey paar Beinkleider, Vier Hemde, zwey Paar wollene und zwirne Strümpfe, ein Halstuch und eine halbe Pastelhaut. Auch erhält derselbe ein Pelz auf drey Jahre und eine Pelzmütze auf zwey Jahre und ein Rock auf zwey Jahre

3tens Des Jungens Kopfsteuer wird alljährig in Warckland allwo er in der Revision aufgenommen, von der hohen Erbfrau berichtiget

4tens Muß gedachter Weber John Messing bey Ablieferung des Lehrburschen nach zu zurück gelegte Lehrjahren ein Weberstuhl und alle nöthige Webergeräthschaften, besonders die, welche zur flamischen Weberarbeit erfordert werden mitgeben.

Zu aller Sicherheit und Festhaltung dieses Contracts ist selbiger von Ihro Excellence der Frau Gräfinn eigenhändig unterschrieben und von dem Weber John Messing mit 3 Kreutz nebst unterbenannten Zeugen, auch in Dupl. angefertigt worden. Warckland den 9ten Maerz 1800

Eleonore Gräfin von Borch gebohrne Gräfin von Browne

+ + +

Daß die vorstehende drey Kreutze von dem Smiltenschen Weber John Messing nachdem ihm der Innhalt des Contracts deutlich erkläret, eigenhändig unterzeichnet sind, bezeugen Christian Friedrich Sommer

Johann Friedrich Drewin

1800 ГОДА ЦѢНА 30 КОПѢЕКЪ ЛИСТЪ

Санктъ петербургъ 1801го года
Июня . . дня я нижеподписа
вшемся господина статскаго совѣтника
Александръ Ивановича Полянскаго кре
постной его чл҃вѣкъ Иванъ Ивановъ сынъ
Шеталинъ заключилъ сей договоръ
съ графинею Елеонорою Юрьевною Борхо
вой втомъ что взялъ я Шеталинъ кре
постнаго ея малчика Григорья Ермако
ва для обученія парикмахерскому ма
стерству чесать мужскія и женскія
волосы и накалывать на выучку ценою
за сто рублей да сверхъ сего харчевыя
и на прачку по четыре рубли на мѣсяцъ
стемъ чтобъ за выученіе получить
мне Шеталину напередъ пятдесятъ
рублей а достальные пятдесятъ
рублей тогда когда помянутой
малчикъ усмотренъ будетъ что сове
ршенно оному мастерству выученъ
недалее однакожъ какъ отсего числа
чрезъ два года: а харчевыя и на прачку
деньги получать мне Шеталину по
третямъ года: касателно жъ до
поведенія онаго малчика онъ Ше
талинъ долженъ смотреть и ни до
какихъ неблагопристойностей не
допускать а в случае худыхъ его по
ступокъ и лености соразмерно вине
наказывать, къ наученію же и деланію

Женскихъ наколокъ снабдить ея
Графинї борховой онаго мальчика
флеромъ, лентами, платками и ра
зными цветами: а мне шеталину
выучить того мальчика всему
что я в разсужденіи парикмахерска
го знаю, и самымъ наилутчимъ
образомъ воуведеніе чего и подписую

Парикмахерскаго цеха
мастеръ Иванъ Шеталинъ
по семъ конъ тракту денегъ
получена за учеть 50 р. на кушни
ня 4 р.

Hiedurch habe ich den Bäcker-Gesellen, nahmens Johann Gotthelff Kockel, welcher nach seinen producirten richtigen Attestaten und Pässen aus dem Wittenbergschen in Sachsen gebürtig ist, von unten stehenden Dato an, auf Ein Jahr engagiret, daß Er nicht nur alles Brodt, welches in meiner ganzen Hofeswirthschaft gebraucht wird, backen und allerley nützliche und nöthige Geschäfte, die sich hier nicht genau bestimmen laßen, ausrichten und so viel Er kann, das Herrschaftliche Beste wahrnehmen solle; sondern Er hat sich auch besonders verbindlich gemacht, die Ausspeiserin Ewe und den Koch-Jungen Janka das Backen gründlich zu lehren, und verlangt von seinem ihm hier bestimmten Lohne eher keine Bezahlung, bis diese Beyde eine Probe von dem guten Erfolge seines Unterrichts abgelegt haben. Bey einem ehrlichen, bescheidenen und anständigen Betragen, und wenn Er seine übernommenen Pflichten treu leistet, empfängt der Bäcker Gesell Johann Gotthelff Kockel auf Ein ganzes Jahr Hundert Zwanzig Rubel in Banco Noten oder Kupfer, sage 120 Rubl., und Vierzig, sage 40 Ellen Rigisch in flächsen Leinen. Datum Schloß Warkland am 3ten May 1802. Eleonora Gräfin von Borch geborne Gräfin von Browne.

(L.S.)

Daß ich mich auf vorstehend kopeylich mir ausgefertigten Contract engagirt habe, anerkenne ich hiedurch mit meiner eigenhändigen Nahmensunterschrift.

Johann Gotthelf Kockel

Kontrakt f. pilkanzlen

~~39.~~ 22

Schloß Warkland 1810 Juli 20.

Auf Befehl

Ihrer Exzellenz der Erlauchten Frau Eleonora Reichsgräfin von der Borch gebornen Reichsgräfin von Browne etc. etc.

1mo Dem Weber, Meister Zabel im Städchen Warkland, wird sein Stiefsohn nahmens Joseph, als ein Reichsgräflich-Warklandscher Unterthan, vom heutigem dato an auf Vier nach ein ander folgende Jahre, also bis zum 20sten Julii 1814, in die Lehre anvertrauet; während welcher 4 Lehrjahre dieser Junge, gleich den andern Jungen von seiner Qualität, von Herrschafts wegen bekleidet- und aus der Warklandschen Schloß-Küche, von wo Er wöchentlich seine Portion abholen muß, gespeiset werden wird.

2do Die drey ersten von diesen Lehrjahren arbeitet der Junge Joseph, wie billig, zum Nutzen seines Meisters; das Vierte Jahr hingegen muß er schon unter Aufsicht seines Meisters für die Herrschaft wirken.

3tio Des Meisters Zabel übernommene Verbindlichkeit ist: diesen seinen Lehrjungen in guter moralischer Zucht und Thätigkeit zu halten; Ihn in dem Weberhandwerke nach seinen besten Kenntnißen treu und redlich zu unterrichten, und Ihn davon Alles zu lehren, wozu Er nur irgend Begreiffungsvermögen und Fähigkeit haben mag. Datum ut supra in fidem Peters.

O naukę

Копія

1812

1813 ГОДА ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ ЛИСТЪ.

тысяча восемь сотъ пятнатца
таго года Маія 1. дня я ниже
подписавшаяся Графиня Елеонора Борхъ уро
жденная Графиня Бревенъ заключила сей
контрактъ съ Г-ном Коллежскимъ Совѣтникомъ
Федоромъ Алексѣевымъ сыномъ Скрыпицы
нымъ въ томъ, что наняла я у него въ
собственномъ его домѣ состоящемъ здѣсь
въ санктпетербургѣ во 2-й адмиралтейской
части въ 1. кварталѣ № 14 весь верхній
Етажъ по Мойкѣ да на дворѣ въ нижнемъ
жилѣ два покоя для людей и для пра
чешной, конюшня на 8. стойловъ, одинъ
сарай съ одними воротами, погребъ
подъ парадною лѣстницею чердакъ и
мѣсто для дровъ на другомъ дворѣ
срокомъ отъ вышеписаннаго числа
впредь на одинъ годъ цѣною за четыре
тысячи пять сотъ рублей банковыми
ассигнаціями на слѣдующемъ условіи
1) Занаемъ дома деньги платить
ему 9-ну Скрыпицыну впредь за каждые
полгода 2, никакихъ передѣлокъ въ на
нятыхъ покояхъ не дѣлать. 3) принять
вышеозначенныя покои и службы по
описи и сдать по оной все въ цѣло
сти и исправности а чего недоста
нетъ или что изломано и стѣны
будутъ избиты за то по оцѣнки

хозяина заплатить деньгами
4, будущимъ при мнѣ людямъ вести
себя въ надлежащемъ порядкѣ, въ случа-
ѣ же могущихъ быть отъ нихъ въ домѣ
каковыхъ либо безпорядковъ отвѣчать
за нихъ буду сама, которымъ такъ же
имѣть всевозможную осторожность
отъ огня будеже паче чаянія произой-
детъ пожаръ отъ небреженія моего или
людей моихъ въ такомъ случаѣ завѣ
отъ того произойти могущій ущербъ
обязанъ я буду заплатить хозяину
дома по справедливой оцѣнки деньгами
безпрекословно, такъ же наблюдать
въ покояхъ на лѣстницахъ и на дворѣ
чистоту и опрятность, белье ни въ
покояхъ ни въ кухнѣ не мыть, а
въ прачешной, кучерамъ безъ фонаря
въ ночное время не ходить ни въ са-
рай ни въ конюшнѣ ни черезакѣ, топ-
ку печей производить днемъ. 5, О
всѣхъ при мнѣ живущихъ и пріѣзжа-
ющихъ или отъѣзжающихъ людяхъ
давать тотъ же день знать —
управляющему домомъ и никого
не держать безъ законныхъ видовъ
или не прописанныхъ въ кварталѣ
въ противномъ случаѣ обязуюсь сама
платить всякій штрафъ и по законамъ

отвѣтствовать. 6) пріѣзжающимъ
ко мнѣ Екипажамъ на дворъ не
въѣзжать но останавливаться на
улицѣ у подъѣзда. А собственный мой
Екипажъ имѣетъ въѣздъ и выѣздъ чрезъ
волынскій переулокъ а не на мойку. Вся-
кую не чистоту и сеоръ очищать и
выносить въ показанное мѣсто на
другомъ дворѣ, за чищенія трубъ печей,
двора и ѣмъ платитъ хозяинъ
дома. 7) ни какой случай или осто-
ятельство не извиняетъ нанимателя
въ исправномъ платежѣ по сему Кон-
тракту за весь срочный годъ. За
три мѣсяца до истеченія срока
объявить взаимное желанія про-
должать сія условія съ надписаніемъ
на ономъ и квартиру очистить
непремѣнно въ срокъ. Для точнаго
и не нарушимаго исполненія всего
вышеписаннаго подписали мы
сего Контракта два единогласные
Екземпляра коими и размѣнялись.
и льдинов безъ лѣу. Посему Кон-
тракту денег двѣтысячи двѣ-
стипятьдесятьрусъ получилъ
за полгода т: е: по первое Ноября
1815. годъ Коллежскій Совѣтникъ
Федоръ Сѣрвинцевъ Еще получилъ
тысячу рубъ Федоръ Сѣрвинцевъ

Еще получил тысячу двѣсти пятьдесятъ руб. т: е: по первое Мая тысячевосемьсотъ шестнадцатаго года Коллежскій Ф. Скрыпицынъ. По выѣздѣ деньги столка получилъ и покой въ исправности принятъ Федоръ Скрыпицынъ

1812

1812 ГОДА
ДВА РУБЛИ.

~~15~~ 25

Санктпетербургъ тысяча
восемь сотъ двенадцатаго года Ноября
„ „ дня, Я нижеподписавшаяся учинила сей
Контрактъ съ Ст. Петербургскимъ купецкимъ
сыномъ Ильей Григорьевымъ сыномъ Рябовымъ, въ
томъ что наняла я изъ найма въ домѣ его камен
номъ доставшемся ему по раздѣлу послѣ покойнаго
родителя его здѣшняго жъ купца Григорья Рябова
состоящемъ по мойкѣ подъ № 13ть вѣсь средній
Этажъ на лицо пять покоевъ во дворъ и вовнут-
ренности шесть и двѣ кухни, навѣрьху для су-
шенія платья Сушило два нужныя мѣста на
дворе ледникъ съ другимъ жильцомъ сарай коню
шня и сеновальная, подвалъ и для топле
нія печей и кухонь дрова его Рябова отъ выше
писаннаго года и числа въ предъ на Шесть
мѣсяцовъ, цѣною за одну тысячу пять сотъ
рублей оные деньги платить при наступле
ніи каждыхъ трехъ мѣсяцовъ по Семи сотъ
пятидесяти Рублей съ Роспискою, и прежде
реченнаго срока ему Рябову меня изъ техъ по-
коевъ не высылать и мнѣ не выѣзжать, а
будѣ понадобится мнѣ и ранѣе не доживъ до сро-
ка съѣхать, то должна я ему деньги отдать
за шесть мѣсяцовъ сполна безъ вычету, а при
няла я те покои въ чистоте и исправности
въ каковой при выѣздѣ и отдать должна а
ежели, что будетъ изломано, или по порче
но, то оное исправить или Заплатить —
деньги, отъ Огня имѣть предосторожность

najem 5 pokojów

въ случаѣ отъ чего боже сохрани учи-
нится отъ несмотренія моего или
людей моихъ. въ покояхъ у меня по-
жаръ то за оное должна отвѣтствовать
по законамъ, и ежели ему Рябову чрезъ то по-
слѣдуетъ какой убытокъ то оный должна ему
заплатить безпорно. О пріѣзжающихъ и
отъѣзжающихъ должна давать знать то-
гоже дня а есть ли окажутся съ просрочен-
ными билѣтами, то за оное должна от-
вѣтствовать сама собою, а его Рябова ни до-
какихъ отвѣтовъ недоводить, въ чемъ и учини-
ли два единогласные контракта за подпи-
саніемъ нашимъ который содержать свято
и ненарушимо. Е. Графиня Борхъ
урожденная Графиня Бровнъ.

1812. года Ноября 12. д. Ѳльва Рябовъ

По сему Контракту за первую треть
Семсотъ пядесять рублей получилъ.

1813 года февраля 4. дня
По сему Контракту за вторую три тыся-
чи семь сотъ пятьдесятъ получилъ Прикащикъ
Алексѣй Попов

1813. года Марта 12 числа По сему Кон-
тракту денги получилъ все Спол-
на Ѳльва Рябовъ

1812

4
26

Тысяща восемь сотъ двенадцатаго года Августа въ десятой день, я нижеподписавшаяся Графиня Боржова заключила сей контрактъ съ Санктпетербургскимъ купцомъ Дмитріемъ Ивановымъ Решеткинымъ въ томъ, что наняла я Боржова у него Решеткина въ домѣ его состоящимъ близъ Владимерской церкви во второмъ этажѣ восемь чистыхъ комнатъ росписанныхъ по обыкновенію красками при нихъ: двери столярной работы съ мѣдными замками, коихъ считается двенадцать всѣ съ ключами, при выходныхъ дверяхъ и при кладовыхъ находится десять замковъ всѣ твердые. Въ залѣ двѣ печи круглыя изращатыя съ мѣдными и железными дверцами, въ комнатѣ при залѣ комелекъ при немъ дверцы чугунныя а въ остальныхъ шести покояхъ печи простыя изращатыя дверцы железныя, при всѣхъ печахъ въюшки чугунныя двойныя. При этихъ покояхъ кухня съ рускою печью и очагомъ, при коей заслонка железная въюшки двойныя, и особой покой съ антресолями столярной работы при немъ лежанка изращатая съ вьюками кладовыхъ четыре. Во дворѣ со входа на правой сторонѣ два покоя для прачешной или для жительства людей; при нихъ двѣ печи руские изъ коихъ одна изращатая обѣ съ железными заслонками и двойными въюшками чугунными надъ оными двумя покоями сушильня; въ чистыхъ покояхъ и въ кухнѣ стекла бѣлыя всемъ въ окончинѣ въ окнахъ задвижки мѣдныя, во флигелѣ железныя и всѣ твердыя. При всемъ вышеписанномъ конюшня о пяти стойлахъ и два сарая, изъ коихъ одинъ для дровъ а другой для становленія экипажей и надъ оными равно какъ и надъ конюшнею сѣнники, при

Najem 8 pokojów

пошлинъ за бумагу взято два рубли

томъ одинъ ледникъ и ходой чердакъ
ледникъ же набивать, когда понадобится мнѣ
Борховой на свой коштъ. Чистка прубъ
печей и нужныхъ мѣстъ обязанъ я на свой коштъ
я Решеткинъ. Я же Борхова обязана наблюдать,
чтобы все нанятое мною содержать все въ чистотѣ,
въ покояхъ и службахъ дровъ не рубить и накопив-
шаяся нечистота относилась бы въ показанное
хозяиномъ мѣсто. Естьли же паче чаянія чего Боже
сохрани, сдѣлался бы пожарной случай со стороны
моей или людей моихъ, то я Борхова по устано-
вленному закономъ осмотру причиненной убытокъ
должна буду ему Решеткину заплатить. Естьли же
таковой пожарной случай учинится не отъ меня и
людей моихъ, то тогда уже мнѣ Борховой за то не
отвѣтствовать. Сверхъ того по контракту сему
имѣю я живущихъ при мнѣ собственныхъ моихъ или
наемныхъ людей должна объявлять ему Решеткину
для дачи о томъ знать куда слѣдуетъ. Выше-
писанныхъ комнаты или покои со службами наняла
я Борхова у него Решеткина отъ вышеписаннаго
числа впредь на одинъ годъ цѣною за тысящу ~~за~~
пять сотъ рублей, которые я обязуюсь платить
по наступленіи каждой трети впредь по пяти
сотъ рублей съ росписками на контрактѣ обоихъ
договаривающихся сторонъ, (по истеченіи же срока
буде жить въ ономъ домѣ не пожелаю то о семъ дол-
жна я Борхова ему Решеткину объявить до
срока за два мѣсяца,) буде же пожелаю отстаться
то контрактъ заключить договорившись цѣна-
ми съ обѣихъ сторонъ. Что же во время пребыванія
моего и при выѣздѣ въ покояхъ или службахъ будетъ
отъ несмотренія моего испорчено или утрачено
то все оное исправить мнѣ Борховой своимъ
коштомъ въ тотъ объявленной срокъ и здать

Казначей Сидоровскій

все въ цѣлости, какъ мною Борховой отъ него Решеткина принято. И сей Контрактъ содержать между нами во всей силѣ ненарушимо, которой для большаго увѣренія записать въ маклерскую книгу и съ онаго мнѣ Борховой дать за подписаніемъ Его Решеткина копію, подлинной же хранить ему у себя. — А буде я Борхова по обстоятельствамъ принуждена прежде года выѣхать, то о семъ должна ему Решеткину объявить за два мѣсяца впредь, и платежъ учинено мною за ту третьо останутся — только Ему Решеткину, да болѣе ему отъ меня Борховой требовать не слѣдуетъ. —

Елеонора Графини Борхова
урожденная Графини Бровнъ

№ 10

Тысяча восемьсотъ двѣнадцатаго года Августа десятаго дня въ С.Петербургѣ сей Контрактъ литейной части участнаго Маклера явленъ въ книгу подъ Нумеромъ десятымъ записанъ

Частной Пиклеръ Литейной
Кабталинской

1812го года Августа 12го дня, по сему Контракту заплаталъ за первой третъ впредь денегъ пять сотъ рублей. Елеонора Графинѣ Борхова
урожденная Графиня Бровнъ

Że wielkie o Remanta do Chłopow Mormostyrzkich pretensyami

Odstępuię Dziesiątą Mormostyrską, towarzyszącą prolongacyą Dokument z Prawem Ordynacyjnym w 1813 Roku Junij 24 na imię moie od JW Eleonory Hrabiny Barkowey Woiewodziney Bełzkiey wydaiącey ~~Imu Panu Stefanowi~~ za osobą vprzeyma Pana Stefana Skarbkowskiego Bystrego Pisarza Ziemskiego Potha Ruskiego prielawam y nieodzownie zmocuię, ponieważ z datą niżey pisaney vlewizacyą w Possessyą oddaie, z zastrzeżeniem tym iak sam przyiąłem z Zboiem Magazynowym a mianowicie w Dziale Zyta Korcow 1826 q 7, a na Obroku Remantem Korcow 903 q 3; Jęczmienia w Dziale Korcow 679 q 6, a na Obroku Remantem Korcow 360 q 2; Owsa w Dziale Korcow 1066, a na Obroku Remantem Korcow 237; Skarbowego Inwentarzowego zboża na zasiew Jarzynnego Pola Dworskiego, Jęczmienia purow Kopiek 96, owsa purow 164, Grochu purow 31, niedostateczne zas one Magazynowe y Skarbowe Inwentarzowe, podług wczynionego dziś obrachunku ~~Korcami~~ naliczone miarą ~~purową~~ Kopiaką, mianowicie Zyta purow Kopiek 624 Siedm 3 garcy 3½, Jęczmienia purow Kopiek 323, Siedm 2 q 2½, owsa Kopiek purow 222 Siedm 4 garniec 1½, Grochu Kopiek purow 1 Siedm 2; Gryki purowi Kopiek 7 Siedmiak 1, vprzeyman Skarbkowski zamnie JW Ethmie Barkowey Woiewodziney Bełzkiey oddan powinien za iakiey to do mnie pretensyi, wrazie gdy podług Inwentarza y obrachunku niedostawało, towarzystwo opłacić vprzeyman Skarbkowskiemu do 23 dnia tego miesiąca obowiązuię się a następnie vprzeyman Skarbkowski otrzymawszy opłatę, odprowadzi zamnie JW Woiewodzinie Hrabiney Barkowey winien będzie z nowey Expedycyi minionego miesiąca vprzeyman Skarbkowski przyiąwszy Mormostyrską odemnie vlen y mocen ~~zaraz~~ będzie z mocy Dziesiątey, podług zwyczaiu vprzeymania, a ia żadnego pozoru do powrotu niezachowuię, zbiedz przeciwko mnie. ~~Czego~~ Dawney mocy z dobrowolney umowy w pismie, ~~na świadkach~~, własney Ręki podpisem przy świadkach utwierdzam –

Z wonpi pod pisu

3
129

48000
11500
46500

129) 46000 (352
387
780
645
350
258

352
260
19120
704
89520
46500
44000

3) 180,020 (60,006
18
0020
18
180 2

89520
60006
2) 29514 (1475
21
9
8
15
14
11
10
4

1813

44979

1812 ГОДА
ЦѢНА РУБЛЬ

Санктъ Петербургъ тысяча восемь сотъ тринадцатаго Года Генвара 29 Дня Я нижеподписавшаяся выдала сіе условіе С. Петербургскаго сапожного Цеха Мастеру Іогану Фридриху Гласерельду въ томъ что отдала я нижеподписавшаяся Ему Гласерельду моего Двороваго Человека Крестьянина Кузьму Григорева для обученія сапожнаго Мастерства въ предъ отъ вытеписаннаго числа на четыре Года; съ тѣмъ чтобъ оной Мастеръ Гласерельдъ въ теченіи вытеписаннаго срока по силѣ ремесленнаго положенія, и невскрывая ничего совершенно такъ какъ онъ самъ знаетъ выучилъ, на всемъ его Мастера Гласерельда содержаніи, какъ то: Квартиры, Питъ, обуви одеждѣ, верхнемъ и нижнемъ бѣлномъ, и протомоиномъ и по истеченіи оного срока отпустить оного Человека Кузьму Григорева въ пристойномъ платье, оно-мужъ Ученику быть у него Мастера Гласерельда въ полномъ послушаніи, и повиновеніи, безъ воли его съ Квартиры не отлучатся, а естьли что будетъ усмотрено, какъ то леность и нерадѣніе къ Ученію пилнство или какіе другіе неблагопристойности, то предоставляется Мастеру Гласерельду глядя по вине наказывать но не увечить. Въ чемъ сей Контрактъ содержать собеихъ сторонъ

Т. о. Цѣ

Контракт о пенсіи

пошлинъ заплатъ взято

ронъ свято, и ненарушимо. и по прило-
женіи Руки моей записать въ Книгу
Маклера.

Елеонора Графиня Борхъ
урожденная Графиня Бровнъ

18 13го года февраля 12 дня Сей кантрактъ въ С: петер-
бургской ремеслѣнной управѣ у маклерскихъ
дѣлъ явленъ и въ книгу подъ № 68м записанъ

Маклеръ Василій меньшей Соковъ

...то два рубля. Казначей Сидоровский

2й части 1 квад. книгу под № 14 запис.

Февраля 11 дня 1813 года [illegible]

55
30

No 14.й

Сапожнаго Глясфельдъ

Копія

~~57~~ 31

50 КОПЕЕВЪ ЛИСТЪ 1812 ГОДА ЦѢНА

Санктпетербургъ 1813 года Маія 12го дня, я нижеподписавшаяся учинила сей контрактъ съ С: петербургскимъ купцомъ Ильей Григорьевымъ Сыномъ Рябовымъ, въ томъ что Наняла я изнайма въ домѣ его каменномъ доставшемся ему по разделу после покойнаго родителя его здѣшняго купца Григорья Рябова Состоящемъ по мойке подъ № 13м весь средній Этажъ налицо пять покоевъ, во дворъ и во внутренности Шесть, и две кухни, наверху для Сушенія платья Сушило, два Нужныя Места, на дворе Ледникъ Сарай конюшня Съ пространными Стойлами, и сновальня, подвалъ и для топленія печей и кухонъ дрова Его Рябова отъ вышеписаннаго года и числа, впредь на одинъ годъ то есть добудущаго 1814 года по 12е Маія Ценою за три тысячи рублей, банковыми ассигнаціями, оныя деньги платить при наступленіи каждыхъ трехъ мцовъ по 750ти рублей Сростиною, и прежде реченнаго Срока ему Рябову меня изъ техъ покоевъ невысылать, и мнѣ невыезжать, однажды буде понадобится мне доживъ до полгода выехать, то я за другую половину года платить необязана, только заблаговременно о томъ уведомить должна, а приняла я Сіи покой въ чистотѣ Исправности въ каковой привыезде и отдать должна, а ежели что будетъ изломано или испорчено, то оное исправить или заплатить деньги отъ Огня Иметь Предосторожность, въ случае отчего боже Сохрани учинится отъ несмотренія моего или людей моихъ въ покояхъ умѣнъ пожаръ то за оное должна ответствовать по законамъ, и ежели ему Рябову чрезъ то Последуетъ какой убытокъ, то оный должна ему заплатить отъезжающихъ и отъезжающихъ должна давать знать тогоже дня, а естьли окажутся съ просроченными Билетами, то за оные должна ответствовать Сама собою, а его Рябова ни до какихъ отвѣтовъ неводить, въ чемъ Учинили два единогласные Контракта за подписаніемъ каждымъ которыя содержать свято и нерушимо

Ильи Рябовъ

1813. года Мая 12. числа получено семь сотъ
пад[illegible] сотъ рублей Ельва рабовъ — 750. —

1813. года Іюля 31. числа получено семь сотъ
пад[illegible] рублей Ельва рабовъ. 750.

1813. года Ноября 6. числа получено семь
сотъ пад[illegible] рублей Ельва рабовъ.

1814. года Февраля 12. числа получено
семь сотъ ~~рублей~~ пад[illegible] рублей
Ельва рабовъ

~~59.~~ 32

ЛИСТЪ 1811 ГОДА. ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ

Бѣлорусской витебской Губерніи Динабургскаго Повѣта жительница нижѣ подписавшаяся оставшись по смерти мужа моего Іогана Кина съ малолѣтними дѣтьми въ бѣдномъ состояніи отдала на воспитаніе тойже Губерніи Режицкаго Повѣта Помѣщицы Ея Сіятельства Елеонорѣ Графини Борховой сына моего Людвиха Іоганова сына Кина котораго Ея Сіятельство по своей волѣ имѣетъ воспитывать безъ всякова состоянія моей пренорловія и обучать онаго какъ Ей заблагоугодно будетъ; во увѣреніе чего и дано сіе мною за собственноручнымъ моимъ подписаніемъ — 1813го года Іюлія 5го дня.

Tekla Kinnowa

darowanie syna

Borchhoff 1813 Juny 24.

7.

1811 ГОДА ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ ЛИСТЪ

Ich Eleonora Gräfin Browne verwittwete Gräfin Borch Woiewodin von Belsk thue mit diesem von beyden Theilen verabredeten und an den Hochwohlgebornen Herrn Podstolic von Stalick Jozef von Varetti ertheilten und unter nachstehenden Bedingungen von beyden Theilen acceptirten Sechsjährigen Arrende-Contract kund und zu wißen: ——

Erstens Ich Eleonora Gräfin Browne verwittwete Gräfin Borch habe an den Herrn Podstolic Jozef von Varetti das Guth Borchhoff (: welches nach dem Ableben meines Mannes, des Grafen Michael Borch Woiewoden von Belsk, Ritter verschiedener Orden etc:, Kraft des Testaments in meinem Besitze sich befindet:) nebst dem bey diesem Guthe neu zu erbauenden Beyhofe Jozefinow in Sechsjährige Arrende überlaßen, nähmlich vom 24sten Juny dieses 1813ten Jahrs bis zum nähmlichem Termine des Jahrs 1819 nach dem alten Style, mit allem zu diesem Guthe gehörigen Eigenthümlichkeiten, mit dem Magazine der Unterthanen und mit allem dem, wie es in dem Inventario (: welches zu diesem Arrende-Rechte eingerichtet und von meinem General-Bevollmächtigten und Verwalter unterzeichnet worden:) beschrieben ist und wie es in nachstehendem Contracte bekräftiget worden, für die Summa der jährlichen Arrende von Sechstausend Achthundert und Funfzig № 6850 Rubel Banco Assignationen, in welcher Summa die Zahlung für die im Jahre 1810 vermehrte Aussaat mit eingerechnet ist. —

Zweytens verpflichtet sich der Herr Jozef Varetti, Arrendebesitzer des Guthes Borchhoff und des Beyhofes Jozefinow, die oben benannte Summe von 6850 Rubel B.A. jährlich in zweyen Terminen, nähmlich die erste Hälfte, 3425 Rubel B.A., den 20sten May und die andere den 10ten Januar zur Kaße von Warkland zu zahlen, ohne sich mit Mißwachs, Frost- oder Hagelschaden, oder mit andern Ausflüchten zu entschuldigen; auch zum Hofe Warkland jährlich zur Küche tauglich zu liefern a.) Zwey Sogkälber, b.) Funfzehn Kalkunen, c.) Fünf Gänse, d.) Zehn Enten, e.)

Zwan

Zwanzig Hühner, f. Zwölf Pfund preußische Eyer, g. Zwölf Lin zehend preußische Lichter, h. Zehn Pfund flächsenes Garn, i. Zehn Pfund wollen Band und k. Zwanzig Pfund sechsenes Garn, alles in Rigischen Gewichte. ——

Drittens wird der H. Arrendebesitzer mit der Forderung allen Inventario sich nach dem Inventario zu richten haben, und werden nun neun Taxirende ernannt, der Vorschrift des Inventarii nach nun Veränderung in den Schuldigkeiten der Unterthanen kann ohne mein Wissen und Erlaubniß Statt finden. Da der H. Arrendebesitzer das Recht hat, die Unterthanen wegen kleinerer Vergehungen zu bestrafen, so wird gleichfalls Er sich aller, Gewaltsamkeit und Grausamkeit zu beobachten, und für die Erlassung von Arbeiten oder anderen Schuldigkeiten keine Bezahlung oder Gaben zu nehmen. Auch behalte ich mir die Freiheit vor: von den Borchhoffschen Unterthanen beliebig Gespanne zu meinen Diensten wählen zu können, das ohne Schaden des H. Arrendebesitzers; auch verlange ich, daß die Borchhoffschen Unterthanen jährlich zu Zwölf Faden Brennholz zum Hofe Warrkland anfahren und einen Theil der Umzäunung von Warrklandschen Gärten, nach Anzahlung der Zahl der Wirthe zu Borchhoff in gehöriger Ordnung halten sollen. ——

Viertens verspricht und verpflichtet sich der H. Arrendebesitzer Varetti den Unterthanen in Allem behülflich zu sein, und im Fall Er von den Bauren vorgeschossenes Getreide oder Geld in der Arrendezeit nicht zurück bekommen sollte, Er nicht das Recht haben wird, für Remanenten Forderungen zu machen oder eine Vergütung in oder ausser der Arrendezeit zu verlangen; ebenfalls, den im Inventario angezeigten Stand der Bauren durch gute Verwaltung und Beyhülfe zu unterhalten und in ebendemselben zu meinem- oder meiner Nachfolgers Besitz, laut den Bedingungen dieses Contracts zu zu stellen; mit der Ausnahme, daß ich und meine Nachfolgern nicht verpflichtet werden, Rücksicht auf Theil, Umstände und andere Unglücksfälle zu nehmen, welche zur Verarmung der Bauren ohne die Schuld des H. Arrendators Ursache sein sollten. ——

Fünftens verpflichtet sich der H. Arrendebesitzer die jährliche Pachtsumme von jedem Halbviertel Wirthe, zu Dreyßig Rubel oder so viel Pfd gesetzt sein wird, einzuschreiben und zur Warrklandschen Kasse

zahle

ГОДА ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ ЛИСТЪ. 1811

jedes Jahr in zweyen Terminen zu bezahlen, nähmlich den 15ten November und den 15ten Februar, jedesmal zu 14 Rubel B.A und Einen Rubel in Kupfer von jedem Halbviertel, ohne bey der Zahlung irgend welche Remanenten anzurechnen oder bey Beendigung der Arrende Anforderung für selbige zu machen. Alle öffentliche Arbeiten, die Verbesserung der Wege, Posten, alle Lieferungen und alle von der Landes-Obrigkeit anbefohlene Auflagen muß das Guth Borchhoff nach Verhältniß der Zahl der Wirthe erfüllen, so wie auch die Abgabe und gehörige Zustellung der Rekruten. Für Remanenten wird der H: Arrendebesitzer nicht das Recht haben, Forderung zu machen, und im Fall unvorhergesehene Auflagen von den Bauern gefordert würden, verspricht H: Arrendebesitzer solche zur Warklandschen Kaße abzugeben, ohne eine Vergütung wegen Remanenten zu verlangen oder bey deren Zahlung zur Kaße einen Abzug zu machen; und wenn durch die Schuld des H: Arrendebesitzers irgend ein Befehl der Landes-Obrigkeit unerfüllt geblieben wäre, der mir zum Nachtheil gereichte, wird der H: Arrendebesitzer verbunden seyn, allen Schaden zu ersetzen und für die Nichterfüllung persöhnlich zu verantworten. Sechstens Alle Unglücksfälle, Mißwachs, Frost- oder Hagelschaden, die dem H: Arrendebesitzer Schaden brächten, werden mich, als handelnde Person, nicht verpflichten selbige zu ersetzen; wogegen aber der H: Arrendator für die durch Gewitter verbrandten und laut dem Inventario übergebenen Gebäude, Getraide und Effecten nichts zu verantworten haben wird, sondern ich werde in so einem Falle alle Gebäude auf meine Kosten wieder aufbauen laßen und das im Inventario beschriebene Getraide und Effecten wieder erstatten. Wenn aber durch die Schuld des H: Arrendebesitzers oder durch seiner Leute Unachtsamkeit in dem Guthe Borchhoff ein unglücklicher Vorfall zum Nachtheile meines Eigenthums entstehen sollte, wird H: Arrendebesitzer allen Schaden zu vergüten verpflichtet seyn. Im Fall durch eine allgemeine Seuche, ohne die Schuld des H: Arrendebesitzers oder seiner Leute, der Verlust des laut dem Inventario übergebenen Viehes entstehen sollte, so verpflichte ich mich: in Zeit von Vier Monathen wieder anderes zu stellen, jedoch nicht mehreres, als die im Inventario angeführte Zahl beträgt,

und

und wenn auch über das welches gestürzt wäre. Wenn aber die Seuche durch Vieh, welches H: Arrendebesitzer gekauft oder von einem andern Orte zuführen laßen, entstanden – und dadurch das laut dem Inventario übergebene Vieh gefallen wäre, wird H: Arrendebesitzer verpflichtet seyn, auf seine Kosten die gefallene Zahl zu ersetzen von der nähmlichen Sorte in der es laut dem Inventario übergeben ist. Bey dieser Beobachtung, die volle Zahl der Heerde zu erhalten, verpflichtet sich noch der H: Arrendebesitzer, selbige jährlich mit dreyen Kuhkälbern zu vermehren, und folglich mir oder meinen Nachfolgern Sechs milchende Kühe, Drey dreyjährige, Drey zweyjährige, Drey Einjährige und Drey Kälber zur Zucht, also Achtzehn Stück Kuhvieh bey Beendigung der Arrende mehr zurück zu geben, als Er laut dem Inventario erhalten hat.

Siebentens Alle Gebäude des Hofes Borchhoff, die Kirche, die Gebäude des Pastorats und die zu diesem Guthe gehörigen Krüge, wie auch alle kupferne und hölzerne Geschirre, wie solches Alles im Inventario angezeigt steht, verpflichtet sich der H: Arrendebesitzer Varetti auf seine Kosten zu repariren und im gehörigen Stande zu erhalten, damit zur Zeit der Wiederabgabe bey Beendigung der Arrende selbige dem Inventario gemäß befunden werden, ohne wegen der Reparaturkosten an mich oder meine Nachfolger Anforderung machen zu können; außerdem verspricht der H: Arrendebesitzer: auf seine Kosten auf dem neu anzulegenden Beyhofe Jozefowa alle erforderliche Gebäude neu aufzubauen; und wenn Er über das bey dem Guthe Borchhoff aus eigenem guten Willen noch Gebäude aufgestellt hätte, wird Er nicht das Recht haben für solche den Ersatz der Kosten zu fordern; jedoch werden Ihm sowohl zu neuen Gebäuden als zu Reparaturen Materialien, Ziegeln und Dachpfannen aus meinen Fabriken gegeben, und diese und andere Materialien müßen die Borchhöffschen Unterthanen laut dem Inventario anführen; jedoch behalte ich mir vor: die in dem Inventario bestimmte Materialien-Anfuhr, im Fall das Guth Borchhoff selbige in einem von den Arrendejahren nicht nöthig hätte, alsdann selbige dorthin führen zu laßen, wo ich sie nöthig finden würde. Im Fall ich oder meine Nachfolger

es

es für nöthig finden, auf dem Guthe Borchhoff ein neues Gebäude zu bauen, dann wird H: Arrendebesitzer nur verbunden seyn, alle Materialien durch die Borchhöffschen Unterthanen anführen zu laßen und Arbeiter zu geben, hingegen zur Bezahlung der Kosten für Handwerker und Materialien gar nicht verpflichtet seyn. ——

Achtens Bey Benutzung der Wälder zum Bedürfniße des Hofes Borchhoff laut der Beschreibung im Inventario und der eigenen Wald-Instruction verspricht der H: Arrendebesitzer, selbige in Aufsicht zu haben und zu diesem Ende einen Borchhöffschen Bauern als Buschwächter zur Hütung der Wälder unter die Verwaltung des Försters zu stellen, und selbigen von der Arbeit zu entlaßen oder ihm sonst zu lohnen. Auch übernimmt der H: Arrendebesitzer die Pflicht: die Gränzen des Guthes Borchhoff für Beeinträchtigung zu hüten; wobey dem Herrn Arrendebesitzer die Jagd zugestanden wird, mit der Bedingung: daß das zuerst erlegte Elen oder Reh mir angehören solle; und das jedesmal erlegte andere Stück Wild wird H: Arrendebesitzer für sich zu behalten berechtiget seyn. ——

Neuntens verpflichtet sich der H: Arrendebesitzer Varetti, genau alle Bedingungen und Pflichten dieses Contracts zu erfüllen und, bey Verlust des Arrende-Rechts, zu halten; denn nur dann gehöret diese Sechsjährige Arrende dem Hochwohlgebornen Herrn Podstolic Jozef von Varetti, wenn Er jährlich zu den bestimmten Terminen die Arrende-Summe zahlen und alle angeführte Verbindlichkeiten erfüllen wird; widrigen Falls wird es erlaubt seyn, ohne Termin und ohne alle Gerichtliche Ausklage die Arrende zurück zu nehmen, wenn in einem von den Jahren die Arrende-Summe ganz oder theilweise zum Termine nicht gezahlt – oder irgend eine Verbindlichkeit dieses Contracts nicht geleistet würde; und unter dieser Bedingung nur verspreche ich Eleonora Gräfin Borch, als handelnde Person, alle Bedingungen in diesem Contracte zu erfüllen. ——

Zehntens Kraft dieses Arrende-Contracts und laut den darin angenommenen und versicherten Bedingungen hat der Herr Podstolic Jozef von Varetti das völlige Recht, das Guth Borchhoff nebst dem Beyhofe Jozefinow zu verwalten und alle erlaubte Vortheile zu benutzen

und

und für Sich anzuwenden bis zur bestimmten Zeit in diesem Contracte, ohne alle Verhinderung von meiner Seite; nach Ablauf der Sechs Jahre laut den Bedingungen, oder bey der Zurücknahme der Arrende aus den oben angeführten Ursachen vor dem Termine, wird der Herr Podstolić Varetti verbindlich seyn: das Guth Borchhoff mit dem Beyhofe Jozefinow mit der Aussaat von Roggen und Sommerkorn, so wie Er es von mir empfangen; mit dem Magazine der Unterthanen in Korn oder in durch die Verification überwiesenen Remanenten; mit allem dem wie es in dem Inventario beschrieben und laut selbigem übergeben worden, und so, wie es mit nachstehender Verschreibung bekräftiget ist, ohne alle Forderung für Remanenten, restirende Abgaben und nicht erfüllte Schuldigkeiten der Unterthanen zu meinem oder meiner Nachfolger Besitze wieder abzugeben; und verschreibt hiedurch, zur sicheren Vergütung aller etwa durch ihn verursachten Schäden und Kosten, Sein ganzes Vermögen zur Eviction. ——

Zur besseren Beglaubigung und Gültigkeit ist dieser Contract auf jeder Seite in pohlnischer und in deutscher Sprache geschrieben, und auf der einen Seite durch mich, Eleonora Gräfin Browne verwittwete Gräfin Borch etc:, und auf der andern Seite durch Jozef Varetti etc: mit eigenhändiger Unterschrift bekräftiget. Anno Tausend Achthundert Dreyzehn den Vier und Zwanzigsten Junij, 1813 den 24sten Juny nach dem alten Style. ——

Eleonore Gräfin von Borch
geborne Gräfin Browne

Jozeph Varetti
meine eigene Hand und Siegel

Jako Assystujący Opiekun Steffan Szczotkowski

~~69.~~ 57

50 КОПѢЕКЪ ЛИСТЪ 1812 ГОДА ЦѢНА

1813-го года Августа 9-го дня. Я нижеподписавшаяся заключила сей контрактъ съ Ея Сіятельствомъ Графинею Борхъ урожденною Графинею Браунъ въ томъ что я взяла отъ нее въ ученіе отъ вышепшаннаго числа впредь на два года дворовую Ея Сіятельства крепостную дѣвку Сецілію Иванову дочь Козловскую на нижеслѣдующія условія. 1е Я обязываюсь въ теченіи сихъ двухъ лѣтъ означенную Сецілію Иванову выучить изготовлять всякія дамскія уборы такъ же женскія платья шить и краить и приборы къ нимъ изготовлять и прикладывать. 2е Я обязываюсь въ теченіи сего времяни снабжать означенную Сецілію Иванову порядочною пищею и наблюдать за ее повѣденіемъ; Ея Сіятельство же будетъ ее снабжать одеждою и обязывается ежегодно мнѣ платить за ее выучку по сто рублей и при заключеніи сего договора получила я перьвых сто рублей

Louise Nober
С.В.

Kontrakt o nauce

1812 ГОДА
ДВА РУБЛИ.
Ft. 58

Санктъ Петербургъ Октября 1го дня 1813го года. Я нижеподписавшійся нѣмецкаго цѣха седельный мастеръ Федоръ сынъ Ивановъ Миллеръ; обязуюсь крѣпоснаго Графини Борха урожденной Графини Бравна, человѣка Григорія сына Ларивона; которой мнѣ отданъ для обученія седельному мастерству, на семъ лѣтъ, обучить всѣму что къ оному относиться, какъ то: обивать кареты, дѣлать матрасы, подушки седла, и. т. д. а особливо узды и хомуты, и не скрывать никакихъ подробностей къ сему мастерству принадлежащихъ, а въ послѣднемъ году долженъ обучить его обивальному мастерству. Въ тѣченіе всѣхъ семи лѣтъ буду я кормить и одѣвать сего человѣка и содержать въ надлежащей чистотѣ. Въ случаѣ болезни сего мальчика обязуюсь довольствовать его всѣми потребными лѣкарствами или содержать его въ лазаретѣ на моемъ щетѣ, выключая когда болезнь будетъ продолжатся болѣе двухъ мѣсяцовъ. Мальчикъ сей долженъ быть во всѣмъ мнѣ послушанъ а въ противномъ случаѣ имѣю права наказать его надлежащимъ но умѣреннымъ образомъ. Въ тѣченіе сего семилѣтнаго срока не могу разрушить сего контракта ни подъ какими продлогами; такъ какъ и со стороны Графини не долженъ онъ

быть разрушенъ безъ достаточныхъ на то причинъ. По истеченіи назначеннаго срока обязуюсь отдать сего мальчика Графини Борхъ или ея повѣренному въ такойже одѣждѣ съ какой отъ нея сего мальчика принялъ. Во утвержденіе сихъ условій собственноручно подписуюсь

Fridrich Müller
Sattler Meister

№ 211

Тысяча восемь сотъ тринадцатаго года Октября двадцать перваго дня Сей Контрактъ второй адмиралтейской части у маклера Хвленъ и въ книгу подъ номеромъ Двести одинадцатымъ записанъ. Маклеръ и ванъ Кулѣшевъ

Contracte

Johanni Jane magistre Müllere

1813

~~75.~~ 40

1812 ГОДА ДВА РУБЛИ

Санктъ Петербургъ Октября 1го дня 1813го года. Я нижеподписавшаяся Графина Елеонора Борха урожденная Графина Бравна, заключила немѣцкаго цѣха съ слесарьнымъ мастеромъ Иваномъ сыномъ Гаврыловымъ Риломъ сей контрактъ, въ томъ: что отдала я ему для обученія, срокомъ отъ вышеписаннаго числа крѣпостнаго моего человѣка Егора сына Данилова на пять лѣтъ, съ тѣмъ чтобы онъ его обучилъ всему слесарьному мастерству. Въ тѣченіе всѣхъ пяти лѣтъ долженъ онъ Рилъ сего мальчика на своемъ щетѣ кормить и одѣвать и содержать въ совершенной чистотѣ. Въ случаѣ же болѣзни долженъ онъ мастеръ имѣть за нимъ хорошій присмотръ и пользовать нужными лѣкарствами или содержать его въ лазаретѣ на свой щетъ. Мальчикъ же Егоръ долженъ жить во всякомъ послушанія и повиновенія противъ своего мастера, а въ случаѣ упрямства и неблагопристойности позволяю я его наказывать но съ умѣренностію. До означеннаго срока контрактъ сей ни отъ мастера Рила ни отъ меня Графини Борха, ежели мастеръ сей будетъ выполнять всѣ означенныя условія, не можетъ быть уничтоженъ. Въ тѣченіе послѣдняго года учебнаго срока долженъ онъ

Kontrakt o naukę

мастеръ предоставить сему мальчику время для заготовленіе себѣ всякаго рода инструментовъ для мастерства его нужныхъ; изключая однакожъ грубѣйшіе инструменты какъ то наковальны, молоты и проч: По окончаніи сего пяти лѣтнаго срока мастеръ Рилъ долженъ возвратить мальчика мнѣ или моему повѣренному въ тойже одеждѣ въ какой онъ былъ взятъ отъ меня. Для утвержденія сего контракта подписуюсь своеручно съ приложеніемъ герба моего печати

Елеонора Графиня Борхъ
урожденная Графиня Бровнъ

1813го года октября 7го дня Сей контрактъ
Прилѣтенной части у маклерскихъ дѣлъ
чиновникъ Ивановъ подъ № 103мъ записанъ
Частной службы и рабочей людей маклеръ
Петръ Карестанъ

Лишенной части въ 1мъ квартале записанъ въ
книгу подъ № 36мъ 12го октября 1813го года
Поручикъ Худяковъ

Вашинъ: Час. во 2 квар. подъ № 195 записанъ 9 августа 1815 года
Надворный Ульянъ

Съ передачею исполненія сего контракта слесарному мастеру Іоанну Гейндриху Ангерманну я согласна
С. Петербургъ Августа дня 1815го года
Е. Графиня Борхъ
урожденная Графиня Бровнъ

Nº 36.
195

Санктъ Петербургъ Октября 1го дня 1813 года.

Я нижеподписавшійся нѣмецкаго цѣха слесарьный мастеръ Иванъ Гаврыловъ сынъ Рилъ, обязуюсь крѣпостнаго Графини Борха урожденной Графини Бравна, человѣка Егора сына Данилова который мнѣ отданъ на пять лѣтъ для обученія слесарьному мастерству, обучить всему что къ сему мастерству принадлежитъ. Въ теченіе всѣхъ пяти лѣтъ буду я кормить и одѣвать сего человѣка и содержать въ надлежащей чистотѣ. Въ случаѣ болезны сего мальчика обязуюсь довольствовать его всѣми потребными лѣкарствами или содержать его въ лазаретѣ на моемъ щетѣ. Мальчикъ сей долженъ быть во всѣмъ мнѣ послушанъ а въ противномъ случаѣ имѣю права наказать его надлежащимъ но умѣреннымъ образомъ. Въ теченіи сего пятилѣтнаго срока не могу разрушить сего контракта, ни подъ какими предлогами. Въ теченіи послѣдняго года учебнаго срока обязуюсь предоставить ему время для заготовленіе всякаго рода Инструментовъ для мастерства его нужныхъ, изключая однакожъ грубѣйшіе инструменты какъ то наковальны, молоты и проч: По истеченіи же назначеннаго срока обязуюсь отдать сего мальчика Графини Борхъ или ея повѣренному въ такойже одѣждѣ въ какой отъ нея сего мальчика принялъ. Во увѣреніи сихъ условій собственноручно подписуюсь

Verbloser Meister

Johann Riehl

1812 ГОДА ДВА РУБЛИ.

~~79~~ 42

Kontrakt z nauką

1813го года октября 7го дня сей контрактъ
при литейной части у мастерскихъ дѣлъ
чтенъ и вписанъ подъ № 103мъ дѣтскаго
частной службы и разборныхъ людей
мастеръ Петръ Каратаевъ

Копія

1813 ГОДА. ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ. ЛИСТЪ

С. Петербургъ 1814го года Июля дня.
Я нижеподписавшаяся графиня Елеонора
Борхъ урожденная графиня Браунъ заключила
сей контрактъ съ С. Петербургскимъ Куп-
цомъ Ильей Григорьевичемъ сыномъ
рябовымъ, въ томъ что наняла я
изъ найма у него рябова покои въ домѣ
его состоящемъ 2й Адмиралтейской
части въ 1мъ кварталѣ подъ № 13, пять
покоевъ. Одна кухня для житья и
къ онымъ покоямъ чердакъ, нужное мѣсто
и ледникъ съ другимъ жилцомъ. такъ же
для топленія покоевъ и для кухни
хорошія дрова березовыя или олховыя
въ прѣтъ на шесть мѣсяцовъ. Щитая
съ 20го Августа сего 1814го года по 20е
число февраля будущаго 1815го года
цѣною за шесть мѣсяцовъ шесть
сотъ рублей, которые я ему рябову
при подписаніи сего контракта сполна
заплатить должна, притомъ усло-
вляю между нами. 1е что естли я
пожелаю и далѣе сию квартиру держа-
ть, то обязана я осемъ два мѣсяца въ
перѣтъ объявить въ какомъ случае по-
бязывается онъ рябовъ мнѣ се оставить

За заплатою также наемныхъ
дѣлѣгъ въ пѣрѣтъ, —

2е. отъ огня. и мѣтъ мнѣ —
всѣ возможную прѣдосторожность
въ противномъже случае ежели
отъ мѣня. или тѣхъ которые
въ оныхъ покояхъ отъ мѣня жить
будутъ, зделастся пожаръ то —
должна я. отъ вѣтствовать и —
привести. всѣ сгорѣвшее. въ первобытное
состояние, а ежели. отъ посторонныхъ
людей или. грому и молнiи то —
учинится, мнѣ зато не отъвѣтствовать

3е. людей какогобы. званiя оны нибыли
и мѣтъ мнѣ у себя съ законными
видами. и пашпортами. о коихъ.
всегда и объявлять. по принадлежности

4е. сей контрактъ содержитъ намъ
обоимъ во всей точности. свято и —
ненарушимо — Львъ Рябовъ

По сему контракту шесть
сотъ рублей получилъ Львъ
Рябовъ 1814. год. Іюля 25. Числ.

Копія

1813 ГОДА. ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ. ЛИСТЪ.

Санктпетербургъ 1814 Года Марта
„23. дня Я нижеподписавшаяся Графиня
Елеонора Борхъ Урожденная Графиня Бровнъ
учинила сей Контрактъ съ Ст. Петербургскимъ Купцомъ
Ильею Рябовымъ въ томъ что нанимаю Я изъ найма въ
домѣ его Каменномъ состоящемъ 2ой Адмиралтейской Части
1го Квартала подъ № 13ти весь средней Этажъ на лицо
пять покоевъ во дворъ и во внутренности шесть, две
кухни, на верьху для сушенія платья Сушило, два
нужные мѣста, на дворе ледникъ, сарай, конюшня съ
пространными Стойлами, сеновальня, подвалъ, и для то-
пленія печей и кухонъ дрова его Рябова, впредь на одинъ
годъ начиная сего 1814 Года Маія съ 12го дня до будущаго
1815го Года Маія 12го Число цѣною за Три тысячи
двести пятьдесятъ рублей на нижеслѣдующихъ
условіяхъ, 1ое при Заключеніи Контракта плачу Я Гра-
финя Борхъ Илье Григорьевичу Рябову тысячу рублей
2е будущаго Маія 12го плачу Я ему же шесть сотъ
двадцать пять рублей, 3е Остальные же за тѣмъ
тысячу шесть сотъ двадцать пять рублей, плачу Я
ему же будущаго Ноября 12го дня, всѣ сіи платежи
должна Я Графиня Борхъ учинить безотговорочно
росписокою, и прежде реченнаго срока ему Рябову мѣня
изъ тѣхъ покоевъ невыслать и мнѣ невыезжать, одна-
коже буде понадобится мнѣ доживъ до полгода вы-
ѣхать, то Я за другую половину года платить не
обязана, только за благовременно о томъ увѣдомить
должна. Я принела сіи покои въ чистоте и исправно-
сти

[illegible]

Въ наковой при выѣздѣ и отдать должна
а если что будетъ исломано или утрачено
то оное исправить или заплатить дѣнги.
Отъ Огня имѣть предосторожность, въ случае
отъ чего боже сохрани учинится отъ неаккуратнія моего
или людей моихъ въ покоѣхъ у меня пожаръ то за оное
должна ответствовать по законамъ и если ему
Рябову чрезъ то послѣдуетъ какой убытокъ, то оной
должна ему заплатить, О пріезжающихъ и отъѣзжа-
ющихъ должна давать знать тогоже дня, а если
окажутся съ просроченными пашпортами, то за оные
должна ответствовать сама собою, а его Рябова
ни до какихъ ответовъ недоводитъ, въ чемъ и
учинили два единогласные контракта за подпи-
саніемъ нашимъ, которые содержать свято и нека-
рушимо. Санктъ петербургской купецъ
Ильяфабовъ

Означенные въ семъ контрактѣ ты-
сячю рублей мною получены въ чемъ
и дана сія расписка Ильяфабовъ.
Получено шесть сотъ двадцать пять
рублей Ильяфабовъ, 1814. год. Май 9. ч.
1814. года въ изъ Контракта получили
пять сотъ рублей Ильяфабовъ.
Сентября 1. числа

Отъ Ея Сіятельства Графини Борхъ
получилъ за полученіемъ Рябовымъ 500 р.
достальныя тысячу пять сотъ Руб. с. Ак.
За Наемъ Квартиры дѣлаемъ отъ
12 Ноября 1814 до 12 Мая 1815го вдоль моемъ
Купленнымъ у Рябова — Симъ предупреждается что далѣе сего срока то есть
1815го 12 Мая — означенная Квартира
не можетъ быть занимаема, и должна
быть къ тому сроку непремѣнно очищена
Таково было наше условие съ Ея Сіятельствомъ
Также симъ мою Прозьбу подверждаю
Платья окроля прачешной негде не
мыть — дабы я неимѣлъ отъ того
какого либо убытку —

Въ Петербургѣ 16 Ноября 1814

Иванъ Ив. Хлебниковъ

St Petersburg den 21ten Juli
1815 48

Vorzeige dieses

Ich Schloßer Meister Johann Riehl über
gebe Meinen Jungen an den Schloßer Meister
Angerman mit der Abmachung das er ihm das
Lernen Wil was er bey mir hat lernen kön-
nen und im jeden Punkt so zu halten wie
ich ihm gehalten habe im Fal er aber
sein Versprechen den jungen Nicht heldt
so hat die herschaft die Vollige Macht
den jungen zu nemen und abzugeben
an wem sie beliebt ich konte ihm nicht
mitnemen Erstlich weil ich in Kronsdien-
sten Gehe und Zweitens weil ich 2500..
Werte von hier weg reise

Schloßer Meister
Johann Riehl

42.

~~210.~~ ~~87~~ 47

8383, ~~52.561~~ ~~5363~~

1815 ГОДА ДВА РУБЛИ

1816го Года Генваря „1." дня заключенъ Сей Контрактъ Столярного Цѣха съ Мастеромъ Фридрихомъ Банировъ въ томъ что отдала я ниже подписавшаяся Бѣлорусской Губернiи Помѣщица Графиня Борхъ ему Банирѣ крепостного моего Мальчика Лудвиха Ирку отъ вышеписанного числа впредь на Пять Лѣтъ то есть до будущаго 1821го Года Генваря „1." дня съ тѣмъ чтобъ въ теченiи сего времяни обучить ему Банирѣ оного Мальчика столярному Мастерству: Дѣлать всякiя вѣщи изъ красного Дерева какъ то: Столы, Комоды, бюры, разного рода Канторки замаривать Деревья и онымъ набирать разныя Штуки простое дерево поддѣлывать подъ красное и черное, и всему тому что онъ по оному Мастерству Самъ разумеетъ, и въ продолженiи оного времяни, долженъ онъ Мастеръ Банирѣ имѣть оного Мальчика на Своемъ Содержанiи, довольствовать его пищею, одеждою, обувью, баннымъ и портомойнымъ, а по истеченiи срока его прилично одеть не требуя зато никакой Платы. Во всю оное время Мальчику и Мастера быть въ Совершенномъ повиновенiи и послушанiи и безъ позволенiя Мастера никуды неотлучатся, а въ Случае Лѣности, нераденiя и другихъ неблагопристойныхъ качествъ и что будетъ за Мальчикомъ замечено воленъ онъ Мастеръ Мальчика смотра по винѣ наказать но не увѣчить. естьлиже оный Мальчикъ небудетъ весьму доученъ въ показанной срокъ, тогда доучить его на хозяйнова щётъ. до истеченiя же срока Мальчика небрать отъ Мастера Банира, и ему оного отъ себя неотсылать.

Е. Графиня Борхъ
урожденная Графиня Бровнъ

Въ Санктъ Петербургѣ 1816го года Февраля четвертаго дня сей контрактъ въ 3й адмиралтейской части у маклерскихъ дѣлъ явленъ и въ книгу подъ номеромъ двадцать осьмымъ записанъ слугъ и рабочихъ людей

маклеръ Козма Верховской

~~28~~ 28.

Kontrakt o naukę

3-го Сентября 4 Квартала подъ № 210
записанъ 14 февраля 1816 года
Надзиратель Бернинъ

Въ № 33 записанъ Ноября 1816
Надзиратель Воронинъ

Ban. № 33.

Копія

Санктъ Петербургъ 1816. года февраля дня 21 нижеподписавшаяся Витебской губерніи помещицы Графиня Борхъ заключила сей контрактъ парикмахерскаго и фельдшерскаго цеха съ мастеромъ Козьмою Ивановымъ сыномъ Познеловымъ въ томъ что отдала крепостнаго родственника моего графа Борха дворового мальчика Викентія Паулина для обученія парикмахерскаго и фельдшерскаго мастерства какъ то: стричь волосы мужскія и женскія, чесать, брить, кровь отворять и губы держать срокомъ отъ выше писаннаго числа впредь на одинъ годъ но если онъ въ означенной срокъ не обучится, то останется на другой годъ безъ всякой за оного платы, за что я должна ему Познелову заплатить двести пятьдесятъ рублей, половинное число при заключеніи сего контракта впредь а другую половину по истеченіи сего контракта сроку ему жъ Познелову его на всякую другую работу не употреблять кромѣ оного мастерства платьемъ же и обувью и нижней одеждой я должна вовсе время снабжать отъ себя а мастеръ Познеловъ довольствовать столомъ снабжать бакей портомойной и имѣть за нимъ присмотръ дабы не въ пристойныхъ дѣлахъ и шалостяхъ не находился а держать во всей строгости

Контракт о наймѣ

Въ случаѣ что либо онъ познѣйшаго
зимнимъ зимѣтитъ то волѣнъ онъ его
наказать смотря по вине Понеже чить ежелиму
чится оному мальчику быть нездоровому то дол-
жно Я его пользовать немой щетъ причины оне
для коихъ мальчикъ не можетъ выучится въ продол-
жаніи одного года, естьлибы сія случилось долженъ
мне прежде изавременно обявить воуверенія чего
Данъ сей зимоимъ подъ тишиніемъ, а онъ познѣйшаго
должнъ мне зимоимъ подъ тишиніемъ дать
съ онаго Копію мастеръ Кузма Познековъ

1816 года февраля дня сей Контракт
С петербургской ремесленной пра
вы у маклерскихъ дѣлъ явленъ на
книгу подъ № 121 записанъ
наподлинномъ подписалъ
Маклеръ василій
Соковъ

1816

~~95.~~ 50

1814 ГОДА ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ ЛИСТЪ

Санктпетербургъ, тысяча восемьсотъ шестнадцатаго года Маія перваго дня, я нижеподписавшаяся вдова Графиня Елеонора Георгіева дочь Борхъ, урожденная Браунъ, заключила сей контрактъ съ Попечителемъ Наслѣдниковъ покойнаго Лейбъ-Медика Грива, Господиномъ Дѣйствительнымъ Тайнымъ Совѣтникомъ и разныхъ Орденовъ кавалеромъ Федоромъ Александровичемъ Голубцовымъ въ томъ, что наняла я Борхъ въ домѣ показанныхъ Наслѣдниковъ состоящемъ 1й Адмиралтейской части 1го квартала подъ № 57м въ среднемъ Этажѣ на дворцовую площадь и на дворъ 15ть покоевъ да въ нижнемъ Этажѣ 1нъ покой, въ которомъ съ моими людьми долженъ жить дворникъ дому Грива, каретной сарай 1нъ, конюшню на 4ре стойла одну, Ледникъ 1нъ чулановъ для разной поклажи 2. и Чердакъ особой для сушенія бѣлья одинъ; а съ оными покоями приняла я всѣ имѣющіяся въ нихъ вещи означенные въ приложенной при семъ Описи, какъ то: двери, оконные лѣтніе и зимніе переплеты съ ихъ приборомъ и стеклами, и пѣчки съ ихъ приборами же, срокомъ отъ вышеписаннаго числа впредь на два года, то есть: будущаго тысяча восемьсотъ восемнадцатаго года Маія по первое число, цѣною по три тысячи по шести сотъ рублей въ годъ Ассигнаціями, на слѣдующемъ основаніи: первое, платежъ производить на передъ при наступленіи каждаго полугода, по тысячѣ по восьми сотъ рублей съ роспискою на семъ контрактѣ. Второе, покои съ принадлежностями, сѣни и лѣсницы содержать въ исправности и чистотѣ, чтобъ служащіе у меня люди соръ и помои выносили въ помойную на дворѣ яму, а въ нужное мѣсто, по двору и на проспектѣ небросали и нелили, дровъ въ сѣняхъ и кухняхъ некололи, и все, что въ оныхъ покояхъ отъ сего испорчено будетъ, я Борхъ при выѣздѣ изъ оныхъ обязуюсь поправить и привесть въ прежній совершенный порядокъ. Третіе, Принявъ сію квартиру, я Графиня Борхъ, во всей исправности и чистотѣ, естьли нужны будутъ сверхъ сего какіе починки и передѣлки, а также естьли понадобится перестройка въ продолженіи года, о томъ должна я увѣдомивъ Управителя дому, дѣлать своимъ коштомъ безъ всякаго вычета изъ означенной договорной суммы. — Что же касается до взносу въ Городскую Думу процентныхъ съ дому денегъ, то оный долженъ быть отъ Наслѣдниковъ Грива,

Najem mieszkania

а мнѣ до онаго дѣла нѣтъ. Четвертое, всѣхъ жительствую-
щихъ при мнѣ людей имѣть мнѣ съ надлежащими и непро-
сроченными пашпортами или видами, а служащихъ по най-
му съ билетами Канторы Адресовъ и о всѣхъ пріѣзжающихъ и
отъѣзжающихъ доставлять сего Квартала Надзирателю немед-
лѣнное свѣденіе, каковое сообщить и имъ Наслѣдникамъ или
кому отъ нихъ наблюденіе за симъ поручено будетъ; въ против-
номъ же случаѣ за всякое по сему пункту упущеніе, повинна
я Борхъ отвѣтствовать и платить штрафъ въ силу состояв-
шихся о томъ узаконеній; а ихъ Наслѣдниковъ ни до какихъ въ томъ
безпокойствій недоводить. Пятое, отъ пожарнаго случая имѣть
крайнюю предосторожность, а отъ чего Боже сохрани, небреженіе-
мъ моимъ или людей моихъ, оныя покои сгорятъ или учи-
нится какой врезъ, или отъ онаго и весь домъ сгоритъ, то
должна я Борхъ за оный заплатить или исправить своимъ
коштомъ, а буде пожаръ учинится отъ нечистоты трубъ,
или Грому и Молніи, то имъ Наслѣдникамъ съ меня невзыски-
вать. — Съ конюшни навозъ очищать и вывозить со двора, я
Борхъ должна своими людьми и своимъ коштомъ, также
я принимаю на себя всю починку пѣчекъ въ означенныхъ зани-
маемыхъ мною покояхъ; а чистить: трубы, помойныя ямы,
со двора грязь, соръ и нужные мѣста, должны они Наслѣдники
своимъ коштомъ. — Шестое, прежде срока мнѣ отъ найма
покоевъ неотказываться и имъ Наслѣдникамъ меня изъ оныхъ
невысылать, а буде я Борхъ сей контрактъ нарушу и по какимъ
нибудь причинамъ вздумаю выѣхать, то за недожитое время
всю ту сумму сколько причитаться будетъ, заплатить дол-
жна сполна. Седьмое, при выѣздѣ моемъ изъ квартиры, такъ
какъ и при наступленіи срока, должна я отдать оныя покои
обратно имъ Наслѣдникамъ Грива или кому повѣрятъ, въ испра-
вности и цѣлости, такъ какъ оные показаны въ Описи имѣю-
щейся при семъ контрактѣ; буде же окажется въ нихъ что
нибудь изломано, разбито, испорчено или утрачено, то все та-
ковое должна я исправить, или чего то по показанію ихъ На-
слѣдниковъ стоять будетъ, заплатить тогда же деньгами,

и ни въ чемъ имъ убытка непричинить; а что мною будетъ сдѣлано своимъ коштомъ: перегородки или что иное, то по прошествіи срока имѣю я право взять къ себѣ, но какъ мною принято, такъ и исправить по прежнему мнѣ Борхъ своимъ коштомъ. — Осьмое, въ утвержденіе всего вышеписаннаго получить мнѣ за подписомъ Господина Попечителя точную копію съ сего контракта, которой содержать во всемъ свято и ненарушимо, въ чемъ и подписуюсь. —

Дѣйствительный — тайный — совѣтникъ Федоръ Гелиховъ

~~За~~ получено 14 мая 1816 года вперед за полгода съ 1 мая по 1 ноября сего 1816 года тысяча восемьсотъ рублей. Федоръ Гелиховъ

1816 года Ноябрь 1. дня, съ 1го Ноября 1816го по 1е число Маія 1817 года, впередъ за полгода тысячу восемь сотъ рублей получилъ Надворный Совѣтникъ Иванъ Аренцикъ

1817 года Апрѣля 28 дня съ 1. Маія по 1 число Ноября сего года впередъ за полгода тысячу восемь сотъ рублей получилъ Иванъ Аренцикъ

1817. года Октября 24. дня, съ 1го Ноября по 1 число Маія 1818 года впередъ за полгода тысячу восемь сотъ рублей получилъ Иванъ Аренцикъ.

Опись принадлежностей принятыхъ мною въ означенныхъ по контракту покояхъ, а имянно:

27.	Двадцать семь дверей въ среднемъ Этажѣ, при нихъ замковъ мѣдныхъ восемь паръ, а въ прочихъ дверяхъ девятнадцать замковъ желѣзныхъ слѣсарныхъ съ задвижками и шпигалетами мѣдными и желѣзными.	Оные двери створчатые столярные навѣшены на петляхъ мѣдныхъ и желѣзныхъ, замки мѣдные и желѣзные съ коробками и ключами.
34.	Тридцать четыре окошка, въ коихъ лѣтнія и зимнія переплеты, въ томъ числѣ въ девяти окошкахъ дубовой лѣтній переплетъ на мѣдныхъ петляхъ съ мѣдными шпигалетами, при всѣхъ форточкахъ петли и задвижки мѣдныя.	Прочія переплеты выкрашены, а во всѣхъ окошкахъ стеклы чистыя бѣлыя.
14	Четырнадцать пѣчей Голандскихъ, при нихъ дверцы пѣчныя и трубныя, въ томъ числѣ восемь паръ мѣдныхъ и шесть паръ желѣзныхъ.	Во всѣхъ пѣчкахъ вьюшки и крышки чугунныя.
2.	Два очага при нихъ пѣчки Рускія.	
1.	Замокъ при конюшнѣ съ коробкой и ключемъ желѣзной, слѣсарной работы, а въ каретномъ сараѣ при дверяхъ засовень желѣзной.	
15.	Въ среднемъ Этажѣ пятнадцать комнатъ въ коихъ стены и потолки росписаны живописью и порѣзкою, полы во всѣхъ столярные, и въ 4х комнатахъ выкрашены желтою краскою.	
1.	Въ нижнемъ Этажѣ одинъ покой, въ коемъ два окошка съ лѣтними и зимними переплетами и одна пѣчка Руская съ вьюшкою чугунною.	Полъ въ семъ покоѣ столярной работы а также и двери съ замками.

1813 ГОДА. ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ ЛИСТЪ.

Ich Eleonora Gräfin Browne Verwitwete Gräfin Borch, Woywodin von Belsk etc. thue durch diese von beyden Theilen verabredete und angenommene Contracts-Prolongation öffentlich kund und zu wissen: daß ich dem Hochwohlgebornen Herrn Forstmeister Philipp von Storch, seinen unterm 24ten Juny 1813 von Mir über das Guth Murmelstein erhaltenen und angenommenen Arrende-Contract auf Neun Jahre unter dieser Bedingung verlängert habe, daß der Herr Arrendator Philipp von Storch verpflichtet ist, vom Vier und Zwanzigsten Juny des Jahrs Tausend Achthundert und Sechszehn an gerechnet, alle Jahre eine baare Arrendesumme von Achttausend Rubeln in Banco Assignationen zu meiner Warklanschen Kasse zu bezahlen, und zwar unter eben den Bedingungen, wie in dem Ersten und Zweyten Puncte des Arrende-Contracts vom 24ten Juny 1813 darüber bestimmt und fest gesetzet worden ist. Uebrigens bleibt der ganze Arrende-Contract vom Jahre 1813 in allen seinen Puncten und Clausuln während dieser Neun Jahre hindurch in seiner völligen Kraft und Gültigkeit; jedoch mit der Ausnahme: daß der Herr Arrendator nicht mehr aufgezogenes Vieh nach dem Ablauffe dieser verlängerten Arrende abzuliefern verbindlich ist, als nach dem Sechsten Puncte des Arrende-Contracts bis zum Jahre 1819 gerechnet werden kann. Zur besseren Beglaubigung und Gültigkeit ist diese Contracts-Prolongation von beyden Theilen, nähmlich von mir Eleonora Gräfin Browne Verwitwete Gräfin Borch, und von Philipp von Storch eigenhändig unterschrieben worden. So geschehen zu Schloß Warklan den 11ten August 1816.

Philip Storch
meine Hand
u. Siegel.

Odstępuią Dziedzicznie Mirmistrzowi takowy prolongacyi Dokument z prawem Grodzkim w Tysiąc Osmset Trzynastym Roku na Gmine mnie od JW Eleonory Hrabiny Borchowey Woiewodziney Pelskiey wydanym, y rewersalnemi o Remanenta do Folwarku Mirmistrzskich pretensyami na Osobę Wsmę Pana Stefana Skrotuwskiego tylego Pisarza Ziemskiego Potu Brzeskiego prolewam y nie odrownie mocam swą, rownie z datą niniejszego wlewku w possessyą Gmne oddaię, zewszystkim tym jak sam przyiąłem z Woiem Magazynowym a mianowicie: w Ziarnie Zyta Czerwonych Sto Dziesiąt trzy Garcy Siedm, a na Wsi Remanentem Czerwonych Dziewięć-set trzy Garcy trzy, Iczmienia w Ziarnie Czerwonych Sześć-set Siedmdziesiąt Dziewięć Garcy Sześć, a na Wsi Remanentem Czerwonych Trzy-sta Sześćdziesiąt Garcy Dwa; Owsa w Ziarnie Czerwonych Tysiąc Sześć-dziesiąt Sześć a na Wsi Remanentem Czerwonych Dwiescie Trzydzieście siedm; Starbowego Gmwentarzowego Woia na zasiew Gorzanego Pola dwornego, Iczmienia purow Tyskich Dziewiędziesiąt Sześć; Owsa purow Sto Dziewiędziesiąt Cztery; Grochu purow trzy, Kwarty pół-pusa; nie dostaiące zaś z Woie Magazynowe y Starbowe Gmwentarzowe, podług uczyniwszego dziś obrachunku naliczone miasz Tyskę mianowicie: Zyta purow Tyskich Sześć-set Czterdzieście ieden Sześcin trzy Garcy trzy y pół, Iczmienia purow Tyskich Trzy-sta Dwadzieście trzy, Sześcin dwie Garcy Dwa y iedna Cwarta; Owsa Tyskich purow Dwiescie Dwadzieścia Dwa Sześcin Cztery Garnce ieden y trzy-Cwarte; Brzemcy Tyskie pur ieden Sześcin Dwie Grychy purow Tyskich Siedm Sześcina iedna W Gmę Pan Skrotuwskie zamnię JW Hrabinie Borchowey Woiewodziney Pelskiey oddać powinien bez zadney oto do mnię pretensyi, wreście co by podług Gmwentarza y obrachunku nie dostawało, wszystko opłacić W Gmę Panu Skrotuwskiemu do Dwudziestego trzeciego dnia tego Miesiąca obowiązuię się a następnie W Gmę Pan Skrotuwskie otrzymawszy opłatę odpowiadać zamnię JW Woiewodzinie Hrabinie Borchowey winien będzie; z mowy tedy niniejszego prolewu W Gmę Pan Skrotuwskie przyiąwszy Mirmistrzki odemnie wolen y nowen będzie rozsądzić Dzierżawę podług swego upodobania, a Ja zadnego prawa do powrotu mi zachowuię sobie y następnie mowić. Takowy prolew dobrowolney z mowy wy-

wynikły, własney Ręki podpisem przy Swiadkach utwierdzam. Roku Tysiąc Osm-set siedmnastego Apryla drugiego Dnia.

Philip Storch

Johann Michael v. Toll Forstmeister als erbetener Zeuge.

Als Zeuge Friedrich v. Storch.

Jako Swiadek proszony podpisuie się Jozef Varetti

Da der, besage der vorstehenden Prolongation bis zu Johannis 1822 gültige Arrende-Contract des H. Forst-Meisters Philipp von Storch über die Oekonomie Murmelstein mir am Ende unterschriebenen, mit dem Arrende-Besitze und dem darüber ausgefertigten Inventario de ad 1813, vorstehender Maaßen bonis modis cediret worden ist; so cedire ich dieses mir auf den Arrende-Besitze der Oekonomie zuständig gewordene Recht wiederum an Ihro Erlaucht Die Frau Reichsgräfin Eleonora Browne, Verwittwete Reichsgräfin Borch, Erb-Frau der Warklanschen Güther, hiedurch sine vlla reservatione et in optima forma juris. Datum Warklan den Zweyten April im Jahre Tausend Achthundert und Siebenzehn.

Stefan Szczotkowski
b/ Pisarz Ziemski Pottu Brzezińskiego

54

ЛИСТЪ 1813 ГОДА ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ

1816го года Сентября 6го
дня Я нижеподписавшій
са Санктпетербурской
Купецкой сынъ Козма Павловъ
Горловъ, заключилъ сіе условіе
съ ея сіятелствомъ графиней по
рховой, въ томъ что обязуюсь
Я Горловъ въ занимаемую ея сія
телствомъ квартиру состоящую
здесь въ Санктпетербурге въ 1м адм
части 1го квд въ доме Стацкаго сове
тника Грива, для истопления на
къ комнатъ такъ и кухни, дровъ
березовыхъ съ третьею частию осины
въ предъ на одинъ годъ то есть буду
щаго тысяча восемь сотъ семнаца
таго года Сентября по 6е число
а выставлять вышеозначеныя дро
ва когда приказано будетъ мне
Горлову въ вышеозначеный домъ на
своихъ лошадяхъ истовить на пока
заное место сколко ея сіятелство
потребуетъ, ценою за каждую сажень
девять рублей и пядьдесятъ копеекъ
а денги получати мне Горлову отъ
ея сіятелства по поставке дровъ

Umowa o dostawę drewna opał

а буде въ выше означеной поста
вке окажусь я Горловъ неистра
внымъ то волна она порхова
мне воной отъказать. Санкт
петербурскай Купецкай сынъ Козма
Горловъ

Eleonora z Hrabiow Brownow
Hrabini Borchowa Woiewodzina
Belska, czynię wiadomo tym moim
pod Obecnemy uniwersał na stałym
Dziedzicznym Arędowanym Kontrak-
tem Wjmu Panu Jozefatowi Borow-
skiemu wydanym pod następuią-
cemi warunkami, á Mianmod. Ele
onora z Hrabiow Brownow Hra-
bini Borchowa postanowiłam y ce-
dowałam w Dziedziczną Dzierżawę Wjmu
Panu Jozefatowi Borowskiemu Maiątkosi
Mirowskim po śmierci mia mo-
iego JW. Michała Hrabi Borcha
Woiewody Belskiego Kawalera
rożnych Orderow etc. z mocy Testa-
mentu w possessyi moiey będącą,
wroku teraźnym 1815 go augusta
11 dnia w Dzierżawę Wjmu Panu
Filipowi Storchowi na Lat dzie-
więć na stanowiących postanowiona,
a winiącym 1815 roku dobro-
wolnie przez tegoż Wjmu Pana Filipa
Storcha, z pod Dzierżawy Jego uwol-
niona, y do moiey zwrócona possessji,
od 24 Junij tego 1815 powinnaią
się, a takowe daty podług
starego Kalendarza 1825 skończyć
się powinna, ze wszystkimi tey Ma-
iętności przynależytościami, z maga-
zynem włościańskim, y ze wszystkim
tym, jak iest wsobnym Inwenta
rzem do tego stosownego prawa
spełnionym, Opisane y jak ni
niejszym obwarowanie Kontraktem,
za Summę rocznej arędy Banko-
wemi Assygnatiami Rubli Dzie-
więć Tysięcy 9000 powołane.
Wjmu Pan Jozef Borowski Dzier-

Jch Eleonora
Gräfin Browne nee Gräfin Borch Woiewodin von Belsk
thut mit diesem von beyden Theilen
unterschriebenen an den Hochwohlgeb. Herrn
Joseph Borowski verheiratheten und unter
nachstehenden Bedingungen angenommenen Erb-
jährigen Arrende Contract kund und zu wissen.
Erstens Jch Eleonora Gräfin Browne
Verwittwete Gräfin Borch habe an den
Hochwohlgeb. Herrn Joseph Borowski
das Gut Murmelstein, welches nach
dem Ableben meines Mannes des
Grafen Michael Borch Woiewoden
von Belsk, unter verschiedenen Orden Ritters
etc: etc: Praedi des Testaments in
meinem Besitze sich befindet (: als
welches Gut mir unterm 11ten Aug.
1816 dem Herrn Philipp von Storch
noch auf Neun Jahren in Arrende
überlassen war, von demselben
H. Philipp v. Storch aber im Jahre 1817
aus freyem Willen aufgesagt ist,
so das besagte Arrendeverhältniß zu mei-
nem freyen Besitze von Ihm zurückgegeben
worden:) vom 24sten Juny 1817 an
bis zu demselben dato des Jahres
1825 nach dem alten Styl in Auf-
jährigen Arrende gegeben, mit
allen zu diesem Gute gehörigen Eigen-
thümlichkeiten, mit dem Magazin der
Unterthanen und mit allem dem, was
sich in dem - zu diesem Arrendever-
hältniß eingerichteten und von meinem
Bevollmächtigten und Bevmalter un-
terschriebenen Inventario vorzufinden
und im nachstehenden Contracte bestätig-
get werden, für die jährliche Arrende von
9000 Rubeln in Banco Assignat. Zweitens
Der Hochwohlgeb. Herr Joseph Borowski,

als

Dzierżawca Maiątności Momenteynica obowiązuie nay uroczyscie wspomnioną Summę 9000 Rubli dwiema Ratami to iest: pierwszą 4500 przed Dniem nayprzod terminu przypadaiącym Dzierżawy dnia 20 Maja a drugą potem w Januarii w rocznie do Kassy Warszawskiey opłacaiąc, nie wymawiaiąc się nie urodzaiem, mrozobiciem, Gradobiciem lub jakiemi kolwiek vlyskami, y nadto iszcze, oddaie do Dworu Warszawskiego robocizny z datnych 4 Dwoie Cieląt sosnych 6 siedmiego Wieprzka karmnego 5 piątnaście Indyków, 5 Gęsi Dziesięć 5 Kaczek Dziesięć 4 Trzydzieści Kurząt 4 Dwie beczki swieżych Gąsek 4 Dwa Rudki swiezego Masła i Dziesięć funtow cukru gruzdzi Lwianney 4 Dziesięć funtow Szamodzialu 4 12 dwadzieścia funtow pakułnianey Stolna Saskiey wagi. Wtorcie. Czynsz tenz będzie prawidłowo dla W^ci Dzierżawy do wymagania wszelkich od Włościan powinności; nie wolny żaden przemysł obciążaiący Włościan nad przepisy Ekonomiczney, y żadna zamiana powinności Włościańskich nie może mieć miejsca bez wiedzy y zezwolenia mocodawcy; maiąc W^ci Dzierżawca prawo karania chłopow za mniejsze występki, zachowa wszelką ostrożność y sprawiedliwość; za uwolnienie od robot lub jakich kolwiek powinności, stały brać nie żadnych od nich podarkow przyimowaiąc nie ma, a przestępcow wytępiano sobie wotnych

als Arrendator des Guths Murmelstein verpflichtet sich die obbenannte Summa von 9000 Rubl. B. A. jährlich in zwey Raten zu bezahlen, nähmlich 4500 Rubel B. A. als die erste Rate vor dem Antritt der Arrende, den 20sten May, und die zweyte Rate oder Hälfte den 10ten Januar jeden Jahres zur Warschauschen Casse baar abzugeben, ohne sich mit Mißwachs, Brand- und Hagelschaden oder mit andern ihm zugestossenen Unglücksfallen, die sein eigenthum betreffen, zu entschuldigen; auch jährlich an die Oekonomie zu Warschau zur Berechnung abzuliefern: a, Zwey gute Bogkälber, b, einen gemästeten Schweine-Berg, c, Zwey Kalbinnen, d, Zehn Gänse, e, Zehn Enten, und f, Zwey zig Hühner, g, Zwey Dutz frische Eyer, h, Zwey Lispfund frische Butter, i, Zehn Pfund reines klares Schmeer, k, Zehn Pfund in wollenen Beutel, und l, Zwanzig Pfund hausmachen Leinen, alles in Rigischem Gewicht. Drittens das Inventarium muß dem Herrn Arrendator zur einzigen Richtschnur dienen, und darnach die Kleidung und Abgaben von den Unterthanen des Gebiethes zu verlangen, und er darf, außer dem Inventario keinen andern Kleidungen oder neue Anlagen von den Bauren, ohne meine Erlaubniß, verlangen; und da dem H. Arrendator das Recht zugebilligt ist, die Unterthanen für geringe Vergehungen zu bestrafen, so verpflichtet er sich auch Ehrerbietigkeit und Bescheidenheit anzuwenden, auch für Ablassung von Arbeiten und andern Schuldigkeiten keine Belohnung oder Geschenke anzunehmen; über dieß behalte ich mir die Freyheit vor,

von

wchwśi wybierania z Włosi Mormonstynskiey Obcey Ple Leszie do usług bez szkody W:ci Dzierżawcy, y inszego warcz, a żeby Włosi Mormonstynska Drewna opał po Dwa sążnie z Gospodarza pot-cwiertnika wsok do Dworu Warklan wywiozła, y część parkanu Ogrodu Warklanskiego na Mormonstyn stosownie do Liczby Gospodarzy wchadaiącey, w takowym zawsze utrzymywała stanie. Powinna W:ci Dzierżawcy Borowski Obowiązuie się y przyrzeka we wszystkim Włosian zachowaiąc, a ieżeliby wciągu Dzierżawy wydanego na zapomogi dla Włosow swoiego zboża, lub pieniędzy nie odzyskał, nie będzie miał żadnego prawa, za żadne Remanenta czynić pretensyi, ale powinnai się wy nadgrodzenia ani wciągu Dzierżawy a nie proszenia. Oney. Stan Włosian opisany Inwentarzem, przy dobry nad y nie odbite zapomogi utrzymywać y wstawiać do posesyi nowey lub następuiących stosownie do warunkow tego kontraktu powinien będzie, tam wyłączeniem: iżby Altorka y Następcy nie uchylaiąc względu na czas, obowiązki, y nie należące przykrości, któreby do zubożenia Włosian bez winy W:ci Dzierżawcy przywiodły. Powinien W:ci Dzierżawca wybieraiąc wsok z Gospodarza pot-cwiertnika względnych pieniędzy w Trzydzieści Rubli, lub tyle ile ustanowione będzie, obowiązuie się Włosian Mormonstynskich Obcey Ple Leszie do usług bez szkody W:ci Dzierżawcy, y inszego warcz, a żeby Włosi Mormonstynska Drewna opał po Dwa sążnie z Gospodarza pot-cwiertnika wsok do Dworu Warklan wywiozła, y część parkanu Ogrodu Warklanskiego na Mormonstyn stosownie do Liczby Gospodarzy wchadaiącey, w takowym zawsze utrzymywała stanie. Powinna W:ci Dzierżawcy Borowski Obowiązuie się y przyrzeka we wszystkim Włosian zachowaiąc, a ieżeliby wciągu Dzierżawy wydanego na zapomogi dla Włosow swoiego zboża, lub pieniędzy nie odzyskał, nie będzie miał żadnego prawa, za żadne Remanenta czynić pretensyi, ale powinnai się wy nadgrodzenia ani wciągu Dzierżawy a nie proszenia. Oney. Stan Włosian opisany Inwentarzem, przy dobry nad y nie odbite zapomogi utrzymywać y wstawiać do posesyi nowey lub następuiących stosownie do warunkow tego kontraktu powinien będzie, tam wyłączeniem: iżby Altorka y Następcy nie uchylaiąc względu na czas, obowiązki, y nie należące przykrości, któreby do zubożenia Włosian bez winy W:ci Dzierżawcy przywiodły. Powinien W:ci Dzierżawca wybieraiąc wsok z Gospodarza pot-cwiertnika względnych pieniędzy w Trzydzieści Rubli, lub tyle ile ustanowione będzie, obo-

von der Unterlhonnen das Gebäuthe beizubehalten. Ingleichen wird zu meinem Dienste nöthig zu können, das ohne Nachtheil des Herrn Arrendators; auch muß das Gebäude Murmelstein von jedem Halbwirthe alle Jahre zwey Faden Brennholz zum Behufe des Hofes Warklan anfahren und seinen Theil von der Umzäunung des Warklanschen Gartens, nach Verhältniß der Zahl von Halbwirthen in guter Ordnung erhalten. Viertens Der Herr Arrendator ist verpflichtet den Unterthanen in allem beförderlich zu seyn, und wenn er während der Arrendejahre das von ihm den Unterthanen vorgeschossene Getraide oder Geld nicht zurück erhalten haben sollte, wird er nicht das Recht haben, für solche Remanenten Forderungen zu machen oder Anerziehung zu begehren, sondern innerhalb der Arrendezeit aber nach deren Ablaufe. Dagegen ist der Arrendator verpflichtet die Unterthanen in dem im Inventario beschriebenen Zustande durch gute Unterhaltung und Unterstützung zu unterhalten und dieselben, laut den Bedingungen in diesem Contracte, zu Meinem oder meiner Nachfolger Besitze wieder zurück zu geben, mit der Anmahnung, daß ich und meine Nachfolger nicht ermangeln werden, auf Fleiß, Umstände und andern unerläßliche Vorfälle, welche, ohne die Schuld des Herrn Arrendators, zum Verarmen der Unterthanen Anlaß geben sollten, Rücksicht zu nehmen. Fünftens Dieser Arrendator verpflichtet sich die jährlichen Pachtgelder von jedem Halbwirthe des Gebäudes zu Dreißig Rubel, oder so viel als bestimmt wird, einzubrin-

ben

y bowiązuiąc oddawać one do Kassy Warklanskiey w każdym Roku dwie ma ratami: iedną 15ten Novembra a drugą rowną 15ten Februarii po ośmnaście Rubli Banknowemi z opłacaniem, y powiększym niżnym z Gospodarza przykazey racie, nie bioząc na nich żadnych Remanentow przy opłacie, ani rozpoczęc za one pretensyi, przy obciążeniu Dóbr Zawy, wiedzie publiczne roboty, naprawy drog, podwody, wiedzie do Stanku, y wiedzie naklady od Swierzchności Krajowey nakazane, Maiętności Mornostyn stosownie do Liczby Gospodarzy dopełniać, rownie Rekrutow dawać, y dostawować gdzie należy powinien będzie; a jako za zaległe Remanenta pretensyi W. Dziedzicowi czynić nie będzie miał żadnego prawa, tak wprzypadku nie przyswiadczonych na ciało swe na Wadowe, wybieraiąc zonych W. Dziedzica, do kassy Warklanskiey oddawać obowiązanym będzie nie domagaiąc się żadnego za Remanenta wynadgrodzenia, lub pretrzymania przy opłatach do Kassy y kolejy, ieżeliby z przyczyny W. Dziedziny stanowić jakie niedopełnienie z Maiętności Mornostyna na Wazow Zwierzchności Krajowey, nastąpiąc mogło Akkorkę nastawiły, W. Dziedzica wynadgrodzić y osobnie odpowiadać za nie dopełnienie powinien będzie. Wszelkie niemiecia, Narodzenie, Noz-

bon und alle Jahre in Summa in zweyen Ratten zur Warklanschen Casse zu bezahlen, nähmlich die Erste den 15ten November und die Zweyte den 15ten Februar, jedesmal zu Vierzehn Rubel Banco Assign: und einem Rubel Zehn neun Halbvierthel, ohne bey der Bezahlung irgend mehr Remanenten anzurechnen, oder nach Belieben der Arrende dafür Forderung zu machen, allerley öffentlichen Arbeiten, als Schanzen Bauungen Podwoden Stellung, Einquartirungen und allen von der Landes-Obrigkeit anbefohlenen Auflagen muß das Gut Murmelstein nach der Zahl seiner Hubenhaken leisten, so wie auch die Rekruten Stellung und Transportirung, ohne daß H. Arrendator das Recht hat, für Remanenten etwas zu fordern; und in Fall ungerechtfertigten Auflagen von den Bauern zu fordern wären, muß der Herr Arrendator selbigen von den Bauern eintreiben und in Summa zur Warklanschen Casse ohne allen Abzug für Remanenten baar bezahlen, ohne ein Recht zu haben bey der Bezahlung selbst oder nachher irgend einen Abzug zu machen; und wenn durch die Nachlässigkeit und Unachtsamkeit des Herrn Arrendators irgend ein von der Landes-Obrigkeit vorgeschriebener Theil von dem Gute Murmelstein nicht geliefert abgeschickt würde und mir nachtheilig wäre, dann ist H. Arrendator verbunden allen Schaden zu ersetzen und die Nachlieferung genau pünktlich zu verantworten. Dechs. Bens Allen Unglücks Fälle, Mißwachs, Feuer- und

ГОДА ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ 1815

Mrozbicia, Gradobicia, sprawuiąc
szkody W:ci Dzierżawcy, nie maią obo-
wiązywać mnie Autorki do wyna-
grodzenia; y na wzaiem W:ci Dzier-
żawca za spalenie pierwiey spe-
dannych Inwentarzem Budynków,
zboża, y Ruchomości od powiadać
nie będzie obowiązanym; ale ja
Autorka wtakowym przypadku
swoim kosztem wszystkie Budyn-
ki postawić y podług opisania
Inwentarza zboże y Ruchomości
dać przynekam; wtakże ieżeliby
winy y Niedbalstwa W:ci Dzierżawcy
lub Jego Ludzi, stałą się w Małżtwie
Mornwstymu jakie nieszczęśli-
wy przypadek, przynoszący stratę
własności mojey, takową stratę W:ci
Dzierżawca wynadgrodzić obowiązanym
będzie; w przypadku zaś
powszechney zarazy bez winy W:ci
Dzierżawcy, lub Jego Ludzi straty
podanego Inwentarzem bydła, ja
Autorka obowiązuię się dostawić
drugie w przeciągu czterech Mie-
sięcy, nie więcey iednak, jak tylko
ieżeby bez podania Inwentarzem; ow-
dyby więcey wypadło; a ieżeliby
wynikła zaraza z bydła kupio-
nego lub z kądkolwiek przyszłą
szkody przez W:ci Dzierżawcy y ta-
kowey zarazy wypadło bydło In-
wentarzem podane; takowym
przypadku W:ci Dzierżawca swo-
im kosztem wyginioną dostawić
ieżeby bez wtakim gatunku, w ja-
kim iest podane Inwentarzem

und Hagelschaden, die dem Herrn
Arrendator nachtheilig wären, werden
mich als Arrendegebern nicht zugerechnet
selbige zu vergütten; wogegen aber der
H. Arrendator für etwa durch Gewitter
abgebrandten und zerschlagen Ihm laut In-
ventario übergebenen Gebäuden, Gebäu-
de und Dächern nichts zuvertreten, sondern
Ich werde in solchen Fällen die Gebäude
auf meine Kosten wieder aufbauen lassen
und das im Inventario verschriebe-
ne Gebäude, und die abgängigen
Dächer wieder herstellen; wenn aber
durch die Schuld des Herrn Arrendators
oder dessen Leuthe auf dem Guthe Mur-
melstein sich ein Unglück ereignen
sollte, das zum Nachtheil meines Eigen-
thums gereichte, dann ist in solchen
Fällen der H. Arrendator verpflichtet
den Schaden zu vergütten; wenn, ohne
des Herrn Arrendators oder seiner
Leuthe Schuld, das Ihm laut Inventario
übergebene Vieh crepiren sollte, dann ver-
pflichte Ich mich als Arrendegeber in einer
Zeit von vier Monathen wieder an-
deres Vieh anzuschaffen, jedoch nicht
mehr, als die im Inventario verschrie-
bene Zahl ausmacht, und wenn das mehr
crepirt wäre; wenn aber dann Vieh, welches
der H. Arrendator gekauft und von fremden Orten
hergetrieben hätte, eine Seuche entstanden seyn
sollte und dadurch das laut Inventario übergebene
Vieh getallen wäre, dann ist der Herr
Arrendator verpflichtet, die solcher
Gestalt gefallene Anzahl Vieh auf seine
eigene Kosten wieder anzuschaffen
und laut dem Inventario herzustellen.

Inwentarzem. Przytaszwszym zastrzeżeniu całéj Obory, obowiązuie się ieszcze Wt Dzierżawca przy oddaniu z powd Dzierżawy tey maiętności dać dwie krowki dwoiczne, y dwoie cieląt krowek wostatnim roku odłączonych, a wszystkich razem sztuk krowek.

Posiadine. Nabytkie wszystkie zabudowania Folwarku Mermestynia karczem do tego Folwarku należących, y wszystkie naczynia podane z Inwentarzem, Wt Dzierżawca swoim kosztem poprawować y w należytym a tym mu wáż stanie, a żeby wszelkie zwrocenia przy odeniu Dzierżawy, zgadzało się z Inwentarzem, powinien będzie nie reszcie żadnych pretensyi do mnie Xiążki y Następców za wydatki na reperacye wytłoczone, ale tylko ieszcze obowiązuie się Wt Dzierżawca swoim kosztem wybudować iedną część Obory Rudy y Świnarni wciągu Cztery Lat nie reszcząc żadney pretensyi; owsze ieżeliby Wt Dzierżawca wystawił jakie Budynki nowe z dobrey swoiey Woli, tedy nowe do powinnośći się zwrotu kosztow nie będzie miał prawa, iednak Materyały Cegła y Dachowka do Budowli nowey y Reperacyi potrzebne, z mieyscy Fabryk dawać się będą, y takowe jako y inne Materyały, które Mermestynska podług Inwentarza na wyposażenie tam dokładem: znayduią-

cy-

Außer dieser Herrschaftlichkeit, die vielen Jahr das Dienst abzuleisten, verpflichtet sich der Herr Arrendator, noch bey der Zurückgabe der Arrende an Dienst mehr abzuleisten, zwey Zugstarken nen zwey Jahr, und zwey Zugstarken-Kälber, zusammen vier Zugstarken.

Siebenten. Allen Gebäude des Hofes Murmelstein, die dazu gehörigen Zeuge und alles im Inventario verschriebene Geschirr &c zum Hofe gehörl verspricht der H. Arrendator auf seine Kosten im Stande zu erhalten, und wann nöthig zu reparieren, damit bey Endigung und Zurückgabe der Arrende selbiges alles dem Inventario gemäß befunden werden möge, ohne daß H. Arrendator deßhalb sey, von mir oder meinen Nachfolger über Reparatur Costen-Forderung zu machen; über das verpflichtet sich der H. Arrendator, auf seine eigenen Kosten einen neuen Viehstall, einen neuen Stall und einen neuen Zeughalb innerhalb der Zeit Arrendejahren aufzubauen, ohne dafür Vergütung zu verlangen, und wann auch H. Arrendator noch außer diesen aus eigenen seinen Mitteln neue Gebäude gebauet hätte, werden ihm selbige nicht vergütet; jedoch Materialien an Ziegeln und Dachpfannen zu nöthigen neuen Gebäuden und Reparaturen werden aus meinen Fabriken gegeben, aber diese sowohl als die andern nothwendigen Materialien müssen dann das Gebäude Murmelstein laut Inventario angeschrieben werden

Inwentarzem wywoz materyałow,
obrucić ie tam gdzie Ga Matorka
przynależą rzecz, ieśli w którym
Folwarku roku wyprowadzenie Oney
potreby Folwarku Mormatynia
wymagać nie będą. W Przy-
padku ieżeliby in Ga Matorka lub moy
następcy, przynaley za rzecz potrzeb-
ną stawić w Maiętności Mormo-
stynie nowe iakie budowle,
wowczas W: Dziedzica powinien
tylko będzie wielki materyał
Włością Mormatynskie dostawo-
wać y dawać Robotnikow, a
dołożenia koszto na Rzemieśl-
nikow y na Materyały obowią-
zanym nie będzie. Nadto ie-
że powinnością W: Dziedzicy
będzie dopomagać Reparacyi
Kościoła y Plebanij Borchowskiey
y stosownie do liczby Gospoda-
rzy dowozić tam Las y inne
Materyały, y dawać Robotnikow,
oraz co rok wyprowadzić do ple-
banij Borchowskiey piętnaście
sążni drew na Opał. Włosmi
Używaiąc W: Dziedzica Lasow
na potrzeby Folwarku Mer-
mostynia podług opisania
Inwentarza, y owsbrzy v Lasach
Iestrzebney, przynależących całości
ich dostrzegać, y w tym ich
obowiązku ich utrzymywać
zakłopow Mormostynskich we
wszelkim

wenden; wenn aber die Inventarien-
mäßigen Materialien-Artikel in
einem von den Arrendejahren bey dem
Hofe Murmelstein selbst nicht nöthig wären,
dann behalte ich mir, als Arrendegebrau-
cher, selbige auf andere weise zu nehmen.
Im Falle ich oder meine Nachfolger
es nöthig befinden sollten, auf dem
Gute Murmelstein ein neues Ge-
bäude aufzubauen, dann wird
Hr: Arrendator blos verbindlich
seyn, alle Materialien dazu das Ge-
bäude Murmelstein beyzuschaffen zu
lassen und die nöthigen Arbeiter zu
geben, allein zur Bezahlung der
Kosten an Handwerker und Materialien
ist Er nicht verbunden. Unbe-
dingt ist aber Hr: Arrendator verp-
flichtet bey der Reparatur der
Borghoffschen Kirche und des dortigen
Pastorats, nach Verhältniß der Zahl
der Murmelsteinschen Halbmiertel Hüf-
ner zu leisten mit Materialien An-
schaffen und Arbeitern; auch zu dem
Borchhoffschen Pastorate jährlich fünf-
zehn Faden Brennholz zu stellen. Wobey
Ihm und Hr: Arrendatore Erneuerung
der Wälder zum Behufe des
Hofes Murmelstein, laut der Vor-
schreibung im Inventario und der
Wald-Ordnung, verspricht Er, selbi-
ge auch in Acht zu haben, und
zu dem habe einen Murmel-
steinschen Bauern zur Hülfe

des

Lesniego dla Expiranta Lasow
pod Znadem Ober-Lesniczego,
y takowego ex rebeinu uwol
nic lub optata nadgrodzic, zow-
nie WP Dzierzawca przyimuie
na siebie obowiązek do stre-
gai grania Maistwici Mome
stynia od uszkodzenia. Przytem
dozwala się WP Dzierzawcy po-
lowanie, z warunkiem: ze prze
wny Los lub sarna ubita
maiąc należec domnie Akto
ri, a takaiąc raza drugą ztu-
ki ubitey zwierzyny sobie WP
Dzierzawca zatrzymać będzie
miał prawo: - powtóruiąc.

WP Dzierzawca Borowski
Obowiązuie się nay uroczyś
wszystkie warunki y Obowią-
zki w tem Kontrakcie po-
mienione, nay ścisley zachowy
wać, y dopełniać powtóra
ta prawa do Dzierzawy, y
dla tego, Dzierzawa WPmu Pana
Borowskiego Osmoletnia be-
dzie tylko wowczas, iezeli
co roku w datach naznaczonych
Trzewną Summę Opłaci
y wszystkie Obowiązki w tem
Kontrakcie zawarte dopeł-
niać będzie, a bez żadnego
Termine zwłoki wkaz-
dym razie z pod Dzierzawy
nie puszczaiąc do Sądu

das Waldno als Forstwärter
unter das Ober-Förstereu Departe-
ment zu stellen, und denselben dafür zu
Arbeit abzulassen oder sonst zu belohnen; und
übernimmt Hr Arrendator die Pflicht,
die Gränzen des Gutes Sturmelstein
für Contrabandirungen in Acht
zu nehmen und dieselben zu hüten. Dabey
wird dem Hr Arrendator die Erlaubniß
der Jagd zugestanden, mit der Bedingung:
dass das jedesmal zuerst erlegte Stück
einer Reh-wie, als Arrendegebühr
zugehören solle, und nur das jedes-
mal zugestandene andere Stück
dieser Gattung von dem Hr Arrendator
für Sich genommen werde. Desgleichen
Herr Arrendator Borowski wird
verpflichtet Sich, alle Bedingungen und
Verbindlichkeiten welche Ihm in dies
Contracte obliegen genau zu erfül-
len und zu beobachten, und zwar
bey Verlust des Vorkaufs zu
seinem Arrende-Rechte; dann
nur dann hat der Hochwohlgeborne Hr Ar-
rendator Borowski diese Arrende
zweymahl Sich zu erlösen, wenn er
allen Jahren in den bestimmten Terminen
die Arrende-Summen richtig bezahlen
und alle Verbindlichkeiten die Ihm in
diesem Contracte obliegen gehörig er-
füllen wird, aber wenn dies nicht
geschieht so steht es ihm, ausser
dem Termine und ohne alle Gerichts-
liche Anklage die Arrende

zum

Sądu odebraniem, ieżeliby w-
którym kolwiek Roku Arędow-
ney Summy w Datach wyrazo
nych całkowicie, bądź wyższe
nie opłacił, lub którego kolwiek
obowiązku kontraktem przyię
tego nie dopełnił, y podtakim wa
runkiem Ja Klara Elo-
nora Hrabini Borchowa
przyzbam y obowiązuię się
wszystkie wyrazy tego Kontra-
ktu dotrzymać y dopełnić.
Pod drugie: Iżmy Takowe-
go Arędownego Kontraktu
słownie do warunkow na wa
żnie przyiętych y zaręczonych
Wżmy Pan Jozef Borow-
ski Małżwiciq Mermoty-
nem zdzie, przytowo po
zwolonych wynduktywać,
y na swoy zysk obracać, ią
do zamierzonego wyrazanie
niniejszego Kontraktu, zaw-
wolen y mocen będzie, bez
żadney odemnie Autorie prze
kody; po upłynieniu zaś po-
dtey warunkow lat Dwie, albo
przedbraniu z pod Arędowney
Possessyi z przyczyn wyżey
zastrzeżonych przed tym ter-
minem, Wżmy Pan Borow
ski, Małżwiciq Mermotyn

zurück zu nehmen, wenn nämlich in
einem der Jahre die Arrenda-Summa
entweder ganz oder auch nur zum Theile
in den festgesetzten Zielen bezahlet würde, oder
irgend eine andere Verbindlichkeit
aus diesem Contracte nicht geleistet
werden wollte; dann nur mehr
diesem Verhalte wegen ich
Eleonora Gräfin Borch mir, als
Arrendegeberin alle mir aus
diesem Contracte obliegende
Verbindlichkeiten zu erfüllen.
Gleichergestalt Kraft dieses Arrenda-
Contracts und laut der
darin gegenseitig angenommen-
en und zugesicherten Bedingungen
hat der Hochwohlgeborne Herr Joseph
Borowski ein völliges Recht, das Gut
Murmelstein zu benützen
und alle Ihm zugesta-
denen und übergebenen ver-
laubten und rechtmäßigen
Vortheile und Benützungen,
bis zum Ablaufe der Arrenda,
für sich anzuwenden, ohne alle Ver-
hinderung von meiner Seite; nach Ab-
laufe der Acht Arrenda Jahren,
oder auch vor der etwa laut
obiger Bestimmung sich ereignen-
den Zurücknahme des Arrendeb-
estandes vor dem Termine, ist
der Hochwohlgeborne Borowski verbindlich,

das

Mormostyn z zasiewem Zyttnim y Jarzynym przy widzu odemnie do danym, uskutecznionym, z Magazynem Włoscianskim wziarnie, lub Remanentem przez werefikacyią przeswiadczonym, y zewszystkim tym jak iest Inwentarzem opisano y podano, y tak jak niniejszym zapisem obwarowano y zastrzeżono, nie roszcząc żadnych pretensyi za Remanenta, Niedobory y nie do pełnienia powinności Włoscianskich, lub innych, tym kontraktem nie pozwolonych do swoiey lub Następcow possessyi od dać y powrócić; y na ubezpieczenie zwrótu szkod y wydatkow, jezeliby się jakie z Jego winy wydarzyły, Ewikcyą na wszelkim swoim Majątku Opisuie —

Dla większey wiary y wagi takowy kontrakt dwioma stronicami w Polskim y Niemieckim Językach napisany z iedney Ja

das Guth Murmelstein, mit der Aussaat an Roggen und Sommerkorn, so wie Er es von mir empfangen, mit dem Magazine des Gebieths in Getreyde oder in verificirten Remanenten, und mit allem dem was laut dem Inventario verschrieben und übergeben worden, auch so, wie es mit nachstehender Verschreibung bestimmt und bekräftigt wird, ohne alle Forderung wegen Remanenten, restirenden Abgaben und nicht geleisteten Schuldigkeiten der Bauern, welche dieser Contract zugestanden hat, zu meinem oder meiner Nachfolger Besitze wieder abzugeben; und verschreibt hiedurch zur sicheren Vergütung aller etwa durch Ihn verursachten Schäden und Kosten Sein ganzes Vermogen zur Eviction.

Zur besseren Beglaubigung und öffentlichen Gültigkeit dieses Contracts ist derselbe, in zweyen Abtheilungen, Pohlnisch und Deutsch abgefaßt,

Ja Eleonora z Hrabiow Brownow Hrabini Borchowa etc: a z drugiey strony Jozef Borowski etc własnych rąk podpisami utwierdzamy Roku Tysiąc Osm-set Siedmnastego Apryla trzynastego dnia

von mir Eleonora Gräfin Browne Verwitwete Gräfin Borch etc auf Einer Seite und von Joseph Borowski auf der andern Seite eigenhändig unterschrieben im Jahre Tausend Achthundert und Siebenzehn am dreyzehnten April.

E. Gräfin von Borch geborne Gräfin von Browne meine Unterschrift und mein Siegel

Karl Graf Mondrey als erbetener Assistent meine Unterschrift und mein Siegel

Michał Joseph Borowski

ЛИСТЪ. 1817 ГОДА ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ

Санктпетербургъ, тысяча восемь сотъ восьмнадцатаго года Маія пятаго дня, я нижеподписавшаяся вдова Графиня Елеонора Георгіева дочь Боргъ, урожденная Браунъ, заключила сей Контрактъ съ Уполномоченнымъ Наслѣдниковъ покойнаго Лейбъ-Медика Ивана Яковлевича Грива, Г.ми Надворнымъ Совѣтникомъ Иваномъ Корниліевымъ сыномъ Афендикомъ въ томъ, что наняла я Боргъ въ домѣ показанныхъ Наслѣдниковъ состоящемъ 1.й Адмиралтейской части 1.го квартала подъ №. 57.ю въ среднемъ Этажѣ на Дворцовую площадь и на дворъ 15.ть покоевъ да въ нижнемъ Этажѣ 1.нъ покой, въ которомъ съ моими людьми долженъ жить дворникъ дому Грива, каретной сарай 1.нъ, конюшню на 4.ре стойла 1.ну, Ледникъ 1.нъ, чулановъ для разной поклажи 2. и чердакъ особой для сушенія бѣлья 1.нъ, а съ оными покоями приняла я всѣ имѣющіяся въ нихъ вещи, означенные въ приложенной при семъ Описи, какъ то: двери, оконные лѣтніе и зимніе переплеты съ ихъ приборомъ и стеклами, и пѣчки съ ихъ приборами же, срокомъ съ перваго числа сего Маія впредь на три года, то есть: будущаго тысяча восемь сотъ двадцать перваго года Маія по первое число, цѣною по четыре тысячи по триста рублей въ годъ Ассигнаціями, на слѣдующемъ основаніи: Первое, Платежъ производить напередъ при наступленіи каждаго полугода по двѣ тысячи по сту по пятидесяти рублей съ роспискою на семъ Контрактѣ. Второе, Покои съ принадлежностями, сѣни и лѣсницы содержать въ исправности и чистотѣ, чтобъ служащіе у меня люди соръ и помои выносили въ помойную на дворъ яму, а въ нужное мѣсто, по двору и на проспектѣ не бросали и не лили, дровъ въ сеняхъ и кухняхъ не кололи, и все что въ оныхъ покояхъ отъ сего испорчено будетъ я Боргъ при выѣздѣ изъ оныхъ обязуюсь поправить и привесть въ прежній совершенный порядокъ. Третіе, Принявъ сію квартиру, я Графиня Боргъ, во всей исправности и чистотѣ, есть ли нужны будутъ сверхъ сего какіе починки и передѣлки, а также есть ли понадобится перестройка въ продолженіи показаннаго срока, о томъ должна я увѣдомивъ Уполномоченнаго по дому, и тогда дѣлать мнѣ своимъ коштомъ. Четвертое, Всѣхъ жительствующихъ при мнѣ людей имѣть съ надлежащими и непросроченными Пашпортами и Билетами отъ Канторы Адресовъ, и о всѣхъ пріѣзжающихъ и отъѣзжающихъ, родившихся и умершихъ доставлять сего Квартала Г. Надзирателю немедлѣнно свѣденіе, каковое сообщить и Уполномоченному по дому; въ противномъ же случаѣ за всякое по сему пункту упущеніе

повинна я Графиня Боргъ отвѣтствовать и платить штрафъ въ силу состоявшихся
узаконеній. Пятое, Во время бываемыхъ въ Городѣ въ праздничные и торжественные
дни Люминацій, обязываюсь я Боргъ выставлять свѣчи на окошкахъ внутри
покоевъ много нанятыхъ, а съ наружной стороны люминацію должны ставить
хозяева дому; въ неисполненіи же сего платить Штрафъ обязаны я Боргъ и Хозяева
дому каждый по своей части, какъ выше написано. Въ Городскую думу процентныя
съ дому деньги взносить имъ Наслѣдникамъ, а мнѣ до сего дѣла нѣтъ. Шестое,
Отъ пожарнаго случая имѣть мнѣ Графинѣ Боргъ крайнюю осторожность, а
отъ чего Боже сохрани небреженіемъ моимъ или людей моихъ оные покои
сгорятъ или учинится какой вредъ, или отъ онаго и весь домъ сгоритъ, то
должна я Боргъ исправить своимъ коштомъ; буде же учинится пожаръ
отъ нечистоты или неисправности трубъ или грому и молніи, или же отъ Сосѣдей, въ тако-
вомъ случаѣ Наслѣдникамъ Грива ни чего съ меня за то невзыскивать.
Седмое, Починку пѣчей также половъ, дверей, замковъ, и прочаго, прини-
маю на всѣ три года я Графиня Боргъ на себя; а чистку трубъ, помойной
ямы и нужныхъ мѣстъ, со двора грязи и сору должны производить Наслѣд-
ники Грива своимъ коштомъ; въ конюшни же навозъ очищать и вывозить
со двора я Боргъ обязана моими людьми и моимъ коштомъ. Восьмое,
Прежде срока мнѣ Боргъ отъ найма покоевъ неотказываться и оныхъ
ни кому отъ себя безъ согласія Уполномоченнаго по дому не отдавать; имъ
же Наслѣдникамъ меня изъ оныхъ невысылать. Девятое, Предъ окон-
чаніемъ показаннаго въ семъ Контрактѣ срока, должна я Графиня Боргъ
за три мѣсяца объявить Уполномоченному по дому: по желаю ли остаться
еще на годъ и болѣе, или выѣду изъ онаго дома, при случаѣ же выѣзда обя-
зуюсь отдать оные покои обратно Уполномоченному по дому Гривовъ, или
кому отъ нихъ поручено будетъ, въ чистотѣ, исправности и цѣлости,
такъ какъ оные по Описи много приняты. По уваженію того, что оз-
наченныя покои отданы мнѣ на три года за состоявшуюся нынѣ
цѣну, обязуюсь я Боргъ исправить и выкрасить въ оныхъ полы и двери своимъ
коштомъ, не требуя за сіе отъ Наслѣдниковъ Грива никакого платежа, и не вы-
читая изъ слѣдующихъ имъ отъ меня договорныхъ денегъ; при томъ есть

ли что окажется въ тѣхъ покояхъ изломано, разбито, испорчено или утрачено, то все таковое должна я исправить своимъ коштомъ, или чего то по показанію ихъ Наслѣдниковъ стоить будетъ заплатить тогда же деньгами, и ни въ чемъ имъ убытка непричинить, сдѣланные же мною своимъ коштомъ перегородки по прошествіи срока право имѣю взять къ себѣ; впрочемъ какъ мною покои приняты такъ исправить мнѣ Графинѣ Боргъ и сдать отъ себя Хозяевамъ дому или ихъ Уполномоченнымъ. Десятое, Для исполненія всего вышеписаннаго получить мнѣ за подписаніемъ Г. Уполномоченнаго по дому точную съ сего Контракта копію и содержать оный во всемъ свято и ненарушимо. Уполномоченный Наслѣдниковъ Лейбъ-Медика Грива Надворный Совѣтникъ Иванъ Корниліевъ сынъ Афендикъ

1818 года Маія 7 дня по сему контракту за первую половину года двѣ тысячи сто пятьдесятъ рублей
2,150 получилъ Надворный Совѣтникъ Иванъ Афендикъ

1818. года Октября 31. дня по сему контракту за вторую половину года получилъ двѣ тысячи сто пятьдесятъ рублей, Надворный
2,150.) Совѣтникъ и кавалеръ Иванъ Афендикъ

1819. года Маія 1. дня, по сему контракту за первую половину сего 1819 года, двѣ тысячи сто пятьдесятъ рублей
2,150.) И. Афендикъ получилъ сполна. И. Афендикъ

1819 года Ноября 1 дня по сему контракту по 1е Маія 1820 года двѣ тысячи сто пятьдесятъ рублей получилъ И. Афендикъ
2,150 1820 года Маія 3 дня тысячу четыреста тридцать три рубли тридцать три копѣйки по 1е Сентября получилъ И. Афендикъ
1,433-33

Опись принадлежностямъ принятымъ мною въ означенныхъ по Контракту покояхъ.

27.	Двадцать семь дверей въ среднемъ этажѣ, при нихъ замковъ мѣдныхъ восемь паръ, а въ прочихъ дверяхъ девятьнадцать замковъ желѣзныхъ слѣсарныхъ съ задвижками и шпигалетами мѣдными и желѣзными.	Оные двери створчатые столярные навешены на петляхъ мѣдныхъ и желѣзныхъ, замки мѣдные и желѣзные съ коробками и ключами.
34.	Тридцать четыре окошка, въ коихъ лѣтнія и зимнія переплеты, въ томъ числѣ въ девяти окошкахъ дубовой лѣтній переплетъ на мѣдныхъ петляхъ съ мѣдными шпигалетами, при всѣхъ форточкахъ петли и задвижки мѣдныя.	Прочія переплеты выкрашены, а во всѣхъ окошкахъ стеклы чистыя бѣлыя
14.	Четырнадцать пѣчей Голандскихъ, при нихъ дверцы пѣчныя и трубныя, въ томъ числѣ восемь паръ мѣдныхъ и шесть паръ желѣзныхъ.	Во всѣхъ пѣчкахъ вьюшки и крышки чугунныя.
2.	Два очага при нихъ пѣчки Рускія.	съ заслонками желѣзными и вьюшками чугунными.
1.	Замокъ при конюшнѣ съ коробкой и ключемъ желѣзной, слѣсарной работы, а въ каретномъ сараѣ при дверяхъ засовень желѣзной.	
15.	Въ среднемъ этажѣ пятнадцать комнатъ, въ коихъ стены и потолки росписаны живописью и порѣзкою, полы во всѣхъ столярные и въ 4-хъ комнатахъ выкрашены желтою краскою.	
1.	Въ нижнемъ этажѣ одинъ покой въ коемъ два окошка съ лѣтними и зимними переплетами, одна пѣчка Руская съ вьюшкою чугунною	Полъ въ семъ покоѣ столярной работы а также и двери съ замками.

Надворный Совѣтникъ Иванъ Арнгольдъ

Контракт нашей мнен. г. Ртищевъ.

Копія

С. Петербургъ. Тысяча восемь
сотъ двадцатаго года, Маія
я нижеподписавшаяся Графиня Е.
Боргъ заключила сей контрактъ съ
Артистомъ Генрихомъ Лепеномъ,
въ томъ, что наняла я въ собственномъ
его каменномъ домѣ, состоящемъ
здѣсь въ С. Петербургѣ 1. адмирал-
тейской части во 2. кварталѣ подъ
№ 113 квартиру, состоящую во вто-
ромъ этажѣ изъ девяти покоевъ
на улицу, на дворѣ во флигелѣ двѣ
комнаты, съ кухнею, особою людскою
избою, сараемъ, конюшнею, винными
погребомъ, слѣдующимъ на половину,
прачешною пользоваться обще съ
другими жильцами и чердакомъ для
просушки бѣлья, срокомъ, считая
отъ 1. Сентября сего 1820. года впередъ
на два года, т. е. по 1. Сентября
будущаго 1822. года, цѣною за четы-
ре тысячи рублей въ годъ государст-
венными аннуаціями, съ пла-
тежемъ оныхъ денегъ за каждые
полгода впередъ по двѣ тысячи рублей,
съ тѣмъ, что естьли я Боргъ въ
назначенное время ему Г-ну Лепену
или уполномоченному его тѣхъ
условленныхъ денегъ впередъ платить
не буду, то онъ свободное право

St. Petersbourg.

Mille huit cent
vingt, le maij je
soussignée comtesse de
Borg ai conclû avec l'artiste Henry Le-
pin le contract suivant, j'ai loué dans
la maison de pierre, appartenant à Mr.
Lepin, située ici à St. Petersbourg dans
la 1. partie de l'amirauté au 2. quartier
sous № 113 un quartier au second étage
composé de neuf chambres, dans l'aile
deux chambres avec une cuisine, une
chambre aurés pour les gens, Remise,
Écurie, une cave à vin, la moitié
d'une cave à glace, un grénier de
moitié avec le maître de la maison,
& la jouissance de la bouanderie, pour
le terme de deux années, à dater
du prémier Septembre 1820. jusqu'à
1. Septembre de l'année 1822., au
prix de quatres milles Roubles
en assignations de banque par an,
avec le payement de la Somme
de deux milles Roubles pour chaque
six mois d'avance, & si moi Borg
ne paye au tems fixé à Mr.
Lépin où son subdélégué, alors il
est en droit de me faire quitter

1819 ГОДА ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ ЛИСТЪ

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [

ковыхъ отвѣтовъ; — 4°/ Всемѣрно мнѣ Боргъ наблюденіе имѣть, дабы не послѣдовалъ, /: отъ чего Боже сохрани: / пожаръ, а естьли таковое нещастіе случится отъ моего или домашнихъ моихъ небреженія, то по оцѣнкѣ правительства должна я Боргъ за весь причиненный ему Г-ну Лепейну убытокъ заплатить или поврежденное выстроить своимъ коштомъ въ самоскорѣйшемъ времяни. Буде же оное нещастіе случится отъ молніи, или отъ сосѣдовъ, то мнѣ Боргъ ни въ чемъ не отвѣтствовать; — 5°/ Естьли разсудится мнѣ Боргъ по истеченіи срока выѣхать или ему Г-ну Лепейну отъ содержанія нанятыхъ мною покоевъ мнѣ отказать, то обязаны мы другъ друга о томъ предварительно увѣдомить за три мѣсяца впередъ: а ежели мнѣ понадобится, до истеченія сего контракта выѣхать изъ сей квартиры, то предоставляется мнѣ право, отдать оную въ наемъ, однакожъ подъ моею отвѣтственностію, или передать контрактъ сей другому но съ согласія Г-ну Лепейна; — за семъ 6°/ при выѣздѣ моемъ съ квартиры обязана я Боргъ всю принятую

dans le cas d'en repondre; — 4.) Il faut que moi Borg prenne toutes les précautions contre le feu, & si un tel malheur arrivoit, /: ce que Dieu préserve: / par ma négligence, ou par celle de ma maison, alors il faut que moi Borg paye à Mr. Lepin tout le dommage causé, d'après l'estimation du Gouvernement, ou que je fasse rebâtir & reparer à mes frais tout le dégât commis par le feu dans le plus court délai, mais si ce malheur arrivoit par la foudre, ou par suite d'une incendie voisin, alors moi Borg je n'en reponds plus: — 5./ Dans le cas où moi Borg voudroit quitter le logis, ou que Mr. Lepin veuille savoir le quartier, nous devons alors nous avertir reciproquement trois mois d'avance, & si avant l'échéance du contract, je me trouve dans le cas de quitter le logement, je me réserve le droit de pouvoir sous ma responsabilité, le souloner, ou de passer mon

мною къ покоямъ и служебамъ
принадлежностей, здатьему Г-ну
Лепсину, или Уполномоченному
его, по учиненной и взаимно
нами подписанной описи, во всѣ-
ной исправности, а утраченной
или изломанное исправить
на свой коштъ; въ заключеніи
того 7.) мы обязуемся взаимно
сей Контрактъ содержать свято
и ненарушимо, къ соблюденію
чего мы изготовили оного два
равного содержанія экземпляра,
кои мы взаимно подписали
и вымѣнялись, —

Contract à un autre, avec le con-
sentement de Mr. Lepin; — 6.) En quittant
le logis, mr. Borg m'oblige de rendre
dans le même Etât à Mr. Lepin, ou
à son subdélégué suivant l'Inventaire,
mutuellement signé de deux parties,
toutes les choses, qui j'ai reçus & qui
appartiennent au Quartier, & resti-
tuer à mes frais les choses perdues &
cassés. — 7.) Nous nous engageons de
part & d'autre d'observer le contract
présent fidelement & inviolablement,
en foi de quoi il en a été dressé deux
exemplaires conformés, que nous avons
mutuellement signés & échangés. —

H. Lepin

J'ai reçu de Madame la Comtesse de Borch trois cents
roubles d'avance pour un logement dans ma maison
a commence du premier Septembre 1820.

H. Lepin

J'ai reçu de Madame la Comtesse de Borch mille
sept cents roubles d'avance pour le logement jusque
au premier mars de l'année mille huit cent un
St Petersbourg le premier Septembre

H. Lepin

J'ai reçu de Madame la Comtesse de Borch deux milles roubles
d'avance jusque au premier Septembre de cette année pour
un logement dans ma maison le 1 mars 1821.

H. Lepin

J'ai reçu de Madame la Comtesse de Borch deux
mille roubles d'avance du premier Septembre
jusque premier mars de l'année 1822 H. Lepin

J'ai reçu de Madame la Comtesse de Borch deux mille roubles
d'avance pour la fin du contract jusque au mois de Septembre
de l'année 1822. H. Lepin

1804 ГОДА. ЦѢНА 30 КОПѢЕКЪ ЛИСТЪ
~~125~~ 65

С. Петербургъ Тысяча
восемь сотъ двадцать втора-
го года Маія 1 дня, Я ниже
подписавшаяся Графиня
Е Боргъ заключила ей кон-
трактъ съ Г-мъ Артистомъ
Генрихомъ Ленейномъ
въ томъ что нанимала я
въ собственномъ его комен-
номъ домѣ состоящемъ здѣсь
въ С Петербургѣ 1 Ад-
миралтейской части
во 1-мъ Кварталѣ подъ № 113
квартиру состоящую
во 2-мъ Этажѣ изъ девятъ
покоевъ на улицу надворъ
во флигелѣ двѣ комнаты
съ кухнею, особую людску-
ю избою, сараемъ конюшнею,
винным погребомъ
людникомъ на половину,
прочетнею пользоваться
обще съ другими жильцами
и чердакомъ для просушки
белья, срокомъ считаемъ
перваго Сентября сего ты-
сячи восемь сотъ двадцать вто-
раго года впредь на два го-
да то есть по первое Сентя-
бря будущаго тысяча восемь
сотъ двадцать четвертаго
года ценою за четыре ты-
сячи рублей въ годъ
Государственными Ассиг-
націями съ платежемъ оныхъ
денегъ за каждые полгода впредь
по двѣ тысячи рублей, съ
тѣмъ что естьли я Боргъ
въ назначенное времяслу
Г-у Ленину или уполно-
чущему его тѣхъ условъ
ныхъ денегъ впредь пла-
тить не буду то онъ
свободное право имѣетъ

St Petersbourg
l'an Mil huit
cent vingt-deux
le 1 Mai je soussi-
gnée Comtesse
de Borch ai conclu avec
l'artiste Henri Le Pin le
contrat suivant: J'ai
loué dans la maison de
pierre appartenant à
Mr Le Pin et située ici à St
Petersbourg dans la 1re Partie
de l'Amirauté au 2 Quar-
tier sous № 113 un Logement
au second étage, com-
posé de neuf chambres
sur la rue de deux cham-
bres et d'une cuisine dans
l'aile, d'une chambre au
rés de chaussée pour les
gens, d'une remise et d'un
écurie d'une cave à vin d'une
demi Cave à glace et
d'un grenier de moitié
avec le maître de la mai-
son pour le terme de
deux ans a compter du
premier Septembre
Mil huit cent vingt-deux
jusqu'au 1 Septembre Mil
huit cent vingt-quatre
au prix de Quatre mil-
le Roubles en Assigna-
tion de banque par an,
en payant d'avance la
somme de deux mille
Roubles pour chaque
semestre et si moi Com-
tesse de Borch ne paye
au temps fixé à Mr
Le Pin ou à son Subdé-
legué, il est en droit de
me faire quitter le

отъ содержанія
нанятыхъ мною
покоевъ мнѣ от
казать и обыс
каніи не допла
ченныхъ денегъ
гдѣ слѣдуетъ а притомъ

1) Всѣ нанятые мною
Баргъ по описи покои
содержать во всякой чис
тотѣ и исправности
воду и смѣтеннаго сора
въ нужныя мѣста не
выливать и не выкидыв
вать а относить оные
на дворъ въ подписанныя
для таковой потребности
особливое мѣсто при
томъ же и дрова на
лесницѣ или въ покояхъ
на колоть. —

2. Безъ согласія Г. Лепей
на или уполномоченнаго
Его въ нанятой мною
квартиру ничего не
переправлять; Перепрѣ
ки же исправить по
дой идетъ и по выѣздѣ
моемъ изъ квартиры
оставить въ пользу
его Г. Лепейна.

3) При слугу мнѣ Баргъ
людей имѣть съ указан
ными видами, и увѣдо
мить хозяина надома
если кто вступитъ
ко мнѣ въ Наужиніи
или выбудетъ; — въ про
тивномъ случаѣ обѣзда
на отвѣчать Прави
тельству Я Баргъ
сама не давая его Лепей
на или Уполномоченнаго
его до моихъ отвѣ
товъ.

logement et de requérir
par la loi l'argent
qui lui serait dû.
Moi Comtesse de Borck
je m'oblige d'observer exac
tement les points sui
vants.

I. De conserver tous les
appartements loués dans
la propreté et l'ordre
convenable, de ne pas
verser l'eau sale et les
immondices dans les lieux
privés mais de la jetter
à la place fixée de
même de ne pas fendre
du bois sur l'Escalier
ou dans les appartements

2. De ne rien changer dans
le logement sans le con
sentement de Mr Lepin
ou de son subdelégué, de
faire les réparations à
mes propres frais et d'en
laisser la jouissance à
Mr Lepin après que
j'aurai quitté le loge
ment. —

3) Il faut que moi Com
tesse de Borck aie à
mon service des gens munis
de passeports conformément
à la loi et que je previen
le maître de la maison
lorsque je prendrai quel
qu'un à demeure ou lorsque
quelqu'un quittera ma
maison, en cas contraire
toute la responsabilité
tombera seulement sur

4) Всѣ мѣры мнѣ Борчъ
наблюдаю имѣть дабы
не послѣдовалъ / отъ чего
Боже сохрани / пожаръ
а естьли таковое нещас-
тіе случится отъ моего
или домашнихъ моихъ
небреженія то по оцен-
ки Правительства
должна Я Борчъ завес-
прожизненны ему Г. Ле-
пейну убытокъ доплатить
или поврежденное
выстроить своимъ ще-
томъ въ самоскорѣй-
шемъ времяни. — Буде
же оное нещастіе слу-
чится отъ моего или
отъ сосѣдовъ то Я
Борчъ ни въ чемъ не от-
вѣтствовалъ; —
5) Естьли разсудится
мнѣ Борчъ по исте-
ченіи срока выѣхать
или ему Г. Лепейну
отъ содержанія нанѣ-
тыхъ мною покоевъ мнѣ
отказать, то обязанъ
мы другъ другу о томъ
предварительно увѣ-
домить за три мѣся-
ца впередъ а если мнѣ
понадобится до истече-
нія сего контракта
выѣхать изъ сей квар-
теры то предоста-
вляется мнѣ право
отдать оную въ наемъ
однакожъ подъ моею от-
вѣтствованію, или пе-
редать контрактъ сей
другому но съ согласіемъ

moi Comtesse de Borch
sans que Mr Lebin ou son
subdelegué soit obligé d'en
repondre —
4) Il faut que moi Com-
tesse de Borch prenne
toutes les précautions contre
le feu et si un tel
malheur arrivait (ce que
Dieu preserve) par ma
negligence ou par celle
d'une personne attachée
à mon service, il faut
que moi Comtesse de Borch
paye à Mr Lebin tout
le dommage causé d'après
l'estimation du Gouver-
nement ou que je fasse
rebâtir et réparer à mes
frais tout le degat com-
mis par le feu dans le plus
court delai — Mais si ce
malheur arrivait par la fou-
dre ou par suite d'un in-
cendie voisin je n'en repond
plus.
5). En cas que moi Comtesse
de Borch veuille quitter
le logis ou que Mr Lebin
veuille le ravoir, nous
devons nous en avertir réci-
proquement trois mois
d'avance & si avant l'é-
chéance du Contrat je
me trouve dans le cas de
quitter le logement je me
reserve le droit de pouvoir
le soulever sous ma res-
ponsabilité ou de passer
mon Contrat à un autre
avec le consentement
de Mr Lebin —

Г-а Лепейна за тѣмъ

6) При выѣздѣ моемъ изъ квартиры обязана Я Борзъ все принятое много къ покоемъ и служа бамъ принадлежащее здань Г-у Лепейну или Уполномоченному его по учиненной и взаимно нами подписанной Описи во верной исправности а потерянное или изломанное поправить за свой щетъ; Въ заключеніи моего;

7) Мы обязаемся взаимно сей контрактъ содержать свято и не нарушимо къ соблюденію чего мы изготовили оного два равного содержанія Экземпляра коимъ мы взаимно подписали и вымѣнялись

6) En quittant le logis je m'oblige de le rendre dans le même état à Mr Le Pin ou à son subdélégué que je l'ai reçu et de lui restituer tous les choses appartenant au logement suivant l'inventaire mutuellement signé de deux côtés

7) Nous nous engageons de part et d'autre à observer fidèlement et inviolablement le present contrat, en foi de quoi il en a été dressé deux conformes que nous avons signés et échangés mutuellement.

Henry Le Pin

J'ai reçu de Madame La Comtesse de Borck la somme de deux mille roubles d'avance jusques au premier mars de l'année mille huit cent vingt trois. a St Petersbourg Le 1er Septembre 1822.

H. Le Pin

J'ai reçu de Madame La Comtesse de Borck la somme de Deux mille roubles d'avance jusques au premier Septembre de cette année.

Le 1er mars 1823.

H. Le Pin

~~127~~ 67

1820 ГОДА. ЦѢНА 50 КОПѢЕКЪ ЛИСТЪ.

Madame La Comtesse De Borck, voulant bien me Bonifier une partie des frais que je ferai sous ma grande porte d'entrée me donnera pendant les deux années de son Contrat deux cent cinquante roubles par an. La personne qui prendra le logement sera Obligée de tenir les mêmes Conditions fait a St Pétersbourg le 25 avril 1822.

H. Le Pin

J'ai reçu de Madame La Comtesse de Borck Les deux cent cinquante roubles D'avance pour l'année de 1822 a 1823. D'après l'écrit ci Dessus. St Petersbg le 25 avril 1822.

H. Le Pin

J'ai reçu de Madame La Comtesse Borck deux cent cinquante roubles Jusques l'année 1824. Le 15 Septembre 1823.

H. Le Pin

С. Петербургъ Тысяча восем
сотъ двадцать четвертаго года Іюня
2го дня. Я нижеподписавшаяся Графи
ня Е. Борхъ заключила сей Кон
тракъ съ Г. Артистомъ Генри
комъ Лепеномъ въ томъ что наня
ла у Я въ собственномъ его Каменномъ
домѣ состоящемъ здѣсь въ С. Петер
бургѣ 1го Адмиралтейской части
во 2мъ Кварталѣ подъ №97 Квар
тиру состоящую во 2мъ Этажѣ
изъ девяти покоевъ на улицу со
дворъ во Флигелѣ двѣ Комнаты
съ Кухнею особою людскою избою,
сараемъ Конюшнею, вышеимъ по
гребомъ Ледникомъ на половину,
прачешнею пользоваться общъ
другими жильцами и передаетъ
для переѣзду Белья, срокомъ
считая отъ перваго Сентября
Тысяча восемъ сотъ двадцать четвер
таго года впередъ на Годъ то
есть до перваго Сентября будущаго
го Тысяча восемъ сотъ двадцать
пятаго года цѣною за Четыре =
Тысячи Рублей въ годъ Государ
ственными Ассигнациями чтожъ
оныхъ денегъ за каждое полугода
впередъ по Двѣ Тысячи Рублей с
тѣмъ условіемъ, что если я Гр Борхъ
назначеннаго время ему Г Лепейну
или уполномоченному отъ него
условленъ денегъ впередъ платить
не буду то онъ свободенъ
имѣетъ отъ содержанія квартиры
много покоевъ мнѣ отказать и
требовать недоплоченныхъ денегъ
гдѣ слѣдуетъ по закону, а притомъ:

Arendo domum S:Petropoli

125.
68

S. Petersburg l'An
Mil huit Cent vingt
quatre le 2 Juin
soussigné Com
tesse de Borch ai
conclu avec l'artiste
Henri LePin le contrat suivant:
J'ai loué dans la maison de pierre
appartenant à Mr LePin et située ici
à S. Petersburg dans la 1re partie de
l'Amirauté au 2e Quartier sous №97
un logement au second etage com
posé de neuf chambres sur la rue, de
dix chambres et d'une cuisine dans l'aile
d'une chambre en de chaque côté
des dites chambres, d'une cuisine, d'une
cave à vin d'une demi cave d'une
et d'un grenier de toute avec le droit
de la maison pour le terme d'un an
à compter du premier Septembre Mil
huit cent vingt quatre jusqu'au pre
mier Septembre Mil huit Cent
vingt cinq au prix de Quatre Mil
le Roubles en Ass de 3re par an
en payant d'avance la somme de
Deux Mille Roubles pour chaque
semestre et si moi Comtesse de Borch
ne paye au terps fixé à Mr LePin ou à
celui qui aura droit il est en droit de me
faire quitter le logement et de retenir
par la loi l'argent qui lui seroit
dû. Moi Comtesse de Borch je
m'oblige d'observer exactement les
conditions suivantes:

1. Всѣ нанятые мною Гр. Боргъ по описи покои содержать во всякой чистотѣ и исправности, во дворѣ смѣтеннаго сора въ нужные мѣста не выкидать а относить на дворъ въ подписанное для таковой потребности особливое мѣсто, притомъ же и дрова на лесницѣ или въ покояхъ не колоть.

1. De conserver tous les appartements loués, dans la propreté & l'ordre convenables, de ne pas verser l'eau sale & les immondices dans les lieux privés, mais de les jeter à la place fixée, de même de ne pas fendre du bois sur l'Escalier ou dans les appartements.

2. Безъ согласія Г. Лепена или уполномоченнаго его, въ нанятой мною квартиру ни чего не переправлять, переправки же исправлять на свой щетъ и по выѣзду моемъ изъ квартиры оставить въ пользу Г. Лепена.

2. De ne rien changer dans le logement sans le consentement de Mr Le Pin ou de son subdelegué, de faire les reparations à mes propres frais & d'en laisser la jouissance à Mr Le Pin apres que j'aurai quitté le logement.

3) При слугу мнѣ Гр. Боргъ людей имѣть съ указными видами и увѣдомить хозяина дома, естьли кто вступитъ ко мнѣ въ услуженіе или выбудетъ; — въ противномъ случаѣ обѣзана отвѣчать Правительству и Боргъ сама не доводя его Г. Лепена или уполномоченнаго его до моихъ отвѣтовъ.

3) Il faut que moi Comtesse de Borch aie à mon service des gens munis de passeports, conformement à la loi a que je previenne le maître de la maison lorsque je prendrai quelqu'un à demeure ou lorsque quelqu'un quittera ma maison en cas contraire toute la responsabilité tombera seulement sur moi Comtesse de Borch sans que Mr Le Pin ou son subdelegue soit obligé d'en répondre.

4. Всѣ мѣры мнѣ Боръ наблюдать дабы не послѣдовалъ (отъ чего Боже сохрани) пожаръ а естьли таковое нещастіе случится отъ моего или домашнихъ моихъ небреженія то по оценкѣ Правительства должна я Гр

4 Il faut que moi comtesse de Borch prenne toutes les precautions contre le feu & si un tel malheur arrivait (ce que Dieu preserve) par ma negligence ou par celle d'une personne attachée à mon

Баргъ за примѣненной ему Гу Лепену убытокъ заплатить или повреденное выстроить своимъ щететъ въ самоскорѣйшемъ ~~времени~~ времени. — Буде же нещастіе случится отъ молніи или отъ сосѣдовъ то я Баргъ ни въ чемъ не отвѣтствовало.

service, il faut que moi Comtesse de Borch paye à Mr Le Pin tout le dommage causé d'après l'estimation du Gouvernement ou que je fasse rebâtir & réparer à mes frais tout le degat commis par le feu, dans le plus court delai. — Mais si ce malheur arrivait par la foudre ou par suite d'un incendie voisin je n'en reponds plus.

---

5. Естьли разсудится мнѣ Баргъ по истеченіи срока выѣхать или ему Господину Лепену отъ содержанія нанятыхъ мною покоевъ мнѣ отказать, то обязанъ мы другъ друга о томъ увѣдомить за три мѣсяца впередъ а ежели мнѣ понадобится до истеченія сего контракта выѣхать изъ сей квартеры то предоставляется мнѣ право отдать оную въ наемъ однакоже подъ моею отвѣтственностію, или передать контрактъ сей другому носъ согласіемъ Гр Лепена.

5/. En cas que moi Comtesse de Borch veuille quitter le logis ou que Mr Le Pin veuille le ravoir, nous devons nous en avertir réciproquement trois mois d'avance & si avant l'echeance du contrat je me trouve dans le cas de quitter le logement je me reserve le droit de pouvoir le soulouer sous ma responsabilité ou de passer mon contrat à un autre avec le consentement de Mr Le Pin.

---

6. При выѣздѣ моемъ изъ квартиры обязаная Гр Баргъ всѣ принятое мною къ покоямъ и службамъ принадлежащее здать Гу Лепену или уполномоченному его по учиненной и взаимно нами подписанной Описи въ верной исправности а потерянное или изломанное поправить за свой щетъ.

6. En quittant le logis je m'oblige de le rendre dans le même etat à Mr Le Pin ou à son subdelegué que je l'ai reçu & de lui restituer toutes les choses appartenant au logement suivant l'Inventaire mutuellement signé des deux côtés.

---

7) Мы обѣщаемъ взаимно сей кон-

7. Nous nous engageons de part & d'autre

трактъ содержать свято и нена
ручимо къ соблюденію чего мы
изготовили онаго два ровнаго содер
жанія Экземпляра кои мы вза
шинно подписали и вычитали.

à observer fidèlement le présent con
trat en foi de quoi il en a été dressé
deux conformes que nous avons
signés & échangés mutuellement.

Henry Lelin

Kontrakt najmu mieszkanie w Stolicy

III

1790 – 1824.

Umowy, kontrakty i akta do
nich przynależne Eleonory hr. Borchowej.

Sztuk 36.

(1) 1 – 132

6609.

~~49382.~~

70

1816 ГОДА ДВА РУБЛЯ

1817го года Маія 14 дня, Я нижеподписавшейся Вѣдомства Царскоселскаго Государственной Крестьянинъ Житель Села Пулкова Петръ Тимофѣевъ сынъ Малышевъ Учинилъ я сіе Условіе съ Его Сіятельствомъ Г-мъ Полковникомъ и Кавалеромъ Графомъ Федоромъ Федоровичемъ Келлеромъ въ нижеслѣдующемъ 1о Принимаю я Малышевъ отъ Его Сіятельства по ремеслу своему то есть такъ какъ Содержу я Ежскихъ лошадей, Крестьянскаго Его Сіятельства Мальчика Савелья Еремѣева сына Виноградова для обученія Форейторскому ремеслу Срокомъ отъ вышеписаннаго числа въ предъ на одинъ годъ, въ теченіи онаго, долженъ я Малышевъ обучить Его Виноградова Совершенно Форейторскому ремеслу, ѣздѣ въ Саняхъ и дрожкахъ и по прошествіи Срока возвратить обязуюсь Знающаго форейторству ѣздѣ и здороваго. Для Содержанія же Его Одежду, Обувь и пищу неразличая отъ другихъ Своихъ работниковъ такъ же Портомойня и баня всѣ сіе должно быть отъ меня Малышева нетребуя отъ Его Сіятельства никакой Заплаты, на противъ того и отъ меня Ему Виноградову жалованья нетребовать. — Каковое Условіе Со обѣихъ Сторонъ Содержать Свято и нерушимо, и гдѣ по Законамъ Слѣдуетъ Записать въ Маклерскую книгу съ котораго мнѣ Заподписомъ Его Сіятельства и принять копію.

Гроз

Въ Санктпетербурге 1817. году маія 14. числа сіе условіе въ 3й Адмиралтейскій часть умаклерскихъ Дѣлъ явлено къ книгу подъ № 121. Записано вслухъ работникъ людей маклеръ

Никита Малышевъ

Контрактъ о сіятельствѣ

№ 121

2. Части 1. Квартала записано подъ №16. Маія 16. дня 1817го

Андреевъ Глабуевъ

Ao 16 [illegible]

Пункты Контракта заключеннаго между Помѣщикомъ и Арендаторомъ.

1.е Имѣніе отдается на двѣнадцать лѣтъ.

2.е Въ означенныхъ Фольваркахъ и полумызкахъ, на мельницахъ о винокуренныхъ заводахъ, скотъ всякаго рода, птицъ, строеніе, имущество фольварковое, со всякимъ въ нихъ хозяйственнымъ заведеніемъ принятое мною Арендаторомъ въ содержаніе по инвентарю, обязуюсь отдать обратно, по истеченіи аренднаго срока по томуже инвентарю, все безъ изъятія въ совершенной исправности и цѣлости. Въ противномъ же случаѣ за поврежденіе или утрату мною причиненныя отвѣтствую моею собственностію. А какъ въ означенномъ инвентарѣ опредѣлены какъ работы такъ и повинности крѣстьянъ которыя они должны мнѣ Арендатору исполнять безъ малѣйшаго измѣненія: то сверхъ таковыхъ работъ и повинностей, какъ крестьянамъ состороны помѣщика объявленныхъ, я Арендаторъ не въ правѣ съ нихъ ничего требовать; въ противномъ же сему случаѣ подвергаю себя законному взысканію.

3.е Поля озимымъ хлѣбомъ обсѣянныя долженъ я Арендаторъ при сдачѣ имѣнія передать такими же. Фольварковый посѣвъ долженъ быть произведенъ въ лицѣ довѣреннаго отъ Помѣщика съ испытаніемъ напередъ доброты семянъ.

4.е Крестьянъ могущихъ нуждаться въ семенахъ долженъ я Арендаторъ таковыми снабжать и розданный такимъ образомъ хлѣбъ по урожаѣ я съ нихъ обратно собираю. Сверхъ того какъ раздаваться имѣющійся на прокормленіе хлѣбъ изъ собственнаго ихъ нарочито для сего заведеннаго крестьянскаго магазина, такъ равно ежегодно законами опредѣленную пропорцію, долженъ я Арендаторъ съ нихъ собирать и имѣть тщательное наблюденіе затѣмъ чтобы какъ

Spor. kontraktu dzierżawnego

собственно крестьянскій такъ равно и законами опредѣленный магазины были въ цѣлости и хлѣбъ въ оныхъ находящійся не былъ подвергаемъ порчи. —

5.е Посѣвовъ на господскихъ поляхъ Арендаторъ отнюдь не въ правѣ увеличивать противъ того какъ нынѣ таковые существуютъ.

6.е По сочиненному Инвентарю каждый крестьянинъ остается при своей собственности и при всемъ томъ имуществѣ и скотѣ. Буде же окажется надобность кому либо изъ крестьянъ въ лошади, то Арендаторъ долженъ сдѣлать пособіе и въ правѣ съ того крестьянина взыскать свои деньги или употребить его въ заработки оныхъ, однакожъ неиначе какъ по самому арендуемому имъ имѣнію; на счетъ же помѣщика сего не относить.

7.е Я Арендаторъ обязуюсь все по инвентарю принятое: строеніе, винокуренную и прочую посуду, недопуская до вѣтхости, починивать на свой счетъ, и что гдѣ окажется нужнымъ строить новое по плану и фасаду данному отъ Помѣщика. Лѣсъ для сихъ потребностей и прочей матеріалъ, какой есть въ тѣхъ фольваркахъ или можно въ оныхъ сдѣлать, какъ на прим: кирпичь, извѣсть и т. п. Арендатору дозволяется употреблять, не относя впрочемъ ничего на счетъ Помѣщика или арендной суммы. Таковыя же вещи каковыхъ по имѣнію не имѣется, какъ то: стеклы, желѣзныя вещи, и т. п. и то для новыхъ только построекъ, помѣщикъ покупаетъ самъ или съ его дозволенія арендаторъ, и издержанную имъ на сіе сумму относитъ на счетъ Помѣщика.

8.е Дрова для винокуренныхъ заводовъ, отопленія мызъ, рьевъ, солодоженъ, вызженія кирпича и на прочія хозяйственныя надобности арендаторъ получаетъ изъ лѣсныхъ дачъ тѣхъ фольварковъ.

9.е Находящіеся для охраненія лѣса лѣсничіе, должны быть

въ полномъ повиновеніи у Оберъ-лесничаго по предписанію ему отъ Помѣщика данному; Арендаторъ же долженъ давать всѣ пособія въ случаѣ его, по должности справедливыхъ, требованій. Жалованье и содержаніе Оберъ-Лѣсничій получаетъ отъ Помѣщика. При всемъ томъ однакожъ Арендаторъ обязанъ сколько возможно имѣть бдительнѣйшій надзоръ, чтобы лѣсъ, принадлежащій къ фольваркамъ имъ арендуемымъ не расхищался воровствомъ; равно имѣть надзоръ за самимъ Оберъ-Лѣсничимъ, и въ случаѣ замѣченнаго плутовства онаго; доносить о томъ самому помѣщику.

10.е Крестьянамъ дозволяется употреблять для своихъ строеній всякой лѣсъ безпрепятственно, по отведенію лѣсничимъ мѣста для вырубки. Мѣлкій же, на продажу, какъ лыки, лубья, ободья и полозья имѣетъ право продавать тотъ изъ крестьянъ, для поправленія состоянія котораго Арендаторъ найдетъ сіе необходимо нужнымъ, и когда помѣщикъ по полученіи отъ Арендатора таковаго извѣщенія, изъявитъ на то свое согласіе.

11.е Арендаторъ долженъ собирать съ крестьянъ слѣдующія съ нихъ поголовныя деньги и оныя бездоимочно вносить въ Казначейство. Буде же который изъ крестьянъ окажется въ томъ не состоятельнымъ, то не относя на счетъ Помѣщика Арендаторъ пополняетъ собственностію, а крестьянина, по согласію Помѣщика употребляетъ въ работу, наблюдая при томъ однакожъ, чтобъ собственное хозяйство крестьянина не пришло чрезъ то въ разстройство. Всякія справедливыя къ симъ фольваркамъ отъ начальственныхъ мѣстъ требованія и земскія повинности въ натурѣ, обязанъ Арендаторъ выполнять

безъ отлагательства въ самой точности, а отъ неправильныхъ защищать. Вѣдомости о урожаѣ хлѣба, винокуреніи, сельскихъ магазинахъ Арендаторъ подаетъ отъ себя, и ни въ какомъ случаѣ Помѣщика ни домалѣйшаго отвѣтствія и убытковъ не доводить. За правовинокуренія, какая сумма съ фольварковъ сихъ слѣдуетъ Арендаторъ вносить бездоимочно, не относя оной ни сколько на счетъ арендной суммы.

12.е Арендаторъ обязывается прилагать стараніе къ отыскиванію бѣжавшихъ крестьянъ арендуемаго имъ фольварка, и найденныхъ возвращать на прежнее ихъ жилище, принимая притомъ на себя отвѣтствіе, если таковые побѣги произойдутъ во время аренднаго его содержанія и если притесненіемъ или какими несправедливостями противъ крестьянъ онъ Арендаторъ содѣлается причиною оныхъ.

13.е Буде Арендаторъ въ противность сему контракту и инвентарю что либо учинитъ, или арендной суммы въ одинъ изъ опредѣленныхъ сроковъ не внесетъ: въ такомъ случаѣ воленъ помѣщикъ арендуемое имѣніе отобрать, съ пополненіемъ отъ арендатора всѣхъ убытковъ чрезъ то послѣдовавшихъ.

14.е Помѣщикъ имѣетъ полное право всему въ арендѣ состоящему имѣнію дѣлать чрезъ довѣреннаго ревизовку одинъ разъ въ годъ, не входя одна кожъ въ хозяйственное распоряженіе относящееся собственно до арендатора.

15.е Ежели, отъ чего Боже сохрани, втеченіи аренднаго содержанія упадетъ скотъ или лошади отъ обыкновенной повальной болѣзни — не причисляя къ оной скотской и лошадиной коросты — то въ такомъ случаѣ арендаторъ обязанъ, переданное ему по инвентарю количество пополнить въ не продолжительномъ времени, покупкою, отнеся по томъ при первомъ расчетѣ сумму издержанную имъ на оную, на счетъ аренды. Буде же зараза произойдетъ отъ скота или лошадей купленныхъ арендаторомъ и при-

веденныхъ въ то имѣніе: въ такомъ случаѣ не относя уже сей потери на счетъ Помѣщика или арендной суммы, арендаторъ пополняетъ выпавшее количество на собственный свой счетъ. Равномѣрно если градомъ выбьетъ хлѣбъ на полѣ, то Помѣщикъ половинную часть высѣеннаго возвращаетъ арендатору. — Если отъ грому, или другаго какого несчастнаго случая, но только не отъ вины арендатора, или его людей, сгоритъ какое нибудь строеніе, его арендатора къ отвѣтствію не привлекать; а въ семъ случаѣ возлежитъ только на немъ обязанность вновь выстроить, и при постройки таковой соображаться съ 7.м пунктомъ сего контракта.

16.е Рыбныя и звѣриныя ловли въ арендуемомъ имѣніи не могутъ быть отдаваемы арендаторомъ въ аренду, а позволяется ему оными пользоваться для собственнаго только стола и удовольствія. Помѣщикъ же имѣетъ полное право и для стола и для продажи ловить рыбу, для чего арендаторъ долженъ давать вспоможеніе крестьянами арендуемаго имъ имѣнія.

17.е Подлѣкарь опредѣленный отъ Помѣщика для пользованія больныхъ крестьянъ и имѣющій жительство въ арендуемомъ имѣніи жалованье, содержаніе и потребные на леченіе медикаменты получаетъ отъ Помѣщика, на арендаторѣ же возлежитъ обязанность имѣть бдительнѣйшее смотрѣніе, дабы Подлѣкарь безъ малѣйшаго упущенія выполнялъ свою обязанность.

18.е Арендаторъ можетъ производить торгъ законами позволенный съ крестьянами жизненными припасами, въ карчмахъ и фольваркахъ; но съ тѣмъ только чтобы торговля сія небыла для крестьянъ обременительна, по выгоднымъ цѣнамъ, и служилабы къ пользамъ ихъ безъ всякаго впрочемъ принужденія. —

1825go Roku Nowembra 5go dnia Ugodziłem Jerzego Wierzbickiego za Strażnika do pilnowania Lasow Borchowskich y Mormustynskich, który obowiązanym iest postępować w tem Obowiązku stosownie danej mu Instrukcij, za co odbierze pensij Roczney Srebrem Rubli dwadzieścia No 20. — y Ordynarij na rok cały —

Żyta purow dwanaście	No 12.
Jęczmienia pury trzy	No 3.
Owsa purow dziesięć	No 10.
Grochu pur ieden	No 1.
Słodu Jęczmiennego purow sześć	No 6.
Chmielu funtow dziesięć	No 10.
Krup Jęczmiennych pur ieden	No 1.
Wódki Garcy sześć	No 6.
Soli pudkow cztery	No 4.
Siana Bierkowey dziesięć	No 10
Słomy wozow dziesięć	No 10.

Karol Hrabia Borch

1826go Roku Nowembra 5go dnia potwierdzam takowy Kontrakt na rok następuiący uwalniaiąc od pilnowania lasow Borchowskich y Mormustyńskich a obowiązuiąc naymocniey pilnować Lasy Małcieńskie y Eleonorhofskie stosownie do Instrukcij iuż danej —

Karol Hrabia Borch

На сей контрактъ дано Генваря 28го числа
6 рублей шесть серебромъ Графъ Борисъ.

въ Апрель мѣсяцѣ дано на сей Контрактъ Шесть
№ 6 Рубли Серебромъ Гасенъ

1826го года Іюня 23го на сей Контрактъ дано восемь
№ 8 Рубли Серебромъ Гасенъ

На сей контрактъ дано Ноября 29го числа пять
№ 5 рублей серебромъ Графъ Борисъ

1827го года Генваря 19го дня дано на сей Контрактъ Пять
№ 5 Руб. Серебромъ Гасенъ

1827го года Апреля 20го дня дано на сей Контрактъ Пять
№ 5 Рубли Серебромъ Гасенъ

1827. Апр. д. 20го на сей Контрактъ остальные до
года тоесть по 5го Ноября за плаченіе
много еще пять № 5 серебромъ. —
Гасенъ

Ordinary na Rok 1825/26

	Żyto	Grochy	Jęczmień	Krupy	Owies	Bób	Ziemn.	Wotka	Kar
	Korcy					Korc		Grz	Ruble
825. Wybrano Nov	2			½	4	2	4	„	2
20	2	1			2			2	
1826 — — January 20	3				2	2	3	2	—
April 10	—	—	3		—	—	3	2	
May 20	—		—	—	—	—	—	—	1
June 22	5	„	„	½	2	2	—	—	1

1826 Wydano Obra 4 — — —

Я Ниже Подписавшійся Сдѣлалъ Условія съ Командиромъ 1й Артиллерійской Бригады Полковникомъ Зварковскимъ 1мъ въ томъ: Чтобы Поставить во ввѣренную ему роту въ Продолженіи 1826го Года Провіанта Законной Доброты Муки: Восемь Сотъ восемь десятъ Четвертей, Крупъ: Семьдесятъ Пять Четвертей, Получая за Четверть муки Ассигнаціями Поодинадцати рублей Пятидесяти Копѣекъ, изачетверть Крупъ Ассигнаціями по Пятьнадцати рублей.

Поставку Долженъ Производить Месячными Пропорціями всегда Такимъ образомъ, Чтобы за пять дней добудущаго Месяца сдать Потребное Количество провіанта Для Продовольствія роты. Первую пропорцію Доставить къ двадцать Шестому Генваря; Четверть муки Должна весить Безмешка семь Пудъ десять фунтовъ; Крупу сдавать На Казенную Мѣру. — При заключеніи сего Контрата Долженъ я Получить въ задатокъ Ассигнаціями Двѣ Тысячи Пять сотъ рублей, авъ Предъ Пропорціями, Какія Будетъ получать Гнъ Полковникъ отъ Коммисіи — Генваря 9го Дня 1826го Года

Графъ Карлъ Борхъ

получено мною при заключеніи контракта двѣ тысячи пять сотъ № 2500 рублей Государственными Ассигнаціями Графъ Борхъ

На сей же контрактъ получено мною двѣ тысячи пять сотъ № 2500 рублей Государственными ассигнаціями Генваря 10го дня 1826го года Графъ Борхъ

Kontrakt o dostawę dla rojska

Получено мною по сему Контракту муки двѣсти восемдесять одна четверть и двѣсти тридцать шесть фунтовъ; Крупъ двадцать шесть четвертей по 1е Маія

Полковникъ Зварковскій 1.

Сверхъ вышеписаннаго получено мною еще съ перваго Маія по день выступленія муки четыреста шестнадцать четвертей четыре четверика $1\frac{28}{30}$ гарнца; Крупъ восемнадцать четвертей три четверика $\frac{12\frac{1}{2}}{30}$ гарнца. Изъ сего числа оставлено для сохраненія въ Варклянахъ впредь до разрѣшенія Коммисіи кому оной провіантъ передать муки сто сѣмдесять сѣмъ четвертей два четверика шесть гарнцовъ $\frac{21}{30}$ гд.; Крупъ двѣ четверти сѣмъ четвериковъ четыре гарнца $\frac{27\frac{1}{2}}{30}$ гд. 1826 года Сентября 20 дня.

Полковникъ Зварковскій 1.

Сентября 20го дня 1826го года полученною за доставленный провіантъ въ 1о батарейной роту 1ой Артиллерійской бригады отъ Г-на Полковника и Кавалера Зварковскаго сверхъ выше означенной суммы еще Ассигнаціями три тысячи шестьсотъ девяносто шесть № 3696 рублей $57\frac{1}{2}$ копейки — въ семъ и расписуюсь

Графъ Борзъ.

Объ остальномъ количествѣ провіанта слѣдуемымъ по сему контракту поставить и деньги за оный получить Г-ну Полковникъ Зварковскій обязуется увѣдомить меня до 1го Ноября сего 1826го года, а буде не увѣдомить то контрактъ ей не имѣетъ никакого дѣйствія и я отъ остальной доставки провіанта освобождаюсь. Графъ Борзъ

Посему Контракту все количество провіанта по условію значущееся доставлено и деньги отъ меня заплочены а потому возвращается оный ко Его Сіятельству Графу Карлу Михайловичу Борху для уничтоженія 1826 Дек. 11.

Полковник Зварцовский.

~~153~~
80

ЦѢНА 50.
КОПѢЕКЪ

Niżey piszący się odstępuiąc Arędowney
posessyi Pustosz Miczeliszki zwaney
postąpioney mnie na latt sześć przez
JW. Karola Hrabi Borcha porucznika od Gwardyi
Komandora Maltanskiego przed wyiściem wspom-
nionego terminu czynię wiadomo że za nie-
dotrzymane podług Kontraktu latt zupełnych
żadney pretensyi do JW. Karola Hrabi Borcha etc
niemam, ani też w stopniu moim komu kol-
wiek bądź prawa roszczenia w niczem nie
zostawuię, lecz nad to zeznaię że JW. Karol
Hrabia Borch uczynione przezemnie na
uobrzenie Pustoszy Miczeliszek wydatki
podług słuszności sowicie wynadgrodził — na
Dowod czego niniejsze pismo własnoręcz-
nym podpisem ztwierdzam — Dano 1826go
Roku Aprylu 22go dnia w Warszawie —

Michał Wiszniewski

ЦѢНА 50
КОПѢЕКЪ

Instrukcya Rządu Folwarku mego
Helty W. Penni Winentemi Janow-
skiemu z zaufaniem mnie y przy-
iętej nadzorem mymi pomienionego
Rządu potwierdzona podpisem Spisa
28. dnia 1826. Roku. —

1.

Karol Stabi Borch porucznik od Gwardyi Kawalerii Maltańskiey
Rządzący w Rząd W. Penni Winentego Janowskiemu Folwarku moy
dziedziczny Helty w Powiecie Rzeczyckim leżący za granicą na
rzeczonę od 23. Aprila tego 1826. roku do kuncowey Daty
pewny Stanego Kalendarza 1832. Roku to iest na lat sześć ze
wszystkiemi tego Folwarku przynależnościami z Magazynem
do tey Instrukcyi sporządzonym opisano y iemi nadanemi tey
Instrukcyi określono. —

2.

Wielmoży Rządca Janowski wnosić będzie mnie Dziedzicowi samemu
lub do Kassy mojey Intraty roczney Srebrnych Rubli Dwadzieścia
Osmset Siedmdziesiąt pięć № 2875 a w kwitym roku dwa
ma Kottumie to iest pierwszy Tysiąc sztyrysta trzydzieści
siedem Rubli Kopiek sześćdziesiąt 1437 R. 50 Ko. Aprila
23. dnia a drugi połowy kwoty Tysiąc Czterysta trzydzieści
siedem Rubli sześćdziesiąt Kopiek 10. Januarii. niemyna-
rzeczę się bezwarunkowym wynagrodzeniem Gradobiciem lub iaz
kiemkolwiek błędem. y nad to połowę masy Mlekiey wszyst-
nich tey zmiany rymienię y wydatkiem na kwitego Gospodarza
rzony prodług opisania Inwentarzu do tey Instrukcyi spornz
dzonego bez żadney zatu pretnoiy wynagrodzenia z tego
rodzaju tey Jazni dzier z Gospodarza nos- Czterdziestu Włosiny
Folwarkie Mlekiey wynagrodzi, z czego pewna ogrodu Warzywnego
w proporcyi Gospodarzy wnoszącego stanie utrzymać. —

3.

Inwentarz będzie przemyślany dla W. Rządcy do wymagania wszel-
kich od Włościan powinności. Nikomu żaden przemysł obcią-
żający Włościan nad przepisy Inwentarza, y żadna zamiana
powinności Włościańskich nie może mieć miysca bez wiedzy
y zezwolenia mojego — Mając W. Rządca pewne kwitanta
chłopów za zmiegore wyżej pisz zachowa wszelką ostrożność
y sprawiedliwość — Za wolnieniu od robot lub iakowychkolwiek
powinności, płaty brać oraz żadnych podarunków od nich
przyimować nie ma. a przy tem wyłącznie sobie rolności wy-
bieranie z włości Madeiewskiey obojey płci ludzi do usługi bez
szkody W. Rządcy —

5to

Wt Pan Rządca Janowski z mocy obowiązku do przestrzegania tych do mieszczan mieszkańców należących Punktów pominien będzie y obowiązał się we wszystkim wtosienia zapomnienie, a ieżeliby w czasie Rządu swego na Zbożu maiętności Chłopom Zboża Owsa lub pieniędzy nieodzyskał, niebędzie miał żadnego przeto żadnego Remanentu, czynić pretensyi, dopominać się wprzedzysłodzeniu emu w czasie Rządu swego y tak stan włościan opisawszy Inwentarzem przez dobry Rząd y nieodbite zapomogi utrzymywać y takim do Possessyi mocy lub nastąpiwszy obowiązanie będzie z tem wyiątkiem że Jakiey Instrukcyi potrzebie mieć będzie z tem wyiątkiem że Jakiey Dziedzic niechybnie względu na Czas okoliczności y mieszczańskie przypadki, któreby do Zabrania włościan bez winy W. Rządcy przy miały. —

6to

W. Rządca wybierającego co roku z Gospodarza Półćwierćnika pogłównych pieniędzy po Złotych dwa Nro 32 Ruble dziesięć dziesięć czery Nro 4½ Kopiejek lub tyle ile ustanowiono będzie obowiązanie mieć one odebrane w każdym roku dwoma ratami iedną na 15to Novembre od drugiey potym 15to Februarii po 16 Rubli 47 Kopiejek Remanentu Gospodarza o przy każdey racie niebyć na nich żadnego Remanentu przy opisie emu rzeczy za one pretensyi przy ukończeniu Rządu. Mianowicie Robocizny Podwody poprzednio, mianowicie dostawcze y mianowicie należytey do Gospodarzy Pracy, mianowicie Folwarczne Mutta stosownie do liczby Gospodarzy Pracujących należytey

Inwentarzem Bydła Jałowizny obowiązuię się dostarczonych z przyiazdu czterech miesięcy mierzyć cudnaczi, iak tylko liczbę podług Inwentarzu chcieliby mieć wypadło a ieżeliby wynikła zaraza z Bydła kupionego lub z nagodzeniem przyprowadzonego przez Wr. Rządcę y z tamtąd zarazy wynikło Bydło Inwentarzu podanu z terazmymi przypadku W. Rządcę wrotne koszten wynynionąg costam liczbę z takim gatunkiem z iakim iest podano Inwentarzem. —

8o=

Wszystkie Bydlęta Folwarczne Małby y wszystkie Nowymi podane Inwentarzem W. Rządcę wrotnie koszten poprawować y w dobrym utrzymywać Stanie ieżeby w czasie zamknięcia przy wrocieniu Rządu zgadzało się z Inwentarzem pomienionym będzie wszystkie zadnych pretensyi do mnie Dziedzica y następcow nie przypadnie nadpisanie wyłożone, rownie ieżeliby W. Rządca wystawił sobie Bydlęta nowe z dobrey strony mu za to wrotne dopłacone nadzwyczaj koszten niebędzie miał prawa ieżeli nie Materiały Cegła y Dachówkę do Budowli nowey y reparacyi potrzebne z moich Folwarkow mieć będzie y takież ieżeli inne Materiały włosie Malowidła ma wywozić z tym dodatkiem że naznaczony Inwentarzem wywoz Materiałow Obowiązuię się tamtąd Jałowizne przeznaczyć zechcę ieżeli w którym kolwiek roku wyprowadzeniu onych potrzeby Folwarczne Małby wymagać miedza — w przypadku ieżeliby się Jałowizny przyrost za wiele potrzebny Stanie w Folwarkach Moich nowe ilekroć Bydlęta w oczach W. Rządcy pomnożą będzie wszelkie Materiały Włosie Malowidła dostarczać y do Folwarkow Robotnikow w do lozenia kosztow na Rzemieślników y Materiały obowiązującym niebędzie. Inaczey wolno sobie będzie Włosie Malowidła podług zapotrzebowania mojego nawozić z drugimi Folwarkami dostarczać rozne Materiały y na Karkam na Konioch mnogy ich bydlętami y Robotnikow do ogrodu dowozić

9o=

Używanie W. Rządcy lasow na potrzeby Folwarczne Małby podług Inwentarza Inwentarzowy y osobny o Lesnictwie instrukcyi przyrzekaiąc dostrzegać y w tym ieżeli obowiązuiąc się utrzymywać z chłopami Małe nieszkodliwe wroty do lasow zawarcia dla pozierania lasow y tamtejszych do rozboiczy wrotnie lub opłata nadgrodzić, ktory też pomienny był pod rządem Oberlesniczego — W. Rządca przyimuie na siebie Obowiązuie się dostrzegać gruntu Folwarczne Małby do Inwentarza — przy tem dozwala się W. Rządcy Folwarczne z warunkiem że pierwszy dąb lub warnastwie mowią należeć do mnie Dziedzica a za każdy rząd drugi ubitego drzewa sobie W. Rządca zatrzymać będzie miał prawo —

10o=

W. Rządca Jmienem obowiązuie się nastroczyciu wszystkie warunki y Obowiązki w tey Instrukcyi pomieszczone w tysiąc złotych polskich y dopełnić pod utratą prawa do Rządu y dla tego Rządu W. Jmienia tego zaraz złożyć będzie, tylko w czasie ieżeli co rok na dostatek nazwanych summy wyrażone opłacał y wszystkie Obowiązki w tey Instrukcyi zawarte dopełniane będzie a bez żadnego kwitu y nakazu wszelkiego zaraz a pod Rządu nieprzerwanie do Rządu Odebraniem, ieżeliby w którymkolwiek roku summy wyrażony z dostatek nieznaczonych całkowicie bądź w części nieopłacał lub którego kolwiek Obowiązku Instrukcyi przyległego niedopełnił y pod takim nakazem Jałowizne Karol Hrabia Boży Ch. Ch. przyrzekam y Obowiązuię się wszystkie wyrazy tey Instrukcyi dotrzymać y dopełnić.

11°

Na mocy takowey Instrukcyi stosownie do Warunkow nawzaiem przyiętych WJPan Wincenty Janowski Folwarkiem Małtą y Zasiewnikiem Jaszubowem Rządzić pożytkow pozwolonych wynaydować y co z Intraty nad summy odesłania mnie Dziedzicowi przeznaczone mieć będzie to po dopełnieniu dalszych Obowiązkow na swoy Zysk Obracać aż do zamierzonego wyrazami niniejszey Instrukcyi Czasu niezdaiąc Kalkulacyi wolen y mocen będzie bez żadney odemnie Dziedzica przeszkody, po upłynieniu zaś podług warunkow latt sześciu albo po odebraniu z pod Rządu z przyczyn wyżey zastrzeżonych przed tem terminem WJPan Janowski Folwarek Małtę z Zasiewem żytnim y Jarzynnym przy widzu odemnie dodanym uskutecznionym z Magazynem Włościańskim w Ziarnie lub Remanentem przez Werefikacyą przeświadczonym y ze wszystkim tym iak iest Inwentarzem Opisano y polano y tak iak niniejszą Instrukcyą obwarowano y zastrzeżono nieroszcząc żadney pretensyi za Remanenta niedobory y niedopełnienia Powinności Włościańskich lub innych tą Instrukcyą niepozwolonych do moiey lub Następcow Posessyi oddać y powrócić.

12°

Dla ubespieczenia umowioney dla mnie Dziedzica Intraty y innych warunkow oraz zwrotu szkod y wydatkow ieżelibyście iakie z przyczyny Rządu wydarzyły WJPan Rządca Janowski Ewnecią na wszelkim swoim Maiątku, równie y Ja Dziedzic na upewnienie z moiey strony skutku przyiętych Obowiązkow na tymże Folwarku w Rząd powierzonym Opisuiemy y takową Instrukcyą podpisami Naszemi Utwierdzamy

Karol Hrabia Bord

Wincenty Janowski

Lit. D

161.
84

Jnstrukcya Rządcy folwarku mojego Małty WJmęPanu Wincentemu Janowskiemu zawierająca umówione i przyięte nawzajem warunki powierzonego rządu potwierdzona podpisami Aprila 23. Dnia 1826. roku. —

ЦѢНА 50. КОПѢЕКЪ

1°

Karol Hrabia Borch Porucznik od Gwardyi, Komandor Mattański oddaję w rząd WJmęPanu Wincentemu Janowskiemu folwarek móy dziedziczny Małtę w Powiecie Rzeczyckim leżący za umową na wzajemną od 23. Aprila tego 1826 roku do takoweyże daty podług starego Kalendarza 1832. roku to jest na lat sześć ze wszystkiemi tego folwarku przynależnościami z magazynem włościańskim i ze wszystkiém tém jak jest osobnym Jnwentarzem do téy Jnstrukcyi sporządzonym opisano i jak warunkami w téy Jnstrukcyi określono. —

2°

WJmęPan Janowski Rządca wspomnionego folwarku wolnym będzie od wszelkiéy kalkulacyi z dochodów i obrótów pozwolonych a z tego powodu:

3°

Wny Rządca Janowski wnosić będzie mnie Dziedzicowi samemu lub do kassy moiéy intraty roczney srebrnych rubli dwa tysiące ośmset siedmdziesiąt pięć Nr 2875. a w każdym roku dwoma ratami to jest pierwszą tysiąc czterysta trzydzieście siedm rubli i pięćdziesiąt kopiejek Nr 1437. rubli 50 kop: 23. Aprila a drugą połowę także tysiąc czterysta trzydzieście siedm rubli pięćdziesiąt kopiejek 10. Januarii: nie wymawiając się nieurodzajem, mrozobiciem, gradobiciem, lub jakiemikolwiek klęskami i nadto pola folwarku Małty wszystkie trzy zmiany wymierzyć i wydzielić na każdego gospodarza włokę podług opisania Jnwentarza do téy Jnstrukcyi sporządzonego, bez żadnéy za to pretensyi wynagrodzenia, i co rok po trzy sążnie drew z gospodarza pół-ćwiertnika włością folwarku Małty wyprowadzić, i część parkanu ogrodu Warklańskiego w proporcyą gospodarzy w należytym stanie utrzymać. —

4°

Jnwentarz będzie prawidłem dla Wgo Rządcy do wymagania wszelkich od włościan powinności; niewolny żaden przemysł obciążający włościan nad przepisy Jnwentarza i żadna zamiana powinności włościańskich nie może mieć mieysca bez wiedzy i zezwolenia mojego — mając W. Rządca prawo karania chłopów za mnieysze występki, zachowa wszelką ostrożność i sprawiedliwość — Za uwolnienie od robót lub jakichkolwiek powinności płaty brać, oraz żadnych od nich podarków przyymować nie ma: a przy tém wyłączam sobie wolność wybierania z włości Małcieńskiéy obojéy płci ludzi do usług bez szkody W. Rządcy. —

5°

WJmęPan Rządca Janowski z reszty dochodów od przeznaczonych do wniesienia mnie Dziedzicowi na każdy rok summ powinien będzie i obowiązał się we wszystkiém włościan zapomagać a jeżeliby w ciągu rządu, wydanego na zapomogi dla chłopów zboża swego lub pieniędzy nieodzyskał nie będzie miał żadnego

prawa za żadne remanenta czynić pretensyi, dopominać się wynagrodzenia ani w ciągu rządu ani po ukończeniu onego — i tak stan włościan opisany Inwentarzem przez dobry rząd i nieodbite zapomogi utrzymywać i w takim do posessyi mojéy lub następców stosownie do warunków téy Instrukcyi powrócić winien będzie, z tém wyłączeniem, że ja Dziedzic nie uchybię względu na czas, okoliczności, i nieszczęśliwe przypadki, któreby do zubożenia włościan bez winy W^go Rządcy przywiodły. —

6°

W^ny Rządca wybierając co rok z gospodarza pół-ćwiertnika pogłównych pieniędzy po trzydzieście dwa N^r 32. ruble, dziewięćdziesiąt cztery N^r 94. kopiéyki lub tyle ile ustanowiono będzie obowiązuje się mnie one oddawać w każdym roku dwóma ratami jedną piętnastego Novembra a drugą połowę piętnastego Februarii po szesnaście rubli czterdzieście siedm kopiejek bankowemi assygnacyami z gospodarza; a przy każdéy racie nie licząc na nich żadnego remanentu przy opłacie, ani roszcząc za one pretensyi przy ukończeniu rządu — Wszelkie publiczne roboty, podwody, poprawa dróg, wszelkie dostawki i wszelkie nakłady od zwierzchności krajowéy nakazane folwark Małta stosownie do liczby gospodarzy dopełniać, równie rekrutów dawać i dostawować gdzie należy powinien będzie — A jako za żadne remanenta pretensyy W. Rządca czyn[illegible]nego nie będzie miał prawa, tak w przypadku nie przewidzianych na chłopów nakładów, wybierając z onych W. Rządca mnie oddawać obowiązanym będzie nie domagając się żadnego za remanenta wynagrodzenia lub potrącenia przy opłatach, i z kolei ieżeliby z przyczyny W. Rządcy stało się jakie niedopełnienie z folwarku Małty nakazów zwierzchności krajowéy narażające mnie dziedzica na straty W. Rządca wynagrodzić i osobiście odpowiadać za niedopełnienie powinien będzie, jakoż i za przetrzymywanie we włości Małcieńskiéy zbiegów i wojennych dezerterów. —

7°

Wszelkie nieszczęścia, nieurodzaje, mrozobicia, gradobicia sprawujące szkody W. Rządcy nie mają obowiązywać mnie Dziedzica do wynagrodzenia, i na wzajem W. Rządca za spalenie piorunem podanych Inwentarzem budynków, zboża i ruchomości odpowiadać nie będzie obowiązanym: ale ja Dziedzic w takowym przypadku swoim kosztem wszystkie budynki wystawić i podług opisania Inwentarza zboże i ruchomość dadź przyrzekam — Wszakże jeżeliby z winy i niedbalstwa W. Rządcy lub ludzi jego stał się w folwarku Małcie nieszczęśliwy jaki przypadek przynoszący stratę własności mojéy takową stratę wynagrodzić W. Rządca obowiązanym będzie — W przypadku zaś z powszechnéy zarazy bez winy W. Rządcy lub jego ludzi straty Inwentarzem podanego bydła ja Dziedzic obowiązuję się dostawić drugie w przeciągu czterech miesięcy nie więcéy iednak jak tylko liczbę podaną Inwentarzem chociażby więcéy wypadło, a jeżeliby wynikła zaraza z bydła kupionego lub z kądkolwiek przy-

przyprowadzonego przez W. Rządcę i z takowey zarazy wypadło bydło Inwentarzem podane w takowym przypadku W. Rządca swoim kosztem wyginiona dostawi liczbę w takim gatunku w jakim iest podano Inwentarzem.—

8°

Wszystkie budynki folwarku matty i wszystkie naczynia podane Inwentarzem W. Rządca swoim kosztem poprawować i w należytym utrzymywać stanie ażeby w czasie zwrócenia przy ukończeniu rządu zgadzało się z Inwentarzem powinien będzie nie rościąc żadnych pretensyi do mnie Dziedzica i następnie za wydatki na reparacye wyłożone— równie jeżeliby W. Rządca wystawił jakie budynki nowe z dobrey swojey woli, za takowe dopominać się z zwrotu kosztów nie będzie miał prawa, jednak materyały cegła i dachówka do budowli nowey i reparacyi potrzebne z moich fabryk dawać się będą i tak te jako i inne materyały włościańska na wywozie, z tym dokładem, że naznaczony Inwentarzem wywóz materyałów obróci się tam gdzie ja Dziedzic przeznaczyć zechcę— Jeżeli w którym roku wyprowadzenia onych potrzeby folwarku matty wymagać nie będą. W przypadku jeżeliby ja Dziedzic przyznał za rzecz potrzebną stawić w folwarku Małce nowe jakie budynki, w ów czas W. Rządca powinien tylko będzie wszelkie materyały włością, włościańską dostarczać i dawać robotnikow a odłożenie kosztów na Rzemieślników i materyały obowiązanym nie będzie— Takoż zaręczę sobie ażeby włościanie podług zapotrzebowania mojego na równi z drugiemi folwarkami dostawiła różne materyały do Warsztan na kosciół mający się budować i robotników do ogrodu dawała.—

9°

Używając W. Rządca lasów na potrzeby folwarku matty podług opisania Inwentarza i osobliwych w łasach Instrukcyi przyrzeka ich całości dostrzegać i w tym celu obowiązuie się utrzymywać z chłopów włościańskich dwóch leśniczych dla dozierania lasów i tak owych od roboczizny uwolnić lub opłatą nagrodzić, którzy też powinni będą pod rządem oberleśniczego W. Rządca przyjmuję na siebie obowiązek dostrzegać gruntu folwarku matty od uszkodzenia: przy tem dozwala się W. Rządcy polowanie z warunkiem że pierwszy łoś lub sarna ubite mają należeć do mnie Dziedzica; a za każdą razą drugą ubitego zwierza sobie W. Rządca zatrzymać będzie miał prawo.—

10°

W. Rządca Janowski obowiązał się nayuroczyściey wszystkie warunki i obowiązki w tey Instrukcyi pomieszczone nayściśley zachowywać i dopełniać pod utratą prawa do rządu i dla tego rządu W. Janowskiego sześcioletni będzie tylko w czasie jeżeli co rok w datach naznaczonych summy wyrażone opłacać i wszystkie obowiązki w tey Instrukcyi zawarte dopełniać będzie— A bez żadnego terminu z wolnym w każdym czasie z pod rządu, nie przynawiąc do sądu odebraniem jeżeliby w którymkolwiek roku summy wyrażoney w datach naznaczonych całkowicie bądź w części nie opłacił, lub którego kolwiek obowiązku Instrukcyą przyjętego nie dopełnił, i pod tym warunkiem ja Dziedzic Karol Hrabia Borchet. przyrzekam i obowiązuię się wszystkie wyrazy tey Instrukcyi odtrzymać i dopełnić.—

11°

Na mocy takowey Instrukcyi stanowionie do warunków nawzaiem przyjętych W. Jmć Pan Wincenty Janowski folwarkiem matty i zaścianków Jaszunowem rządzić pożytków dozwolonych używać i co z Intraty summy oddania mnie Dziedzicowi przeznaczone mieć będzie to po dopełnieniu dalszych obowiązków na swoy zysk obracać aż do zamierzonego wyrazami niniejszey Instrukcyi czasu nie wdając kalkulacyi wolen i mocen będzie bez żadney odemnie Dziedzica

przeszkody; po upłynieniu zaś podług warunków lat sześciu albo po odebraniu z pod rządu z przyczyn wyżéy zastrzeżonych przed tym terminem WJmę Pan Janowski folwark małtę z zasiewem żytnym i jarzynnym przy widzu odemnie dodanym uskutecznionym, z magazynem włościańskim w ziarnie, lub remanentem przez werefikacyą przeświadczonym i ze wszystkiém tém jak iest Inwentarzem opisano i podano i tak jak niniéyszą Instrukcyą obwarowano i zastrzeżono nie roszcząc żadnéy pretensyi za remanenta, niedobory, i niedopełnienie powinności włościańskich lub innych tą Instrukcyą nie pozwolonych do mojéy lub następców posessyi oddadź i powrócić. —

12°

Dla ubezpieczenia umówionéy dla mnie Dziedzica intraty i innych warunków oraz zwrótu szkód i wydatków jeżeliby się jakie z przyczyny Rządcy wydarzyły WJmę Pan Rządca Janowski ewikcyą na wszelkim swoim majątku równie i ja Dziedzic na upewnienie z mojéy strony skutku przyjętych obowiązków na tymże folwarku w rząd powierzonym opisujemy i takową Instrukcyą podpisami naszemi stwierdzamy. —

Karol Hrabia Bord

Wincenty Janowski —

L.H. G

~~165~~ 86

ЦѢНА 50. КОПѢЕКЪ

Instrukcya Rządcy folwarku nowego Lubeszyca W^nemu JmćPanu Antoniemu Billewiczowi zawierająca umówione i przyjęte nawzajem warunki powierzonego rządu potwierdzona podpisami Junii 24. dnia 1826. roku. —

1mo

Karol Hrabia Borch Porucznik od Gwardyi Komandor Maltański Prezydent Sądów Głównych pierwszego Departamentu odelaję w rząd WJmćPanu Antoniemu Billewiczowi folwarek móy dziedziczny Nowy-Lubeszyc w Powiecie Rzeczyckim leżący za umową na wzajemną od 24. Junii tego 1826 roku do takowéyże daty podług starego Kalendarza 1832. roku to jest na lat sześć ze wszystkiemi tego folwarku przynależnościami z magazynem włościańskim i ze wszystkiém tém jak jest osobném Inwentarzém do téy Instrukcyi sporządzonym opisano i jak warunkami téy Instrukcyi określono. —

2°

WJmćPan Billewicz Rządca wspomnionego folwarku wolnym będzie od wszelkiéy kalkulacyi z dochodów i obrotów pozwolonych a z tego powodu:

3°

W^ny Rządca Billewicz wnosić będzie mnie dziedzicowi samemu lub do kassy moiéy intraty roczney bankowémi assygnacyami rubli sześć tysięcy N^r 6000. srebrem rubli sto ośmdziesiąt N^r 180. a w każdym roku dwóma ratami to jest pierwszą trzy tysiące rubli assygnacyynych i dziewięćdziesiąt rubli srebrem 15. Novembra a drugą połowę także trzy tysiące N^r 3000. rubli assygnacyynych i dziewięćdziesiąt N^r 90. rubli srebrem 15. Februarii: nie wymawiając się nieurodzajem, mrozobiciem, gradobiciem, lub jakiemikolwiek klęskami i nadto co rok dadź mi Dziedzicowi do Warklan słomy żytnéy kulowéy kop piętnaście, masła dobrego pudków cztéry i co rok po trzy sążnie drew z Gospodarza pół-ćwiertnika włością folwarku Nowego-Lubeszyca wyprowadzić, i część parkanu ogrodu Warklańskiego w proporcyą Gospodarzy w należytym stanie utrzymać. —

4°

Inwentarz będzie prawidłem dla W^go Rządcy do wymagania wszelkich od włościan powinności; niewolny żaden przemysł obciążający włościan nad przepisy Inwentarza i żadna zamiana powinności włościańskich nie może mieć mieysca bez wiedzy i zezwolenia mojego — mając W^ny Rządca prawo karania chłopów za mnieysze występki zachowa wszelką ostrożność i sprawiedliwość za uwolnienie od robót lub jakichkolwiek powinności płaty brać oraz żadnych od nich podarków przyymować nie ma; a przytém wyłączam sobie wolność wybierania z włości Nowo-Lubeszyckiéy obojéy płci ludzi do usług bez szkody W^go Rządcy. —

5°

WJmćPan Rządca Billewicz z reszty dochodów od przeznaczonych do wniesienia mnie Dziedzicowi na każdy rok summ powinien będzie i obowiązał się we wszystkiém włościan zapomagać a jeżeliby w ciągu rządu wydanego

na zapomogi dla chłopów swego zboża lub pieniędzy nieodzyskał nie będzie miał żadnego prawa za żadne remanenta czynić pretensyi dopominać się wynagrodzenia ani w ciągu rządu ani po ukończeniu onego — i tak stan włościan opisany Inwentarzem przez dobry rząd i nieodbite zapomogi utrzymywać i w takim do posessyi moiey lub następców stosownie do warunków tey Instrukcyi powrócić winien będzie, z tém wyłączeniem że ja Dziedzic nie uchybię względu na czas, okoliczności i nieszczęśliwe przypadki, któreby do zubożenia włościan bez winy Wgo Rządcy przywiodły. —

6o

Wny Rządca wybierając co rok z Gospodarza pół-ćwiertnika pogłównych pieniędzy po trzydzieście dwa № 32. ruble i dziewięćdziesiąt cztéry kopieyki № 94. lub tyle ile ustanowiono będzie obowiązuje się mnie one oddawać w każdym roku dwóma ratami jedną piętnastego Novembra a drugą połowę piętnastego Februarii po szesnaście rubli i czterdzieście siedm kopiejek bankowemi assygnacyami z Gospodarza; a przy każdéy racie nie licząc na nich żadnego remanentu przy opłacie, ani roszcząc za one pretensyi przy ukończeniu rządu — Wszelkie publiczne roboty, poprawa dróg, podwody wszelkie dostawki i wszelkie nakłady od zwierzchności krajowey nakazane folwark Nowy-Lubeszyc stosownie do liczby Gospodarzy dopełniać, równie rekrutów dawać i dostawować gdzie należy powinien będzie — a jako za żadne remanenta pretensyi Wny Rządca czynić żadnego niebędzie miał prawa, tak w przypadku nie przewidzianych na chłopów nakładów, wybierając z onych Wny Rządca mnie oddawać obowiązanym będzie nie domagając się żadnego za remanenta wynagrodzenia lub potrącenia przy opłatach i z kolei ieżeliby z przyczyny Wgo Rządcy stało się jakie niedopełnienie z folwarku Nowego-Lubeszyca nakazów zwierzchności krajowey narażające mnie dziedzica na straty Wny Rządca wynagrodzić i osobiście odpowiadać za niedopełnienie powinien będzie, jakoż i za przetrzymywanie we włości Nowo-Lubeszyckiey zbiegów i wojennych dezerterów. —

7o

Wszelkie nieszczęścia, nieurodzaje, mrozobicia, gradobicia sprawujące szkody Wmu Rządcy nie mają obowiązywać mnie Dziedzica do wynagrodzenia, i nawzajem Wny Rządca za spalenie piorunem podanych Inwentarzem budynków, zboża i ruchomości odpowiadać nie będzie obowiązanym; ale ja Dziedzic w takowym przypadku swoim kosztem wszystkie budynki wystawić i podług opisania Inwentarza zboże i ruchomość dadź przyrzekam — wszakże jeżeliby z winy i niedbalstwa Wgo Rządcy lub ludzi jego stał się w folwarku Nowo-Lubeszycu nieszczęśliwy jaki przypadek przynoszący stratę własności mojéy takową stratę wynagrodzić Wny Rządca obowiązanym będzie — W przypadku zaś z powszechney zarazy bez winy Wgo Rządcy lub iego ludzi straty podanego Inwentarzem bydła ia Dziedzic obowiązuię się dostawić drugie w przeciągu czterech miesięcy nie więcey iednak jak tylko liczbę podaną Inwentarzem chociażby więcey wypadło a jeżeliby wynikła zaraza z bydła kupionego lub z kądkolwiek przyprowadzonego przez Wgo Rządcę i z takowey zarazy wypadło bydło Inwentarzem podane w takowym przypadku Wny Rządca swoim kosztem wyginioną dostawi liczbę w takim gatunku w jakim jest podano Inwentarzem. —

8°

Wszystkie budynki folwarku Nowego-Lubeszyca i wszystkie naczynia podane Inwentarzem W. Rządca swim kosztem poprawować i w należytém utrzymywać stanie, ażeby w czasie zwrócenia przy ukończeniu rządu zgadzało się z Inwentarzem powinien będzie nie roszcząc żadnych pretensyi do mnie Dziedzica i następców za wydatki na reparacye wyłożone równie jeżeliby W. Rządca wystawił jakie budynki nowe z dobréy swojéy woli za takowe dopominać się zwrotu kosztów nie będzie miał prawa, jednak materyały cegła i dachówka do budowli nowéy i reparacyi potrzebne z moich fabryk dawać się będą, i tak te jako i inne materyały włość nowo-Lubeszycka ma wywozić, z tym dokładem że naznaczony Inwentarzem wywóz materyałów obróci się tam gdzie ja Dziedzic przeznaczyć zechcę — Jeżeli w którymkolwiek roku wyprowadzenia onych potrzeby folwarku Nowego Lubeszyca wymagać nie będą, w przypadku jeżelibym ja Dziedzic przyznał za rzecz potrzebną stawić w folwarku nowym lubeszycu nowe jakie budynki w ów czas W. Rządca powinien tylko będzie wszelkie materyały włością Nowo-Lubeszycką dostawować i dawać robotników a dołożenie kosztów na Rzemieślników i materyały obowiązanym nie będzie. — Takoż warunię sobie ażeby włość Nowo-Lubeszycka podług zapotrzebowania mojego na równi z drugiemi folwarkami dostawiła materyału do Warklan na Kościół mający się budować i robotników do ogrodu dawała —

9°

Używając W. Rządca lasów na potrzeby folwarku Nowego-Lubeszyca podług opisania Inwentarza i osobnéy o lasach Instrukcyi przyrzeka ich całości dostrzegać i w tém celu obowiązuje się utrzymywać z chłopów Nowo-Lubeszyckich jednego leśniczego dla dozierania lasów i takowego od robocizny uwolnić lub opłatą nagrodzić: który też powinien bydź pod rządem ober leśniczego — W. Rządca przyymuje na siebie obowiązek dostrzegać granic folwarku Nowego-Lubeszyca od uszkodzenia przy tém dozwala się Wm Rządcy polowanie z warunkiem że pierwszy łoś lub sarna ubite mają należeć do mnie Dziedzica a za każdą razą drugą ubitego zwierza sobie W. Rządca zatrzymać będzie miał prawo. —

10°

Wny Rządca Billewicz obowiązał się nayuroczyściéy wszystkie warunki i obowiązki w téy Instrukcyi pomieszczone nayściśléy zachowywać i dopełniać pod utratą prawa do rządu i dla tego rząd W. Billewicza sześcioletni będzie tylko w ów czas ieżeli co rok w datach naznaczonych summy wyrażone opłacać i wszystkie obowiązki w téy Instrukcyi zawarte dopełniać będzie, a bez żadnego terminu z wolnym w każdym czasie z pod rządu nie pozywając do sądu odebraniem jeżeliby w którymkolwiek roku summy zawarowaney w datach naznaczonych całkowicie bądź w części nie opłacił lub któregokolwiek obowiązku Instrukcyą przyjętego nie dopełnił i pod takim warunkiem ja Dziedzic Karol Hrabia Borch etc przyrzekam i obowiązuię się wszystkie wyrazy téy Instrukcyi dotrzymać i dopełnić. —

11.

Na mocy takowéy Instrukcyi stosownie do warunków nawzajem przyjętych W. JmćPan Antoni Billewicz folwarkiem Nowo-Lubeszycem rządzić pożytków pozwolonych wynaydywać i co z intraty nad summy odclania mnie Dziedzicowi przeznaczone mieć będzie to po dopełnieniu dalszych obowiązków na swoy zysk obracać aż do zamierzonego wyrazami ninieyszéy Instrukcyi czasu nie zdając kalkulacyi wolen i mocen będzie bez żadnéy odemnie Dziedzica przeszkody; po upłynieniu zaś podług warunków lat sześciu albo po odebraniu z pod rządu z przyczyn wyżéy zastrzeżonych przed tym terminem WJmćPan Billewicz folwarek Nowy-Lubeszyc z zasiewem żytnym i jarzynnym przy widzu ode mnie dodanym uskutecznionym z magazynem włościańskim w ziarnie lub remanentem przez werefikacyą przeświadczonym i ze wszystkiem tém jak jest Inwentarzem opisano i podano i tak jak ninieyszą Instrukcyą obwarowano

i

i zastrzeżono nieroszczać żadnéy pretensyi za remanenta, niedobory, i nie
dopełnienie powinności włościańskich lub innych tą Instrukcyą nie pozwo-
lonych do mojéy lub następnie poreszty: oddać i powrócić. —

12.

Dla ubezpieczenia umówionéy dla mnie Dziedzica intraty i innych
warunków oraz zwrotu szkód i wydatków jeżeliby się jakie z przyczyny
Rządcy wydarzyły Wmć Pan Rządca Billewicz ewikcyą na wszelkim
swoim majątku równie i ja Dziedzic na uprowadzenie z mojéy strony
skutku przyjętych obowiązków na tymże folwarku w rzęd porwierzonym
opisujemy i takową Instrukcyą podpisami naszemi stwierdzamy

Karol Hrabia Borch

Antoni Billewicz. —

Litt F

165
88

ЦѢНА 50.
КОПѢЕКЪ

Jnstrukcya Rządcy folwarku mojego Mormustynia W. Jmć Panu Michałowi Borowskiemu zawierająca umówione i przyjęte nawzajem warunki powierzonego rządu potwierdzona podpisami Aprila 23. dnia 1826. roku.

1°

Karol Hrabia Borch Porucznik od Gwardyi Komandor Maltański oddaję w rząd W. Jmć Panu Michałowi Borowskiemu folwarek móy dziedziczny Mormustyń w powiecie Rzerzyckim leżący za umową na wzajemną od 23. Aprila tego 1826 roku do takowéyże daty podług starego Kalendarza 1832. roku to jest na lat sześć ze wszystkiemi tego folwarku przynależnościami z magazynem włościańskim i ze wszystkiém tém jak iest osóbnym Jnwentarzem do téy Jnstrukcyi sporządzonym opisano i jak warunkami téy Jnstrukcyi określono.

2°

W. Jmć Pan Borowski Rządca wspomnionego folwarku wolnym będzie od wszelkiéy kalkulacyi z dochodów i obrótów pozwolonych a z tego powodu:

3°

W. Rządca Borowski wnosić będzie mnie Dziedzicowi samemu lub do kassy moiéy intraty roczney w pierwszym roku bankowemi assygnacyami rubli dziesięć tysięcy i srebrem rubli dwieście Nr 200. a co rok przez lat pięć ostatnich po dziesięć tysięcy trzysta Nr 10300. assygnacyami i dwieście pięćdziesiąt Nr 250. rubli srebrem; i takowe summy w każdym roku dwóma ratami to jest, w pierwszym roku Aprila 23. Assygnacyami pięć tysięcy Nr 5000. rubli a 10. Januaryi assygnacyami rubli pięć tysięcy Nr 5000. i srebrem rubli dwieście Nr 200. a przez lat pięć następnych co rok w tychże datach po pięć tysięcy sto pięćdziesiąt Nr 5150. rubli assygnacyami i sto dwadzieścia pięć Nr 125. rubli srebrem, nie wymawiając się nieurodzajem, mrozobiciem, gradobiciem, lub jakiemikolwiek klęskami i nadto jeszcze odda do dworu Warklan co rok zdatnych na kuchnią a) dwoje cieląt sosnych, b) jednego wieprza karmnego, c) piętnaście Jndyków, d) dziesięć gęsi, e) dziesięć kaczek, f) trzydzieście kurcząt, g) dwie kopy jajek, h) dwa pudki świeżego masła, i) dziesięć funtów samodziału, k) dziesięć funtów cienkiéy lnianéy przędzy, l) dwadzieście funtów pakulnianego płótna ryzkiéy wagi. —

4°

Jnwentarz będzie prawidłem dla W. Rządcy do wymagania wszelkich od włościan powinności: nie wolny żaden przemysł obciążający włościan nad przepisy Jnwentarza, i żadna zamiana powinności włościańskich nie może mieć mieysca bez wiedzy i zezwolenia mojego — mając W. Rządca prawo karania chłopów za mnieysze występki zachowa wszelką ostrożność i sprawiedliwość — Za uwolnienie od robót lub jakichkolwiek powinności, płaty brać, oraz żadnych podarków od nich przyymować nie ma, a przy tém wyłączam sobie wolność wybierania z włości Mormustyńskiéy obojéy płci ludzi do usług bez szkody W. Rządcy, i ieszcze waruję ażeby włość Mormustyńska drew na opał po trzy sążnie z gospodarza pół-ćwiertnika co rok do dworu Warklan wywiozła i część parkanu ogrodu Warklańskiego na Mormustyń stosownie do liczby gospodarzy wypadającą w należytym zawsze utrzymywała stanie, robotników do ogrodu na równi z drugiemi folwarkami dawała oraz materyały na Kościół parafialny mający się w Warklanach budować, w proporcyą liczby gospodarzy za potrzebowaniem dostawić jakoż i pomocników do téy fabryki dawać. —

5°

WJmć Pan Rządca Borowski z reszty dochodów od przeznaczonych do wniesienia mnie Dziedzicowi na każdy rok summ powinien będzie i obowiązał się we wszystkiem włościan zapomagać a jeżeliby w ciągu rządu wydanego na zapomogi dla chłopów swego zboża lub pieniędzy nie odzyskał nie będzie miał żadnego prawa za żadne remanenta czynić pretensyi, dopominać się wynagrodzenia ani w ciągu rządu ani po ukończeniu onego — i tak stan włościan przez dobry rząd i nieodbite zapomogi utrzymywać i w takim do posesyi mojéy lub następców stosownie do warunków téy Instrukcyi powrócić winien będzie: z tém wyłączeniem że ja Dziedzic nie uchybię względu na czas, okoliczności, i nieszczęśliwe przypadki, któreby do zubożenia włościan bez winy W. Rządcy przywiodły. —

6°

W. Rządca wybierając co rok z gospodarza pół-ćwiertnika pogłównych pieniędzy po trzydzieście dwa ruble i dziewięćdziesiąt cztery kopiéyki assygnacyami lub tyle ile ustanowiono będzie obowiązuje się mnie one oddawać w każdym roku dwóma ratami jedną piętnastego Novembra, a drugą połowę piętnastego Februarii po szesnaście rubli czterdzieście siedm kop: bankowemi assygnacyami, a przy każdéy racie nie licząc na nich żadnego remanentu przy opłacie ani roszcząc za one pretensyi przy ukończeniu rządu — Wszelkie publiczne roboty, poprawa dróg, podwody, wszelkie dostawki, i wszelkie nakłady od zwierzchności krajowéy nakazane majętność Mormustyń stosownie do liczby gospodarzy dopełniać, równie rekrutów dawać i dostawować gdzie należy powinna będzie — A jako za żadne remanenta pretensyi W. Rządca czynić nie będzie miał żadnego prawa, tak w przypadku nie przewidzianych na chłopów nakładów wybierając z onych W. Rządca mnie oddawać obowiązanym będzie, nie domagając się za remanenta żadnego wynagrodzenia lub potrącenia przy opłacie, i z kolei jeżeliby z przyczyny W. Rządcy stało się jakie niedopełnienie z Majętności Mormustynia, nakazów zwierzchności krajowéy narażające mnie Dziedzica na straty W. Rządca wynagrodzić i osobiście odpowiadać za niedopełnienie powinien będzie, jako też i za przetrzymywanie we włości zbiegów i wojennych dezerterów. —

7°

Wszelkie nieszczęścia nieurodzaje, mrozobicia, gradobicia, sprawujące szkody W. Rządcy nie mają obowiązywać mnie Dziedzica do wynagrodzenia, i nawzajem W. Rządca za spalenie piorunem podanych Inwentarzem budynków, zboża i ruchomości, odpowiadać nie będzie obowiązanym: ale ja Dziedzic w takowym przypadku swoim kosztem wszystkie budynki wystawić i podług opisania Inwentarza zboża i ruchomość dadź przyrzekam — Wszakże jeżeliby z winy i niedbalstwa W. Rządcy lub ludzi jego stał się w folwarku Mormustyniu nieszczęśliwy jaki przypadek, przynoszący stratę własności mojéy, takową stratę wynagrodzić W. Rządca obowiązanym będzie — w przypadku zaś powszechnéy zarazy bez winy W. Rządcy lub iego ludzi, straty podanego Inwentarzem

bydła ja Dziedzic obowiązuję się dostawić drugie w przeciągu czterech miesięcy nie więcey jednak jak tylko liczbę podaną Inwentarzem obwiaziby więcey wypadło, a jeżeliby wynikła zaraza z bydła kupionego lub z jakowegokolwiek przyprowadzonego przez W. Rządcę i z talowey zarazy wypadło bydło Inwentarzem podane w talowym przypadku W. Rządca swoim kosztem wyginiona dziesiątą liczbę w takim gatunku w jakim jest podano Inwentarzem, przy talowem zastrzeżeniu całości obory obowiązuje się jeszcze W. Rządca przy oddaniu z łaski rządu tego folwarku dać dwie krowki dwórczane i dwoje cielat krowek w ostatnim roku dołączonych a wszystkich cztery sztuki krowek. —

8mo

Wszystkie budynki folwarku Mormustynia narazem do niego należących i wszystkie naczynia podane Inwentarzem W. Rządca swoim kosztem poprawować i w należytym utrzymywać stanie, ażeby w czasie zwrotu przy ubiorzeniu rządu zgadzało się z Inwentarzem powinien będzie nie rościąc żadney pretensyi do mnie Dziedzica i następców za wydatki na reparacye wyłożone, ale też jeszcze obowiązuje się W. Rządca swoim kosztem wybudować jedną część obory w ciągu lat trzech nie rościąc żadney pretensyi — Równie jeżeliby W. Rządca wystawił jakie budynki nowe z dobrey swojey woli za talowe dopominać się zwrotu kosztów nie będzie miał prawa jednak materyały, regla i dachówka do budowli nowey i reparacyi potrzebne z moich fabryk dawać się będą i tak te jako i inne materyały wiozł Mormustynika ma wywozić z tem dokładem że naznaczony Inwentarzem wywóz materyałów obroci się tam gdzie ja Dziedzic przeznaczyć zechcę — Jeżeli w którymkolwiek roku wyprowadzenie onych potrzeby folwarku Mormustynia wymagać nie będą. W przypadku jeżeliby ym ja Dziedzic przyznał za nader potrzebną stawić w folwarku Mormustynie nowe jakie budynki w owczas W. Rządca powinien tylko będzie wszelkie materyały wiozą Mormustynika dostawować i robotników dawać a dołożenie kosztów na mieszkańców i materyały obowiązanym nie będzie, także W. Rządca obowiązuje się wiozą Mormustynika różne materyały do klebania Borowskiey dostawować i robotników dawać na moje zapotrzebowanie. —

9no

Używają W. Rządca lasów na potrzeby folwarku Mormustynia podług opisania Inwentarza i osobney o lasach instrukcyi przyrzeka całości ich dostrzegać i w tym celu obowiązuje się utrzymywać z chłopów Mormustyńskich jednego stałego do dozorowania lasów pod rządem oberleśniczego i talowego od robocizny uwolnić lub opłatą nagrodzić — W. Rządca przyjmuje na siebie obowiązek dostrzegać granic folwarku Mormustynia od uszkodzenia — przytem dozwala się W. Rządcy polowania, z warunkiem że pierwszy łoś lub rama ubite mają należeć do mnie dziedzica, a za każdą razą drugą ubitego zwierza, sobie W. Rządca zatrzymać będzie miał prawo. —

10no

W. Rządca Borowski obowiązał się nayuroczyściey wszystkie warunki i obowiązki w tey Instrukcyi pomieszczone nayściśley zachowywać i dopełniać pod utratą prawa do rządu, i dlatego Rząd W. Borowskiego sześcioletni będzie tylko w owczas jeżeli co rok w datach naznaczonych summy wyrażone opłacał i wszystkie obowiązki w tey Instrukcyi zawarte dopełniał będzie — a bez za-

żadnego terminu z wolnym w każdym czasie z pod rządu nie pozywając do sądu odebraniem jeżeliby w którymkolwiek roku summy zawarowaney w datach naznaczonych całkowicie bądź w części nie opłacił, lub któregokolwiek obowiązku Instrukcyą przyjętego nie dopełnił, i pod takim warunkiem ja Dziedzic Karol Hrabia Borch etc. przyrzekam i obowiązuję się wszystkie wyrazy téy Instrukcyi dotrzymać i dopełnić. —

11°

Na mocy takowéy Instrukcyi stosownie do warunków nawzajem przyjętych WJmć Pan Michał Borowski folwarkiem Mormustyniem rządzić, pożytków pozwolonych wynaydywać i co z intraty nad summy odelania mnie Dziedzicowi przeznaczone mieć będzie to po dopełnieniu dalszych obowiązków na swóy zysk obracać aż do zamierzonego wyrazami niniéyszéy Instrukcyi czasu nie zdając kalkulacyi wolen i mocen będzie bez żadnéy odemnie Dziedzica przeszkody: po upłynieniu zaś podług warunków lat sześciu albo po odebraniu z pod rządu z przyczyn wyżéy zastrzeżonych przed tym terminem WJmć Pan Borowski folwarek Mormustyn z zasiewem żytnym i jarzynnym przy widzu odemnie dodanym uskutecznionym z magazynem włościańskim w ziarnie lub remanentem przez werefikacyą przeświadczonem, i ze wszystkiém tém jak iest Inwentarzem opisano i podano i tak jak niniéyszą Instrukcyą obwarowano i zastrzeżono nie roszcząc żadnéy pretensyi za remanenta, niedobory i niedopełnienie powinności włościańskich, lub innych tą Instrukcyą nie pozwolonych do mojéy lub następców posessyi oddadź i powrócić. —

12°

Dla ubezpieczenia umówionéy dla mnie Dziedzica Intraty i innych warunków, oraz zwrótu szkód i wydatków jeżeliby się jakie z przyczyny Rządcy wydarzyły WJmć Pan Rządca Borowski ewikcyą na wszelkim swoim majątku, równie i ja Dziedzic na upewnienie z mojéy strony skutku przyjętych obowiązków na tymże folwarku w rząd powierzonym opisujemy i takową Instrukcyą podpisami naszemi stwierdzamy. —

Karol Hrabia Borch

Michał Borowski

ЦѢНА 50.
КОПѢЕКЪ

Instrukcya Rządcy Folwarku mojego Illor: mistynia W:Pana Michałowi Borowskiemu zamierzchego umowione y przyięte na mocnem warunku pomiędzy Rządu potwierdzona podpisami Aprila 23go dnia 1826go Roku.

1.

Juris Herbu Borch porucznik od Gwardyi Komendor Illustrissimi Oddziału w Rządzie W:Pana Michałowa Borowskiemu Folwarek moy Dziedziczny Illorminsky w powiecie Rzeczyckim leżący za umową wzięty od 23go Aprila tego 1826go roku do końca dalszego termiuu od 23go Aprila 1832go roku to iest: na lat sześć ze prodhu Starego Kalendarza z magazynami wszystkimi tego Folwarku przynależytościami z wszystkimi tym, inwentarzu do ciuiskim y ze wszystkimi tym, inwentarzu do tey Instrukcyi sporządzonym opisanemi y inne warunkami tey Instrukcyi obwarowano.

2.

Wielmożny Jmć Pan Borowski Rządca wspomnionego Folwarku wstępnymi będzie do wszelkiey kalkulacyi z dochodów y obrotów pozwolonych z tego powodu.

3.

Wielmożny Rządca Borowski winien będzie mieć Dziedzicowi summy lub do Kassy mojey Jntraty rocznej w pierwszym roku Banknotami Assygnacyami Rubli Dziesięć tysięcy 10000 y srebrem Rubli dwieście 200. za co rok przez lat sześć po Dziesięć tysięcy Trzysta 10300 Rubli Assygnacyami y dwieście pięćdziesiąt 250 Rubli srebrem y trzecie summy w każdym roku dwoma ratami to iest: w pierwszym roku Aprila 23go dnia Assygnacyami pięć tysięcy Rubli 5000 a 10go Januarij Assygnacyami pięć tysięcy Rubli 5000 y srebrem Rubli dwieście 200. a przez lat pięć następnych co rok w tychże dwóch ratach po pięć tysięcy sto pięćdziesiąt Rubli Assygnacyami y sto dwadzieścia pięć Rubli srebrem wierzytelnie wnosić powinien. Prócz tego Grodobiciem lub innemi kolwiek sposobami y nad to iszcze bydła do dworu Warolem co rok zdatnych na chowu y dorosłych cieląt sześciu z iednego miejsca kormnego y pięknego Jndyków y dziesięć Gęsi z dziesięć Kurek y trzydzieści Gąsiorek dwie kopy Jaiec kurzych dwa funty Słodki smiezego Masła i dziesięć funtow dostarczałby do dziesięć funtow cienkiey świecy przędzy y dwadzieścia funtow płaskiey płótna Rysiey wagi.

4.

Jnwentarz będzie spisanym dla Wielmożnego Rządcy do wymagania oraz tak od Włościan spisanie. Nierządny żaden przemysł obowiązanego Włościanina przy Jnwentarzu y żadna zamiana spisanego Włościanina nie może mieć miejsca bez wiedzy y zezwolenia mojego. Ulega Wielmożny Rządca prawo karania Włościan za winiejsze występki, zachowania wszelką ostrożność y sprawiedliwość. Za uwolnienie od robót lub zaniechanie powinności, płaty brać oraz żadnych podarunków od nich przyjmować

przyimowaniu niema, a przytem wyłączeniu sobie rolnow
wybieremo z Woiow Normusbynskiey obiecy po Lanku
do listy bez Szrody W. Rzędey y ieżizerowaniu ażeby
Woie Normusbynskie drew na opał po trzy sążen z Gospo
darza pod-Czerwertnia co rok do Dworu Marsztan wyniosła
y Ogrod parkowy Ogrodu Marsztanowego na Normusbyn
stosownie do liczby Gospodarzy wypadaiący, w Kalczybym zaraz
utrzymywała Stanie, robotnikow do Ogrodu nadwornie z drugimi
Folwarkami dawała, oraz Materiały na Posiad Murafiatny wzią-
cy się w Marsztanach budowac w proporcyi liczby Gospodarzy za
potrzebowaniem dostawić, iakoż y po mowionem do tey Fabryki dawac

5.

Wyżey Rządca Borowski z reszty dochodow od przeznaczonych do
wzniesienia mniey Dziedzicznej na kazdy rok stanu powinien będzie y
Obowiązał się we wszystkim Woiciem zapomagać, a ieżeliby w czasie
Rządu wydanego na zapomogi dla chłopow skiego złoza lub pieniędzy
niedszyonat, niebędzie miał żadnego prawa, że żadne Remanenta czynił
prubuiąc, dopominać się wynadgrodzenia ani wreszcie Rządu ani po
Obowiązanie Onego y tam Woiewodzie Opisanym Inwentarzum przez
dobry Rząd y obiecdite zapomogi wtrzymywać y w taxie do posiadłey mowy
lub nadeszłem dostawienie do Oraturow tey Instrukcyi powrocić mogą
będzie z tymże wyłączeniem że ich Dziedzic niechyby wzgledu na czas
Chciwanow z niezawodnie wypadnie, ktoreby do zubożenia Woiewo
bez winy W. Rządcy przyszedły.

6.

W. Rządca wybierając co rok z Gospodarza pod-Czerwertnika pogło wnych
pieniędzy po 32 Ruble 94 Kopieyki Objyznami lub tyle ile Nestanowione
będzie obowiązuie się mnie one dostawać w kazdym roku do mu Rabain
iedna 15. a Nowembra a druga połowy 15. Februarij po 16 Rubl 47 Kop.
Kunszorymi i Objyznami a przy każdey racie milszego nie mieć żad-
nego Remanentu przy opłacie, ani roszukac sie one przekonaiąc przy okaz
nie Rządu. Wszelkie Publiczne Roboty, Naprawa Drog Podrody wszel-
kie dostawe y wszelki nakład y do Prywatnych Gospodarzy dopuszczać
zeme Majętnosci Normusbyn stosownie do liczby Gospodarzy powinna będzie y
równie Rekrutom dawać y dostawować gdzie należy powinna będzie mieć
iako też żadne Remanenta Mocenuy W. Rządca wszystkich na Chłopow
żadnego prawa tak w przypadku nieprzewidzianych na Chłopow
nakładow wybierając z onych W. Rządca nie odbierać obowiązanym
będzie nie obmagaiąc się żadnego za Remanenta wynadgrodzenia ani
potrącenia przy opłacie y z kolei ieżeliby z przyczyny W. Rządy stało się
inaczej niebopieczeństwa z Majętnosci Normusbynia nikogo Krzywdz
nosić Krajowy narażaiąc mnie Dziedzica na stratę W. Rządca wy
nadgrodzić y Krzywdę odpowiedzieć zamiedopełnienia powinien będzie
iako też y za przebyty w mnie w Woiu Zbiegow y Nieumyślnych Dezerterow.

7.

Wszelkie nieszczęścia nieurodzaie Grabieże Grabieże przymiąże szkody W.
Rządcy niemaią obowiązywać mnie Dziedzica do wynadgrodzenia y naznaczeni
W. Rządcy za spalenie Borowe, podanych Inwentarzem Publicznych zboża
y Ruchomości odpowiedzieć nie będzie obowiązanym, ale Rządzi się w taxo
wym przypadku swoim kosztem wszystkie Pożytki y podatki o-
płacać Inwentarzu zboże y Ruchomości dnia przyjęcia wszystkie ieżeliby
z winy y niedbalstwa W. Rządcy lub kogo iego stało się w Folwarku Mote
rnuszyło nieszczęśliwy iaki przypadek przynoszący stratę własności mniey
lecz tą stratę wynadgrodzić W. Rządca obowiązanym będzie w przypadku

zaś powszechney zarazy bez winny Mci Pany lub iego Ludzi straty podanego
Inwentarzem Dyla za Dziedzic Obowiązuie się dostarczyć drzewa z Inwen-
tarzem wyżey wyrażonym Dziedzicowi Obowiązuie się dostarczyć drzewa z Inwen-
tarzem chociażby więcey wypadło, a ieżeliby wypadło zawsze z Dyla kupić
nego lub z Łąkolmiex przysporzonego przez Mci Pany y z taxowey zaxe
ty wypadło Będzie Inwentarzem podane w taxowym przypadku Mci Pany
drowi kosztem wygiętowy dostarczyć Dziedzic w taxowym wykazie w taxowym
iest podano Inwentarzem. Przy taxowym zastrzeżeniu Dziedzic Obowią-
zuie się Dworu Mci Pana przy odstąpieniu z pod Rządu tego Folwarku dać
drwi Browar drewniane y drwi Gołąb Kolumex w ostatnim roku Odbu-
wych w wszystkich Oborach zdatni Browar.

8mo

Wszystkie Budynki Folwarku Mormusdyna Korzeniu do niego należące y
wszystkie Naczynia podane Inwentarzem Mci Pana drwnim Kosztem popra-
wować y w należytym utrzymywać stanie aby w czasie zwrotu przy oko-
ronaiu y w należytym utrzymywać stanie aby w czasie zwrotu przy oko-
ozeniu Rządu tego Dziedzic się z Inwentarzem powinien będzie w żadne
ney pretensyi bo mnie Dziedzica y Następców za wydatki na reperacyą wy-
łożone ale też nie Obowiązuie się Mci Pana drwnim kosztem wybudowa-
iednę części Obory w ciągu lat sześciu w czasie żadney pretensyi robić
ieżeliby Mci Pana wystawić takie Budynku nowe z dobrey drwiny robi
za takowe dopominać się zwrotu kosztów nie będzie mieć prawa i odnaw
Materiały Cegła y Dachowe do Budowli nowey y Reperacyi potrzebne z
moich Lasów Darmo się będą y tak te jako y inne Materiały Mci Pana
musi Dziedzic mieć wyrozie z tych odległych na naznaczony Inwentarzem
wyroz Materiałów obrocić się tam gdzie Ja Dziedzic przeznaczę ziechcę
i ezeli w którym kolwiek roku wyprowadzenia onych potrzeby Folwarku
Mormusdyna wymagać nie będą - w przypadku ieżeliby Ja Dziedzic
znaczał za nalez potrzebny, takowy Folwarku Mormusdyna nowe
i drzewa Budynki, w czasie Mci Pana Nominalnego będzie wszelkie Mat
Mormusdyna dostarczone y Robotnikom dawać a
do tekimia Korzeni na Rzemieślnikom y na Materiały Obory zdatnym
niebędzie Jmci Pan Obowiązuie się mowią Mormusdyna nowe
Materiały do plebany Borekowskiey dostarczać y robotnikom dawać
nie mogą zapotrzebowanie

9no

Użytkowaniu Mci Pana dostarczać na potrzeby Folwarku Mormusdyna podług
opisania Inwentarza y Ozedney odbiorach Instrukcyi przyzwoite cieśle Ko-
bodrzyć y w tem dla Obowiązuie się utrzymywać z chłopow Mor-
musdyna ieden ieden ieżeli dla dziwania lasow pod Rządem Ober
Leśniczego y taxowego od obocinny umotne lub opłaty nagrodzić Mci
Rządu przyimuiąca siebie obowiązuie się Folwarku Mormusdyna
do wszystkich — przy tem dozwala się Mci Pana polowanie z wszel-
rzeczem ze strzelby dobrey lub sarna ubite mieć należy do mnie
Dziedzica a za każdą razy drugą ubitego Zwierza, tobie Mci Pana
zatrzymać będzie mieć prawo.

10mo

Mci Pana Rządu obowiązuie się nayściśley wszystkie wszystkie y Obo-
wiązki w tey Instrukcyi pomieszczone nayściśley zachowywać y dopełniać
pod utratą prawa do Rządu y dla tego Rządu Mci Pana Inwentarzem
będzie tylko w Orzeczu ieżeli coroc w datach naznaczonych summy wyrażone
opłacał y wszystkie obowiązki w tey Instrukcyi zawarte dopełniał będzie
a bez żadnego terminu z wolnym w każdym czasie z pod Rządu się po-
zy mogą do tych odebraniem ieżeliby w którym kolwiek roku summy
Inwentarzem na datach naznaczonych nie zostały będą w czasie nie-
płacił lub dlugo kolwiek Obowiązki Instrukcyi przyszłego nie dopełnił

y pod takiem warunkiem Ja Dziedzic Karol Hrabia Borch etc. przyzwalam y Obowiązuię się wszystkie wyrazy tey Instrukcyi odbywać y dopełnić.

11.

Na mocy takowey Instrukcyi obowiązuię się warunkom niżey tych WJPan Michał Borowski Folwarczny Mormulyński przy dzierżawie pozostawionych wynagrodzić y co z intraty bieżącey summy oddawać winien Dziedzic przekazane, nie będzie to po dopełnieniu dat tych Obowiązków na swoy zysk obracać aż do zdanego oprzyrzeczon

Lit. E

177
82.

Instrukcia Rządcy Folwarku mojego Eleonorhoffa W. Panu Tomaszowi Szyszce zamieszkałemu Umordowe y przyięte niżey wyrażonemi warunkami pomiżonego Rządu potwierdzona podpisaney Dnia 24 Dnia 1827. Roku.

1.

Ieroz Hrabia Borch Prezydent Rządu Głównego Departamentu Komendor Maltańskiey Oddziału w Rządzie W. Panu Tomaszowi Szyszce Folwarku mojey dziedziczney Eleonorhoffskiey w powiecie Rzeczyckim leżącego na imiona nazwiskiemy od 24 Dnia tego 1827. roku do końca tegoż dnia podług starego Kalendarza 1833. roku włącznie podług zdania ze wszystkiemi tego Folwarku przynależytościami z Magazynem Włościańskim y ze wszystkim tym inwentarzem wyrażonym Instrukcyi do tey Instrukcyi przyłączonym opisano i iemi warunkami w tey Instrukcyi okreslono. —

2.

W. Pan Szyszko Rządca wspomnionego Folwarku mieć będzie od wszelkiey kalkulacyi z dochodów y obrotów pozwolonych, od z tego pochodzących

3.

W. Rządca Szyszko winien będzie mnie dziedzicowi summy tak do kasy mojey intraty roczney srebrem Rubli tysiąc pięćset Mon. 1500 y Assygnacyami Rubli Siedm tysięcy Mon. 7000 w kwartałach rownemi częściami to iest pierwszy Siedemset pięćdziesiąt srebrem dwa tysiące Siedemset pięćdziesiąt Rubli srebrem 10 Maja a drugie potym tysiąc Siedemset pięćdziesiąt Rubli srebrem dwa tysiące Siedemset pięćdziesiąt Rubli Assygnacyami 10 Sierpnia a trzecie nieymowiernie bez niewchodzenia Mrozobicia, Grabobicia lub innemi kolwiek klęskami — nad to W. Pan Szyszko Rządca powinien będzie Parobkow Folwarku Eleonorhoffskiey co rok do dworu Warelan z Gospodarzem Ogrodnikiem Czeladnikiem dwoch po trzy wozy wymowić y czego Parobkow na Folwarku Warszawskiego Ogrodu w proporcyi Gospodarzy wydzielonych w nabyciu tym Instrukcyi.

4.

Inwentarz będzie prawidłem dla W. Rządcy do wymagania wszelkich od Włościan powinności. Nie wolny żaden przemysł obowiązujący Włościan nad przepisy Inwentarza i żadna zwyczaina powinności Włościańskich nie może mieć miejsca bez wiedzy y zezwolenia mojego. Mieszy W. Rządca prawo karania Chłopow za mniejsze występki zachowawszy ostrożność y sprawiedliwość. Za uwolnieniem od robot lub iakichkolwiek powinności płaty brać oraz żadnych od nich podarkow przyimowania nie ma. A przy tem wylączam sobie wolność wybierania z Folwarku Eleonorhoffskiey obroku ile razy do woli bez zgody W. Rządcy.

5.

W. Pan Rządca Szyszko z tuszy dochodow od przyszłorocznych do mnie dziedziców na każdy rok summy powinien będzie

y obowiązał się we wszystkim Mieszczan wspomagać a ieżeliby w ciągu Rządu swego na wsparcie dla chto- port Zboże swego lub pieniędzy miał wyjść nie będzie mu żadnego prawa ku żadnemu temu rzeczy uczynić pretensyi dopominać się wynadgrodzenia mu w ciągu Rządu ani po skończeniu onego - y tak im Wszystkim spokojny swobodny prawa dobry rząd y wspieranie utrzymywanie w takowym do nowszej mojey lub innych Woiewodów do wiadomości bez Instrukcyi pozwolić winien będzie z tem wyłączeniem zwłaszcza nie chcąc bez względu, nadzwyczainey okoliczności y nieuchronney przy- padki któreby do krzywdzenia Mieszczan bez winy W. Rządcy przy- szedły. —

6.

W. Rządca wybierając co rok z gospodarstw pół-Czwartnika pogłów- nych pieniędzy po trzydzieści dwa Ruble № 32 złotych polskich ma exty kapicyne lub tyle ile ustanowiono będzie obowiązanie się mnie one oddawać dwoma ratami iedney połowy Nowembra a drugie połowę 15. Februarii po 16 Rubli. Przy czem ten Rząd- rzymi dołączeniami z gospodarstw, a przy każdey mnie należące od nich wiadomego Komendanta przy opisie ani rozsyłaniu pretensyi przy obowiązaniu Rządu. Wszelkie publiczne roboty, pod- rody po prostych drogach, wszelkie budowanie y naprawy do wnętrznych Mansyonów należące Folwarku Eleonorhoff stosownie do liczby Gospodarzy dopełnione będzie - a inne zadzierżanie Komendy mnie będzie należy pominąć będzie - a inne żadne Komendy pretensyi W. Rządca czynić żadnego nie będzie miał prawa, tak z przychodów mnie pieniędzy lub centonów innych wybierających z innych W. Rządca mnie będzie obowiązanym będzie niedoma- gania żadnego za Komendy wynadgrodzenia lub potrawienia przy opłatach i z kolei ieżeliby z przyczyny W. Rządcy stało się ia- kie niedopełnienie z Folwarku Eleonorhoffa należących innych Mansyonów należących mnie Dziedzicu należytości W. Rządcy wynad- grodzić y osobiście odpowiadać za niedopełnienie powinien będzie, inaczey za przetrzymywanie od Folwarku Eleonorhoffskiey zbiegów i innych Dezerterów. —

7.

Wszelkie nieszczęścia nieurodzaie, Grzebicia, Gradobicia y pomiędzy złoby W. Rządcy nie mamy obowiązywać mnie Dziedzica do wynadgro- dzenia - i naszaniem W. Rządcy za spalenie piorunem, złodziejskich Summerterem Bindynnow zboża y Inchomości odpowiadać nie będzie obowiązanym: ale Dziedzic w takowym przypadku swoim kosztem wszystkie Bindynny opatrzyć i podług opisania Summe- tarza zboże y inchomości dać przyszłym - Jeżeliby z winy i niedbalstwa W. Rządcy lub ludzi jego stał się w Folwarku Eleo- norhoffie nieszczęśliwy ogień przykładem przynoszący stratę mie- nności mojey, którey straty wynadgrodzić W. Rządca obowiąza- nym będzie - w przypadku zaś z powietrznej zarazy bez winy W. Rządcy lub ludzi jego straty podanego Summentarzem Bydła Dziedzic obowiązanym będzie dostarczyć a przynieść żadnych innych

nie mięcy iednak inszego bizbę podaney Inwentarzem chociażby
mięcy wynadto a ieżeliby wyniosła zatrza z Bydła kupionego
lub z bydłokolwiek przychowanego przez M. Dzierżę i z teraźniey
szey wynadto Bydło Inwentarzem podane w takowym przy-
padku M. Dzierżę oroimi kosztem wygnimion y dostatecznie bizbę w
tekim gatunku w iakim iest podane Inwentarzem —

8.

Wszystkie bidynki Folwarczne Eleonorhofa i wszystkie wszystkie
podane Inwentarzem M. Dzierżę oroim kosztem pomieszczone i
w należytym utrzymywane stanie azeby w czasie zimowania przy
Obornikach nie bydło zginęło się z Inwentarzem powinien będzie
nieroszirzay znowych pretensyi od mnie Dzierżcia y Następcow za
wydatne na reperacie wyłożone — Gdyby ieżeliby M. Dzierżę wydat-
nie iakie bidynki nowe z dobrey swoiey woli za takowe dopo-
minać się zechce koszton niebędzie miał prawa, iednak Ma-
teryały Pogłe i Dachowe do Budowli nowey y reperacyi potrzebne
z mieyscá Fabryk dawać się będą y takie ieżeli inne Materyały
Matkę Eleonorhofowa ma wynosić z tym dostatkiem, że nieżeli
czony Inwentarzem wymoc Materyałow obowiązuie kawalerskie
Dzierżę przyznaczyć rzeczy, ieżeli w którym roku wyproszeczenia
onych potrzeby Folwarczne Eleonorhofa wymagać niebędą —
przypadku ieżeliby ież Dzierżę przyznał za rzecz potrzebną
stanie w Folwarczu Eleonorhofie nowe iakie bidynki, w takowe
M. Dzierżę powinien tylko będzie rozumieć materyały Matkę Eleo-
norhofską dostarczone y dawne robotnikom a do Folwarku Eleo-
norhofskiego dostarczonych robotnikom a materyały obowiązanym nie będzie — Tako-
wemu wobec ieżeliby Matkę Eleonorhofowa podług zapotrzebowania
mojego nadrówne z drugimi Folwarkami dostarczyła różne
Materyały do Warsztatu kowalskiego należące do budowli i Robot-
nikom do ogrodu domowego — takoż pomocnikom do murowania kowalow

9.

Czy mogą M. Dzierżę lasow na potrzeby Folwarku Eleonorhofa pod-
ług opisu Inwentarzu y osobney ostrożności przyrzeczenia
będących dostrzegać y w tym ieżeli obowiązanie się tu trzymać z
Matkę Eleonorhofskiey drzewa dziesięcznych dla dostarczenia lasow
i takowych do roboczizny zwolnić lub opłatą nadgrodzić ebowy
będą pod nazwą Oberlesniczego — M. Dzierżę przyimie na siebie obo-
wiązek dostrzegać granic Folwarku Eleonorhofa od uszkodzenia
przy tem dozwala się M. Dzierżę polowanie z marnowaniu zwierzy
dzi lub damą ubitą mogą należeć do mnie Dziedzica, za dwie
rzeczy drugą ubitego zwierza sobie M. Dzierżę zatrzymać będzie
miał prawo —

10.

M. Dzierżę Szyszno obowiązał się nayuroczyściey wszystkie warunki
y obowiązki w tey Instrukcyi pomieszczone nayściśley zachowywać
y dopełniać pod utratą prawa do Dzierżę y dlatego Dzierżę Szyszno
szczegółowi będzie tylko w czasie ieżeli co roku w Sattach nieuro-
czonych summy wyrażone opłacać y wszystkie obowiązki w tey Instr-
ukcyi zawarte dopełniać będzie — a bez żadnego terminu zwłoki

w każdym razie z pod Brzeg nie pozwalaią do Sądow odebraniem
iżeliby w którymkolwiek roku Summy wyrażony w datach mia-
nowanych całkowicie bądź w części nieopłacił, lub którego-
kolwiek Obowiązku Instrukcyą przyięteg[o] niedopełnił z pod takim
warunkiem żeby Dziedzic Karol Hrabia Borch ciż przyznanym
y obowiązkiem wąz rozsądku wyrazy by Instrukcyi dotrzymał
y dopełnił —

11e

Na mocy tuteyszey Instrukcyi obowiązuie się rzeczony
Tomasz Szyszko Folwarkiem Eleonorhof
z wszelkim przyięciem y pożytkami pożytecznemi y użytkami
takowy wziął przyiąć y odebrać, za co z summy
ustanowionej oddaiąc mnieyszey Dziedzicowi przeznaczone miał bez
dalszey summy oddania mnieyszey Dziedzicowi przeznaczone miał bez
dzie, to po dopełnieniu danych obowiązków nadwornych zwol-
nione aż do zamienionego wyrazami mniejszy Instrukcyi
czasu niezdarzy się Kalkulacyi wolen y mocen będzie bez żadney
o dalsze Dziedzica przeszkody — po upłynieniu zaś podanych
warunkowych lat szesciu albo po odebraniu z pod Brzeg z przy-
czyn wyżey zastrzeżonych przed tymi terminami Tomasz Szyszko
Folwarek Eleonorhof z zawiercentami żywymi y martwymi, przy-
rządzeniem odemnie dodanym inwentarzem, z wyrażeniem
wszelkiemkolwiek szczegółu lub Remanentem przez Komisyą
mianowiciedzonym y za rozsądkiem tymi samy iest Instrukcyą
Opisano y podano, y tenże iak mnieyszą Instrukcyą obrazu-
mano y zastrzeżono, nie rozumie żadney pretensyi za Remanen-
te, szkodowy, i niedopełnienia powinności wszelkiemkolwiek
lub innych tey Instrukcyi niepozwolonych do maiey lub naleś-
cie powagi bodaie y pomocy —

12e

Dla zabezpieczenia umowionych dla mnie Dziedzica Intrat y
z innych warunków oraz zwrotu szkod y wydatków iżeliby
gdy które z przyczyny Rządcy wydanych Tomasz Szyszko
winien na rozsądku summy Majątku Brzezin z pod Dziedzi-
ctwa wpisanie z moiey strony skutków przyięty Obowiązków
na tymże Folwarku w Rządzie powinnobym Opiekuny i tenuty
Instrukcyą podpisanemi nakazem utwierdzony —

Tomasz Szyszko

Kopia

1827go Roku Oktobra 11go dnia niżey piszący się na mocy daney mnie Plenipotencyi od JWgo Karola Hrabi Borcha Prezydenta Sądu Głów. 1go Departamentu etc. Ugodziłem Piotra Opanowicza do pilnowania Lasow Małcieńskich y Eleonorhofskich, który obowiązuie się obowiązek ten pełnić iak przystoi na Człowieka poczciwego podług po Informowania Ober Leśniczego Dobr Warklan y temu przyrzeka bydź uległym we wszystkim co się tycze tego Obowiązku na rok od datty dzisieyszey i ieżeliby był niedbałym y przez to stały się szkody w lasach w Owczas prócz usunięcia od Obowiązku winien będzie odpowiedzieć za Szkody - w Nadgrodę naznacza się na rok pensyi Piętnaście Rubli srebrem No 15.-

Ordynaryi	Żyta purow dwanaście	No 12.
	Jęczmienia pury trzy	No 3.
	Owsa purow dziesięć	No 10
	Grochu pur ieden	No 1.
	Słodu Jęczmiennego pud. sześć	No 6.
	Chmielu funtow dziesięć	No 10.
	Krup Jęczmiennych pur ieden	No 1.
	Wódki garcy sześć	No 6.
	Soli pudkow cztery	No 4.
	Siana Bierkowey dziesięć	No 10.
	Słomy wozow dziesięć	No 10.

Pieniądze odbierze z Kassy a Ordynaryą z Prowentu Warklańskiego - Plenipotent Winiewicz

Piotr Opanowicz

Kontrakt Opanowicza Lesniczego —

Instrukcya Rządcy folwarku moiego Mormustynia WJmć Panu Michałowi Borowskiemu zawieraiąca umówione i przyięte nawzaiem warunki powierzonego rządu potwierdzona podpisami Aprila 23 dnia 1833 r.

1mo

Karol Hrabia Borch Kolesski Assesor i Kawaler oddaię w rząd WJmć Panu Michałowi Borowskiemu folwarek móy dziedziczny Mormustyń w powiecie Rzeżyckim leżący za umową na wzaiemną od 23 Aprila tego 1833 roku do takowey że daty podług starego Kalendarza 1839 roku to iest na lat sześć ze wszystkiemi tego folwarku przynależnościami z magazynem włościańskim i ze wszystkiem tém iak iest osóbnym Inwentarzem do téy Instrukcyi sporządzonym opisano i iak warunkami téy Instrukcyi określono. —

2o

WJmć Pan Borowski Rządca wspomnionego folwarku wolnym będzie od wszelkich kalkulacyi z dochodów i obrótów pozwolonych a z tego powodu:

3o

W. Rządca Borowski wnosić będzie mnie Dziedzicowi samemu lub do kassy moiéy intraty roczney Rubli srebrem Trzy tysiące No 3000. i takową summę w każdym roku dwóma ratami; to iest Aprila 23 rubli srebrem Tysiąc pięćset No 1500 a 10 Januaryi takoż rubli srebrem Tysiąc pięćset No 1500, niewymiawiaiąc się nie urodzaiem, mrozobiciem, gradobiciem, lub iakiemikolwiek klęskami i nadto ieszcze odda do dworu Warklan w rok zdatnych na kuchnią a) dwoie cielęt sosnych, b) iednego wieprza karmnego, c) piętnaście Indyków, d) dziesięć gęsi, e) dziesięć kaczek, f) trzydzieści kurcząt, g) dwie kopy iaiek, h) dwa pudki świeżego masła i) dziesięć funtów samodziału, k) dziesięć funtów cieńkiey lnianey przędzy, l) dwadzieścia funtów pakulnianego płótna ryzkiey wagi. —

4o

Inwentarz będzie prawidłem dla W. Rządcy do wymagania wszelkich od włościan powinności: nie wolny żaden przemysł obciążaiący włościan nad przepisy Inwentarza, i żadna zamiana powinności włościańskich nie może mieć mieysca bez wiedzy i zezwolenia moiego, a ieżeliby użył więcey podwod do Rygi lub do innych mieysc chociażby naybliższych nad przeznaczoną illość Inwentarzem z produktem lub inną iaką swoią własnością obowiązuie się W. Rządca za każdą podwodę Ryską po Cztery No 4 rubli srebrem, a za bliższą każdą po dwa ruble srebrem do kassy moiéy opłacić, a do mnie Dziedzica iakoż i moich poddanych nie czynić żadnéy pretensyi o iakiekolwiek wynagrodzenie, ieżeliby nie było potrzeby użycia całey illości podwod Inwentarzem naznaczonéy do Rygi lub w inne bliższe mieysca. Maiąc W. Rządca prawo karania chłopów za mnieysze występki zachowa wszelką

ostróżność i sprawiedliwość — Za uwolnienie od robót lub iakichkolwiek powinności płaty brać, oraz żadnych podarunków od nich przyymować nie ma, a przytém wyłącza mu się wolność wybierania z włości Mormustyńskiey obóyga płci ludzi do usług bez szkody W. Rządcy, i ieszcze warunkuie się aby włości Mormustyńska drew na opał po trzy sążni z gospodarza pół-wiertnika co rok do dworu Warsztat wywiozła i wzięła parkanu ogrodu Warsztatowego na Mormustyn stosownie do liczby gospodarzy wypadaiącey, w należytym zawsze utrzymywała stanie, robotników do ogrodu na równi z drugiemi folwarkami dawała, oraz materyały na kuźnią i fabryczny maiący się w Warsztatach budować w proporcyi liczby gospodarzy za zapotrzebowaniem dostawić iakoż i pomocników do tey fabryki dawać. —

5to

W. Jmć Pan Rządca Borowski z resztky dochodów od przeznaczonych do wniesienia mnie Dziedzicowi na każdy rok summy powinien będzie i obowiązał się we wszystkiem włościan zapomagać, a ieżeliby w ciągu rządu wydanego na zapomogi dla chłopów swego zboża lub pieniędzy nie odzyskał, nie będzie miał żadnego prawa za żadne remanenta czynić pretensyi, dopominać się wynagrodzenia ani w ciągu rządu ani po skończeniu onego — i tak stan włościan spisany Jnwentarzem przez dobry rząd, i nie odbite zapomogi utrzymywać i w takim do posessyi mojey lub naszych stosownie do warunków tey Jnstrukcyi powrócić winien będzie, złém wyłączeniem że ia Dziedzic nie ukłybię względem na czas, okoliczności, i nieszczęśliwe przypadki któreby do zubożenia włościan bez winy W. Rządcy przyyść mogły. —

6to

W. Rządca wybierać ma co rok z gospodarza pół-wiertnika pogłównych pieniędzy po trzydzieści dwa ruble i dziesięć dziesiątych cztery kopieyki Assygnacyami lub tyle ile ustanowione będzie obowiązuie się mnie oddawać w każdym roku dwóma ratami iedną piątnastego Nowembra, a drugą połowę piątnastego Februaryi po szesnaście rubli osobliwie siedm kop: bankowemi assygnacyami, a przy każdey racie nie liczyć na nich żadnego remanentu przy opłacie ani roszczać za one pretensyi przy ukończeniu rządu — Wszelkie publiczne roboty, poprawa dróg, podwody wszelkie dostawki, i wszelkie nakłady od zwierzchności kreiowey nakazane maiętności Mormustyń stosownie do liczby gospodarzy dopełniać, równie rekrutów dawać i dostawować gdzie należy powinna będzie — A iako za żadne remanenta pretensyi W. Rządca czynić nie będzie miał żadnego prawa tak w przypadku nie przewidzianych na chłopów nakładów wybierać z onych W. Rządca mnie oddawać obowiązanym będzie, nie domagaiąc się za remanenta żadnego wynagrodzenia lub potrącenia przy opłacie, a tak ieżeliby z przyczyny W. Rządcy stało się iakie niedopełnienie z maiętności Mormustyńia nakazów zwierzchności kreiowey na zażalenie mnie Dziedzica na skargi W. Rządca wynagrodzić i osobiście odpowiadać za nie dopełnienie powinien będzie, iako też i za przetrzymywanie we włości zbiegów i woiennych dezerterów. —

Wszelkie nieszczęścia nie urodzaie, mrozobicia, gradobicia, sprawuiące szkody W. Rządcy nie maią obowiązywać mnie Dziedzica do wynagrodzenia, i nawzaiem W. Rządca za spalenie piorunem podanych Jnwentarzem budynków, zboża i ruchomości, odpowiadać nie będzie obowiązanym: ale ia Dziedzic w takowym przypadku swoim kosztem wszystkie budynki wystawić i podług opisania Jnwentarza zboża i ruchomości dać przyrzekam — Wszakże ieżeliby z winy i niedbalstwa W. Rządcy lub ludzi iego stał się w folwarku Mormustyniu nieszczęśliwy iaki przypadek przynoszący stratę własności moiey, takową stratę wynagrodzić W. Rządca obowiązanym będzie — w przypadku zaś powszechnéy zarazy bez winy W. Rządcy lub iego ludzi, straty podanego Jnwentarzem bydła ia Dziedzic obowiązuię się dostawić drugie w przeciągu czterech miesięcy nie więcéy iednak iak tylko liczbę podaną Jnwentarzem chociażby więcéy wypadło, a ieżeliby wynikła zaraza z bydła kupionego lub z kądkolwiek przyprowadzonego przez W. Rządcę i z takowéy zarazy wypadło bydło Jnwentarzem podane w takowym przypadku W. Rządca swoim kosztem wyginioną dostawi liczbę w takim gatunku w iakim iest podano Jnwentarzem, przy takowém zastrzeżeniu całości obory obowiązuie się ieszcze W. Rządca przy oddaniu z pod rządu tego folwarku dać dwie krowki dwuroczne i dwoie cieląt krowek w ostatnim roku odłączonych a wszystkich cztery sztuki krowek. —

8e

Wszystkie budynki folwarku Mormustynia karczem do niego należących i wszystkie naczynia podane Jnwentarzem W. Rządca swoim kosztem poprawować i w należytym utrzymywać stanie, ażeby w czasie zwrótu przy ukończeniu rządu zgadzało się z Jnwentarzem powinien będzie nie roszcząc żadnéy pretensyi do mnie Dziedzica i następców za wydatki na reperacye wyłożone, ale też ieszcze obowiązuie się W. Rządca swoim kosztem wybudować w ciągu lat sześciu iedną część obory nie roszcząc żadnéy pretensyi — Równie ieżeliby W. Rządca wystawił iakie budynki nowe z dobréy swoiéy woli za takowe dopominać się zwrótu kosztów nie będzie miał prawa iednak materyały, cegła dachówka do budowli nowéy i reperacyi potrzebne z moich fabryk dawać się będą i tak te iako i inne materyały włość Mormustyńska ma wywozić z tém dokładém że naznaczony Jnwentarzem wywóz materyałów obróci się tam gdzie ia Dziedzic przeznaczyć że chcę — Jeżeli w którym kolwiek roku wyprowadzenie onych potrzeby folwarku Mormustynia wymagać nie będą. — W przypadku ieżelibym ia Dziedzic przyznał za rzecz potrzebną stawić w folwarku Mormustyniu nowe iakie budynki w ówczas W. Rządca powinien tylko będzie wszelkie materyały włością Mormustyńską dostawować i robotników dawać a dołożenia kosztów na rzemieślników i materyały obowiązanym nie będzie, takoż W. Rządca obowiązuie się włością Mormustyńską różne materyały do Plebanii Borchowskiéy dostawować i robotników dawać na moie zapotrzebowanie —

§ 9no

Używaiąc W. Rządca lasow na potrzeby folwarku Mormustynia podług opisania Inwentarza i osobnéy o lasach instrukcyi przyrzeka całości ich dostrzegać i w tém ciężkiem obowiązku się utrzymywać z chłopow Mormustyńskich iednego leśniczego dla dozorowania lasow pod rządem Oberleśniczego i takowego od roboizny uwolnić lub opłatą na grodzie — W. Rządca przyymuie na siebie obowiązek dostrzegać granic folwarku Mormustynia od uszkodzenia — przytém dozwala się W. Rządcy polowanie z warunkiem że pierwszy łoś lub sarna ubite maią należeć do mnie Dziedzica, a za nadzorowaniem drugiego ubitego zwierza sobie W. Rządca zatrzymać będzie miał prawo. —

§ 10mo

W. Rządca Borowski obowiązał się nayuszczyśliwiey wszystkie warunki i obowiązki w téy Instrukcyi pomieszczone nayściśléy zachowywać i dopełniać pod utratą prawa do rządu, i dla tego Rząd W. Borowskiego sześcioletni będzie tylko wówczas ieżeli w rocznych datach naznaczonych summy wyrobione opłacał i wszystkie obowiązki w téy Instrukcyi zawarte dopełniał będzie — a bez żadnego terminu z wolnym w każdym czasie z pod rządu nie puszczaiąc do sądu odebraniem ieżeliby w którym kolwiek roku summy zawarowanéy w datach naznaczonych całkowicie bądź w części nie opłacił, lub którego kolwiek obowiązku Instrukcyą przyiętego nie dopełnił, i pod takim warunkiem ia Dziedzic Karol Hrabia Borch te przyrzekam i obowiązuię się wszystkie wyrazy téy Instrukcyi dotrzymać i dopełnić. —

§ 11mo

Na mocy takowéy Instrukcyi stosownie do warunkow nawzaiem przyiętych W. Jmć Pan Michał Borowski folwarkiem Mormustynem rządzić pożytkow pozwolonych wypraszywać i za intraty nad summy oddania mnie Dziedzicowi przeznaczone mieć będzie to po dopełnieniu dalszych obowiązkow na swóy użytek obracać aż do zamierzonego wyrazami niniejszéy Instrukcyi czasu nie zdaiąc kalkulacyi wolen i mocen będzie bez żadnéy ode mnie Dziedzica przeszkody: po upłynieniu zaś podług warunkow lat sześciu albo po odebraniu z pod rządu z przyczyn wyżéy wyrażonych przed tym terminem W. Jmć Pan Borowski folwarek Mormustyń z całem inwentarzem żywym i martwym przy wdzie ode mnie dodanym ususzczerniwszy z magazynem zboższanym w ziarnie lub remanentem przez werfikacyą przeświadczeniem iże wszystkiem tém iawiest Inwentarzem opisano i podano i tak iawnieniejsza Instrukcyą iest obwarowano i zastrzeżono nie roszcząc żadnéy pretensyi za remanenta, niedobory i niedopełnienie powinności zboższanych, lubinnych tą Instrukcyą nie pozwolonych do mnie lub następnow possesyi oddać i powrócić. —

§ 12mo

Dla ubezpieczenia umówionéy dla mnie Dziedzica Intraty i innych warunkow, przez zwrócenie szkod i wydatkow ieżeliby się iakie z przyczyny Rządcy

wydarzyły WJmć Pan Rządca Borowski ewikcyą na wszelkim swoim maiątku, równie i ia Dziedzic na upewnienie z moiey strony skutku przyiętych obowiązkow na tymże folwarku w rząd powierzonym opisuiemy i takową Jnstrukcyą podpisami naszemi stwierdzamy. —

Do wyżey wyrażonych warunkow na wzaiemnie przyiętych dodaiemy Ja Dziedzic Mormustynia ieżelibym chciał ten folwaru odebrać z pod Rządu Wo Borowskiego po upłynionych pierwszych trzech lat po nastaniu tey Jnstrukcyi obowiązuię się uprzednio rokiem Wo Borowskiego o tem zawiadomić — również W. Borowski powinien będzie rokiem pierwiey obiawić chęć swoią zdania Mormustynia ieżeliby nie życzył sobie po trzech leciech rządzić Mormustyniem

Michał Borowski

ЦѢНА 15 КОП. СЕР.

~~193~~ 100

ЦѢНА 50. КОПѢЕКЪ

Instrukcia Rządcy Folwarku mojego Mormustynia WJPanu Michałowi Borowskiemu zawierająca umowione i przyjęte nawzajem warunki powierzonego rządu potwierdzona podpisami dnia 23 Apryla 1840 roku.

1°

Karol Hrabia Borch Nadworny Sowietnik i Kawaler oddaję w rząd WJPanu Michałowi Borowskiemu Folwarek mój dziedziczny Mormustyń w powiecie Rzeżyckim leżące za umową nawzajemną od 23 Apryla tego 1840 roku do takowejże datty podług starego Kalendarza 1846 roku to jest na latt sześć, ze wszystkiemi tego Folwarku przynależnościami z magazynem Włościańskim i ze wszystkim tym, jak jest osobnym Inwentarzem do tej Instrukcii sporządzonym opisano i jak warunkami tej Instrukcii określono.

2°

WJPan Borowski rządca wspomnionego Folwarku wolnym będzie od wszelkiej kalkulacii z dochodów i obrótów pozwolonych, a z tego powodu.

3°

W Rządca Borowski wnosić będzie mnie Dziedzicowi samemu lub do Kassy mojej intraty rocznej srebrem Rubli trzy tysiące sześć set N° 3600 i takową intratę w każdym roku dwóma rattami opłacać, to jest: pierwszą poprzedzając zawsze termin poczynającego się rządu dnia 23 Apryla srebrem Rubli Tysiąc ośm set, a drugą 10 Januarii takoż srebrem Rubli Tysiąc ośm set, niewymawiając się nieurodzajem, mrozobiciem, gradobiciem lub jakiemi kolwiek klęskami. I nad to oddać mnie corocznie: Wieprz karmny jeden, Cieląt dwa, Indyków piętnaście, Gęsi dziesięć, Kaczek dziesięć, Kur trzydzieście, Jajek dwie kopy, Masła pudki dwa, Talek cienkich funt: dziesięć, Pakulnicy płótna funt: dwadzieście, Samodziału funtów dziesięć.

4.º

Inwentarz będzie prawidłem dla W. Rządcy do wymagania wszelkich od włościan powinności. Niewolny żaden przemysł obciążający włościan nad przepisy Inwentarza i żadna zamiana powinności włościańskich nie może mieć miejsca bez wiedzy i zezwolenia mojego. — Mając W. Rządca prawo karania chłopów za mniejsze występki zachowa wszelką ostrożność i sprawiedliwość. Za uwolnienie od robot lub jakich kolwiek powinności płaty brać oraz żadnych podarków od nich przyjmować niema. A przy tem wyłączam sobie wolność wybierania z włości Normustyńskiej obojej płci ludzi do usług bez szkody W. Rządcy. —

5.º

W. JPan Rządca Borowski z reszty dochodów od przeznaczonych do uniesienia mnie Dziedzicowi na każdy rok summ powinien będzie i obowiązał się we wszystkim Włościan zapomagać a jeżeliby w ciągu Rządu wydanego na zapomogi dla chłopów swego zboża lub pieniędzy nie odzyskał nie będzie miał żadnego prawa za żadne Remanenta czynić pretensij dopominać się wynadgrodzenia ani w ciągu rządu ani po skończeniu onego i tak stan Włościan opisany inwentarzem przez dobry Rząd i nieobbite zapomogi utrzymywać i w takim do posessji mojej lub następców stosownie do warunków tej Instrukcji powrócić winien będzie z tem wyłączeniem że ja Dziedzic nieuchybię względu na czas, okoliczności i nieszczęśliwe przypadki, któreby do zubożenia Włościan bez winy W. Rządcy przywiodły. —

6.º

W. Rządca wybierając co rok z gospodarza pół czwiertnika pogłownych pieniędzy po 12 Rubli srebrem lub tyle ile ustanowiono będzie obowiązuje się mnie one oddawać w każdym roku dwóma ratami jedną 15.º Novembra a drugą połowę 15.º Februarii a przy każdej racie nie licząc na nich żadnego remanentu przy odbiorze ani roszczą za one pretensij przy skończeniu Rządu. — Wszelkie publiczne

ЦѢНА 15 КОП. СЕР.

ЦѢНА 50. КОПѢЕКЪ

roboty poprawa drog pocztowych, podwody wszel-
kie dostawki i wszelkie nakłady od zwierzchnosci
krajowej nakazane. Majętność Mormustyń stosownie
do liczby gospodarzy dopełniać, rownie rekrutow dawać i dostawować
gdzie należy powinna będzie a jako za żadne remanenta pretensij
W. Rządca czynić nie będzie miał żadnego prawa tak w przypadku
nieprzywidzianych na Chłopów nakładów wybierając z onych W. Rzą-
dca mnie oddawać obowiązanym będzie niedomagając się żadnego
za remanęta wynadgrodzenia lub potrącenia przy opłatach i z
kolei jeżeliby z przyczyny Wo Rządcy stało się jakie niedopełnienie
z majętnosci Mormustynia nakazów zwierzchnosci krajowej nara-
żające mnie Dziedzica na straty W. Rządca wynadgrodzić i osobiście
odpowiadać za nie dopełnienie powinien będzie jakoż i za przetrzy-
mywanie we włosci Mormustynskiej zbiegow i wojennych Dezerterów.–

7o

Wszelkie nieszczęscia nieurodzaje, mrozobicie, Gradobicie sprawujące
szkody W. Rządcy niemają mnie Dziedzica obowiązywać do wynad-
grodzenia i nawzajem W. Rządca za spalenie piorunem poda-
nych Inwentarzem Budynków Zboża i Ruchomosci odpowiadać
nie będzie obowiązanym, ale ja Dziedzic w takowym przypad-
ku swoim kosztem wszystkie Budynki wystawić i podług opi-
sania Inwentarza Zboże i ruchomosci dać przyrzekam.– Wszak
że jeżeliby z winy i niedbalstwa Wo Rządcy lub ludzi Jego stał się
w majętnosci Mormustyniach nieszczęśliwy jaki przypadek przy-
noszący stratę własnosci mojej takową stratę wynagrodzić W. Rzą-
dca obowiązanym będzie. W przypadku zaś z powszechnej zara-
zy bez winy Wo Rządcy lub ludzi jego straty podanego Inwenta-
rzem bydła.– Ja Dziedzic obowiązuję się dostawić drugie w

przeciągu czterech miesięcy nie więcej jednak jak tylko liczbę podaney Inwentarzem chociażby więcej wypadło a jeżeliby wynikła zaraza z Bydła kupionego lub z kądkolwiek przyprowadzonego przez W. Rządcę i z takowej zarazy wypadło bydło Inwentarzem podane, w takim przypadku W. Rządca swoim kosztem wyginioney dostawi liczbę w takim gatunku w jakim iest podane Inwentarzem.

8.

Wszystkie Budynki Folwarku Mormustyma i karczm do onego należących, wszystkie naczynia podane Inwentarzem W. Rządca swoim kosztem poprawować i w należytym utrzymywać stanie ażeby w czasie zwrócenia przy okonczeniu Rządu zgadzało się z Inwentarzem, powinien będzie nie roszczące żadnych pretensij do mnie Dziedzica i Następcow za wydatki na reparacije wyłożone. Równie jeżeliby W. Rządca wystawił jakie Budynki nowe z dobrej swej woli, za takowe dopominać się zwrotu kosztow prawa nie będzie miał jednak materiały Cegła i Dachowka do Budowli nowej i reparacii potrzebne z moich Fabryk dawać się będą i tak też jako i inne materijały włość Mormustyńska ma wywozić z tem dokładem że naznaczony Inwentarzem wywoz materijałów obroci się tam gdzie ja Dziedzic przeznaczyć zechce jezeli w którymkolwiek roku wyprowadzenia onych potrzeby maiętności Mormustyńskiej wymagać niebędzie. w przypadku jeżelibym ja Dziedzic przyznał za rzecz potrzebną stawić w maiętności Mormustyńskich nowe jakie budynki wów czas W. Rządca powinien tylko będzie wszelkie materijały włością Mormustyńską dostawiać i robotników dawać a dotożenie kosztów na Rzemieślników i Materijały obowiązanym nie będzie.

9°

Używając W. Rządca Lasów na potrzeby Folwarku Mormustyńskiego podług opisania inwentarza i osobnej o lasach Instrukcii przyrzeka ich całości dostrzegać i w tym celu obowiązuje się utrzymywać z Chłopów Mormustyńskich dwóch leśniczych dla dozierania lasów i takowych od robocizny uwolnić lub opłatą nadgrodzić, którzy też powinni bydz pod rządem Ober-Łowczego. W. Rządca przyjmuje na siebie obowiązek dostrzegać granic majętności Mormustyn od uszkodzenia. Przy tem dozwala się W. Rządcy polowanie z warunkiem że pierwszy Łoś lub sarna ubite mają należeć do mnie Dziedzica a za każdą razą drugą ubitego zwierzą sobie W. Rządca zatrzymać będzie miał prawo.

10°

W. Rządca Borowski obowiązał się najuroczyściej wszystkie warunki i obowiązki w tej Instrukcii pomieszczone najściślej zachowywać i dopełniać pod utratą prawa do Rządu i dla tego Rząd W° Borowskiego sześcioletnim będzie tylko wówczas jeżeli co rok w dattach naznaczonych, summy wyznaczone opłacać i wszystkie obowiązki w tej Instrukcii zawarte dopełniać będzie a bez żadnego terminu z wolnym w każdym czasie z pod rządu niepozywając do Sądu odebraniem, jeżeliby w którymkolwiek roku summy zawarowanej w dattach naznaczonych całkowicie bądz w części nieopłacił lub którego kolwiek obowiązku Instrukciją przyjętego niedopełnił i pod takim warunkiem Ja Dziedzic Karol Hrabia Borch przyrzekam i obowiązuję się wszystkie wyrazy tej Instrukcii dotrzymać i dopełnić.–

11°.–

Na mocy takowej Instrukcii stosownie do warunków naw-

zajem przyjętych WJPan Michał Borowski Folwarkiem Mormustyn rządzić, pożytkow pozwolonych wynaydować i co z Intraty nad summy oddania mnie Dziedzicowi przeznaczone mieć będzie to po dopełnieniu dalszych obowiązków na swoj zysk obracać aż do zamierzonego wyrazami niniejszej instrukcii czasu niezdając kalkulacii wolen i mocen będzie bez żadnej odemnie Dziedzica przeszkody. Po upłynieniu zaś podług warunków latt sześciu albo po odebraniu z pod rządu z przyczyn wyżej zastrzeżonych przed tym terminem WJPan Borowski Folwarek Mormustyn z zasiewem żytnim i Jarzynnym przy widzu odemnie danym uskutecznionym z Magaczynem Włościańskim w ziarnie lub remanętem przez Werefikaciją przeświadczonym i ze wszystkim tym, jak jest Inwentarzem opisano i podano i tak jak niniejszą Instrukcią obwarowano i zastrzeżono, nieroszcząc żadnej pretensii za Remanęta niedobory i niedopełnienie powinnosci włościańskich lub innych tą Instrukcią niepozwolonych do moiej, lub następców posessii oddać i powrócić.

12.°

Dla ubespieczenia umowionej dla mnie Dziedzica Intraty i innych warunków oraz zwrótu szkod i wydatków jeżeliby się jakie z przyczyny Rządcy wydarzyły WJPan Rządca Borowski Ewikcią na wszelkim swoim majątku ruchomym i nieruchomym równie i Ja Dziedzic na upewnienie z mojej strony skutku przyjętych obowiązków na tymże Folwarku w rząd powierzonym opisujemy i takową Instrukcią podpisami naszemi ztwierdzamy.

Dodaie się do 4.° punktu tey Instrukcyi że W. Rządca Borowski niepowinien więcey użyć

Podwod w ciągu roku na wywiezienie produktow Maiętnosci Mormustyma iak z Gospodarza Pół=Czwiertnika do Rygi po Cztery a w bliższe mieysca po sześć, w przeciwnym razie obowiązuie się zapłacić Sztraf w Inwentarzu wyrażony — Jeżeliżby w którym roku nieużył całey illosci przeznaczonych podwod to za takowe od Włościan i Dziedzica nie ma prawa domagać się zapłaty. —

Przy wyciśnieniu Herbu moiego pieczęci własną ręką stwierdzam

Michał Borowski

IV

1825 – 1853.

Umowy, kontrakty i akta do nich
przynależne Karola hr. Borcha.

Sztuk 23.

2.
1840
201.
104
ЦѢНА 15 КОП. СЕР.
ЦѢНА 50. КОПѢЕКЪ

Instrukcya Rządcy Folwarku Nowego Lubeszyca W. Imęć Panu Antoniemu Bielewiczowi zawierająca umówione i przyjęte nawzajem warunki powierzonego Rządu potwierdzona podpisami Junij 23. dnia 1840. Roku. –

1°

Karol Hrabia Borch Nadworny Sowietnik Kawaler oddaję w Rząd W. Imęć Panu Antoniemu Bielewiczowi Folwarek mój dziedziczny Nowy Lubeszyc w Powiecie Rzeżyckim leżący za umową nawzajemną od Junij 23. tego 1840. Roku do takowejże datty podług starego Kalendarza 1846. Roku to jest na lat sześć ze wszystkiemi tego Folwarku przynależnościami z Magazynem Włościanskim i ze wszystkiém tém, jak jest ósóbném Inwentarzém do téj Instrukcyj sporządzonym opisano, i jak warunkami téj Instrukcyj określono. –

2°

W. Imęć Pan Bielewicz Rządca wspomnionego Folwarku wolnym będzie od wszelkiéj kalkulacyj z dochodow i obrótów pozwolonych, a z tego powodu:

3°

W. Rządca Bielewicz wnosić będzie mnie Dziedzicowi lub do Kassy mojej Intraty rocznej Rubli srebrem Dwa Tysiące

№ 2000. w każdym Roku dwóma ratami, to jest: pierwszą Tysiąc Rubli srebrem 15go Nowembra, a drugą połowę także Tysiąc Rubli srebrem № 1000. 15. Februaryj; nie wymawiając się nie urodzajem, mrozobiciem, gradobiciem, lub jakiemikolwiek klęskami, i nadto co rok dać mi Dziedzicowi do Warklan słomy żytnéj kulowej kop piętnaście, Masła dobrego pudkow cztery, i co rok po trzy sążnie drew z gospodarza pół-ćwiertnika, Włością Folwarku Nowego Lubeszyca wyprowadzić, i część parkanu ogrodu Warklańskiego w proporcią gospodarzy w należytym stanie utrzymać. —

4°

Inwentarz będzie prawidłem dla Wgo Rządcy do wymagania wszelkich od Włościan powinności; niewolny żaden przemysł obciążający Włościan nad przepisy Inwentarza i żadna zamiana powinności Włościanskich nie może mieć miejsca bez wiedzy i zezwolenia mojego, a jeżeliby użył więcej podwod do Rygi, lub do innych miejsc chociażby najbliższych nad przeznaczoną illość Inwentarzem z produktem lub inną jaką swoją własnością obowiązuje się Wy Rządca za każdą podwodę Ryską po Cztery № 4. Rubli srebrem do Kassy mojej opłacić, a za bliższą każdą po dwa Rubli srebrem; a do mnie Dziedzica jakoż i mojch poddanych nie czynić żadnych pretensyj o jakiekolwiek wynagrodzenie, jeżeliby nie było potrzeby użycia całej illości podwod Inwentarzem naznaczonej do Rygi, lub w inne bliższe miejsca. — Mając Wy Rządca prawo karania chłopow za mniejsze występki, zachowa wszelką ostróżność i sprawiedliwość; za uwolnienie od robót, lub jakich kolwiek powinności płaty brać, oraz żadnych od nich podarkow przyjmować nie ma; a przytém wyłączam sobie wolność wybierania z włości Nowo-Lubeszyckiej obojej płci ludzi do usług bez szkody Wgo Rządcy —

5.

W Imęć Pan Rządca Bielewicz z reszty dochodow od przeznaczonych do wniesienia mnie Dziedzicowi na każdy Rok Summ, powinien będzie i obowiązał się we wszystkiém Włościan zapomagać, a jeżeliby w ciągu Rządu wydanego na zapomogi dla chłopów swego zboża lub pieniędzy nie odzyskał, nie będzie miał żadnego prawa za żadne remanęta czynić pretensyj i dopominać się wynagrodzenia, ani w ciągu Rządu, ani po ukończeniu onego. — I tak stan Włościan opisany Inwentarzem, przez dobry Rząd i nieodbite zapomogi utrzymywać i w takim do possessyj mojéj, lub następcow stosownie do warunkow téj Instrukcyj powrócić winien będzie, z tém wyłączeniém, że Ja Dziedzic nie uchybię względu na czas, okoliczności, i nieszczęśliwe przypadki, któreby do z ubożenia Włościan bez winy W.o Rządcy przywiodły. —

6.

W.y Rządca wybierając co Rok z gospodarza poł-ćwiertnika pogłównych pieniędzy po Dwanaście N.o 12. Rubli srebrem, lub ile ustanowiono będzie, obowiązuje się mnie one oddawać w każdym roku dwóma ratami, jedną piętnastego Nowembra, a drugą połowę piętnastego Februaryj po sześć Rubli srebrem z gospodarza; a przy każdej Racie nie licząc na nich żadnego remanentu przy opłacie, ani roszcząc za one pretensyj przy ukończeniu Rządu. — Wszelkie publiczne roboty, poprawa drog, podwody, wszelkie dostawki, i wszelkie nakłady od Zwierzchności Krajowéj nakazane, Folwark Nowy Lubeszyc stosownie do liczby gospodarzy dopełniać, równie Rekrutow dawać i dostawować gdzie należy powinien będzie. — A jako za żadne remanenta pretensyj W.y Rządca czynić żadnego nie będzie miał prawa, tak w przypadku nie przewidzianych na chłopów nakła-

dano, wybierając z onych W:ci Rządca mnie oddawać obowiązanym będzie, niedomagając się żadnego za remanenta wynagrodzenia, lub potrącenia przy opłatach, i z kolei jeżeliby z przyczyny W:ci Rządcy stało się jakie niedopełnienie z Folwarku Nowego Lubeszyca nakazów Zwierzchności Krajowej narażające mnie Dziedzica na straty, W:ci Rządca wynagrodzić i osobiście odpowiadać za niedopełnienie powinien będzie, jakoż i za przetrzymywanie we Włości Nowo-Lubeszyckiej zbiegów i wojennych dezerterów. —

7:mo.

Wszelkie nieszczęścia, nieurodzaje, mrozobicia, gradobicia, sprowadzające szkody W:ci Rządcy, nie mają obowiązywać mnie Dziedzica do wynagrodzenia, i nawzajem W:ci Rządca za spalenie piorunem podanych Inwentarzem budynków, zboża i ruchomości odpowiadać nie będzie obowiązanym, ale Ja Dziedzic w takowym przypadku swoim kosztem wszystkie budynki wystawić i podług opisania Inwentarza zboże i ruchomości dać przyrzekam. — Wzakże gdyby z winy i niedbalstwa W:ci Rządcy lub ludzi jego stał się w Folwarku Nowo-Lubeszyce nieszczęśliwy jaki przypadek przynoszący — stratę w tamtejszości mojej, takową stratę wynagrodzić W:ci Rządca obowiązanym będzie. — W przypadku zaś z powszechnej zarazy bez winy W:ci Rządcy lub jego ludzi, straty podanego Inwentarzem bydła, Ja Dziedzic obowiązuję się dostawić drugie w przeciągu czterech miesięcy, nie więcej jednak jak tylko liczbę podaną Inwentarzem, chociażby — więcej wypadło, a jeżeliby wynikła zaraza z bydła kupionego lub z kąd kolwiek przyprowadzonego przez W:ci Rządcy i z takowej zarazy wypadło bydło Inwentarzem podane, w takowym przypadku W:ci Rządca swoim kosztem wyginioną dostawi liczbę w takim gatunku, w jakim jest podano Inwentarzem. —

ЦѢНА 15 КОП. СЕР.

~~205.~~ 106

ЦѢНА 50. КОПѢЕКЪ

8.

Wszystkie budynki Folwarku Nowego Lubeszyca i wszystkie naczynia podane Inwentarzem W^y Rządca swojm kosztem poprawować i w należytym utrzymywać stanie, ażeby w czasie zwrócenia przy ukończeniu Rządu zgadzało się z Inwentarzem, powinien będzie nie roszcząc żadnych pretensyj do mnie Dziedzica i następcow za wydatki na reperacye wyłożone, równie jeżeliby W^y Rządca wystawił jakie budynki nowe z dobrej swojej woli, za takowe dopominać się zwrótu kosztów nie będzie miał prawa, jednak materyały Cegła, i dachówka do budowli nowej i reperacye potrzebne z mojch Fabryk dawać się będą, i tak te, jako i inne materyały Włość Nowo-Lubeszycka ma wywozić, z tym dokładem, że na znaczony Inwentarzem wywoz materyałow obróci się tam, gdzie Ja Dziedzic przeznaczyć zechcę. — Jeżeli w którymkolwiek roku wyprowadzenia onych potrzeby Folwarku Nowego Lubeszyca wymagać nie będą, w przypadku jeżelibym Ja Dziedzic przyznał za rzecz potrzebną stawić w Folwarku Nowym Lubeszycu nowe jakie budynki, wówczas W^y Rządca powinien tylko będzie wszelkie materyały Włością Nowo-Lubeszycką dostawować, i dawać robotnikow a do łożenia kosztow na rzemieślnikow i materyały obowiązanym nie będzie. — Takoż waruję sobie, ażeby Włość Nowo-Lubeszycka podług zapotrzebowania mojego na równie z drugiemi Folwarkami dostawiła materyału do Warklan na Kościoł mający się budować i robotnikow do Ogrodu dawała. —

9.

Używając W^y Rządca, lasow na potrzeby Folwarku Nowego Lubeszyca, podług opisania Inwentarza i osóbnej o Lasach Instrukcyj,

przyrzeka ich całości dostrzegać i w tém celu obowiązuje się utrzymywać z chłopow Nowo-Lubeszyckich jednego leśniczego dla dozierania lasow i takowego od robocizny uwolnić lub opłatą nagrodzić, który też powinien bydź pod Rządem Ober-Leśniczego. – Wy Rządca przyjmuje na siebie obowiązek dostrzegać granic Folwarku Nowego Lubeszyca od uszkodzenia; przytém dozwala się Wu Rządcy polowanie z warunkiem, że pierwszy Łoś lub Sarna ubite mają należeć do mnie Dziedzica, a za każdą razą drugą ubitego zwierza sobie Wy Rządca zatrzymać będzie miał prawo. –

10o

Wy Rządca Bielewicz obowiązał się najuroczyściej wszystkie warunki i obowiązki w téj Instrukcyj pomieszczone najściśléj zachowywać i dopełniać pod utratą prawa do Rządu, i dla tego Rząd Wo Bielewicza sześcioletni będzie tylko wówczas jeżeli co rok w datach naznaczonych summy wyrażone opłacać i wszystkie obowiązki w téj Instrukcyj zawarte dopełniać będzie; a bez żadnego terminu z wolnym w każdym czasie z pod Rządu, nie pozywając do sądu odebraniem jeżeliby w którymkolwiek roku summy zawarowanéj w datach naznaczonych, całkowicie bądź w części nie opłacił, lub któregokolwiek obowiązku Instrukcyą przyjętego nie dopełnił; i pod takim warunkiem Ja Dziedzic Kard Hrabia Borch etc: przyrzekam i obowiązuję się wszystkie wyrazy téj Instrukcyj dotrzymać i dopełnić. –

11o

Na mocy takowéj Instrukcyj stosownie do warunkow nawzajem przyjętych Wy Imć Pan Antoni Bielewicz Folwarkiem Nowo-Lubeszycem rządzić, pożytkow pozwolonych wynajdywać, i co z Intraty

nad summy oddania mnie Dziedzicowi przeznaczone, mieć będzie, to po dopełnieniu dalszych obowiązków na swój zysk obracać, aż do zamierzonego wyrazami niniejszej Instrukcyj czasu, nie zdając Kalkulacyj, wolen i mocen będzie bez żadnej o de mnie Dziedzica przeszkody; po upłynieniu zaś podług warunków lat sześciu albo po odebraniu z pod Dzierżawy z przyczyn wyżej zastrzeżonych przed tym terminem WJmć Pan Bielewicz Folwarek Nowy-Lubeszyc z zasiewem Żytnim i Jarzynnym przy widzu o de mnie dodanym uskutecznionym, z Magazynem Włościańskim w ziarnie lub remanentem przez werefikacyą przeświadczonym i ze wszystkiem tem, jako jest Inwentarzem opisano i podano, i tak jak niniejszą Instrukcyą obwarowano i zastrzeżono, nie rozszerzając żadnej pretensyj za remanenta, niedobory, i niedopełnienie powinności Włościańskich lub innych tu Instrukcyą niepozwolonych, do mojej lub następcow possessyj oddać i powrócić. —

12.

Dla ubezpieczenia umówionej dla mnie Dziedzica Intraty i innych warunków oraz zwrotu szkód i wydatków, jeżeliby się jakie z przyczyny Dzierżawy wydarzyły, WJmć Pan Dzierżawca Bielewicz Hypoteką na wszelkim swojim Majątku, równie i Ja Dziedzic na upewnienie z mojej strony skutków przyjętych obowiązków na tym że Folwarku w Dzierżawę powierzonym opisujemy, i takową Instrukcyą podpisami naszemi stwierdzamy. —

Antoni Bielewicz. —

1840

~~203~~ 108

ЦѢНА 50. КОПѢЕКЪ

Hiermit u. Kraft dieses autho-
risire u. bevollmächtige ich meinen
Vater den dimittirten Kirchspielsrich-
ter Math. Wilh. Steinfeld, die allendliche Be-
rechnung über das im Witepskyschen Gouvern.
u. Rösittenschen Kreise in Arrende gehabte
Guth Borchhof mit Sr. Erlaucht dem Herrn
Reichsgrafen u. Ritter von Borch, nach be-
sten wissen u. Gewissen abzuschliessen, wel-
ches alles ich als von mir selbst geschehen
ansehen werde, zu welchem Ende ich diese
Vollmacht von mir gestellt. So geschehen
zu Heydenfeldt d. 24. August 1840.

[illegible]

Pełnomocnictwo

1841

~~213~~ 110

ЦѢНА 15 КОП. СЕР.

ЦѢНА 50. КОПѢЕКЪ

Я ниже подписавшейся по доверенности сына моего Егора Штейнфельда данной мнѣ Отцу, отъ 24.го Августа минувшаго 1840.го Года, зделалъ окончательный ращетъ съ Его Сіятельствомъ Графомъ Карломъ Михаиловичъ Борхъ Главно повереннымъ Его брата Графа Іосифа Михаиловича Борха на щетъ двѣнатцати Лѣтѣго управленіе нами Штейнфельдами Имѣній Емъ Борховомъ, и что мы совершенно во всемъ удовлетворены, и никакого права непредоставляемъ не какихъ претензій простирать, какъ къ владельцу Имѣнія Борхова такъ Его повереннымъ къ Крестіянамъ Его, въ чемъ подписуюсь за себя, и какъ поверенный за Сына моего Егора Штейнфельда. Февраля 5.го дня 1841.го Года въ Варклянѣ. /

Матвей Штейнфельдъ

Daß ich auf vorstehender Berechnung von Herrn von Wincewitz 150. Rub. Silb. sage hundert Funfzig Rubel Silber baar ausgezahlt erhalten darüber quittiren hierdurch. — Warkland d. 5. febr. 1841. /

M. Steinfeld.

Krit z drenty

Копія.

ЦѢНА 15 КОП. СЕР.

1843 года Ноября 20го дня. Я ниже-
подписавшійся Надворный Совѣтникъ и Кавалеръ
Графъ Карлъ Михайловичь Борхъ, заключилъ сіе усло-
віе по довѣренности Г-жи Дѣйствительной Стат-
ской Совѣтницы Графини Наталіи Павловой
Зубовой, въ здѣшней Гражданской Палатѣ 27го Ав-
густа 1843 года засвидѣтельствованной, съ Ти-
тулярнымъ Совѣтникомъ Журавлевымъ въ
нижеслѣдующемъ: 1) Нанялъ я Графъ Борхъ
въ домѣ ея Сіятельства, состоящемъ 1ой ад-
миралтейской части 1го квартала подъ № 25
для помѣщенія своего квартиру со всею при-
надлежащею къ ней мебелью, бронзою, зерка-
лами, срокомъ отъ вышеписаннаго числа впредь
на шесть мѣсяцевъ, то есть по 20е Мая бу-
дущаго 1844 года цѣною за все это время
тысячу рублей серебромъ. 2) Квартира сія
заключается во второмъ этажѣ главнаго
корпуса, и къ ней должны принадлежать
особый подъѣздъ и при ономъ людская ком-
ната, на улицу и надворѣ десять комнатъ
да на дворѣ во флигелѣ въ нижнемъ

и второмъ этажахъ кухня и пять комнатъ, чердакъ, особая кунерская изба общая прачешная, каретный сарай, конюшня на шесть стойловъ, погребъ для вино-градныхъ винъ и ледникъ. 3) Комнаты и всю находящуюся въ нихъ мебель и вещи принять мнѣ по описи и по прошествіи срока здать все въ хорошемъ видѣ, какъ было принято, вслучаи же поврежденій и утраты объязанъ я Графъ Борхъ исправить и привести въ прежнее положеніе на свой счетъ: 4) Если я по какимъ либо обстоятельствамъ долженъ буду оставить квартиру прежде срочнаго времени, то невзирая на сіе объязанъ я заплатить условленную сумму за всѣ 6ть мѣсяцевъ сполна, если же проживу долѣе срочнаго времени, то при выѣздѣ объязуюсь за излишнее время заплатить, сколько будетъ причитается по расчету; 5) Очищеніе и содержаніе въ исправности домовыхъ

трубъ, помойныхъ ямъ и всего того, что бу-
детъ относится до соблюденія наружной чис-
тоты и опрятности остается на попеченіи
довѣреннаго Графини Зубовой и управляю-
щаго домомъ, а я долженъ приказать служа-
щимъ при мнѣ людямъ, чтобы всякая
нечистота выносима была на показан-
ное мѣсто 6) Людей служащихъ у меня
имѣть съ законнымъ видами и адресными
билетами, о прибывающихъ, выбывающихъ
увѣдомлять записками по правиламъ
Полиціи въ тотъ же день непремѣнно до-
мовую Контору, за неисполненіе же сихъ
правилъ, равно за просрочку и непрописку
въ случаѣ какихъ либо взысканій отвѣт-
ственность остается на мнѣ. — Въ чемъ
и подписуюсь. — Къ Копіи сего Контракта
по довѣренности Дѣйствительной Статской
Совѣтницы Гр. Зубовой Титулярный Совѣт-
никъ М. Журавлевъ руку приложилъ.
По сему условію Пять Сотъ рублей Серебромъ
Получилъ 30. Ноября 1843 года Тит. Совѣт. М. Журавлевъ

По сему условію достальные Пять сотъ
рублей Серебромъ 6. Апрѣля 1844. года
Получилъ Коллежскій Ассесоръ Егоръ
Антоновъ

~~2ga~~ 113

Ваше Сіятельство

Карлъ Михайловичь!

Слѣдуетъ отъ Васъ получить половинную часть за контрактъ 4е рубли Серебромъ а на Ассигнац: .. 14. руб: и завзятые 1. Сажень березовыхъ дровъ Ассиг: 11. р: 50.

А всего Ассиг: 25. р: 50.

Прошу Васъ отдать для доставленія въ Кантору Графини Зубовой Дворецкому Ея Егору.

Двадцать пять рублей 50.ко

Получилъ Коллежскій Ассесоръ Егоръ Антоновъ

16. Мая 1844.

Zwischen dem Erbbesitzer des im Witepskischen Gouvernement und Rositen-schen Kreise gelegenen Gutes Mourmosteyn Grafen Carl von Borch und den Herrn Carl Feldman ist am heutigen Dato folgende Abmachung wegen der Zehnten Disposition benannten Gutes getroffen und von beiden Theilen angenommen und bestätigt worden.

1mo

Es verpflichtet sich der Herr Carl Feldman nach seinem besten Wissen und regsten Eifer die Bewirthschaftung des Gutes Mourmostein nebst Appertinencien auf Ein Jahr das heißt vom 23t April 1845 bis den 23ten April 1846 zuführen, und sich den Anordnungen des Erbbesitzers stricte zu unterziehen, im Uebrigen aber alles zu thun was zum besten des ihm anvertrauten Grundstückes gereicht, und den Ertrag möglichst erhöhet. Ferner die ihm aufgegebenen Bauten und Reparaturen zuleiten und anzuführen, die Berichtigung des Gutes wahr zunehmen und keinen fremden Eindrang zugestatten, auf die Schonung des Waldes alle Aufmerksamkeit zurichten und den angestellten Buschwächter zu seiner Pflicht anzuhalten und zu revidiren, die Holz Consumtion überall möglichst einzuschränken, von den Bauern die Erfüllung aller ihnen durch das Inventarium das ihm einzig und allein zur Richtschnur dienen muß (es sey dann daß durch den Erbbesitzer Veränderungen getroffen werden sollten:) bestimmten Leistungen zufordern, und auf ihre eigene Wirthschaft ein wachsames Auge zuhaben, und darauf zu sehen, daß darin keine Vernachläßigung so wohl in Hinsicht ihrer Gebäude als auch in Bearbeitung ihrer Felder, richtige Abgabe der Schulden des Magazins und sonstige Schulden statt finden, und darauf zu wachen daß keine fremde unverpaßte Leute oder gar Läuflinge sich im Gebiete aufhalten, so wie auch die durch das Inventarium bestimmten Kronsabgaben von den Bauern einzu Cassiren und zur Warklandschen Cassa einzuzahlen, für die bestmöglichste Kultur der Felder zu sorgen und deshalb zweckmäßige Einrichtungen in der Feldwirthschaft zu treffen auf den Brandtweinsbrandt und die Bierbrauerey ein wachsames Auge zurichten, damit dieselben so vortheilhaft als möglich betrieben werden. Den Absatz in den Krügen durch gute

Kontrakt o zapach Mourmostyni.

Waare und Vorrath zubefördern, bey Veräußerung der Produkte sich alle Mühe geben, deswegen auch die nöthigen Fahrten zumachen Correspondenzen für dieses Gut zuführen, alle verlangten Kronsabgaben und Leistungen in Natura aufs genaueste zu erfüllen, für die gute Asservation des übergebenen und empfangenen Inventariums Sorge zutragen und alle etwa neu angeschafften Gegenstände die für Rechnung des Herrn Erbbesitzers angekauft werden sollten da solche dem Gute verbleiben in einem specificirten Verzeichniße aufzunehmen, Monatliche Verschläge nach gegebener Form, so wie zur bestimmten Zeit die Magazin Rechnung, und am Schluße des Jahres die Revenüen Berechnung anzufertigen und die eingeflossenen Gelder am Schluße eines jeden Monats nach Abzug der nöthigen und bestimmten Ausgaben in die Warklandsche Cassa gegen Quittung einzuzahlen. In Abwesenheit des Herrn Erbbesitzers hat sich der Herr Feldman in wichtigen Fällen an den desmaligen Herrn Generall-Bevollmächtigten zuwenden.

2do

Dagegen wird dem H. C. Feldman in Berücksichtigung den umstehend übernommenen Bemühung der Zehnte von dem Reinen Ertrage dieses von ihm bewirthschafteten Gutes zugesichert, das heißt nachdem die Kronsabgaben zahlung des Gebiets die zum Unterhalt und Fortgang der Wirthschaft unumgänglichen Ausgaben und Bauten in Abzug gebracht werden, wofür jedoch zur deutlichen Verständigung bemerkt werden muß, daß nicht alljährlich sondern dereinst bey Abgabe des Gutes wegen das Mehr oder Minder befundenen Inventariums und wegen Vorräthe aller Art die erforderliche Zehnten Berechnung angefertigt, und die jenigen Gegenstände eximirt werden sollen, welche etwa für Rechnung des Herrn Erbbesitzers wie im 1ten Punkte erwähnt worden angeschaft wären.

3tio

Da Herr Feldman zugleich das Gut Warkland bewirthschaftet und es ihm daher unmöglich ist in Mourmosteyn zuwohnen, so wird es ihm gestattet dort einen Verwalter, jedoch mit jedesmaliger Bestätigung des Erbbesitzers

zuhalten. Die Gage dieses Wirtschafters zahlt H. Feldmann und den ihm beim Hofe 2 zukommenden Zehnten, das Deputat desgleichen wird von den Gesinden des Gutes Moorenhof gegeben, und zu den übrigen Oekonomischen Bedürfnissen zugezahlt wovon H. Feldmann auch den Zehnten zu bezahlen hat. Dieses Deputat besteht aus

1, Zwölf Los Weizen
2, Zehn Los Roggen
3, Ein Los Erbsen
4, Zwölf Los Gerste
5, Fünf und Dreissig Los Hafer
6, Drei Los Malz
7, Drei Lispfund Talk
8, Drei Lispfund Salz
9, Zwölf Lispfund Talg
10, Sechzehn Lispfund Rindfleisch
11, Fünf Lispfund Schweinefleisch
12, Zwölf Schafe
13, Zehn Gänse
14. Drei Enten
15, Drei Kalekutschen
16, Zehn Hühner
17 Zwölf Stof Eier.

und das nöthige Heu für Zwölf Pferde.

Ausserdem das Deputat für den Hofmüller, dem Ersatz der Verlust am Weibern zu summen:

1, Zwölf Los Weizen
2, Drei und zwanzig Los Roggen
3, Zwölf Los Gerste
4, Vier Los Erbsen
5, Drei Los Malz
6, Zwölf Schaf und Lämmer
7, Acht Lispfund Salz.
8, Zwölf Lispfund Talg
9, Zwölf Lispfund Flachs
10, Zwölfhundert Heringe
11, Eine Achtschüp Tuch oder Acht Rb. B.M.
12, Ein Schwein oder Fünf Rb. B.M.
13, Fünf und Zwanzig Gewicht Lewandt

Zwölf zu halten und Hofe Fuhren Eine Pferd
Fünf Kühe
Vier Schafe
Drei Schweine

Für die Lemühung der Lieferung aller Deputaten bekommt die Hofmüller Zwölf Rubel B.M., und für den Ertrag des Fischfangs Eine vollmächtige Kuh.

Ausserdem Verpflichtet sich H. Feldmann noch für die Renovirung gemachten Gutes von dem ihm zukommenden Zehnten Fünfzig Rubel Silb. M. an die Warklandsche Casse ablösend zu zahlen.

Die Gärten benutzt der Zehntner, um das nöthige Gemüse zu erhalten, den Ertrag der übrigen Gärten, so wie die des Obstgartens müssen als Revenüen des Gutes verrechnet werden.

4te

Erhält Herr Feldmann vom zweiten Jahre dieser Disposition Dreissig Löf Gersten Zuschlag —

5te

Für alles was sich im Inventario ohne Schuld des Zehntners verringert hätte oder verlohren ginge wie z. B. an Vieh durch Seuchen und an Gebäuden durch Feuer, welches der Allmächtige Gott in Gnaden verhüten wolle, ist der H. Zehntner nicht verantwortlich —

6te

Beiden Theilen steht es frey diese Zehnten Disposition zu heben, jedoch muß als dann solches ein halbes Jahr vor Ablauf eines jeden Jahres also stets den 23ten Octobr angezeigt werden, widrigenfalls das Stillschweigen als eine Prolongation dieses Verhältnißes für ein Jahr angesehen werden muß.

Diese Abmachung ist von beiden Theilen in zweygleichlautenden Exemplaren eigenhändig unterschrieben und besiegelt worden.

So geschehen zu Warkland den 23ten April 1845.

[illegible]

Zwischen dem Erbbesitzer des im Wetzkischen Gouvernement und Rosetenschen Kreise gelegenen Gutes Marmoszyn Grafen Karl Borch und dem Herrn Carl Feldman ist am heutigen Dato folgende Abmachung wegen der Zahlung Disposition benannten Gutes getroffen und von beiden Theilen angenommen und bestätigt worden.–

1.

So wie mit Herrn Barmensky nur von 1845. (nur zu sagender Kriege).

2.

gleichfalls.

3.

Da Herr Feldman zugleich das Gut Warkland beantschaftet und es ihm daher unmöglich ist in Marmoszyn zu wohnen, so wird es ihm gestattet dort einen Verwalter jedoch mit ~~der~~ jedesmaliger Bestätigung des Erbbesitzers zu halten. Die Gage dieses Verwalters zahlt H. Feldman aus dem ihm laut Punkt 2 zukommenden Zehnten, das Deputat dagegen wird aus den Gefällen des Gutes Marmoszyn gegeben und zu den übrigen ökonomischen Ausgaben zugezählt, wovon H. Feldman auch den Zehnten zu tragen hat. Außerdem verpflichtet sich H. F. noch ~~an Herrn Barmensky~~ ~~[illegible]~~ für die Rechnungsführung ~~[illegible]~~ fingenannten Gut zu ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ von dem ihm zukommenden Zehnten 50 Rubel S. M. in die Warklandschlosse alljährlich zu zahlen.–

4.

Erhält Herr Feldman vom zweiten Jahre diese Disposition an dreißig Lof Haber jährlich.

5

so wie 5

6

so wie 6.

Dieses Deputat besteht aus: –

Marmoszyn

~~225~~
117

Die mir durch Güte Sr. Erlaucht Herrn Reichsgrafen
und Ritter Paul von der Borch ohne im
Contract stehende Zugelegte fünfzig No 50 Rbl
Silber Münze habe ich selbige von 1844 bis
1846 Jany d. 12ten demnach fünf Jahre 100 Rbl S.M.
baar erhalten, worüber ich dankbarlichst
quittire Schloß Wackland d. 18ten Sept. 1846 /.

Kr. Feldmann

~~227~~
118

hiemit bescheinige ich Endesgenanter daß
ich nach geschehener Berechnung von dem
Gute Murmelstein den Zehnten, von
Sr. Erlaucht Herrn Grafen und Ritter
Carl von der Bonck: von George den 23ten
Aprill 1850 – bis George d. 23ten 1851. alles
richtig und baar erhalten habe und
keine weitere Forderung noch Ansprüche
zu nehmen gedenke. Quittirt dankbarlich
hierüber.

K. Feldmann

Murmelstein
d. 23ten April
1851. –

daß ich auf Conto des Zehntes des guten
Marmahlein von George 1850. bis George
1851. von Seiner Erlaucht Herrn Reichsgraf
und Ritter Raab von der Borch sechs-
hundert No 600 Rub Silber baar und
richtig erhalten quittiert dankbarlichst

K. Feldmann

Warkland
d 8ten Mai
1851.–

Rub Silber 600

Daß ich den Zehnten nach richtiger
Berechnung von das Gut Marmalßi
durch Sr. Erlaucht Herrn Grafen
und Ritter Carl von der Brock
von George d. 23te April 1849, bis 1850
baar und richtig erhalten habe, bescheint
dankbarlich hiermit der Zehntner

Ki Feldmann

Warklaud
d. 26te Juli
1850

~~235~~
121

Ich Endesgenannter bescheinige hiedurch daß ich nach
richtiger Berechnung durch Gnade Seiner Erlaucht
mir auf der Zehntendisposition verliehenen Güte
Marmalstein von George d. 23ten April 1847 bis
George d. 23te April 1848. den Zehnten und alles
durch Sei Erlaucht Herrn Reichsgrafen Carl von
der Borch baar und richtig erhalten habe
quittiere ich dankbarlichst.

Warklund d. 9te July 1848.

V. Feldmann

Ich Endesunterschriebener bescheinige
hiedurch daß ich nach geschehener
Berechnung den Zehnten von dem
guten Mannelstein vom 23ten April
1848 bis den 23ten April 1849 von
seiner Erlaucht Herrn Grafen
Carl von der Borck richtig und
baar erhalten habe und quittire
dankbarlichst.

K. Feldmann

Wurtland
d. 23ten April
1849

~~237~~
123

Ich Endesgenannter bescheinige hiedurch daß
ich von Seiner Erlaucht Herrn Reichsgrafen
C: von der Borck von dem Gute
Marmelstein nach geschehener Berechnung
von der dortigen Bauernschaft durch eine
mehr eingezahlte Kopfgelder in Zwei und
ersetzig Rub. No 52. Rub 34 Cop S. III: durch S: Erlaucht
baar zurück erhalten habe und mithin keine
ansprüche mehr quittire ich dankbarlich.

Warkland d 29ten July 1848 K: F. Homann

Daß ich meine Gage und Deputat für die Verwaltung
des Gutes Warkland durch Sie erleicht dem Herrn
Reichsgrafen von der Borch vom 12ten Juny
1846 bis ꝛc 12ten Juny 1847 alles richtig und baar
erhalten habe quittire ich dankbarlichst.–
Warkland ꝛc 6ten Septbr 1847.–

Ki. Feldmann

Von der Zehnten Disposition des Gutes Murmastein
habe ich durch Sr. Erlaucht dem Herrn Reichsgrafen
Cz: Ander Borck von George d. 23ten April
1846. bis d. 23te April 1847 – nach richtiger Berechnung
den Zehnten gerechnet richtig und baar erhalten
worüber ich dankbarlichst quittire.

Warkland d. 6ten Septbr 1847. K. Feldmann

~~243~~ 126

Ich Endesgenannter Quittiere dankbarlichst
daß ich nach richtiger Berechnung der Zahlen
„Disposition des Gutes Marmalstein von
23ten April 1845 bis den 23ten April 1846. von
seiner Erlaucht dem Herrn Reichsgrafen und
Ritter Paul von der Borch so wohl
den Zahlen von den Gutsvermeinen, wie auch laut
Contract daß übrige baar und alles richtig
erhalten habe. — Schloß Wachland d. 23ten
April 1846 f.

W. Filomann

Zwischen dem Erbbesitzer des im Witepskischen Gouvernement und Rosetenschen Kreise gelegenen Gutes Braunhof oder Neu Lubeschütz Grafen Karl von Borch und dem Herrn Karl Barmansky ist am heutigen Dato folgende Abmachung wegen der Zehnten Disposition benannten Gutes getroffen und von beiden Theilen angenommen und bestätigt worden.

1.

Es verpflichtet sich der Herr Karl Barmansky nach seinem besten Wissen und regsten Eifer die Bewirthschaftung des Gutes Braunhof nebst Appartinenzien auf ein Jahr daß heißt vom 24ten Juny 1846 bis 24ten Juny 1847 zu führen, und sich den Anordnungen des Erbbesitzers stricte zu unterziehen, im Übrigen aber alles zu thun was zum besten des ihm anvertrauten Gutes Grundstückes gereicht, und den Ertrag möglichst erhöht. Ferner die ihm etwa aufgegebenen Bauten und Reparaturen zu leiten und auszuführen, die Berechtigung des Gutes wahrzunehmen und keinen fremden Eindrang zu gestatten, auf die Schonung des Waldes alle Aufmerksamkeit zu richten und den angestellten Buschwächter zu seiner Pflicht anzuhalten und zu revidiren, die Holzkonsumtion überall möglichst einzuschränken, von den Bauern die Erfüllung aller ihnen durch das Inventarium das ihm einzig und allein zur Richtschnur dienen muß, (es sei denn daß durch den Erbbesitzer Veränderungen getroffen werden sollten) bestimmten Leistungen zu fordern und auf ihre eigene Wirthschaft ein wachsames Auge zu haben und darauf zu sehen daß darin keine Vernachlässigung sowohl in Hinsicht ihrer Gelände als auch in Bearbeitung ihrer Felder, richtige Abgabe des Schulden des Magazins und sonstige Schulden stattfinde; und darauf zu wachen daß keine fremde unvergeßte Leute oder gar Läuflinge sich im Gebiete aufhalten, so wie

Kontrakt o. Zeugen Erbsaden Braunhof

auch die durch Inventarium bestimmten Kreisabgaben von dem Bauern ein zu cassiren und zur Wartlandschen Cassa ein zu zahlen; für die bestmöglichste Kultur der Felder zu sorgen und deshalb zweckmäßige Einrichtungen in der Feldwirthschaft zu treffen, auf den Brandweinbrand und die Bierbrauerei ein wachsames Auge zu richten damit dieselben so vortheilhaft als möglich betrieben werden, den Absatz in dem Kruge durch gute Waare und Vorrath zu befördern, bei Veräußerung der Producte sich alle Mühe geben und deßwegen auch die nöthigen Fahrten zu machen, Correspondenzen für diese Güter zu führen, alle verlangten Kreisabgaben und Leistungen in Natur aufs genauste zu erfüllen für die gute Asservation des übergebenen und empfangenen Inventariums Sorge zu tragen und alle etwa neu angeschafften Gegenstände die für Rechnung der Herrn Erbbesitzers angekauft werden sollten, da solche dem Gute verbleiben, in einem specificirten Verzeichnisse aufzunehmen. Monatliche Vorschläge nach gegebener Form, so wie zur bestimmten Zeit die Magazin Rechnung und am Schlusse des Jahres die Revenüen Berechnungen anzufertigen und die eingeflossenen Gelder am Schlusse eines jeden Monats nach Abzug der nöthigen und bestimmten Ausgaben in die Wartlandsche Cassa gegen Quittung ein zu zahlen. In Abwesenheit der Herrn Erbbesitzer hat sich der H. L. Barmansky in wichtigen Fällen an den dasmaligen Herrn General Bevollmächtigten zu wenden.–

2.

Dagegen wird dem H. L. Barmansky in Berücksichtigung der einstehend überneuen Berührung der Zehnte von dem reinen Ertrage dieses von ihm bewirthschafteten Gutes zugesichert; daß heißt nach dem die Kreisabgabenzahlung des Gutes die zum Unterhalt und Betrieb der Wirthschaft im umgänglichen Ausgaben und Bauten in Abzug gebracht worden, wofür jedoch zur deutlichen Verständigung bemerkt werden muß, daß nicht

alljährig sondern dieselbe bei Abgabe des Gutes wegen des Mehr oder minder befundenen Inventariums und wegen Vorräthe aller Art die erforderliche Zehnten Berechnung angefertigt und diejenigen Gegenstände eximirt werden sollen, welche etwa für Rechnung des Herrn Erbbesitzers wie im 1ten Punkte erwähnt worden angeschafft wären.

3.

Ferner wird dem H. Zehnter bewilligt.

a) das nöthige Heu für 3 Pferde
b) Lette für 4 bis 5 Kühe.—
c) ~~Fünfzig~~ Vierzig Lof Haber.
d) da der Herr Zehnter weder Schweine noch Lasel und Schafe halten darf, so werden ihm in Stelle dessen alljährig verabfolgt 2 Mastschweine oder 10 Rthl. 4 Ferkel 5 Lämmer, sechs Kalkühne 6 Gänse Zehn Enten und Zehn Hühner.—
e) die Gärten um das nöthige Gemüse zu erhalten dem Ertrag der übrigen Gärten so wie die dabei Obstgärten müssen als Revenue des Gutes verrechnet werden.

Sie alles was sich am Inventarium ohne Schuld des Zehntens verringert hätte oder verlohren ginge wie z. B. an Vieh durch Seuchen und an Gebäuden durch Feuer, welches der allmächtige Gott in Gnaden verhüten wolle, ist der H. Zehnter nicht verantwortlich.—

5.

Beiden Theilen steht es frei diese Zehnten Disposition zu heben; jedoch müßte dann solches ein halbes Jahr vor Ablauf eines jeden Jahres als stets am 24 December angezeigt werden, widrigenfalls das Stillschweigen als eine Prolongation dieses Verhältnisses für ein Jahr angesehen werden muß.—

Diese Abmachung ist von beiden Theilen in zwei gleichlautenden Exemplaren ungehändig unterschrieben und besiegelt worden.

So geschehen zu Wartland den 24ten Jany 1846.

~~249~~
129

Einhundert und Funfzig Rubel Silb. M. die Jährliche Gage von Johani 1850 bis dahin 1851. von Sr Erlaucht den Herrn Grafen Carl Borch meinen Gnädigen Herrn - erhalten zu haben, welches hiemit dankbarlichst quittire. Warkland d. 9 May 1851.

C. Barmanok.

~~251~~
130

Nach abgelegter Jahres Rechnung vom 24 Juny 1847 bis dahin A° 1848
der mir Endes unterzeichneten aus den Revenüen des Gutes
Brownhof zukommende Zehnte mit Dreyhundert fünf
und Achtzig Rubel fünf und vierzig Ein halb Copeken Silber Müntze
von Sr Erlaucht den Herrn Reichs Grafen Carl v Borch meinen
Gnädigen Herrn – baar und richtig erhalten habe, worüber
hiemit dankbarlichst quittire. Schloß Warkland d. 10t July 1848

C. Barman sen

Die Jährliche Gage vom 24 Juny 1847 bis dahin Ao 1848
mit Einhundert Rubel Silber Müntze, desgleichen
Funfzig Rubel Silb. Münze für Bemühung beim Rechnungs-
führen für Mourmosteyn, von Sr Erlaucht den Herrn Reichs Gra-
fen Carl v. Borch baar erhalten, worüber hiemit danck-
barlich quittire. Schloß Warkland d. 10 July 1848.

C. Barmanow

Nach Abgelegter richtigen Jahres Rechnung vom 24t Junij 1849 bis dahin Ao 1850, der mir Endes unterzeichneten aus den Revenüen des von mir bewirthschafteten Gutes Brownhof zukommende Zehnte mit Zweihundert sieben und Vierzig Rubel Dreissig Cop: Silb: Münz von Sr. Erlaucht den Herrn Reichsgrafen Cp. Borch meinen Gnädigen Herrn, baar erhalten habe; solches quittire hiemit Dankbarlichst. Warkland den 15 Julij 1850

C. Barmansky

Die Jährliche Gagé vom 24ten Juny 1849 bis dahin Ao 1850 Einhundert Rubel Silb: M: desgleichen Funfzig Rubel Silb: M: für Bemühungen beim Rechnungsführen für Mourmosteyn, von Sr Erlaucht den Herrn Reichsgrafen C. v. Borch meinen Gnädigen Herrn erhalten habe, solches quittire hiemit Dankbarlichst. Warzland d 15 Juli 1850

C. Barmanski

Nach Abgelegter richtiger Jahres-Rechnung vom 24 Juny 1848 bis dahin Ao 1849 der mir Endesunterzeichneten aus den Revenüen, des von mir bewirthschafteten Gutes Brownhof zukommende Zehnte von Dreyhündert Achtzehn Rubel sieben und Dreyssig Copeken Silber Müntze. Von Sr Erlaucht den Herrn Reichs Grafen C: v. Borch meinen Gnädigen Herrn, baar erhalten habe, solches quittire hiemit Dankbarlichst. Warkland d. 8 July 1849. –

C Barmansky.

Nach Abgelegter Jahres Rechnung vom 24 Juni 1850 bis zum 23 April 1851.
aus den Revenüen des von mir bewirthschafteten Gutes Brownhof.
den Zehnten mit Zweyhundert Acht und Dreyssig Rubel
Sieben und Neunzig Copek.. Silb: Müntze von Sr Erlaucht den
Herrn Reichs Grafen Carl v Borch meinen Gnädigen Herrn
baar erhalten habe, solche quittire hiemit Dankbarlichst
Warkland d 9 Maij 1851 ~

C Barmanski n/p.

~~263~~
136

Funfzig Rubel Silber Müntze für der Bemühung bey der Führung der Mourmosteynschen Rechnung von Georgii 1845 bis dahin 1846 von Sr Erlaucht dem Reichsgrafen Cv Barch meinen Gnädigen Herrn erhalten zu haben; Worüber hiemit dankbarlichst quittire. Warkland d. 18 September 1846

C Barmanski

Leres

Условіе заключенное между Помѣщикомъ Витебской губерніи Режицкаго уѣзда имѣній Малты и Елеонорсофа Его Сіятельствомъ Графомъ Карломъ Михайловичемъ Борхомъ и Г. Иваномъ Игнатьевичемъ Жиглинскимъ на щетъ управленія на дѣсятый грошъ сказанныхъ имѣній.

1.

Г. Н. Н. Жиглинскій принимаетъ на себя обязанность управлять Малтою и Елеонорсофомъ по чистой совѣсти и со всемъ возможнымъ стараніемъ на одинъ годъ то есть отъ 23го Апреля 1847 года по 23 Апреля 1848 года и безпрекословно подвергать себя всемъ распоряженіямъ Владѣльца, впротчемъ то все учинитъ, что только можетъ служить къ пользѣ упомянутыхъ ввѣренныхъ ему имѣній и къ повышенію ихъ дохода. Порученныя ему новыя постройки и починки исполнить съ точностію, имѣть наблюденіе на ненарушеніе границъ и потому чужаго вступа недозволять, обращать особенное вниманіе на сохраненіе лѣсовъ и потому смотрѣть за Оберъ-Ловчими и Лѣсничими, чтобы онѣ исполняли свои обязанности и ихъ ревизовать, употребленіе дровъ какъ можно болѣе сохранить, требовать отъ крестьянъ исполненія обязанностей ихъ, опредѣленныхъ инвентаремъ, который единственно долженъ служить ему руководствомъ, развѣ съ согласія Владѣльца дозволены будутъ каковыя перемѣны; имѣть строгое наблюденіе на

Umowa o zarząd Polaków.

собственное домашнее хозяйство крестьянъ и смотрѣть чтобы по сему предмету недѣлалось никакого упущенія ни на щетъ ихъ строеній, обработыванія ихъ полей, точной отдачи долговъ въ волостной Магазинъ и протчихъ ихъ долговъ, тоже смотрѣть чтобы въ волости неудерживались безпаспортные люди и паче всего бѣглые; равномѣрно требовать и получать отъ крестьянъ казенные подати инвентаремъ означенные и таковыя внести въ Варклянскую Главную Кассу, старатся за самымъ лучшимъ устройствомъ дворныхъ полей и къ тому учинить всѣ надлежащія распоряженія, имѣть бдительное смотреніе за винокурнею и пивоварнею; при продаже продуктовъ имѣть всевозможное стараніе и для того сдѣлать всѣ нужныя поѣздки и вести корреспонденцію для сихъ имѣній, всевозможно старатся о лучшемъ содержаніи ввѣреннаго ему инвентаріи, и всѣ предмѣты, которые будутъ куплены на щетъ Г. Владѣльца, какъ оные остаются въ имѣніяхъ, внести въ особый регистръ составить мѣсячныя отчеты по данной формѣ, такъ какъ къ назначенному времяни отчеты волостнаго Магазина и по истеченіи года годичныя отчеты всѣхъ доходовъ, всѣ тѣ поступающія изъ доходовъ денги по исключенію нужныхъ и впредь утвержденныхъ расходовъ внести въ Варклянскую главную Кассу.—

2.

Въ уваженіе всѣхъ сихъ обязанностей Г. Н. Н. Жи-

глинскій получаетъ дѣсятый грошъ отъ чистаго дохода ввѣренныхъ ему имѣній, то есть по исключенію изъ общихъ доходовъ, уплоченные крестьянами денги на казенные подати и всѣ вообще нужные издержки по хозяйству и построекъ.

3.

Кромѣ того Г. Жиглинскій получаетъ.

а). Нужное сѣно на 4 лошади.

в). Сто туровъ овса.

с) дозволено держать отъ 6 до 8 коровъ.

д). 4 свиньи 5 овецъ, 6 индѣекъ, 6 гусей 10 утокъ 20 курей. нужные огороды для огородныхъ овощей. Доходъ протчихъ огородовъ и фруктовый огородъ причисляются къ доходамъ имѣнія.—

4.

За все то что уменшится по инвентарю безъ вины Г. Жиглинскаго какъ напримѣръ по скотскимъ падежамъ и отъ огня отъ чего Боже упаси Г. Жиглинскій неотвѣчаетъ.—

5.

Такъ какъ Г. Жиглинскій получилъ подводы при пріѣздѣ своемъ то онъ при отѣздѣ таковыхъ требовать неможетъ.—

6.

Такъ какъ Г. Жиглинскій принимаетъ

нынѣ довольно значительное количество продуктовъ, которые къ доходамъ ввѣренныхъ ему имѣній не принадлежатъ и онъ отъ нихъ получаетъ дѣсятый грошъ, то при здачѣ имѣній онъ долженъ здать тоже самое количество или возвратить дѣсятый грошъ по существующимъ нынѣ цѣнамъ. —

7.

Обѣимъ сторонамъ предоставляется сіи условія прекратить, но тогда другъ друга долженъ предувѣдомить 6 мѣсяцовъ предъ кончины года то есть 23го Октября. Въ противномъ случаѣ молчаніе принимается какъ согласіе продолженія сего условія еще на одинъ годъ.

Условіе сіе съ обѣихъ сторонъ въ двухъ ровныхъ экземплярахъ подписано съ приложеніемъ герба ихъ печати и должно быть свято и ненарушимо.

Варкляны 23 Апреля 1847 Года. —

Иванъ Жилинскій

Изъ доходовъ Фольварка Малты и Елеонорчафа
съ 23. апреля 1848. года по 23. апреля 1849. года
Следуемый десятый грошъ всего Восемь-
сотъ двадцать одинъ рубль пять и три
четверти копѣйки №821. руб. 5 3/4. копѣйки
Серебромъ которые въ Кассахъ Варклянскихъ
обозначены получилъ Дюля 13. дня
1849. года Малта Иванъ Жеглинскій

1851. Года Маія 9 дня отъ Его Сіятельства Графа Карла Михайловича Борка за управленіе фольварками Елеонорграфомъ и Мастою съ 23. апреля 1850. года по 23. число апреля сего 1851. года получилъ Восемсотъ №800. рублей Серебромъ

Иванъ Жеглинскій

За управленіе Фольварками Елеонорграфомъ и Молтою съ 23. апреля 1849. года по 23 число апреля сего 1850. года изъ доходовъ десятого гроша по учиненному счету Восемсотъ Тридцать девять рублей и три десятыхъ копейки №839. рублей 3/10. копейки Серебромъ я получилъ ротъ 22 дня 1850. года. Иванъ Игнатьевъ Жегланскій

Отъ Его Сіятельства Коллежскаго Совѣтника и Кавалера Графа Карла Михайловича Борха съ доходовъ Имѣній Элепорнофа и Малты съ 23. Апреля 1847. по 23. Апреля 1848. годъ десятую часть всего Девятьсотъ Шестнадцать рублей Семнадцать и четвертъ десятыхъ копѣйки Серебромъ №916. рублей 17 4/10 копѣйки Іюля 9. дня 1848. года получилъ

Иванъ Игнатьевъ Жеглинскій

1847

~~287~~ 148

Условіе заключенное между Помѣщикомъ Витебской губерніи Режицкаго уѣзда Имѣній Малты и Елеоноргофа Его Сіятельствомъ Графомъ Карломъ Михайловичемъ Борхомъ и Г. Иваномъ Игнатьевичемъ Жиглинскимъ на щетъ управленія на десятый грошъ сказанныхъ Имѣній.—

1.

Г. Н. Н. Жиглинскій принимаетъ на себя обязанность управлять имѣніями Малтою и Елеоноргофомъ по чистой совѣсти и со всѣмъ возможнымъ стараніемъ на одинъ годъ то есть отъ 23го Апреля 1847 года по 23 Апреля 1848 года и безпрекословно подвергать себя всемъ распоряженіямъ Владѣльца впротчемъ то все учинитъ, что только можетъ къ пользѣ упомянутыхъ ввѣренныхъ ему имѣній и къ повышенію ихъ дохода. Порученныя ему новыя постройки и починки исполнить съ точностію, имѣть наблюденіе на ненарушеніе границъ, и потому чужаго вступа не дозволить, обращать особенное вниманіе на сохраненіе лѣсовъ и потому смотрѣть за Оберъ-Ловчимъ и лѣсничими, чтобы онѣ исполняли свои обязанности и ихъ ревизовать, употребленіе дровъ какъ можно болѣе сохранить, требовать отъ крестьянъ исполненія обязанностей ихъ, опредѣленныхъ инвентаремъ, который единственно долженъ служить ему руководствомъ, развѣ съ согласія Владѣльца поз

Шнура обрѣзанные на 10 дней

волены будутъ каковыя перемѣны; имѣть строгое наблюденіе на собственное домашнее хозяйство крестьянъ и смотрѣть чтобы по сему предмѣту не дѣлалось ни какого упущенія ни на щетъ ихъ строеній, обработыванія ихъ полей, точной отдачи долговъ въ волостной Магазейнъ и протчихъ ихъ долговъ; тоже смотрѣть, чтобы въ волости неудерживались безпаспортные люди и паче всего бѣглые; равномѣрно требовать и получать отъ крестьянъ казенные подати инвентаремъ означенные и таковыя внести въ Варклянскую главную Кассу; старатся за самымъ лучшимъ устройствомъ дворныхъ полей и къ тому учинить всѣ надлежащія распоряженія, имѣть бдительное смотреніе за винокурнею и пивоварнею; при продаже продуктовъ имѣть всевозможное стараніе и для того сдѣлать всѣ нужныя поѣздки и вести корреспонденцію для сихъ имѣній; всевозможно старатся о лучшемъ содержаніи ввѣреннаго ему инвентаріи и всѣ предмѣты, которые будутъ куплены на щетъ Г. Владѣльца, какъ оные остаются въ имѣніяхъ внести въ особый Регистръ, составить мѣсячные отчеты по данной формѣ, такъ какъ къ назначенному времяни отчеты волостнаго Магазина и по истеченіи года годичныя отчеты всѣхъ доходовъ; всѣ тѣ поступающія изъ доходовъ денги, по исключенію нужныхъ и впредь утвержденныхъ расходовъ внести въ Варклянскую главную Кассу.-

2.

Въ уваженіе всѣхъ сихъ обязанностей Г. Н. Н. Жиглинскій получаетъ десятый грошъ отъ чистаго дохода ввѣренныхъ ему имѣній, то есть по исключенію изъ общихъ доходовъ уплоченныя крестьянами денги на казенные подати и всѣ вообще нужныя издержки по хозяйству и построекъ.

3.

Кромѣ того Г. Жиглинскій получаетъ:

а/. Нужное сѣно на 4 лошади.

в/. Сто пуровъ овса.

с/. дозволено держать отъ 6 до 8 коровъ.

д/. 4 Свиньи, 5 Овецъ, 6 индѣекъ 6 гусей 10 утокъ и 20 курей Нужные огороды для огородныхъ овощей. Доходъ протчихъ огородовъ и фруктовый огородъ причисляются къ доходамъ имѣнія.

4.

За все то что уменшится по инвентарю безъ вины Г. Жиглинскаго, какъ на примѣръ по скотскимъ падежамъ и отъ огня отъ чего Боже упаси Г. Жиглинскій не отвѣчаетъ.

5.

Такъ какъ Г. Жиглинскій получилъ подводы при пріѣздѣ своемъ то онъ при отѣздѣ таковыхъ требовать не можетъ. –

6.

Такъ какъ Г. Жиглинскій принимаетъ нынѣ

довольно значительное количество продуктовъ, которые къ доходамъ ввѣренныхъ ему имѣній непринадлежатъ и онъ отъ нихъ получаетъ десятый грошъ, то при здачѣ имѣній, онъ долженъ сдать тоже самое количество или возвратить десятый грошъ по существующимъ нынѣ цѣнамъ. –

7.

Обѣимъ сторонамъ предоставляется сіи условія прекратить, но тогда другъ друга долженъ предувѣдомить 6 мѣсяцовъ предъ кончины года то есть 23го Октября. Въ противномъ случаѣ молчаніе принимается какъ согласіе продолженія сего условія еще на одинъ годъ. –

Условіе сіе съ обѣихъ сторонъ въ двухъ ровныхъ экземплярахъ подписано съ приложеніемъ герба ихъ печати и должно быть свято и ненарушимо. – Варкляны 23го Апреля 1847 Года. –

Графъ Карлъ Борхъ

Jaśnie Wielmożny Panie

Dobrodzieju!

Stosując się do instrukcyi nadesłanej W. Wincenticzowi w roku przeszłym zalecającej w wydaniu mi podwod pod ruchomość moią zbokowaną w Mormostynie iako to: miedź browarną, i sprzęt domowy; a że czas dzisieyszy iest więcey wolnym od robot polnych, przeto: nayposłuszniey upraszam Pana Hrabiego Dobrodzieja o powtórzenie swego rozkazu, obok tego ieżeli w spaniałomyślność i względność Jaśnie Wielmożnego Pana Dobrodzieja pozwoli przystąpić do rachunku reszcze nieskończonego. — Dla niezdrowia mego dowierzam memu synowi, i iak z nim Pan Hrabia Dobrodziey uczyni, na to bez sprzecznie przystaię; po iakowym rozliczeniu się błagam o zakwitowanie mię z zarządu mego folwarkiem Mormostynem. — Składaiąc moią wdzięczność za doświadczone przez

cały czas zarządu mojego folwarkiem łaski i względy polecam się wspaniałomyślności Pana Hrabiego Dobrodzieja, przy oświadczeniu wysokiego szacunku i upoważenia z iakim mam zaszczyt na zawsze zostać

Jaśnie Wielmożnego Pana

Dobrodzieja

Czerwca 11go dnia
1846go roku
Raypol.

Nayniższym Sługą,

Michał Borowski

Note des objets manquant ou à reparer

3	assiettes à potage	3	
4	assiettes plates	4	
1	couvercle de legumier	2	40
2	grands plats ronds	5	
1	ravier	1	50
1	soucoupe à thé		80
1	tasse à déjeuner	1	40
2	bougeoirs porcel	1	80
2	grands verres à pied	1	80
1	grand bol	1	
1	compotier en cristal	4	
2	carreaux	3	
reparation	le buffet, la console	4	
1	globe de lampe	4	
2	abats jour vers	1	
	tache sur matelas	3	
1	chaise cassée	4	
2	caraffes	2	40
	tapis chamble bleu tache	6	
	tapis de la salle à mag	4	
		58	10

Najem miedzianie

		58	10
1	porte brosse porcelan	1	—
1	brulure au tapis	5	—
7	~~taches~~ couverture à 6 à blanchire	4	50
1	couverture à remplacer	18	—
	tapis de foyer salon	8	
2	bobeches plates	2	
1	bobeche ordinaire		35
1	tapis de foyer brulé de Mr le comte	6	—
	dessus de table à jie	8	—
	cuisine		
2	éteignoire cuivre		80
	réparation du feltre à café		75
	réparation d'une rape		75
1	paire de mouchette		80
1	pete pincette	1	—
1	chaise de cuisine cassée	2	—
4	assiette ordinaire		80
1	plat creux	1	—
1	soupière ord.	1	50
		120	75

		120	35
2	tasses à déjeuner		50
1	grande terrine	1	
1	cuillière en fer		25
3	couteaux à dessert	3	
26	pièce à étamer	13	
3	bouilloire	3	
1	poissonnière	1	
6	couverts en fer	1	
		143	10
	pour le grand tapis	100	
	linges	14	25
	linge	257	35
1	tablier de cuisine perdu	2	
1	tablier de cuisine brulé	1	20
1	serviette ord toute coupée	1	
2	torchons manquent	2	
	blanchissage		
14	Draps	2	80
7	taies d'oreiller		70
2	nappes damassées		80
8	serviettes damassée		80
2	nappes d'office		40
19	serviettes		95
8	essuie main		40
7	tablier		70
19	torchons		50
		14	25

304.

D'autre part

Degos ou réparation 143 - 10
pour le linge — 14 - 25
pour le grand tapis 100 -
pour le nettoyage
de l'appartement — 20 -
une lampe qui a été rep. 3 -
total — 280 - 35

a 20 avril Reçu Comptant
v Garon

~~307~~
154

Entre les soussignés il a été convenu
ce qui suit

Madame Garon demeurant rue St Florentin
17 d'une part.
et Monsieur le Comte de Bach demeurant
Hôtel de Bade Boulevard des Italiens
d'autre part. Mme Garon loue à Monsieur
le Comte de Bach l'appartement
Meublé rue St Florentin 17 au 2me étage
Monsieur le comte déclarant connaître
les lieux pour les avoir vus et visités
la location est faite pour trois mois
consécutifs à partir du 24 janvier
1853 - jusqu'au 24 avril suivant —
à raison de sept cent francs par mois
payable chaque mois d'avance Plus
quinze francs par mois pour la concierge
Il sera fait inventaire des meubles garnissant
l'appartement et à son départ le preneur
devra laisser ces objets tels qu'il lui auront
été remis et l'appartement propre et en
bon état. quinze jours avant l'expiration
du present bail les parties devront se
prévenir mutuellement —

Fait double Paris ce 6 janvier 1853

Ve Garon

Rachunek z W. Borowskim o Mormustyń.

Należność Dziedzica Mormustynia.	Srebro Rubli	Srebro Kop.
Za Niedosiew żyta 24 11/12 pur w dwornym polu po 2 r. sr.	49	83 1/3
Za nieoddane wedle Inwentarza:		
Za jedną dwóletnią Krowę po 4 r. sr. . .	4	—
Za dwie jednoletnie Krowy po 3. r. sr. . .	6	—
Za trzy jednoletnie woliki po 3 r. sr. . .	9	—
Za trzy Indyki	"	90.
Za Niedostające Inwentarzowe Rzeczy:		
Za Ryski bezmen	1	50
Za drewnianą szczotkę	"	50.
Za blaszany garnic	"	50.
Za blaszaną Latarnię	"	75.
Za jeden prosty grzebień	"	50
Za Niedostające w Magazynie.		
Za 51 pur 10 garcy Jęczmienia	89	97 11/12
Magazynowi ubogich dłużen:		
96 pur. 19 garcy żyta po 2 r. sr. . .	193	58 1/3
45 — 16 — Jęczmienia . . .	79	91 2/3
24 — " — Owsa	24	"
9 purow Owsa wziętego dla pocztow. koni	9	"
3 1/2. purow Owsa zostałego od koni przy Cegielni	3	50.
Za Nieoddanie wedle Kontraktu: rocznego Datku.		
4 Cieląt po 1 r. sr.	4	"
Summa . . .	477	46 1/4

	Srebro R.	Srebro Kop.
Transport . .	477	46¼
90 kurczęt po 10 x. gr	9	„
7/10 pszenna	„	52½
9/10 Samodziału	2	2½
Za stare żelazo i sprzęty od starego Domu	13	15.
Za stare żelazo i sprzęty przy Karczmie Jejem	7	80.
Niedostaje we wsiowianskim Inwentarzu		
16 Koni za 8 Koni po 15 r. gr.	120	„
12 Zrzebiąt.		
120 Krow.		
138 Owiec.		
90 Kóz		
110 Świń.		
Arędy przez W. Borowskiego niedopędzonu	110.	„
Summa . .	739	96¼

Należność W. Borowskiemu.	Srebro R.	Srebro Kop.
Za wiązkę wysianej pszenicy 10 pur. po 3 r. gr.	30	„
Na Konto Inwentarza oddano 3 gęsi . .	„	90.
Zboża wydanego na rachunek Dziedzica Ubogim		
Żyta 8⅚ pur. po 2 r. gr	16	33⅓
Jęczmienia 4 pury po 1 r. 75 x. gr . . .	7	„
Owsa 2 pury po 1 r. gr	2	„
Za Karczmę za dwa miesiący Arędy . .	50	„
Za ogrod	42	„
W. 1831. Za utrzymanie ludzi dla leczenia chorych na Cholerę	15	9½
Za dwie włoki sianożęcia dla wołow . .	7	5 „
Za zgubionego woła przez Gościeńcow.	15	„
Ubogim Ilży i Ontuzu pieniędzmi . .	18	25.
Za miedz, mosiądz i ołow	490	60
Summa . .	762	17⅓
Summa Należności Dziedzica . .	739	96¼
Należy od Dziedzica W. Borowskiemu	22.	21½

W skutek poruczenia przez oyca mojego Michała Borowskiego niniejszy rachunek o zarządzeniu Komunstynem z Jaśnie Wielmożnym Hrabią Borchem Kollegiatnym Radzą i Kawalerem mianowanem, w skutek iakowego za dostawieniem od oyca mojego kwitacyi o ostatecznym i zupełnym rozliczeniu się mam podobną na wzaiem otrzymać od Jaśnie Wielmożnego Hrabiego. — Roku 1846. Czerwca 16. dnia. — Karol Borowski

Podług tego rachunku należne ieszcze oycu memu dwadzieścia dwa rubli i dwadzieścia iedną kopiejkę iakoż postąpione przez Jaśnie Wielmożnego Hrabiego nad należność siedmdziesiąt siedm rubli siedmdziesiąt dziewięć kop. srebrem z kassy Jaśnie Wielmożnego Hrabiego w ogóle rubli srebrnych sto A 100. otrzymałem w czem podpisuię się roku 1846. Czerwca 16. dnia. — Karol Borowski

V

1824 - 1848

Umowy i kontrakty zawarte przez Aleksandrina hr. Borcha.

Sztuk 11.

(14) 305-382

Копія

Санктпитербурхъ 1824 года Октября 2го дня

я нижеподписавшийся графъ Александръ Михайловичъ сынъ Борхъ заключилъ сей контрактъ печнаго дела съ мастеромъ ярославской губерніи даниловскаго уезда первой вязкой волости съ государственнымъ крестьяниномъ Александромъ Матвеевымъ сыномъ Чернокожевымъ въ томъ что отдалъ я ему крепоснаго своего человека Никиту Ларионова для обученія печному мастерству строкомъ впредь на три года то есть будущаго 1827го года Октября по 2е число въ которое время долженъ онъ Чернокожевъ означенаго человека моего обучить печному мастерству совершеннымъ образомъ то есть такъ какъ онъ самъ Чернокожевъ знаетъ содержать ему Чернокожеву означенаго Ларионова на своей пище платье и обуви словомъ обязанъ онъ Чернокожевъ довольствовать его въ семъ нужнымъ что следуетъ. За что обязуюся я графъ Борхъ платить за человека моего оному мастеру Чернокожеву за каждой годъ по пятидесяти рублей банковыми ассигнаціями то есть въ три года сто пятьдесятъ рублей платить оныя деньги за каждой годъ впередъ по пятидесяти рублей первыми по заключеніи контракта такъ же и другія касательно же до науки быть ему Ларионову у мастера Чернокожева въ полномъ повиновеніи естьли усмотрено будетъ во ономъ человеке моемъ къ науке леность или непорядочныя поступки въ такомъ случае долженъ онъ Чернокожевъ представить его Ларионова ко мне въ домъ. мне же графу Борху отъ него мастера Чернокожева означенаго человека до истеченія строка не брать и ему Чернокожеву его не отъ сылать по окончаніи же строка по надлежащемъ испытаніи долженъ онъ Чернокожевъ его наградить одеждою и возвратить его здесь въ санктпитербурхе мне или кому отъ меня поручено будетъ. контрактъ

Контрактъ о наемѣ

сей содержать съ обеихъ сторонъ
свято и ненарушимо въ доказательство
сего сей конъ трактъ где следуетъ записать
и мне съ своего закрепои выдать копию
во уверение сего и подписуюсь печныхъ Делъ
Мастеръ Александръ Матвеичъ сынъ Чернокожевъ

Contrakt von den
Lösser

8. I. 1826

~~304.~~
153

Alexander Horeba Boreh Jego Imperatorskiey Mości Kamerjunkier, Pułku Wiedeńskiego Woiewodztwa Trockiego, Powiatu Oszmiańskiego, Majętności Dworzyszcze, Dobr Stanowych Szczorkowskich Obywatel, Sędziwy Dziedzic Dworzyszcz, Pułkownik Wojsk Jego Imperatorskiey Mości Rossyiskich, Kawaler Orderów Woiennych Maryi Teressy, Jerzego Zwycięzcy, Włodzimierza, Anny, Stanisława, Orderu Woiennego Prus, Orderu Woiennego Bawarskiego, Orderu Woiennego Francuzkiego Legii honorowey, Orderu Woiennego Hiszpańskiego Karola Trzeciego, Orderu Woiennego Portugalskiego Wieży y Miecza, Orderu Woiennego Saskiego Fryderyka Augusta, Orderu Woiennego Wirtemberskiego Fryderyka, Orderu Woiennego Szwedzkiego Miecza, Orderu Woiennego Duńskiego Dannebroga, Orderu Woiennego Hanowerskiego Jerzego, Orderu Woiennego Hessen Kassel Wilhelma, Orderu Woiennego Hessen Darmstadzkiego Ludwika, Orderu Woiennego Nassauskiego Walecznych, Orderu Woiennego Meklemburgskiego Wendyi y Sonu, Orderu Woiennego Oldenburgskiego Heinrycha, Orderu Woiennego Saxen Weimarskiego Sokoła, Orderu Woiennego Saxen Gothajskiego Ernestyńskiego, Orderu Woiennego Saxen Meiningskiego Jerzego, Orderu Woiennego Saxen Hildburghauzenskiego Fryderyka, Orderu Woiennego Saxen Coburgskiego Leopolda, Orderu Woiennego Reuss Greiz Henrycha, Orderu Woiennego Schwarzburg Rudolstadzkiego Fryderyka, Orderu Woiennego Schwarzburg Sondershauzenskiego Jerzego, Orderu Woiennego Lippe Detmoldzkiego Leopolda, Orderu Woiennego Waldeck Pyrmontskiego Jerzego, Orderu Woiennego Hohenlohe Langenburgskiego Krzyża, Orderu Woiennego Hohenlohe Ingelfingenskiego Krzyża, Orderu Woiennego Hohenzollern Hechingenskiego Karola, Orderu Woiennego Hohenzollern Sigmaringenskiego Karola, Orderu Woiennego Reuss Ebersdorfskiego Henrycha, Orderu Woiennego Reuss Lobenstein Ebersdorfskiego Henrycha, Orderu Woiennego Reuss Schleiz Ebersdorfskiego Henrycha, Orderu Woiennego Reuss Kostritz Ebersdorfskiego Henrycha, Orderu Woiennego Schaumburg Lippe Jerzego, Orderu Woiennego Anhalt Bernburgskiego Albrechta, Orderu Woiennego Anhalt Dessauskiego Leopolda, Orderu Woiennego Anhalt Kothenskiego Ferdynan

Fabryki — Mazelki potrzebny do tych Budowli Materiał, Mowe Potrzebna Odesłanie, Opał do palenia Wapna wynoszą, oraz pomocnikow do murowania, pod mowienia Bieżących, stawienia Robionych Dachow, y kopania Fundamentow, Czemu ma podług potrzeby — Plany takowych Budynkow y wybor miejsc odsyła się na rozrządzenie W. Jmci Pana Chorążego — Jmci zaś Kommendanta Felmarszałkowskiego też

przyzekam z tem dostateczne zie co W. Dzierżawca z rozdanych pó-
między nakonie iako też y z darmiejszych dłużny do mnie Dzie-
dzica należących uzyszie, to wszystko mnie Dziedzicowi od-
dać obowiązanym będzie. Po Piąte: W. Dzierżawca wybierając co
roz w ziemi z Gospodarza pół-czwartnika poglownych pieniędzy
po złotych dwa Ruskie dziesięć czyli Kopiejek, iak tyle
ile przyzemne Dziedzica ustanowione będzie, ma on oddawać
w każdym Roku Plenipotentowi moiemu Dzierżawcy Rattami iedney
16ey Gybin, a drugą połowę 16ey Februarij nieliczne przy ostatku
mierzbranych z Włosciem ani rozliczać za niedobor do mnie
Dziedzica pretensij- nadto wolno ustanawiania się z każdego
Gospodarza pół czwartnika na opłatę podatków pięć pół-
zbor im bo 2½ funtow dobrej mąki zapewnego, który W. Dzierżawca
wybierając z Włosciem opłaci będzie mnie Dziedzicowi lub
moiemu Plenipotentowi po złe pięćdziesiąt Kopiejek srebrem
za każdy pobor przy opłacie drugiey części poglownych pie-
niędzy co rok w Wrześniu Februarij- nieliczne publiczne po-
daty, poprawa drogi podwody, wszelkie dostawy y nakłady
od Zwierzchności krajowey nakazane, włożeniu podlegaiący
stosownie do liczby Gospodarzy opłacone, ponieważ Rentmistrz ma-
iąc onych utrzymywać y dostawować, gdzie należy, po-
winien będzie, a iako za każde Remanent potrzebny, W. Dzier-
żawca czynić niebędzie miał prawa, tudzież w przypadku
nieprzewidzianych na chłopow nakładow, wybierania
z onych Plenipotentowi moiemu oddawać obowiązo-
nym będzie, niedomagaiąc się żadnego za niedobor
wynagrodzenia, y z kolei ieżeliby z przyczyny W. Dzier-
żawcy stało się takie niedopełnienie zdaiwarun-
potwierdzony nazaszłe Zwierzchności krajowey, nadzieiącemu
Dziedzica na straty, W. Dzierżawca wynadgrodzić y osobiście
do powinności powinien będzie. Po Szóste: Jako niewątpliwie
Mrozobicia, Grzybienia, spławnieiące szkody W. Dzierżawcy nie-
maią mieć Dziedzica obowiązywać do wynadgrodzenia, tak
nakazuią W. Dzierżawca ~~w przypadku~~ [za] opisanych Inwentarzem y nowo
wynalezionych Budowań, zboża y ruchomości odpowiadać
niebędzie obowiązanym; ale Jak Dziedzic w takowym przypadku
moiemu kosztem wszystkie Budynki na nowo wystawić zbo-
ża y Ruchomości do przyzwoitu- Nadzieie ieżeliby z winy W.
Dzierżawcy lub Jego ludzi stał się iaki w Folwarku pożar
ponieważ ieżeli Skarby przypadek wynadgrodzić obowiązany
ieżeli tenże Skarb W. Dzierżawca wynadgrodzić obowiązany
będzie w przypadku żeby z pierwszeństwa zarazy bez winy W.
Dzierżawcy Skarby podanego Inwentarzem Dziedzic Dziedzic
obowiązuie się dostawić drugie w przeciągu czterech miesięcy
niemniey iednak iak tyleż sztuk podanych Inwentarzem chowały

Chowanby ricjey wypadło z kolei ieżeliby wymienieni zarazem Bydła
kupionego lub z kupkolwiek przyprowadzonego przez Dzierżawcę y z tego
roku zostawszy wypadło Bydło Inwentarzem podane y taxą im przy ko-
ńcu Dzierżawcy swoim kosztem wyprowadzone dostawić bydź powinni
gotowemu za taxą będzie podane Inwentarzem na siebie przyimuią
W. Dzierżawca Lasow na potrzeby folwarku Pokorony, ma ich przy-
myrać z chłopow Pokorenskich iednego Kamiziego dla pozoru
mu Lasow pod rządem Obr Lorrezego y Lazorego za robocznych
grosh lub opłatą nadgrodzić Co Dzierżawca Wsi Chorąży Szczotkowski
obowiązuie się nayuroczyściey sam y nadępy swoy wszystkie warunki
y obowiązki w tem Kontrakcie pomieszczone nayscisły zachować
y dopełnić pod utratą prawa do Dzierżawy y dla tego Dzierżawca W.
Chorążego lub Jego mocodawcow szczegolnie dla bydła bydło w czasie
iżeli do roku w Dattach nazwanych Arędowną summę opłacać y
wszystkie obowiązki w tem Kontrakcie Kwartał dopełniać będzie a
żadnego terminu z winnym w kuzdym czasie z pod Dzier-
żawy nie pozywaiąc dopiero odebraniem, iżeliby w kwartale
tym nie Dzierżawca summy w Dattach nazwanych całkowicie
lub w części nieopłacił, albo iakiegokolwiek obowiązku Kontrak-
tu w części nieopełnił, y pod takim warunkiem Jak Dzierżawca
tem przyięty nie dopełni, y pod takim warunkiem Jak Dzierżawca
obowiązuie się wszystkie wyrazy tego Kontraktu mieć obowią-
zuie, dotrzymać y dopełnić Co Dzierżawca z Woli Jaxorego
Kontraktu Wszystkie do warunkow nazwanych przyięty y zaw-
rzonych Wsi Pan Chorąży Szczotkowski y następcy Jego, maiętno-
ści Pokorony, rządzić, pożytkow pozwolonych używać y na
swoy Zysk obracać, aż do Kamiziego wyrażonego
Kontraktu czasu, wtym y moeni bydła bezzadny odemnie Dzier-
żawcy, y następcow moich, przeszłoby — Po expirowaniu zaś tego
warunku lat czasu, albo po odebraniu z pod Dzierżawy Posesyi
z przyczyn wyżey zostrzeżonych, przed tym Terminem Wsi Pan Chorąży
lub następcy Jego maiętność Pokorony z Zasiewem Sytnim y Zboim
na Ulicach stoiący, podług podania, z Magazynem Włościańskim w
Ziarnie lub Remanentem przez Nayscisłe Mierzonym y Za-
ważonym Inwentarzem opisane y taxą iak ni-
wszystnim tym iak będzie Inwentarzem opisano y taxą, iak ni-
niejszym Kontraktem oszacowano, nieroszcza y
żadnych pretensyi, za Remanenta, ani dobory y niedopełnienie po-
winności Włościańskich, lub innych tym Kontraktem, niepozwo-
lonych, do mojey lub następcow moich oddały powrócić y Za-
Koniec Na zabezpieczenie zaraz tych wszystkich warunkow
w tem Kontrakcie zawartych Exemplarzy każdy z nas na swoim
maiątku opieczętowany, takowy Kontrakt dwiema stronami na-
pisany podpisawszy rękami naszemi utwierdzamy — Tego Roku
set Osiemdziesiątego Szóstego roku Januarij Osmego Dnia

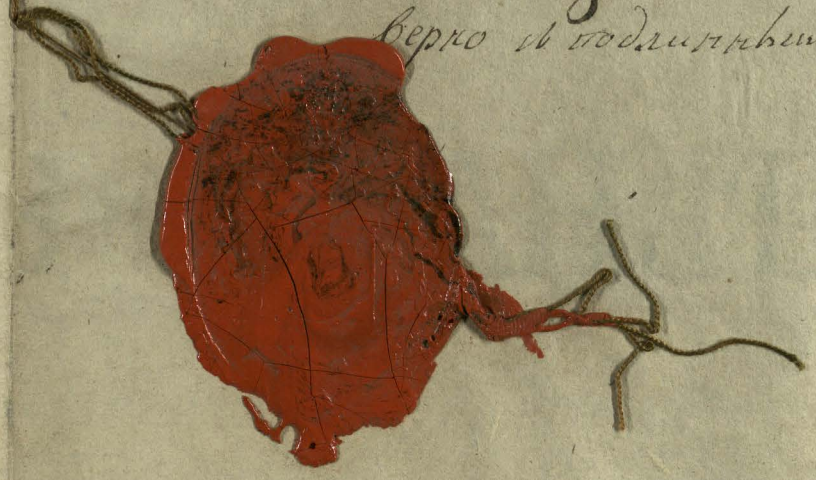
Alexander Hrabia Borch
Kammerjunker Jego Imperatorowey
Mości.

Stefan Szczotkowski Chorąży Powiatu Rożyszczego

Lit. A
a/33
~~315~~
162
ЦѢНА 50. КОПѢЕКЪ

1828го года Сентября 7го дня ниже подписавшися приняв въ уваженіе, что Содержатель Полкороны Г. Помѣщикъ Степанъ Ивановичь Щотковски немало поносилъ убытковъ чрезъ неурожай Ярового Трепса уже лѣто, и снисходя на его прозбы чтобъ дать некоторое время на выруку понесенныхъ убытковъ продолжаю ему Г. Щотковскому на основаніи доверенности брата моего Графа Александра Михайловича Борха содержаній онаго фольварка полкороны на три года то есть до 24го Іюня 1835го года на слѣдующихъ кондиціяхъ 1е Г. Содержатель Щотковски начиная отъ 24 Іюня сего 1828 года платить будетъ ежегодно Арендныхъ денегъ по двѣ тысячи четыреста № 2400 рублей серебромъ кромѣ поголовныхъ, въ тѣхъ самыхъ срокахъ, кои назначены контрактомъ брата моего. — 2е Прочіе кондиціи въ контрактѣ брата моего положены не перемѣняются, кромѣ сбора льну по пяти пудковъ на поголовные, которой уничтоженъ а въ мѣсто того посевъ по одной пуре съ лозяиной ржи и ярового учрежденъ и уволоки на сей конецъ увеличены, а потому и платежъ за ленъ существовать не будетъ; и таковой договоръ подписаный много и Г. Содержателемъ Щотковскимъ соблюдать съ обѣихъ сторонъ свято и ненарушимо. — на подлинномъ подписано: Графъ Карлъ Борхъ и Степанъ Щотковскій. —

верно съ подлиннымъ Степанъ Щотковскій



ЦѢНА 50.
КОПѢЕКЪ

Ja Alexander Hrabia Borek Eqo Jmpcre
torskiey Woiewodzkiey Kamienczanskiey, czynię
wiadomo tem moim, pobudzonemy zmoim
naturalnym dziedzicznym Hrabstwym kontra
tem W=mi Panu Stefanowi Szczotrowskim
Chorążemu ziemi Bracławskiego wydanym pod nastepu
jącemi warunkami, nastawieniem przyjętemi a Mianowic:
Ja Alexander Hrabia Borek podkrzywiem y odelatem w dzie
dzictwie dóbr moich W=mi Panu Stefanowi Szczotrowskim
Chorążym ziemi Bracławskiego Folwarki Potarowe do Hrabstwa
1826= Roku poczynaiąc od dnia 1 Stycznia 1832= roku
kończąc się pertinencyą z magazynem Mozarskim w Jarmie
y oraz Remanencyą, iak się okaże przy podaniu w Dzierżawę
podług rachunku W=mi Konstantego Petersa, z Dobrem
Bythem y zbożem na siewo Jarzyny, podług podanego
Jnwentarza, przez wyprawionego W=mi Pana Konstantego
Petersa w roku 1816= zrobionego, ze wszystkiemi tego Fol=
warku przynależnościami, Kamienicami podczas trwania
lat kami, Stawem ze wszystkim bydłem, iakkolwiek w podanym
wyż W=mi Panem Stefanem Szczotrowskim Jnwentarzu, opisanem, nie ma bydła mierzą
cym 1816= roku Jnwentarzu, opisanego, nie ma bydła mierzą
cego za dzisiejszą rzeczywistą Arendy Kontraktem Obligu
jącemi Rubli Osim Tysięcy 8000= Po mocy: W=mi Pan
Chorąży Szczotrowski obowiązuie się nayuroczyściey wyżej
wyrażoną summę Osim tysięcy Rubli Srebrem Kontrak
towemi do rąk moich lub umocowanemu odemnie
Plenipotentowi opłacać to iest: pierwszą połowę 4000 Rubl.
a 9=ą Jmy w Termine każdego poczynaiącego się roku a
Drugą połowę 4000 Rubl. Dziesiątego Januarij, nieczyniąc
mi a ani mieniu moiemu żadnego zniszczenia, spustoszenia, lub
ieniu mi kolwiek Klęskami pod stratą dzierżawy, y pod
obowiązkiem wynadgrodzenia szkód, z niepłaty wynikaiących
mogących, y nad to iszcze, obowiązanym będzie W=mi Pan
Chorąży Szczotrowski, wymurować w ciągu trzech lat z
Folwarku Potarowie Budynek Mieszkalny obory Browar
y Karczmę na Granicy Rybnickiey z Stodołą w murowa
nych Stopach Drewniane Szczerbinami kryte Kosz
tem swoim Kamieniami z dzikich Kamieni y moiey Cegły, wpotrze
biaiąc do tych Budowli drzewo potrzebne z moich lasow
Kamienie Wapienne, Cegłę y Dachowkę z moiey
Fabryki Wszelki potrzebny do tych Budowli Materiał
Woźne Poddanskie dostarczać, drwa do palenia Wapna
wypalenia, oraz pomocnikow do murowania, podnoszenia
ciężarow, stawienia zrobionych Dachow, y Kopania Fundamentow

dwrać ma podług potrzeby — Plony tuteyszych Dzierżawcow y ordynar miejsce oddawać się na rozrządzenie Wᵉ Jmci Pana Chorążego — Jmć zaś zabudowania folwarczne iuż to Karczmy poprawować y w należytym utrzymywać stanie, równie y Gospodarskie narzędzia Jmci Panu podane, nieodpłatnie za reperacye do mnie Dziedzica żadney pretensyi — W. Dzierżawca powinien będzie y do tego mszelki Materiał Domowy iako to: Kamienie Cegłę, Wapienne, Gliniane Dachowe y Dzierżawy y one w Tosnie potrzebne bez dostarczania mieć będzie — Po Trzecie: Wszelkie powinności Włościańskie iakie do tąd były zostaią bez odmiany prócz tych Czynszów które Włościanie płacili Pańszczyzn po dwanaście Rubli srebrem z pół czwierci, zaczynaiąc od 23ᵉᵍᵒ Aprila 1825ᵍᵒ Roku — Przyprowadzenie Włościan do Karmosi, porządku, bydlęcia, Warzywa nowego zboża y wszelkich tymonych im zapomog, do bydlęcia obok stałego gospodarstwa y dobrego bytu odbywania należycie na dworze wszelkich robot do Strzeżenia sprzętu Karmosi od straty, zostawuie Wᵉ Jmci Panu Chorążego Dzierżawcy, y użycie Jego do tego Dzierżawionych y rozterminych Gruntow — Po Czwarte: Wᵉ Jmć Pan Chorąży Dzierżawcki obowiązanym będzie Włościanom nikogo tatrum warzywnego zboża, własnym zbożem zapomagać, Krowi darmo z prawem pomagania się do Włościan swoich tuteyszych gruntow; a ieżeliby z Ciągu Dzierżawy wydanego na zapomogi dla Włościan zboża, lub pieniędzy na koniu niedzyskał, niebędzie miał żadnego prawa ze żadne Rzeczy tak czynić do mnie Dziedzica pretensyi, dopominaiąc się wynadgrodzenia ani z ciągu Dzierżawy, ani przy kończeniu tegoż, y tak Włościanom przez dobry Rząd y miłe zapomogi utrzymywać z tem zastrzeżeniem: że za Dziedzica y następcy tuteyszych nieubędziemy względu na złe y okoliczności, y nieszczęśliwe przypadki, które by Włościan do zubożenia bez winy Wᵉ Dzierżawcy przywiodły — Wszystkie zaś wydatki na Karmosi od 23ᵉᵍᵒ Aprila do 1ᵉᵍᵒ Augusta 1820ᵍᵒ Roku dla dopełnienia fundamentu przy ostatniey ratcie za rok pierwszy Dzierżawy zaliczyć Wᵉ Jmci Panu Chorążemu przyszłym, z tem dokładem ale to Wᵉ Dzierżawca z rozdanych pieniędzy na koniu iako też z dannieyszych Ciągow do mnie Dziedzica należących wpłaci, to wszystko mnie Dziedzicowi oddać obowiązanym będzie Po Piąte: Wᵉ Dzierżawca wybierze co rok z Jmci z Gospodarstwa tuteyszego pożytki pieniężne. po Trzydzieści Dwa Rubli Dziesięć Kopiyek Cztery Kopiyki lub tyle ile przyszłemi Dziedzic wyznaczone będzie ma on oddawać w każdym roku Plenipotentowi moiemu drogą Kuttnow iedney 15ᵉᵍᵒ Maia a drugiey połowę 15ᵉᵍᵒ Februarii niebieżącego przy Opłacie mierzonych

—

przy brannych z włościan am rouszaią na niedobor do mnie
Dziedzica Prebrasii – Nad to niezno ustanawia się z każdego
Gospodarstwa pol: Ikwiertnika na opłatę podatkow pięć pol
kow Anno od 2½ funtow dobrze wstrzymanego, który Dzie-
ziarca przybierając z włościan opłacać będzie Dzie-
dzicowi lub swoiemu Plenipotentowi po sto pięćdziesiąt
kopiejek srebrem za każdy pudel przy opłacie drugiey
raty pogłownych pieniędzy co roku miesiąca Februarij
Wszelakie publiczne roboty, naprawa dróg, podwody, mostow
budowanie y naklady do Granicznego Krainowey nauczenia
włościanie podkomorzego, stosownie do liczby Gospodarzy
dopełniać winni Exekutor dany onych ustrzymywać
y dostawiać gdzie należy powinni będą, a inaczey za
każdy Remanent pieniędzy Mr Dziedzica czynić nie będzie
miał prawa, tak w przypadku niepłacenia na
Obszar nakładow przybierając z onych Plenipotentowi
swoiemu dodawać obowiązanymi będą, nie dawaiąc
żadnego za niedobor przynadgrodzenia y z kolei jeżeliby
z przyczyny Mr Dziedzicowey stało się iakie niedopełnienie
z Folwarku podkomorzy, nadzor granicznego krainowey roz-
szerzaiąc winien Dziedzica nadstraty Mr Dziedzica przynadgrodzić
y osobiście odpowiadać powinien będzie Podsędek. Jako o
przynadgrodzenie szkody Gradobicia sprawiaiąc Urzędy Mr
Dziedzicowey, niemaią winien Dziedzica obowiązywać do przy-
nadgrodzenia, lecz nadzorca Mr Dziedzica za spadłemi progami
Opisanych szkod
tacem y zboża opisiących Budynkow zboża y chleba
szkodzi odpowiadać nie będzie obowiązanym; ale Dziedzic w
takowym przypadku swoim kosztem wszystkie Budynki
na nowo wystawić zboże y ruchomości dać przykazu
przykaże jeżeliby z winy Mr Dziedzicowey lub Jego Ludzi
Stad uszłaxi w Folwarku Podkomorzemu nieszczęśliwy ogień
ogień przy nocnych Straży ostrożności swoiey szkodę
Mr Dziedzic przynadgrodzić obowiązanym będzie, w przypadku
zaś z powszechnych zarazy bez winy Mr Dziedzicowey Straży
podanego Inwentarzem Bydła Jak Dziedzic obowiązanie z dos-
dostawić drugie w przeciągu Sześciu Miesięcy, mianowicie
jednak cale bydło liczbę podaną Inwentarzem chociażby
winny wypadło z kolei jeżeliby wpierw zarazą Bydła tam
pierwszego lub z kilkokrotnie przyprowadzonego przez Mr Dzied-
zicowey zarazy wypadło Bydło Inwentarzem wy-
podane, w takim przypadku Mr Dziedzic swoim kosztem
wynagrodzenia onego liczby dostawić, w takim gatunku w jakim
będzie podany Inwentarzem Podsędkowi Uczynaią Mr
Dziedzicowi Ludzie na potrzeby Folwarku Podkomorzego

mu utrzymywać z Chłopow Poddanych iednego Dymowego
dla dobierania darow pod Rządem Oberszrzego y Laxorego
od robocizny imelnic lub opłaty nadgrodzi po Ossie
Wſzan Chorąży Szczotowski obowiązuie się hayduczyznę
Pana y Państwa wszystkie warunki y obowiązki w tem Kontrakcie
rzetelnie pomienione naywiernie zachować y dopełnić pod
utratą prawa do Dzierżawy y dla tego Dzierżawca Wſ. Chorąży
ego lub jego następcy Sześcioletnia będzie tylko w Ossie
iżeli co od w Dabaeki naznaczonych zrębowa, dzierżawne
opłacaiąc y wszystkie obowiązki w tem Kontrakcie zawarte
dopełniać będzie a bez żadnego terminu z wolnym w Domu
dym czasie z pod dzierżawy nieprzyzwanego do sądu odebra-
niem odebraniem; jeżeliby w którymkolwiek razie
Arędowney summy w Dabaeki naznaczonych całkowicie
lub w części nieopłacił albo, jakiegokolwiek obowiązku
Kontraktem przyięgo nie dopełnił y pod takimi warunkami
tu dzierżawy obowiązuie się wszystkie wyrazy tego Kontraktu
mieć obowiązuie się dotrzymać y dopełnić po dzierżawie
z mocy takowego Kontraktu Oberszrzemu do Klucza
naznaczonych przyięgłych y zaprzysiężonych Wſ Pan Chorąży
Szczotowski y następcy jego maiątkiem Poddanych
niepłaci, pożytkom pozostałych wynaydować y na ewey
szkodę, pożytkom pozostałych wynaydować y na ewey
Dzierżawy obrocić aż do zamierzonego wyrazami dzisieyszego
Kontraktu czasu tak y mocen będzie żadny z domu
Dziedzica y następców swoich przeszkody po upłynieniu
zaś pod wagą warunków lat dzisiąd albo po odebraniu
z pod Arędowney summy w przyszły wyżey zastrzeżo-
nych przed tym terminem Wſ Pan Chorąży lub następcy
jego maiątek poddanych z Zamkiem Łytwin y Zboiem
Pan Ulsier Jarczyny podług podania z mieszaninem Wło-
ściańskim w Jarmie lub Kamienicy przez wzaiemną
przysiad obrzymy y na wszystkim tym iak będzie
Inwentarzem opisano y tak iak dzisieyszym Kontraktem
obrachowano y zastrzeżono nieroszrzą żadnych pretensyi
za pieniądze niedobory y niedopełnienia powinności
włościańskich lub innych tem Kontraktem nie pozrzeby-
tych do mocy lub następców moich odstąpy powrocić
Na koniec: Na zabezpieczenie naszasiu wszystkich na-
mnieyszy w tem Kontrakcie zawartych punktów każdy z
nas na dowod maiątku opisemnych kazemy Kontrakt
dwojemu stronami napisany podpisami ręki
własnych utwierdzamy. Dano w Obrzecie dwudziestego
Szostego roku Januarij 26o dnia

Stefan Zaluzowski Chorąży Podlo Rzeczyckiego

ЦѢНА 50.
КОПѢЕКЪ

1828го Года Сентября 7го дня нижеподписавшейся принявъ въ уваженіе, что Содержатель Полпороны Господинъ Помѣщикъ Степанъ Ивановичь Щотковскій не стало по поносить убытковъ чрезъ неурожай яроваго третіе уже лѣто, и снисходя на его прозьбу чтобъ дать некоторое время на выручку понесенныхъ убытковъ продолжаю ему Г. Щотковскому на основаніи доверенности брата моего Графа Александра Михайловича Борха Содержанія Онаго Фольварка Полпороны на три Года то есть до 24го Іюня 1835го Года на слѣдующихъ Кондиціяхъ 1е Г. Содержатель Щотковскій начиная отъ 24го Іюня сего 1828го Года Платить будетъ ежегодно Арендныхъ денегъ по Двѣ тысячи Четыреста № 2400 рублей Серебромъ, кромѣ поголовныхъ, въ тѣхъ самыхъ Сроках, кои назначены Контрактомъ брата моего — 2е Протчіежъ Кондиціи въ Контрактѣ брата моего положенные не перемѣняются, кромѣ сбора Льну по пяти Пудовъ на поголовные которой уничтоженъ а въ мѣсто того посѣвъ по одной пуре съ хозяина Ржи и яроваго учрежденъ и уволокъ на сей Конецъ увеличены, а потому и платежъ за Ленъ существовать небудетъ, и таковой договоръ подписанный мною и Г. Содержателемъ Щотковскимъ сохраняетъ съ обѣихъ Сторонъ свято и ненарушимо. —

Графъ Карлъ Борхъ

Степанъ Щотковскій

Copia.

Zwischen Sr. Erlaucht dem Herrn Reichsgrafen von der Borch und dem Verwalter Herrn Peter Josephy ist nachstehende Uebereinkunft getroffen und festgesetzt worden.

1. Es übernimmt der Hr. Peter Josephy die Verwaltung und Bewirthschaftung des Gutes Galen nebst den Beihöfen Alexanderpol und Carlshoff auf ein Jahr d. h. vom 23t April 1829 bis zum 23t April 1830 und verpflichtet sich diese Güter aufs Beste zu bewirthschaften und allen möglichen Vortheil aus denselben zu Gunsten des Erbherrn zu ziehen, wobei ihm jedoch bei denen von der Bauerschaft zufordernden Leistungen das Inventarium als Richtschnur dienen muß, welches auf keinen Fall überschritten werden darf.

2. Empfängt der Hr. Peter Josephy diese Güter laut dem ausgefertigten Inventario von dem jetzigen Amtmann und giebt sie wiederum nach Verlauf des Jahres eben so ab, falls durch Seuchen, ansteckende Krankheiten etc. [wofür Gott behüten wolle] keine Veränderung in dem Bestande des Inventarii eingetreten seyn sollte.

3. Die durch das Inventarium bestimmten Kronsabgaben, Zinsen und andern Gerechtigkeiten sind bei Zeiten beizutreiben.

4. Ist der Verwalter gehalten eine genaue Aufsicht über das Gebieth zu führen, so wohl in Hinsicht der Hofesleistungen von denselben als auch in Betreff der eigenen Bewirthschaftung desselben. –

5. Desgleichen auch eine strenge Aufsicht über das Bauer Magazin zu halten, und dasselbe am Schlusse des Jahres entweder in natura oder verificirten Schulden wieder abzugeben.

6. Die in der Wirthschaft erforderlichen Hofesleute, werden von Seiten des Verwalters Josephy beköstigt, gekleidet und belohnt, daher auch die Wahl derselben ihm nur Ueberlassen bleibt. Dagegen aber wird

der Priester

der Oberförster und die Förster von dem Erbherrn unterhalten. Die Aufsicht über den Wald und dessen Nutzung darf von dem Verwalter nicht außer Acht gelassen werden.

7. Ist derselbe verbunden dem Erbherrn bei Antritt der Verwaltung des Gutes die Summe von drey Tausend Rubel Silber Münze, gegen eine förmliche Obligation vorzuschießen, welche Summe demselben mit 6 pro Cent jährlich verzinset wird und nach Verlauf des einen oben festgesetzten Jahres, falls eine weitere Vereinbarung nicht stattfinden sollte, ohne weiteres baar und ungetrennt zurückgezahlt werden muß. —

8. Ohne Einwilligung des Herrn Erbbesitzers oder dessen Bevollmächtigten dürfen keine Ausgaben für das Gut gemacht werden und sollten welche ohne vorhergegangene Erlaubniß stattgefunden haben, werden selbige nicht acceptirt.

9. Am Schluße eines jeden Monats wird von dem Verwalter Hr. Peter Josepky ein Revenüen-Verschlag angefertigt und solcher dem Bevollmächtigten Sr. Erlaucht des Herrn Grafen übergeben und zugleich das im Laufe eines jeden Monats eingeflossene baare Geld demselben gegen Quittung ausgezahlt; von welchem Gelde jedoch der zehnte Theil, der als die einzige Besoldung dem Verwalter Josepky hiedurch zugesichert wird, jedes Mal in Abzug zu bringen gestattet ist; wovon aber die gegenwärtigen Producte die Hr. P. Josepky beim Antritt des Gutes zur Rechnung empfängt und die von der Bauerschaft einfließenden Kronsabgaben und andere onera publica ausgenommen bleiben und kein Zehnter berechnet wird. Sollte der Fall eintreten, daß bis zum Schluße des Dispositions-Jahres, also bis zum 23t. April 1830, sämtlich

auf

dem Gute Galen und dessen Beihöfen erzeugten Producten nicht veräußert worden wären, so wird dem Hr. Peter Josepky der zehnte Theil des Werths von allen unveräußert zurückgebliebenen Producten, die nach denen hier im Kreise stattfindenden Preisen berechnet werden, ausgezahlt. —

10. Wenn irgend ein Artikel nicht für baares Geld veräußert, sondern gegen einen andern vertauscht werden sollte, so versteht es sich von selbst, daß der zehnte Groschen nur ein Mal berechnet wird.

11. Auf Hofes- Heu- und Strohfutter wird dem Verwalter erlaubt zu halten sechs Pferde, funfzehn bis zwanzig Kühe und sechs Schweine.

12. Wird dem Hr. Verwalter Peter Josepky zur Beköstigung der Fremden, Gerichts-Personen und einstweiliger Handwerker etc. zugestanden:

Weitzen	1½	Loof
Roggen	10	" —
Hafer	100	" —
Malz	10	" —
Grütze —	½	" —
Hopfen	20	℔
Salz —	3	℔
Brandwein	50	Garnitz

Einen gemästeten Ochsen
Ein gemästetes Schwein
Sechs Schaafe. — Zu Koffen, Zucker und Schmand 15 Rbl. Silber Münze. —

Urkundlich ist diese vom unten gesetzten Dato an auf ein Jahr gültige Uebereinkunft in duplo ausgefertiget und von beiden Theilen respective recognoscirt und eigenhändig unterschrieben und besiegelt und ausgewechselt worden. So geschehen zu Schloß Warakland den 27t Februar 1829. —

Peter Josepky.
L. S.

Karl Graf v. Borch
L. S.

~~323.~~
189

ЦѢНА 50.
КОПѢЕКЪ

Instrukcia Rządcy Folwarku Nowego Brownhofa Bratta moiego JW. Hrabi Alexandra Borcha Dworu JEgo Imperatorskiey Mości Kamerjunkiera etc. W. JMć Panu Izydorowi Bohuszewiczowi, zawieraiąca umowione y przyięte nawzaiem warunki powierzonego Rządu potwierdzona podpisami Junij 24. dnia 1829 roku.

1.

Karol Hrabia Borch prezydent Sądow Głłch. Witebskich 1. Departamentu y Kawaler, na mocy Generalney Plenipotencij Oddaię w Rząd WPanu Izydorowi Bohuszewiczowi Folwarek Dziedziczny Bratta moiego JW. Alexandra Borcha etc. nowy Brownhoff w Powiecie Rzezyckim leżący za umową nawzaiemną od 24. Junij tego 1829 roku do takowey że datty podług starego Kalendarza 1836. roku to iest na latt siedem ze wszystkiemi tego Folwarku przynależnościami z Magazynem Włościańskim y ze wszystkim tem iak iest osobnym Inwentarzem do tey Instrukcij sporządzonym opisano y iak warunkami tey Instrukcij określono. —

2.

W. JmćPan Bohuszewicz Rządca wspomnionego folwarku wolnym będzie od wszelkiey kalkulacij z dochodow y obrotow pozwolonych, a z tego powodu. —

3.

W. Rządca Bohuszewicz wnosić będzie mnie samemu lub do kassy Bratta moiego Intraty roczney srebrem Rubli dwa tysiące dwieście dwadzieście pięć N. 2225. a w każdym roku dwóma Rattami to iest pierwszą Tysiąc sto dwanaście pięćdziesiąt kopiejek 20. maia a drugą połowę Tysiąc sto dwanaście pięćdziesiąt kopiejek srebrem 10. Januar

nie wymawiaiąc się nie Urodzaiem Mrozobiciem Gradobiciem lub iakiemi kolwiek klęskami y nadto: co rok po dwa sążni drew z Gospodarza wyprowadzić Włościan Nowo Brownhofskich do kąd przeznaczy się. —

4°

Inwentarz będzie prawidłem dla W. Rządcy do wymagania wszelkich od Włościan powinności; nie wolny żaden przemysł obciążaiący Włościan nad przepisy Inwentarza, y żadna zamiana powinności Włościańskich nie może mieć mieysce bez wiedzy y zezwolenia Dziedzica. — Maiąc W. Rządca prawo karania Chłopów za mnieysze występki zachowa wszelką ostrożność y sprawiedliwość za uwolnienie od robot lub iakichkolwiek powinności płaty brać oraz żadnych od nich podarków przyimować nie ma; a przytem wyłączam sobie Dziedzic wolność wybierania z Włości Nowo Brownhofskiey oboiey płci ludzi do usług bez szkody W. Rządcy. —

5°

W JMć Pan Rządca Bohuszewicz z reszty dochodów od przeznaczonych do wniesienia Dziedzicowi na każdy rok summ powinien będzie y obowiązał się we wszystkim Włościan zapomagać a ieżeliby w ciągu rządu wydanego na zapomogi dla Chłopów swego zboża lub pieniędzy nie odzyskał nie będzie miał żadnego prawa za żadne remanenta czynić pretensyi dopominać się wynagrodzenia ani w ciągu Rządu ani po ukończeniu onego — iak stan Włościan opisany Inwentarzem przez dobry Rząd y nieodbite zapomogi utrzymywać y w takim do posessyi Dziedzica Brata Moiego lub następców stosownie do warunków tey Instrukcyi powrócić winien będzie, z tem wyłączeniem że Dziedzic nie uchybi względu na czas, okoliczności y nieszczęśliwe przypadki, któreby do zabożenia Włościan bez winy W. Rządcy przywiodły. —

6°

W. Rządca wybieraiąc co rok z Gospodarza pół-Czwiertnika po głównych pieniędzy po trzydzieście dwa N° 32 ruble y dziewięćdziesiąt

cztery

~~331.~~
170

ЦѢНА 50.
КОПѢЕКЪ

Ostery xopcuyxi № 911. lub tyle ile Ustanowiono będzie Obowiązuie się Dziedzicowi one oddawać w każdym roku dwiema ratami iedną 15. Novembra, a drugą potem 15. Februarii po Dziesiąciu Rubl y Czterdzieście siedem kopiecek Bankowemi assygnacyami z Gospodarza, a przy każdey racie na mieysce każdego Remanentu przy Opisaniu, ani koszowych za one pretensyi przy Oroszanin dzieln. Wszelkie publiczne roboty, poprawa Dróg, podwody wszelkie dostawoi y wszelkie na Rady do Zwierzchności Krajowey należące, pełnować nowy Browarnik stosownie do liczby Gospodarzy do pełnienia należnie Rekrutow dawać y dostawować gdzie należy powinien będzie. — a iako za żadne Remanenta przedtemi Wt Rządu czynić żadnego nie będzie miał prawa, tak w przypadku nie przewidzianych na Opisie nastawać, wybierać z onych Wt Rządu Dziedzicowi Obowiązanym będzie oddawać nie domagaiąc się za Onego za remanenta wynadgrodzenia lub pożytku przy opisach y z roku ieżeliby z przyczyny Wt Rządu Statku się takie nie dopełnienie z Folwarku Nowego Browarnika na rzecz Dziedzica na Raty Wt Rządu wynadgrodzić y oszacować od powiatu za nie dopełnienie powinien będzie, iakoż y za przetrzymywanie we Wsi nowego Browarnika Zbiegow y wszelkich Deserterow. —"

7.°

Wszelkie nieszczęścia, nie urodzaie, mrozobicie, gradobicia, Spustoszenie Szkody Wt Rządu nie maią obowiązuiąc Dziedzica do wynadgrodzenia, y nakazaniem Wt Rządu za Spalenie pożarem pobranych Inwentarzem budynkow, zboża y Kuchomostu odpowiadać nie będzie obowiązanym, ale Dziedzic takowym przypadku swoim kosztem wszystkie będzie mieć wystawienie y podług opisania Inwentarza zboże y Kuchomoście dać powinien — koszaxe ieżeliby żadney y niedbałości Wt Rządy lub kogo iego Statku w Folwarku Nowego Browarnika nie będzie było iakie przypadek przynoszący Szkodę Własnosci Dziedzica ~~xxxxxx~~ takowe Szkody wynadgrodzenie Wt Rządca obowiązanym będzie. — w przypadku zaś z pogardzeniem Rządy bez ar-

W. Rządcy lub iego ludzi Straty podanego Inwentarzem Bydła Dziedzic Obowiązuie się dostawić drugie w przeciągu Czterech Miesięcy nie wrzecz iednak iak tylko liczbę podaną Inwentarzem skoroby arzecz wypadło, a ieżeliby wypadło Zarazo z Bydła zapisanego lub z Zdrowia przy pobieraniu W. Rządcy y z Taxowey Zapary wypadło bydło Inwentarzem podane w Taxowym przypadku W. Rządca swoim kosztem wygimuie dostawi liczbę w Taxie Gatunku w jakim iest podano Inwentarzem.

8.

Wszystkie budynki Folwarku Nowego Brownhoffa y wszystkie Naczynie podane Inwentarzem W. Rządca swym kosztem poprawuie y w natenczas Obmyśla Pana, aszby wczasie z urocznym Rządu Zgadzało się z Inwentarzem, powinien będzie nie rozsiąc żadnych pretensyi do Dziedzica y następuie za wydatki na reperacye wyłożone rocznie ieżeliby W. Rządca wystawił całe Budynki nowe zdobrey swoiey woli za Taxowe do pomienionego Zwrotu kosztow nie będzie miał prawa. - iednak Materyały Cegła y Dachowka do Budowli nowey y Reperacyi potrzebne z Dziedzica Fabryk dawane się będą tanie iako y inne Materyały ktore Nowo Brownhoffa ma wywozić z tym kosztem ze naznaczony Inwentarzem wywoz Materyałow obroci się sam gdzie Dziedzic pomienione Lochce = Jeżeli w ktorym roku wyprowadzenia onych potrzeby Folwarku Nowego Brownhoffa wymagać nie będą, co przypadnie ieżeliby Dziedzic przyznał za nieprzebrane Staruie w Folwarku Nowym Brownhoffie nowe całe Budynki W. Rządca powinien tylko będzie wszystkie Materyały ktore z Nowo Brownhoffa dostawować, y dawać Robotnikow a ułożenie kosztow na Drzewie Skrzynie y Materyały Obowiązanym nie będzie. - Taxo warci Dziedzic aby ktore Nowo Brownhoffa podług za potrzebowanie Dziedzica na rowne zwrugiem Folwarkami dostawiła Materyały do Gabinetu na rozwoi ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~. ieżeliby tego potrzeba wymagała.

9.

Używaiąc W. Rządca lasow na potrzeby Folwarku Nowego Brownhoffa podług Opisania Inwentarza y osobnej Taxacyi postrzeżi przyzna

ich Całości dostrzegać y w tem celu obowiązuie się utrzymywać z Chłopow Nowo Brownhoff (mich) iednego Leśniczego dla dozieranie lasow y takowego od robocizny uwolnić lub opłatą nadgrodzić: ktory też powinien bydź pod Rządem Ober Leśniczego. — W. Rządca przyimuie na siebie obowiązek dostrzegać Granic folwarku Nowego Brownhoffa od uszkodzenia przytem dozwala się W. Rządcy polowanie z Warunkiem że pierwszy łos lub sarna ubite maią należeć do Dziedzica, a za każdą rożą drugą ubitego zwierza sobie W. Rządca zatrzymać będzie miał prawo. —

10.

W. Rządca Bohuszewicz obowiązał się nayuroczyściey wszystkie warunki y obowiązki w tey Instrukcyi pomieszczone nayściśley zachowywać y dopełniać pod utratą prawa do Rządu y dla tego rząd W. Bohuszewicza siedmioletni będzie tylko wowczas ieżeli w rok w dattach naznaczonych summy wyrażone opłacać y wszystkie obowiązki w tey Instrukcyi zawarte dopełniać będzie, a bez żadnego terminu zwolnym w każdym czasie z pod Rządu nie pozywaiąc do Sądu odebraniem ieżeliby w ktorymkolwiek roku summy zawarowaney w dattach naznaczonych całkowicie bądź w części nie opłacił lub ktorekolwiek obowiązku Instrukcyą przyiętego nie dopełnił y pod takim warunkiem Dziedzic Alexander Hrabia Borch etc. przyrzeka y obowiązuie się wszystkie wyrazy tey Instrukcyi dotrzymać y dopełnić. —

11.

Na mocy takowey Instrukcyi stosownie do warunkow nawzaiem przyiętych W. JP. Pan Izydor Bohuszewicz Folwarkiem nowo-Brownhoffem Rządzić pożytkow pozwolonych wynaydować y co z Intraty nad summy oddania Dziedzicowi przeznaczone mieć będzie to po dopełnieniu dalszych obowiązkow na swoy zysk obracać aż do zamierzonego wyrazami ninieyszey Instrukcyi czasu nie zdaiąc kalkulacyi wolen y mocen będzie bez żadney z strony Dziedzica przeszkody; po upłynieniu zaś podług warunkow

lat siedmiu albo odebraniu z pod Rządu z przyczyn wyżey Zastrzeżonych przed tym terminem W. JMć Pan Bohuszewicz Folwarek Nowy-Brownhoff z Zasiewem Zytnym y Jarzynnym przywidzie od Dziedzica do danym Uskutecznionym z Magazynem Włościańskim w Ziarnie lub Remanentem przez Weryfikacyą przeświadczonym y ze wszystkim tem iak iest Inwentarzem opisano y podano y tak iak Ninieyszą Instrukcyą obwarowano y zastrzeżono nie roszcząc żadney pretensyi za remanenta, nie dobory, y nie dopełnienie powinności Włościańskich lub Innych tą Instrukcyą nie pozwolonych do Dziedzica lub następców posessyi oddać y powrócić —

12.

Dla ubezpieczenia Umówioney dla Dziedzica Intraty i Innych Warunków oraz zwrotu szkód y wydatków ieżeliby się iakie z przyczyny Rządcy wydarzyły W. JMć Pan Rządca Bohuszewicz Ewikcyą na wszelkim Swoim Maiątku, równie y Dziedzic na Upewnienie z Swoiey Strony skutku przyiętych obowiązków na tymże folwarku w Rząd powierzonym opisuiemy y takową Instrukcyą podpisami naszemi stwierdzamy —

Dodaie się. Wybrane pieniądzy przez W. Bohuszewicza z Włościan Nowo Brownhofskich do Datty dzisieyszey za konie im dawane w Summie Rubli Assygnacyinych pięćset dziewięćdziesiąt dwa kopiiek trzydzieście osim No 592 Zł 38 kop iako Własność Dziedzica W. Bohuszewicz obowiązuie się opłacić do Kassy Galenskiey po upłynieniu pierwszych trzech latt Rządu. — Co zaś z pozostało się Remanentów na tychże Włościanach w pieniądzach Inwentarzem wykazanych od datty dzisieyszey do Wyiścia terminu Rządu W. Bohuszewicz wyższe to opłaci do Kassy Galenskiey przy rozliczeniu się w ostatnim roku Rządu Folwarkiem Nym Brownhofem —

Karol Hrabia Borek

Izydor Bohuszewicz

Litt. F

~~337~~ 173

ЦѢНА 50. КОПѢЕКЪ

Instrukcia Rządcy Folwarkow Bratta moiego JW. Alexandra Hrabi Borcha Dworu Jego Imperatorskiey Mości Kamer-junkiera etc. Galen Alexandropola y Karlshoffa WJ Panu Piotrowi Jozeffi zawierająca umowione y przyięte nawzaiem warunki powierzonego Rządu potwierdzona podpisami dnia 23. Apryla 1830. Roku.

Instruction bey der Verwaltung der Güther meines Bruders Sr. Erlaucht des Herrn Kammerjunker Sr. Kaiserlichen Majestät, Grafen Alexander v. Borch Galen Alexanderpoll und Carlshoff für den H. T. Herrn Peter Josephy, welche die verabredeten und angenommenen Punkte und Verpflichtungen der anzuvertrauenden Verwaltung enthält, so wie solche Bedingungen durch gegenseitige Unterschrift vom 23 April 1830 bestätigt.

1.

Karol Hrabia Borch Prezydent Sądow Głównych Witebskich Dworu Jego Imperatorskiey Mości Kamer-junkier y Kawaller na mocy Generalney Plenipotencyi od Bratta JW. Alexandra Hrabi Borcha etc. Oddaię w Rząd WJ Panu Piotrowi Jozeffi Folwarki Dziedziczne Bratta mojego, Galeny Alexandropol y Karlshoff w Powiecie Rzeżyckim leżące za umową nawzaiemną od 23. Aprila tego 1830 Ru. do takowyże datty podług starego Kalendarza 1836. roku to iest na latt sześć ze wszystkiemi tych Folwarkow przynależnościami z Magazynem Włościańskim y ze wszystkim tym, iak iest osobnym Inwentarzem do tey Instrukcyi sporządzonym opisano: y iak warunkami tey Instrukcyi Określono.

1.

Ich Carl Reichsgraf v. Borch Präsident des Oberhof-Gerichts des Witepskischen Gouvernements Kammerjunker Sr. Kaiserlichen Majestät und Ritter mehrerer Orden in Vollmacht meines Bruders Sr. Erlaucht des Herrn Grafen Alexander v. Borch gebe zur Verwaltung an Sr. Wohlgeboren dem Herrn Peter Josephy die meinem Bruder erb und eigenthümlich zugehörigen im Rasittenschen Kreise belegenen Güther Galen Alexanderpoll und Carlshoff unter der Gegenseitigen Abmachung vom 23. April 1830 bis, dahin 1836 nach dem alten Kalender daß ist auf Sechs nach einander folgende Jahre mit allen dazu gehörigen Gebäuden Gebüths-Bauern Magazinen, Krügen und andern alt und pertinentien und zwar nach Maßgabe des zu dieser Verwaltung aufgenommenen und gehörig von beiden Theilen als gültig anerkannten und unterschriebenen Inventario und so wie es durch den Bedingungen dieser Instruction bestimmt ist.

2.

WJ Pan Jozefi Rządca wspomnionych Folwarkow wolnym będzie od wszelkiey kalkulacyi z dochodow y Obrótow pozwolonych, a z tego powodu.

2.

Der Wohlgebohrne Herr Verwalter P. Josephy ist bey der ihm zugestandenen Benutzung dieser Güter von allen Rechnungs Ablegen über Einkünfte Gewinn oder Verlust während deren Besitzes völlig befreit und dafür:

3.

W. Brzo: x Joseffi
mnieiß będzie winne
albo do kassy Bratt
mojego doczney Intra
ty w ciągu lat trech
pierwszych po siedem tysięcy Rubl
srebrnych a w ostatnich trech
po siedem tysięcy sześset Rubli
srebrnych y teraźnią Intratę w
rzeczonym roku drożnia rectami
opłacać to iest pierwszy poma
czasu zawsze termin poczy
nającego się Brzegon 20go Maja
a drugi połowę 20go Januarij
Summ wyrażonych nieymia
jących się nieurodzaiem mro
zobiciem Gradobiciem lub ia
niemkolwiek klęskami y pod
to obowiązuię się W. Joseffi W
trzymywać dieżą przy Kościele
Oelenskim swoim kosztem to
iest: płacić pensią y darmi Oby
natia iakowsm w inwentarzu wyra
żono - do tego obowiązuię się
Brzega po wyżyciu terminu Brzy
dom zostawić wszystko iako podano
Inwentarzem Bydła: Krow doy
nych młodych Dwoiatek Osm No 25. Trzyletnich Osm No 8.
Dwoletnich Osm No 8. Cielat
dziewięć No 9. - Jeżeliby tego
rzechna zwarła niezdarzyła się
w ciągu tego czasu -

3.

Ich der Herr Warmenlehr Joseph verschreibe mich oder mein der Cassa meines Bruders der jährlichen Einkünfte von diesen Gütern in der Oley auf drey Jahre, jährlich mit Sieben Tausend Rubel Silber Münze, in drey Terminen Ganz zu bezahlen, und Ganz in jedem Jahre zu praenumeriren den ersten Termin den 20 May und den 2te Termin den 20 Januar jedesmal in Breslau den zu silbernen ganzen Summe, wenn selbe durch Hagelschauer oder Misswachs oder sonstige Abschläge in meinen Gütern Leben wird sie mollen. Inmassen verschreibe ich mich den Herrn Joseph auf den Galenschen Landschaftlichen Grunde so wohl den Baare Salarium als auch in den Inventario jährlich zugeschriebe Deputat und seinen den Warmenlehr Wittwen alle Jahre zu verabfolgen. Der Warmenlehr P. Josephy ist verschrieben bey Abgang der Dispositions Jahre über dem als Inventario ihm übergebenen Vieh bey dem oder Zuwachs abzugeben 25 junge Milchende Kühe 8 Dreyjährige Kühstierken 8 Zwey jährige Kühstierken und 9 Frey Kälber, wenn sich während der Zeit keine Calbe mehr Kühe noch diesen Stücken nicht gestellt haben sollen.

4.to

Inwentarz będzie prawidłem dla W.
Brzegy do wymagania wszelkich
do Włościan powinności. Nie
wolno żaden gruntow obciążaiący
Włościan nad przepisy Inwenta
rza y żadna zamiana po
winności Włościańskich nie może
mieć mieysca bez wiedzy y ze
zwolenia mojego - Mocen W.
Brzega prawo karania chłopów
za mieyscie wszystkiemi zachowa

4.to

Laut der Vorschrift des aufgenommenen Inventarium hat der Herr Warmenlehr sich gegen Verschrieben, und ist nicht ermächtiget den Bauern andere Dienste als den im Inventario einmal festgesetzten aufzulegen oder diese sich kürzen zu lassen, noch auch keine Veränderung in den zugestandenen Dienstleistungen der Bauern ohne Wissen und Einwilligung der Herrschaft machen. Der Herr Warmenlehr hat das Recht die Bauern mit gelinden Strafen zu belegen doch aber muß diese allemal mit gesetzigen Ernst mit Ehrerbietigkeit und Bescheidenheit geschehen. Die Erlaß von Arbeiten oder andere Dienstleistungen durch den Warmenlehr von den Bauern

ЦѢНА 50.
КОПѢЕКЪ

od robot, lub iakiekolwiek powinności płaty brać oraz żadnych podarunków od nikt przyimować niema, a przy tem rytaiza sobie dziedzic rolnoie rybołowstwa z wodami obiecuie przy Lidzi do Ustiny, bez szkody W.ci Rzędy. —

und uns dem Ehrsamen Magistrat uns nun und dem Erbaren bleibt und stehet, uns dem Gebiethe, von den Underthanen beider Gerichten Pflicht schuldigen Dienstes zu geweisen und zu nehmen, dass aber derselbe zum Russkaia dal Lehren Verwalter gehalten müsse.

5.

5.

W. Pan Rządca powinien z rzeczy dochodów do przeznaczonych do wniesienia Dziedzicowi nakazy rok Summ powinien będzie y obowiązał się we wszystkim włościan zapomagaiąc a ieżeliby z ciągu Rządu wydanego na Zapomogi dla chłopow ozimego zboża lub pieniędzy niedostawał, niebędzie miał żadnego prawa za żadne Remanenta czynić pretensyi, dopominać się wynadgrodzenia ani z ciągu Rządu ani po Okończeniu onego y tak stan włościan opisany Inwentarzem przez dobry Rząd y niedobite zapomogi utrzymywać y w takim do possessy Dziedzica lub następców stosownie do warunków powinien będzie, z takim wytazeniem ze Dziedzic, nie uchybi względu na złe okoliczności y nieszczęśliwe przypadki, które by do zniszczenia włościan bez winy W.ci Rządcy przychodzić.

Von den uns Zehnten der abgehenden Summe übrig bleibenden Einkünften ist der Herr Verwalter Josephy verbunden, und verbindet sich die Bauern mit allem zu versehen, sie barmherzig zu unterstützen, und selbe zu schonen, da der Verwalter gewiss versichert, dass der Herr Verwalter sein wenig gehaltenes Gebot und Gebiethe von den Bauern nicht gutwillig zu Ehren, sondern falsch und seinem eigenen Vortheil anzuschaffen und zu bringen, und da der in dem Inventario ausgezeigte Zustand der Bauern durch die Verwaltung und ungereimte Unterstützung verfallen werden muss, so ist der Herr Verwalter nun verbindlich dieselben wieder in denselben Zustand von dem Erb. Herrn oder dessen Nachfolger den Bauern zu bringen. Diese Instruction gemäss zu führen zu bringen, mit dieser Art nehmen, dass den Erb. Herrn nicht unterlassen wird auf Zeit Umstände und Umstände selbe Rücksicht zu nehmen, wo durch die Bauern ohne Schuld des Herrn Verwalters zu Armuth gerathen sein sollten.

6.

6.

W. Rządca rybienicy ze rzeczy gospodarza pod=Szmerbnika progowych pieniędzy po Strzyżeniu owiec rubli dziesięć dziesiąt Rubley Kopieyek N.o 32=94x lub tyle ile Inwentarzowo będzie, obowiązuie się do Kasy Dziedzica one oddawać

Der Herr Verwalter muss jährlich das Vorschuld von jedem Erbl. Bauern mit Zwey und Dreyssig Rubel vier und Neunzig Copeken N.o 32 Rub 94 Cop. B.o Assignat oder mit so vielem als Lasten gesetzt sein wird, eintreiben und zur Casse des Erbherrn alle Jahre in zweimal darinnen nämlich zum 15. November Termin und zum 15. Februar zum andern male, jedes mal mit 16 Rub. 47 Cop. in B.o Assignat

w kazdym roku drugą
rathuszową 15. No-
vembra albo drugą
15. Februarij na 16
47. poprzez Banco
rym Assygnacyą
ami z Gospodarza albo przy kazdey
z nich wielkiego bo nieb z zad-
nego remanetu przy opisacie
albo rewizyey zadne pretensyi
przy obmierzeniu Rządu. Wszelkie
publiczne roboty, poprawe drog
portowych y podwrodzy, wszelkie
obstawni y wszelkie naprawy
od Zwierzchności krajowey nieza-
lezne maiątkowe gestwy z fol-
warkami obowiązuią do liczby
Gospodarzy dopełniać, zatym
Rekrutów dawać y obstawować
gdzie nadzey powinne będzie,
ta iako zadne Remanetka
pretensyi W. Rządowi albo z Zad-
nego niebędzie mieć prawa, tak
w przypadku nieprzewidzianych
na ekstraordynaryi rybicz-
nego z onych W. Rządowi, Dzie-
dzicom Obdarzaiącym obowiązanym
będzie, niedomagaiąc się zad-
nego za Remanetu wymiaru gro-
dzenia lub potrącenia przy-
Opłatach y z kolei iezeliby z
przyczyny W. Rządy skato za
iakie niedopełnienie z Gale-
lub Folwarku Alexandrowskiego
naraz Zwierzchności krajowey
nie wzięte zleciało na Strat W.
Rządu wymiaru gruntu y osobliwie
odpowiadaiąc na niedopełnienie
powinien będzie, iakoż y za prze-
trzymywanie we Wsiach Zbie-
gów y wszystkich Dezerterów

nem jednem Hulbe Viertel Cuawa Land Cuawa be-
zahlen, ohne Rucksprache mit der Cayserlichen
resp. mit Ablauf der Remeuldungs-Frist mayn
Remanenter muss können, wann uns von
der Cuawa nicht alles bezahlt wird. Alle Strom-
Verbauen die Reparaturen der Schleussen, Fuhren-
stellung und was sonst von der Obrigkeit nützlich-
den befohlen wird, muss von den Ostbiehern Ga-
lizien nach Verhältniss, was Vorspännige der Zahl
der Hulben. Wirthe gehalten werden, so wie uns die
Absetzung der Rekruten und deren Hinstellung wenn
ihm der Kaiserlichen Orth, und in der Zeit Remeuldu-
ngs und kein Hauss ist mayn Remanente vor-
derungen zumuthen so ist er uns verbündlich in
Stelle unverzüglich andere Anstalten mit den Cuawa
Scheine von den selben, einzutreiben und den Schlesien
zu bezahlen, ohne deshalb bey Bezahlung, mayn
Remanente sonderbahre weiss Abrechnung zu nun-
chen, und ist ihme Remeulder gänzlich
Remeuldungsfrey zum Theil seine Schulden bezahlt
der Obrigkeit vom Galizischen Ostbiehe nach dem
Remanente Alexandrowskoll mit Schaden werden soll
der, so wird der Verlust mann seinen Heerden
und Hofen zu stellen müssen. Auch ist ihme Re-
meulder bey eigener Remeuldungs strenge über
haupt zu stellen der in die Ostbiehen keine
Hirten verleiten und Entlaufen oder Deserteu-
re gemeldet werden mögen.

6to

Wszelkie mieszczan pomiędzy Mo-
rabia und Grodzisko sprawuiące Urzę-
dy W. Rządy, nie maią Obowiązy-
wać Dziedzica do wymiaru gruntu
y nadmiernie W. Rządowi zacho-
wuiąc pomienione nadane y
inwentarzem Bindymow

7mo

Alle Ungluckfälle als Mißwachs Brand oder
Hungersnoth etc: die den Cuawa Remeulder zum
Nachtheil geschehen möchten ist der Schlesi-
sche nicht obligirt zu ersetzen. Hingegen muss
durch Gleiche Anzündung die Land Inventario über-

Zboże y ruchomości odpowiadać nie będzie obowiązanym, ale Dziedzic we taxorym przy padku swoim kosztem wszystkie Budynki wystawić y podług opisania Inwentarza Zboże y ruchomości dać przyrzeka, wszakże ieżeliby z winy y niedbalstwa W.o Rządcy lub ludzi iego Stadnie w Galenach Alexanderspoli y Karlshofie nieszczęśliwy iaki przypadek przynoszący Stratę uczynił, Dziedzic taxorą Stratę wynadgrodzić W. Rządcę obowiązanym będzie w przypadku zaś z powszechney klęski bez winy W.o Rządcy lub ludzi iego Straty podanego Inwentarzem Bydła, Dziedzic obowiązuie się obstarać drugie w przeciągu 2ch lat Bydło nie więcey iednak iak tyleż ile podany Inwentarzem obeymuie, ieżeliby więcey przypadło, a ieżeliby wynikła z mrozu z Bydła kupionego lub z nadkolwiek przyprowadzonego przez W.o Rządcy lub ludzi iego y z taxorey summy wypadło Bydło Inwentarzem podane w takim przypadku W. Rządca swoim kosztem wygimować dostarczy bydło w taxie gatunku w iakim iest podane Inwentarzem.

8.to

Wszystkie Budynki Gestet Alexanderspola Karlshofa Plebanij y kirchem do nich należących wszystkie naszym podanym Inwentarzem W. Rządca swoim kosztem poprawiać y w należytym stanie utrzymywać ma, gdyby wszakże zrządzeniem Boskim w Rządu zgorzało lub zniszczeniem powinien będzie nieroszczać żadney pretensij do Dziedzica y następców za wydatki na reparacie wystawione. Równie ieżeliby W. Rządca wystawił inne Budynki takowe z dobrey woley za taxorę dopominać się zwrotu kosztow nie będzie miał prawa iednak Materiały

zu dem Gebäude, und sonstige baumeßige Sachen zum Gebäude nöthig würden, ist der Erbpachter verbunden, die Gebäude wieder auf seinen Erbpacht und Grundstücke nach dem Inventario wieder herzustellen. Wann aber durch das Feuer Blitzen oder durch sonst Land Landwesentliche in den Gest. Galen, Alexanderspoll u Karlshoff ein ungewöhnliches Unglück zum Nachtheil des Erbpachters entstehen sollte, dann wird der Pachter nicht verbunden sein, selben zu ersetzen. Im Fall durch ein allgemeines Misswachs, oder die Schuld des Gest. Pachters, das laut dem Inventario übergebene Vieh Creatürl, so mangelhaft sich der Erbpachter in der Zeit vor dem Pachter, wieder Vieh zu stellen, das nicht mehr als die im Inventario angezeigte Anzahl betragen kann nicht mehr zu stellen sein sollte. Wann aber die Ernte durch Hagel von dem seinen Pachter oder dessen Leute, ungewöhnlich oder von fremden Leuten sonst gestohlen Vieh nachstehen, und dadurch das laut Inventario übergebene Vieh zu stellen fehlen, dann ist der Pachter verbunden, die zu stellenden Anzahl auf seine Kosten zu ersetzen, und wenn der Erbpachter mit ob sein laut Inventario übergebenes Vieh zu Grunde stellen.

8.vo

Alle übergebenen Inventarien-Gebäude der Güter Galen Alexanderspoll und Karlshoff nebst denen dazu gehörigen Gebäude und der Kirchen, mit allen übergebenen Inventarien Stücken muss der Herr Pachter auf seine Kosten in Stand erhalten, damit beim Ablauf der Pachtzeit Periode alles laut dem Inventario genau wieder zurückgegeben werden kann, ohne dass der Herr Pachter deswegen ob für reparaturen und dabey gehabten Kosten, einigen Ersatz; und wenn Herr Pachter ab für gut befindet für seine eigene Rech. ein nöthiges

Cegła y Piecharnia do Budowli nowey y reparacyi potrzebne z Fabryk Dzierżawcza Darmo wieś bydło y żywność ieżo y inne Materyały wżdy Galiżyna y Alexandropolska bez wynagrodzenia ztąd zostaiącem że nazwanemi Inwentarzem wymienionych materiałow obrócić ieżeli tam gdzie Dziedzic przeznaczy Zechce ieżeli z którym kolwiek rokiem wypłacenia onych potrzeby Galicyiskie y Polskie nie będą. W przypadku ieżeliby Dziedzic przynależnego rzeczy potrzebnej Akcyzy w Galanach Alexandropolu lub Karlshofie nowe zdarzaiących budynkach W. Rządca pomienionych nie będzie wszelkie materyały Włosney Galicyney y Alexandropolskiey dostarczać y Darmo robotnikom a do Tego koszt na Rzemieślnikow y Materyały zbonifikowanym nie będzie. —

9.

Ustępuie W. Rządca Insom na potrzeby Galen Alexandropola y Karlshof za podaniu opisemnia Inwentarza y osobney o Lasach Instrukcyi przy rzeczonych całosci dostrzegać y temu celu oborzyste do wszystkich wraz ezterech Leśniczych z Bobrami podanych Galicyskich płacić kożdemu z nich co rok pensyi na drogi rachunek po pięćdziesiąt rubli Assygnacyi nych a Ordynaryą odbiorą od Dziedzica, którzy będą pod rozkazem Ober Leśniczego a Ober Leśniczy pod rozkazem Plenipotenta. W. Rządca przy mnie na siebie Oborzyste dostrzegać gromić maiętności Galen od uszkodzenia, przy tym pozorała się W. Rządcy polowanie z rusznicami ze pierwszy Los lub Sarna ubite mięsa należeć do Dziedzica a za kożdą razą drugą ubitego Zwierza Sobie W. Rządca zatrzymać będzie miał prawo.

Ostrzeże uszkodzenia, so sollen ihm dazu nöthige Anstalten im Ofenschirmen die nöthigen Abstellungen im Zingel u. Durchschnitten und die Erhaltung Lebenten — eben so wie zu den Reparationen gezogen werden, und selbige durch die Ofsinds ausgeführt zu lassen; allein sollen Erstlich Brennholz nicht fordern. Selben die im Inventario benannte Anstalten wenn Galten Zingels etc: in seinem Forst in diesen Ofsinds nöthig sein, so sollen die Erhaltung selbige nur nimm andern Orten wo sie nöthig sind sollen zulassen. Wann aber die Erhaltung als ausserordentliche Fristen müssen zu Galen Alexanderspoll und Carlshoff an nöthigen Ofsinds zu verbauen dann wird der Herr Verwalter verbunden sein dazu die nöthigen Einrichtungen durch die Ofsinds ausführen zu lassen und die Arbeiter dazu zu stellen, allein zu Handlangerdienste und Zuführung ist er nicht verschuldet.

9.

Zur der Einrichtung der Wälder zum Erhalten der Hölzer Galen, Alexanderspoll und Carlshoff laut dem Inventario und der Klug Ordnung Vorschrift verbindet sich der Verwalter auf dieselben zu sehen, und zu diesem Behuf zum Hegereiten Anordnungen der Wälder Wie Ofsinds auszustellen, die über Galenische Anlagen sein müssen, und von Bobellern genützt werden und denselben für seine eigene Rechnung einen Hegereiten Lehrjungen oder Lernsey Knecht etc. einen jeden zu halten, oder Deputat verabfolgen selbige vom Herrn. Die Hegereiter stehen unter dem Befehl der Oberförster, und der Oberförster unter dem Befehl der Cameralverwaltung. Auch sind der Verwalter die Verbindlichkeit die Hegereiter der Hölzer zu visitiren und Defecten von den Nutzbaren nach möglichkeit zu hindern schuldig, diejenigen die seine Obsicht der Jagd und den Landes Gesetzen zuwider dem Herrn Verwalter zeigen sondern, jedoch unter der Bedingung dass jedesmal Zeugen vorhanden sind oder Ihr dem Beschuldigten abgenommen Gewehr oder Hund, diejenigen ist der Verwalter berechtigt, jedesmal das vorhin 2 Ducat für sich zu behalten —

No 10.

W. Rządca Josefi Obowiązuie się nayuroczyściey wszystkie warunki y obowiązki w tey Instrukcyi pomieszczone nayściśley zachowywać y dopełniać pod utratą prawa do Rządu y dalszego Rządu W. Josefi Szwiobstrum będzie bydź obowiązuie się ieżeli to rok w dattach oznaczonych summy wyrażone opłacać y wszystkie obowiązki w tey Instrukcyi zawarte dopełniać będzie, a bez żadnego terminu, z ważnym y zasadnym powodem z pod rządu nie pozywać się do Sądu odebraniem, ieżeliby w którym kolwiek roku summy zawarowanej w dattach oznaczonych całkowicie bądź w części nie opłacił lub którego kolwiek obowiązku Instrukcyi przysięgłego nie dopełnił y pod karami warunkami dzierżawy przyrzeka y obowiązuie się wszystkie wyżey tey Instrukcyi dotrzymać y dopełnić. a W. Rządcy w niczym przeciwnym rządzeniu napomnieniem mieyscowym do wyiścia wyżey nazwanego terminu zostawuie. —

Na mocy tuteyszey Instrukcyi obowiązuie się do wymienionych warunków przyięty W. Piotr Josefi Kolmarzami Galicyi Alexandrofpol y Karlshoff rządzić pożytków pozwolonych trzymać y co z strafy nad summy Dziedzicowi przyznawane mieć będzie to po dopełnieniu dalszych obowiązków na dworu czyli obracać aż do zamienionego wyrazami mieszczy Instrukcyi czasu, niezawisłe kalkulacyi wolen y mocen będzie bez żadney z strony Dziedzica przeszkody. po upłynieniu zaś podług warunków lat dzierżby albo po odebraniu z pod rządu z przyczyn wyżey zastrzeżonych przed tym terminem W. Josefi Kolmarzami Galicyi Alexandrofpol y Karlshoff z żywym y martwym przy wdzu od Dziedzica dodanym uzbrojeniem, z magazynem

Jeden Verwalter Josephy verpflichtet sich alle Punkten und die übernommenen Verbindlichkeiten in dieser Instruction genau zu erfüllen, und sich derer zu befleissen, und zwar bey Verlust des Verwaltungs Amts; wie auch denen gehorsam dem Herrn Verwalter Josephy dieser Amts Pflicht gemäss Obacht dieser Güter treu zu sorgen, in den bestimmten Terminen Rechnung abzulegen, und alles in dieser Instruction enthaltenen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Wenn der Termin Pachtzeit verflossen und dem Obrigkeitlichen Verlassen oder Aufkündigung Pachtes, wird alsdann die jetzige niedrigere Verwaltungs Summe entweder zu erhöhen oder gänzlich zu verwerfen, wann der Verwalter zu einem Jahre die festgesetzte Verwaltungs Summe entweder zu erhöhen oder gänzlich zu verwerfen wüsste, oder sie gar unter die in Instructions Verbindlichkeiten vorgesetzte Summe sinken wüsste, dan mit gutter die Verwalter verbindlich den Erbherrn oder dessen Erben die Güter Galen, Alexanderpoll und Carlshoff mit besäeten Aeckern und Wiesen und Commanzgebäuden samt allen andern Obrigkeit von Seiten des Erbherrn geschehen muss.) mit dem Abzuge der Pachtzeit, widrigen-

Kraft dieser Instruction wird dem Obrigkeitlichen ernannten Endigungen ist der ehrsame P. Josephy Verwalter die Güter Galen Alexanderpoll und Carlshoff zu verwalten, die erlaubten Vortheile aus den selben zu beziehen und auch von den Einkünften Zahlungen der dem Erbherrn bestimmten Summen, unter den andern übernommenen Verbindlichkeiten übrig bleibt, bis zum Ablauf der Kraft dieser Instruction bestimmten Zeit, zu seinem Besten zu verwenden, ohne jemanden Rechnung abzulegen in ohne Verlust von Seiten des Erbherrn. Nach Ablauf der Pacht Verwaltungs Jahren oder bey gänzlichen Zurücknehmen aus den obangenommenen Ursachen ist der Verwalter verbindlich dem Erbherrn oder dessen Erben die Güter Galen, Alexanderpoll und Carlshoff mit besäeten Aeckern und Wiesen und Commanzgebäuden desmahlen unter Obrigkeit von Seiten des Erbherrn geschehen muss.) mit dem Abzuge der Pachtzeit, widrigen-

włościańskim w ziarnie lub remanętem przez werefikacią przeświadczonym y ze wszystkim tym iak iest Inwentarzem opisano y podano, y tak iak ninieyszą Instrukcią obwarowano y zastrzeżono, nie roszcząc żadney pretensyi za Remanęta niedobory y niedopełnienia powinności włościańskich lub innych tą Instrukcią niepozwolonych do Dziedzica lub Następców Jego possessyi oddać y powrócić. —

in wirklichen Getreide oder in Schulden auf den Stöcken nach einer verificirten Aufnahme und nachrichtig befundenen Getreide Summen wie selbige mit dem Jährlichen Zuschuße hat ausfallen müssen, und mit allem was er Inventarium mäßig empfangen hat, und durch diese Instruction bedingt und bestimmt worden ist, wieder abzugeben, ohne wegen Remanenten nicht eincassiren und Nichterfüllung der Bauern Gehorchtleistungen und sonstige durch diese Instruction nicht erlaubte Forderung Ansprüche machen zu können.

12°

Dla ubespieczenia Dziedzicowi umowioney Intraty y innych warunków oraz zwrotu szkod y wydatków ieżeliby się iakie z przyczyny Rządcy wydarzyły WJP. Rządca Józefi ewikcią na wszelkim swoim Maiątku ruchomym y nieruchomym a Dziedzic na upewnienie z swoiey strony skutku przyiętych Obowiązków na tychże Folwarkach w Rząd powierzonych opisuią y takową Instrukcią podpisami ztwierdzamy. —

12.

Zur Erfüllung dieser Contract. Uebereinkunft und zur Sicherheit des Erbherrn Einkünfte und Berichtigungen, auch zur Verantwortung für alle durch seine Schuld entstandenen Schäden und verursachten Kosten leistet der Herr Verwalter Peter Josephy hindurch die Eviction mit allem seinen beweglichen und unbeweglichen Vermögen, so wie der Erbherr die seiner seits übernommenen Verbindlichkeiten, auf die in Verwaltung gegebenen Güter sichert, und schließlich ist diese Instruction von beiden Theilen unterschrieben, die es sich zur heiligen Pflicht machen alle darin enthaltenen Bedingungen aufs genaueste zu erfüllen.

Karol Hrabia Borch

P. Josephy

545.
177

ЦѢНА 50.
КОПѢЕКЪ

Instrukcia Rządcy Folwarcznego Browarnego maiego JW.
Alexandra Hrabi Borcha
Dworu Jego Imperatorowskiey
Mości Kamerjunkierow etc.
Galen Alexandropolowy Karlshoffa w Powiecie Piotrkowskim
y przyięte nowszemi ordynansami poprawionego Rządu
potwierdzona podpisaniem dnia 23. Aprila 1830. Roku

Instruction
zur Verwaltung der Gutsherrlichen Brauerey
des Herrn Kammerjunkers
Sr. Kaiserlichen Majestät Officiers
Alexander v. Borch, Galen Alexanderfeld
und Carlshoff im Kreise Peter Josephiz,
welche für verbesserten und vermehrten
Betrieb und Verpflegung der Brauerey
Arbeiter, so wie solche Verordnungen
durch neuere Gesetze bestimmt sind, am 23 April
1830 bestätigt.

I.

Karol Hrabia Borch Prezydent
Sędzia Ziemski Piotrkowski Dworu
Jego Imperatorskiego Mości
Kamerjunkier y Kawaler nadany
Generalney Plenipotencyi od Brata
JW. Alexandra Hrabi Borcha etc.
odebrawszy Rząd Powinny Piotrkowski Folwarcznego Dziedzicznego Brata
mego Galeny Alexandropol
Karlshoff w Powiecie Rzuzyckim
leżące do umowy nowszemu
od 23. Aprila tego 1830. roku do
tegoroczne datty podług starego
Kalendarza 1830. roku to iest na
lat trzy ze wszystkiemi tych
Folwarcznych przynależnościami z
Magazynem Browarskim y ze
wszystkim tym, iak iest osobnym
Inwentarzem do tey Instrukcyi
sporządzonym Opisano y iak
warunkami tey Instrukcyi Określono. —

I.

Carl Graf v. Borch Präsident des
Ober-Hof-Gerichts des Witepskischen Gouvernements
Kammerjunker Sr. Kaiserlichen Majestät und
Ritter mehrerer Orden in Vollmacht meines Bruders
des Herrn Obristen Alexander v. Borch,
habe zur Verwaltung von Sr. Wohlgeboren dem
Herrn Peter Josephiz, die meinem Bruder zu und
eigenthümlich zugehörigen im Rosittenschen Kreise
belegenen Güter Gallen Alexanderfeld und
Carlshoff unter der Bedingung Abmessung vom
23. April 1830 bis dahin 1836 nach dem alten
Kalender das ist nach Neuen nun nächst folgende
Jahre mit allen dazu gehörigen Gebäuden Einrichtungen Vorwerken, Brauerey und andern acht pertinentien und zwar nach Maßgabe des zu dieser Verwaltung aufgenommenen und gehörig von beiden Theilen als richtig anerkannten und unterschriebenen Inventario und so wie es durch nähere Verordnungen dieser Instruction bestimmt ist.

II.

W Dniu szesti Rządu wspomnionych Folwarkow rolnym będzie od wszelkiey Kalkulacyi z dochodow y obrotow pozwolonych, od tego
poczodu. —

II.

Der Wohlgeborne Herr Verwalter P. Josephiz
ist bey der ihm zugestandenen Verwaltung dieses Gutes von allen Ausgaben Abgaben über sechstausend Gulden oder Rubles Assignat Herrn Basilewsky Mollig bezahlt und sichert.

3.

W. Rzędu Jezdy=
mowie będzie mu
albo do Kassy Brata
mojego. rożney In=
tresty w ciągu lat 3 trzech pierw=
szych po Siedem tysięcy Rubli
srebrnych a w ostatnich trzech
po Siedem tysięcy pięcset Rubli srebr=
nych y takowa Intratę w Rożdy=
rzeniu domowemi rattami opłacał.
to iest: pierwszą po przedrzeczonym
dzie termin pożyczaiącego się
Rzędu 20= Maja drugą po=
to mą 20= Januarij Summy wyra=
żonych, nieprzymawaiąc się nie=
urodzaiem Mrozobiciem Gradobi=
ciem, lub iakimkolwiek złym Ka=
sy y nad to Oborowaniem się W. Jo=
zefi Utrzymywać Księdza przy
Kościele Galenskim swoim kosztem
to iest: płacić pensyą y darami Or=
dynaria iak w Inwentarzu wyra=
żono. Do tego Oborowanie się Rzędu
po wyżey termin skazon zosta=
wić niemaią iak podano Inwentarzem
Bydła: krow doymych młodych dwa:
dziesia pięć N= 25. Trzyletnich Ośm
N= 8. Dwuletnich Ośm N= 8. y ci=
łat dziesięć N= 10. Jeżeliby tego
powyżey na zaraz nie zadosyć
w ciągu tego czasu.

4.

Inwentarz będzie mianowicie dla W=
Rzędu do wymagania wszelkich
od Włościan powinności: nieroz=
wy żaden przemysł obciążaiący
Włościan nad przepisy Inwen=
tarza y żadne zmiany powin=
ności Włościańskich nie może
mieć miejsca bez wiedzy
y zezwolenia mojego. Maiąc
W. Rzędu prawo karania takie
per sed miejscze wszelkie przy=
kochowanie wszelkie Ostrożności
y prawidłowość, sed inrolmiey

5.

Ist der Herr Verwalter Josephey ersuchet und
muß aber auf der Cassa binnen Quartal die schuldi=
gen Zinsen Einkünfte von diesen Güthern zu dem Drey=
ßig Tausend Zinsen mit Sieben Tausend Rubel.
Silber Münze und zu dem Drey Tausend Zinsen
lich mit Sieben Tausend Fünfhundert Rubel
Silber Münze, zu zwey Terminen Quar zubezahlen,
und zwar: in jedem Jahre zu Prenumeriren den
Ersten Termin (nach dem Ablauf der Pränumeration)
den 20ten May und den 2te Termin den 20ten Janua
jährlich die Gelder der zugehörigen Summe,
ohne alle Einrede und Abzug zu bezahlen
Vorstehen Hauptschulden oder Wirthschaft oder son=
stigen Abgaben sie mögen Namen haben wie
sie wollen. Zugleich verschreibet sich Herr Josephey von
der Galenschen Rentherey Vorsteher so wohl den
bedarf Salarium als auch ihm laut Inventario
gehörig zugestellte Deputat und seinen die Ver=
walter Mitteln alle Jahre zu verabfolgen.
Der Verwalter Josephey ist verschreibet bey Abstellung der
Disposition ohne über dem alt Inventario ihm über=
gebenen Vieh Bestand als Zuwachs abzugeben 25 Stück zu
Milchend Kühe 8 dreyzehnjährige Kühe Quar 8 zweyjährige
Kühe Quar 8 Einjährige Kälber, wenn sie während die=
ser Zeit keine allzugroße Verschwächung auf diesen Gütern
nicht gehabt sollen.

6.

Durch der Verschreibung des nächstgenannten Inventa=
riums hat der Herr Verwalter sich gegen zu schreiben,
und ist nicht berechtiget den Bauren andere Gehorsa
als den im Inventario genau festgesetzten nächst=
gegen oder durch sich selbst zu belegen, noch durch keine
Veränderung in den zugestandenen Gehorsamleistungen
der Bauren ohne Wissen Willen, und Erlaubniß
selbst hinaus. Der Herr Verwalter hat das Recht die Bau=
ren und Unterthanen für keine Vergehungen bestrafen
zu lassen, dessen aber muß dieß allemal mit gehöriger Be=
sonnenheit Gerechtigkeit und Billigkeit geschehen.
Sein Verlust von Arbeiten oder anderen Dienstleistungen
durch den Verwalter von den Bauren keine Vergütung

ЦѢНА 50.
КОПѢЕКЪ

mozebna Ostrożność y spruiedliwość
za Vmołwieniem do robot lub innych=
powinnowić, przeby brać
oraz żadnych podarkow od nich
przyimować nie ma, a przy tem
wytęża sobie dzierżić wolność gry=
bienia z włościan obcych pie=
rzodzi do Vstery bez szkody W=
Rzędy —

5=

W. Rządca dozorzi wszelkich docho=
dow od przeznaczonych do mie=
dzienia dzierżicom należących, ro=
ginnych, powinien będzie y obowią=
zek ma we, wszystkim włościan
zaporządzać, a ieżeliby w ciągu
Rządu wydanego na zapowiedz
dla ekspor, owego zboża lub
pieniędzy nie odzyskał, niebędzie
miał żadnego prawa za żadne
Remanenta czynić pretensyi dopo=
minać się, wynad grodzienia a=
ni w ciągu Rządu ani po o=
kon czeniu onego y tak Vstem
włościan opisowy Inwentarzem
przez dobry Rząd y nieobbite za=
pomogi utrzymywać, y w tym
do posiadłości dziedzica lub nastę=
pców obowiązek do warunku
tey Instrukcyi powrocić powinien
będzie, z tem wystąpieniem że
dzierżi, nie wchyli względu
na czas okoliczności y nie=
szczęśliwe przypadki, któreby do
z ubożenia włościan bez winy
W= Rządcy przyiść mogły.

5=

Der Rahtsherr muß gehalten und schuldig seyn alle Einkünfte und Nutzungen, so zu der Herrschaft gehören, fleißig einzunehmen, und darüber richtige Rechnung zu halten, auch alle Jahre zu gewisser Zeit, und wenn es von ihm gefordert wird, der Herrschaft Rechnung abzulegen, und was er in Einnahme und Ausgabe richtig befunden, solches alles in das Inventarium einzutragen, und solches alles mit seiner eigenen Hand zu unterschreiben, und zu besiegeln, auch

Illegible

r Ruzdym rozdawroma
Rattami iedny 15z Nov
rmbra a drugy 15z
Febrmarij po 16 Rubl
Ay kopiejek Banknot
mi Assygnacyami z
Gospodarna a przyszłey racie
nieliczyć na mich żadnego Remon
tu przy opłacie, ani teyż za
one pretensyi przy obeyrzeniu Rządu
Wszelkie publiczne roboty, poprawa
drog poczborych y podroży, wszelkie
dochody y wszelkie nadzwy od
Zwierzchności Krajowey nakazane.
Majętność Gutery z Folwarkami
Stworzmiel do liczby Gospodarzy do
pisanie, ro mnie Arrendator Borrau
y dostarczać gdzie należy, ge
winna będzie. Za zaś za żadne
Remanenta pretensyi W. Rządu
nie będzie mieć pra
wa, tak w przypadku nieprzy
widzianych na chłopow nałoż
dor wybierania z dwych W. Rządu
Dziedzinom oddawać obowiązan
y będzie, niedomagaiąc się
żadnego za Remanenta wynad
grodzenia lub potrącenia przy
opłatach y z kolei ieżeliby z przy
czyny W. Rządy stało się ieżeli
niedopełnienia z Galen lub Fol
warku Alexandrowskiego nazwom
Zwierzchności Krajowey narażo
ige dziedzica na straty W. Rządu
wynad grodzić y osobiście odpo
wiadać za niedopełnienia
powinien będzie, iakoż y za przy
trzymywanie wtorowanych zbie
gow y woiennych dezerterow.

5to

Wszelkie nieszczęścia niewdzięcz
wrzobienia grobbienia spalenia
przez W. Rządcy niemaią obo
wiązywać dziedzica do wynadgro
dzenia y nakazem W. Rządcy
za spalenie piornem podanych
Inwentarzem Budynkow

[signature]

mit jedem Hallbirkel Cannenbaum Kanne be-
zahlen, ohne Anrechnung weder bey Ein-
zahlung noch aus Ablauf der Verpachtungs Jahren
irgend Remanenten machen können, auch aus
von der Cautzion nicht allein bezahlt werden. Alle
Frohn Arbeiten die Reparation der Gebäuden
Instandhaltung und auch sonst von der Obrigkeit
vorgeschrieben befohlen wird, muß von den Gebäuden
Galen nach Einfluß, und Verhältniß der Zahl
der Hallbk. Wirthe geleistet werden, so auch aus
die Aufhebung der Arbeiten an Brunn Instandhaltung aus
dem basumben Orth, und da der Herr Verpachter
aus auch sein Antheil hat irgend Remanente Lar-
dereyen zu machen so ist es uns vorbehalten im
Fall die vor Jahrs Endigung auf der Cautzion
stehen von einander abgehen auf der Cautzion
stehen von einander abgehen auf den Verpachter
zu bringen, ohne deshalb bey Einzahlung irgend
Remanente Forderung noch Ersatzung zu machen,
und ist Herr Verpachter dahin persönlich Verantwort-
lich vor durch seine Schuld ein Theil der
Obrigkeit von Galen Gebäuden nach dem
Borwerck Alexanderfeld nicht aufgebaut worden
selbe und einer der Arbeit machenden Schaden
und Kosten ersetzen müssen. Auch soll Herr
Verpachter bey eigener Verantwortung Sorgen
daß auf Cautzion stehen den Gebäuden keine
Herum treiber und Müßiggänger oder Deserteure
geduldet werden sollen.

7to

Alle Unglücks Fälle als Mißwachs Krieg oder
Hagelschaden etc. die dem Herrn Verpachter zum
Nachtheil sich ereignen, müssen ihr der Verpachter
nicht angerechnet zugerechnet werden. Eigentum durch
Elementar Ereignung die laut Inventario über gelassen
Gebäude und sonstige bauwesen Sachen und Gebäude

Zbieray Ruchomosci odpowiadać nie będzie obowiązany, ale dziedzic w takowym przypadku wroci koszta wszystkie Budynki wystawi y podług opisania Inwentarza Zbieray Ruchomości dać przy tym wszystko ieżeliby z winy y niedbalstwa W. Rządcy lub Ludzi jego Stab się w Galenach Alexandropolu y Karlshofie niszczyły iaki przypadek przynoszący stratę wtenczas dziedzic tamową stratę wynadgrodzić W. Rządca obowiązany będzie w przypadku zaś z powszechney zdrady bez winy W. Rządcy lub Ludzi iego straty podanego Inwentarzem Bydła dziedzic obowiązanie się dostarczyć drugie w przeciągu czterech miesięcy niemniey iednak iak tylko będzie podany Inwentarzem chociażby krzyey wypadło, a ieżeliby wymienia takowe z Bydła Krzyżonego lub z Rąd kolwiek przyprzężonego przez W. Rządcy lub Ludzi iego y z kaprony zdrady wypadło Bydło Inwentarzem podane w takim przypadku W. Rządca oraz in koszten wygimnąć dostawić ieżeliby w takim gdzie mu w iakim iest podany Inventarium.

8.

Wszystkie Budynki Galen Alexandropola Karlshofu Plebanij y Karczem do nich należących wszystkie naczynia podane Inwentarzem W. Rządcy swoim kosztem poprawować y w należytym utrzymywać stanie, ażeby w czasie zamknienia przy skończeniu Rządu zgadzało się z Inwentarzem powinien będzie wszelkiey pretensiy do Dziedzica y następnie ze wydatki na reparacie wytrzymane. Również ieżeliby W. Rządca wystawił iakie Budynki nowe z dobrey swey woli za takowe do pomnadto żadney nie będzie miał prawa, iednak Materiały Cegłę y Dachowkę do Budowli nowey y reparacyi potrzebną z Fabryk Dziedzica dawać się będzie.

8.

Alle übergebenen Inventarien Gebäude der Güter Galen Alexandrowpoll und Carlshoff und der Plebaney Gebäude und die Wirthin, mit allen Inventarien Stücken, mit der Herr Verwalter auf seine Kosten in Bauen unterhalten, damit beim Abtritt der Verwaltung so Jemand solchen oder dem Inventario gemäß mindere zurückgenommen werden, auch der Herr Verwalter solche reparaturen und neuen gebauten Sachen zurücknehmen, und wenn Herr Verwalter solche und beschädigt sein seine nicht Nachsicht die nächsten Gebäude wiederbauen, so sollen ihm dieße auf seine Gebäude und Inventarien übergebenen wieder Zugut und Ausschuman aus der Erbschaft

y tarcie inne y inne Materiały
Woiż Galenskiey y Alexandropolc-
ke ma wyrozie z tem obwiadem
że naznaczony Inwentarzem
ory roz materiałow Obroi ie-
żeim gdzie Dziedzic przyznaie
że chce, ieżeli w którym kolwiek
roku wyprowadzenia onych
potrzeby Galenskiey y Sokolnic-
ory maiąc niebędą. w przy-
padku ieżeliby Dziedzic przyzna
za rzecz potrzebną stawić w Ga-
lenach Alexandropolu i Karls-
hoffie nowe iakie Budynki
M. Rządca powinien tego będzie
wczasie materiały włością Ga-
lenską y Alexandropolską do-
starczone, y starać o tobie zor-
a do tożenia kosztow na rze-
mieślnikow y Materiały Obo-
wiązanym niebędzie. —

9=

Używaią M. Rządca Lasow na po-
trzeby Galen Alexandropolu y
Karlshoffa podług opisania In-
wentarza y osobney a Lasach
Instrukcyi przyznaią ich extensi
dostrzegaią y w tym celu Obowią-
zuie się utrzymywać Ostercich
Leśniczych z Bobylow pod-
nych Galenskich płacić każde-
mu z nich co rok pensyi na sto-
rachunek po pięćdziesiąt Rubli
Assygnacyinych a Ordynarią
odbiorą od Dziedzica, który będą
pod Rządem Ober Leśniczego a
Ober Leśniczy pod Rządem Kam-
pretenta. M. Rządca przyimuie
na siebie Obowiązuie dostrzegać
Granic maiętności Galen od Wsi-
rodzenia — przy tym dozwala się
M. Rządcy polowanie z warunkiem
że pierwszy Łoś lub Sarna ubite
mieią należeć do Dziedzica a za
każdą drugą ubitego Zwierza
robi M. Rządca dwoy mi będzie
miał prawo.

Verbrieften — oben so wie zu den Reparaturen
gegeben worden, und selbige durch den Gebrauch ver-
schoben zu lassen; allein sollten solche dem nicht
hier nicht fordern. Sollten die im Inventario bestim-
te Oefen nicht Dichten Zimmer etc: in einem Jahre
in diesen Stücken nicht nöthig sein, so steht ab dem
Erb. Herrn frey, selbige zum andern Orte
wo sie nöthig sind stellen zu lassen. Wann aber der
Erb. Herr es nicht fordern sollte zu Galen
Alexanderstoll und Karlshoff wie auch Gebäuden
zu erbauen dann sind der Herr Verwalter ver-
bunden sind diese die nöthigen Baumaterialien
durch den Gebrauch wegfallen zu lassen, und die Erbau-
ten diese zu stellen, allein zu Handwerker und Bau-
materialien Ersetzung es nicht mitgerechnet.

9 Lub =

Die Förster Ernennung der Wälder zum Endruf-
nisse der Hyle Galen Alexanderstoll und Karlshoff laut
dem Inventario und der Allerh. Ordnung Vorschrift ver-
pflichtet sich der Verwalter auf dieselben zu invigiliren und
zu diesem Behuf zum eigentlichen Endzweck der Wälder
Wein Aufseher anzustellen, die neben Galenscher
Unterthanen sein müssen und von Babyllen genommen
werden, und denselben für seine eigene Person einen
Jährlichen Lohn von Dreyßig Rub. B. einen jeden zu
geben der Deputat verpflichtet selbige vom Erb: Herrn.
Die Aufseher stehen unter dem Befehl des Oberför-
sters, und der Oberförster unter dem Befehl des
Generalmünsterium. Dieses hat der Verwalter die Ver-
bindlichkeit die Grenzen der Güter für einzelne und
Besitzer von den Nachbaren mit möglichstem zu bewer-
ken. Ferner die seine Aufsicht der Förster zu sehen
Lumberzusehen, mit dem Herrn Verwalter zu gehen,
jedoch unter der Bedingung das jährlich zwey ver-
loyale Eleve, oder Aufseher von den Erbherren abzuhal-
ten. Ferner ist der Verwalter verbindlich
sein, die Förster jährlich zweymal zu revi-
diren, das erstemal im Monath Juny und das zweyte
mal im Monath September.

10.

W. Rzędzie Jozefi obowiązał się nowy rozrządzey wszystkie naymniey y obowiązki w tey Instrukcyi pomienione nayściśley zachowywać y dopełniać pod utratą prawa do Rządu y dla tego Rząd W. Jozefi Dziedzicowi Letnim będzie tylko wolno zbierać cały ieżeli co rok w dobrach nazwanych summy wyrażone opłacaiąc y wszystkie obowiązki w tey Instrukcyi zawarte dopełniać będzie a bez żadnego terminu z wolnym w każdym czasie z pod rządu nieprzymuszaiąc do zadnego odebraniem, ieżeliby w który kolwiek rok summy zawierowanej w dobrach nazwanych celkowicie bądź w części nieopłacił, lub którego kolwiek obowiązku Instrukcyi przyiętego niedopełnił y pod karami traceniem Dziedzic obowiązuie się y przyznaie wszystkie wyrazy tey Instrukcyi dotrzymać y dopełnić a W. Rządcy w niespornym rządzeniu wspomnionemi maiątkami do wyścia wyżey nazwanego terminu żostawić.

10.

Von Herrenlehn Joseph[illegible] verpflichtet sich alle Ordnungen und die in der nachkommenden Verbündlichkeiten in dieser Instruction genau zu erfüllen, und sich der nicht zu widersetzen; und zwar ohne Verletzung des Herrenlehnsrechts. dann nur als dann geschehen soll dem Herrn Herrenlehn Joseph dieses Gut oder Dorf, wann er sich in bestimmten Terminen die festgesetzte Zahlung leistet, und alle in dieser Instruction enthaltene Verbündlichkeiten erfüllet. Hingegen soll der Termin zu bezahlen und dem Gerichtlichen Verfahren oder Absetzung zu bedienen, nicht als dann die ihm einzuräumende Herrenlehnsbesitzung zurücktgenommen und aufgehoben, wenn der H. Herrenlehn in einem Jahre die festgesetzte Herrenlehnung Summa entweder ganz oder theilweise nicht bezahlen würde, oder einigen von Instruction Verbindlichkeiten nicht erfüllen würde, dann nur allein diesem Verbrechen zugeschrieben werden, und dem Herrn Herrenlehn in dem ungeschehen, und dem Herrn Herrenlehn in dem ungeschehen Posses genommenen Gütter bis zum Ablauf der festgesetzten Herrenlehnungs Frist zu belassen.

11.

Ya moy taxowey Instrukcyi stosownie do mianowanych przyiętych W. Piotr Jozefi Solwarkami Gelery Alexandropol y Karlshoff zdzie pozytków pozwolonych wynaydowad y co z Intraty nad summy Dziedzicowi przeznaczone mieć będzie to po dopełnieniu dalszych obowiązków na swoy zysk obracać aż do zamienionego wyrażeniu miney wyżey Instrukcyi iznow niezdatnie Kalkulacyi wolny y moen będzie bez żadney z strony Dziedzica przeszkody - po ustąpieniu zaś podług warunków lat dzierżawy albo possessorami z pod rządu z przyczyn wyżey zostawionych przed bym terminem W. Jozefi Solwarki Gelery Alexandropol y Karlshoff z Zasiewem Zytnim y Jarzymym gruntu ode Dziedzica dodany na Usrubleznionym

11.

Laut dieser Instruction und dem Gegenschreiben angenommenen Verbindungen ist der Herr P. Josephy Verpflicht die Güter Gelery Alexandersoll und Carlshoff zu verwalten, die jährlichen Landschaftlichen und denselben zu bezahlen und von den einkünften nach Abzug der dem Erbherrn bestimmten Summe, unter den andern über genannten Verbindlichkeiten übrig bleibt, bis zum Ablauf der durch diese Instruction bestimmten Zeit, zu seinem Besten zu verwenden, ohne hierüber Rechnung abzulegen und ohne Vorwissen von seiten des Erbherrn. Durch Ablauf der sechs Herrenlehnungs-Jahre oder bey früherer Zurücknehmung und den obangenannten Ursachen ist der H. Herrenlehn verbündlich dem Erbherrn oder den Erben die Güter Gelery Alexandersoll und Carlshoff mit bestellten Feldern an Klee und Sommer gabreide, welche unter Aufsicht von seiten des

z Magazynem Włościańskim w ziarnie lub remanentem przez werefikacią przeświadczonym y ze wszystkim tym iak iest Inwentarzem opisano y podano y tak iak niniejszą Instrukcią obwarowano y zastrzeżono nieroszcząc żadney pretensij za Remanenta niedobory y niedopełnienia powinności Włościańskich lub innych tą Instrukcią niepozwolonych, do Dziedzica lub następców Jego posessij oddać y powrócić. —

12°

Dla ubespieczenia Dziedzicowi umówioney Intraty y innych warunków oraz zwrotu szkod y wydatków ieżeliby się iakie z przyczyny Rządcy wydarzyły WJP. Rządca Józefi Ewikcią na wszelkim swoim Maiątku ruchomym y nieruchomym, a Dziedzic na upewnienie z swoiey strony skutku przyiętych obowiązków na tychże Folwarkach w Rząd powierzonych opisuią y takową Instrukcią podpisami ztwierdzamy. —

Erbherrn geschehen muß.) mit dem Magazin der Bauern entweder in wirklichen Getreide oder in Schulden auf den Stöcken nach einer verificirten Aufnahme und nach richtig befundenen Getreide Summen wie selbige mit dem Jährlichen Zuschuß hat ausfallen müßen, und mit allem was er Inventarium mäßig empfangen hat, und durch diese Instruction bedingt und bestimmt worden ist, wieder abzugeben ohne wegen Remanenten nicht eincassiren und Nichterfüllung der Bauern Gehorchsleistungen und sonstige durch diese Instruction nicht erlaubte Forderung Ansprüche machen zu können.

12.

Zur Erfüllung dieser Contract. Uebereinkunft und zur Sicherheit des Erbherrn Einkünfte und Berichtigungen, auch zur Verantwortung für alle durch seine Schuld entstandenen Schäden und verursachten Kosten leistet der Herr Verwalter Peter Josephy hiedurch die Eviction mit allem seinen Beweglichen und unbeweglichen Vermögen, so wie der Erbherr die seiner seits übernommenen Verbindlichkeiten, auf die in Verwaltung gegebenen Güter sichert, und schließlich ist diese Instruction von beiden Theilen unterschrieben, die es sich zur heiligen Pflicht machen alle darin enthaltenen Bedingungen aufs genaueste zuerfüllen.

Karol Hrabia Borch

P. Josephy

ЦѢНА 50.
КОПѢЕКЪ

Instruction

bey der Verwaltung der Güter Sr. Erlaucht des Herrn Kammerherrn Dr. Kaiserlichen Wirkl. Staats, Kniaz Gruzin und Ritter des russischen Ordens Alexander v. Baruch Galen Alexandergall Carlshoff und Polsaren, für den E.E. Herrn Peter Joseph zwischen die mancherley und mannigfaltigen Theile, die Verwaltung der dazu gehörenden Ländereyen betreffend, so wie falsche Verdächtigungen durch gegenseitige Unterschrift vom 23 April 1833 beseitigt —

1ste

Ihr. Alexander Kniaz Gruz von Baruch Kammerherr Dr. Kaiserlichen Wirkl. Staats und Ritter mehrerer Orden, gebe zur Verwaltung an Ihr Erlaucht den Herrn Peter Joseph die mir erb und eigenthümlich zugehörigen im Rosittenschen Kreise gelegenen Güter Galen Alexandergall Carlshoff und Polsaren unter der gegenseitigen Abmessung vom 23 April 1833 bis 23 April 1839 nur den selben gehörige, das ist mit Sechs nur nämlich folgende Höfe mit allen dazu gehörigen Gebäuden, Gebäude Feuermauern, Früchten, und andere att und pertinentien und zwar nach Wirthschaft und Besichtigung übernommen und gehörig von beiden Theilen selbe gültig unterschriebenen Inventarien, an so viel sie durch den Verfügungen dieser Instruction bestimmt ist.

2ten

Den Wohlgeborenen Herrn Verwalter P. Joseph ist bey der ihm zugestandenen Benützung dieser Güter von allen Rechnungs Ablagen über Einkünfte, Gewinne oder Verluste unserem Herrn Besitzer völlig befreit, und dafür:

3ten

Ist der Herr Verwalter Joseph verpflichtet an mich oder an meinen Cassa die jährlichen Einkünfte von diesen Gütern, jährlich mit Zehn Tausend Vierhundert Rubel Silber Münze in zwey Terminen Dato zu bezahlen, und zwar in jedem Jahre zu prenumerando den 1ten Termin den 20 May und den 2te Termin den 20 Januar jedesmal die Hälfte der zu liefernden Summe, ohne alle Einrede und Abrechnungen, wegen zufälligen Frost und Hagelschaden oder Misswachs oder sonstige Abgänglichkeiten, sie mögen Namen haben wie sie wollen. Hierbey verpflichtet sich Herr Joseph an den Galenschen Polsaischen Kreis so viele Pferde Lastbauern als die ihm laut Inventario jährlich zugehörigen Deputat und seinen Verwalter Wohnen alle Jahre zu verabfolgen. Der Verwalter P. Joseph ist verpflichtet über den ihm Inventarien ihm übergebenen Kreatursstand als Zuwachs abzugeben 25 junge Mutterstute Dito 8 dreyjährige Hengstfüllen 8 zweyjährige Hengstfüllen und 8 Fohlenstuten, und das Vieh nach drey Jahren also den 23 April 1836 gleich den Galenschen Inventarien zu schreiben zu lassen. Zudem auch alljährlich Drey Lebende fette Ochsen abzugeben.

4ten

Nach der Vorschrift der gegenwärtigen Inventarien hat Herr Verwalter sich zu nun zu richten und ist nicht ermächtigt den Bauern andere Hofes als die in Inventarien namentlich festgesetzten aufzulegen oder durch sie lassen zu lassen, auch durch keine Veränderung in den zugetheilten Hofesleistungen der Bauern ohne Wissen und Erlaubniß selbst hinter den Herr Verwalter hat das Recht, die Bauern und

Unterthanen für kleine Verzehungen beschreiben zu lassen, dass ueber meine Verwaltung mit gehoeriger Pflichtsamkeit, Genauigkeit und Billigkeit gehalten. Für Erlass von Arbeiten oder andere Dienstleistungen durch den Verwalter von den Bauern sind keine Geschenke nehmen, und den Erb. Herren Befehl des Rufs, und den Gebrauch von den Unterthanen beider Geschlechter sich zu seinen Diensten zu müssen und zu nehmen, dass ueber dass nicht zum Nachtheil der Herren Verwalter gehalten muss.

Kein Bezahlung

5.ten

Wenn die nach Zahlung der abandonnirten Steine übrigbleibenden Einkünfte eines Herr Verwalters Gehalt nicht erschöpfen und verbindet sich die Bauern mit allem was sie bedürfen zu unterstützen, und sollte es sich von selbst der Verwaltungs Periode ergeben, dass der Herr Verwalter sein verzeichnetes Gehalt und Gebäude von den Bauern nicht hatte zurück bekommen können, so ist er nicht befugt deshalb irgend Remanente Forderung zu machen und Vergütung zu verlangen, so wenig während der Zeit seiner Verwaltung als nach Ablauf derselben, sondern hat solches als seinen eigenen Verlust anzusehen und zu tragen, und da das in den Inventarien angezeigte Gesinde der Bauern durch gute Verwaltung und gehoerige Unterstützung erhalten werden muss, so ist der Herr Verwalter nicht verbindlich dasselbe jemahls in demselben Zustande an den Erb. Herren oder deren Nachfolger den Bedingungen dieser Instruction gemäss zurück zu geben, mit dieser Anordnung dass der Erb. Herr nicht weiter haften wird nach Zeit, Umstände, in Unglücksfälle Rücksicht zu nehmen, wodurch die Bauern ihre Pflicht des Herren Verwalters in Abnahme gehemmet sein sollten.

6.to

Der Herr Verwalter muss jährlich das Hoflehn von jedem Hacklof Bauern mit Zwey und Dreyssig Rubel Vier und Neunzig kopeken Ao. 32 Re. 94 Cop. Bco. Assignat oder mit so vielem als das Hofgehalt sein wird, nicht genau an zur Casse der Erb. Herren alle Jahre in gewiss Termino nämlich zum 15. Novbr einmal und zum 15. Febr. zum andernmale, jedesmal mit 16 Rub. 47 Cop. in Bco. Assignat von jedem Hacklof Bauernland baar bezahlen ohne Nachsehung weder bey Bezahlung noch nach Ablauf der Verwaltungs Jahre wegen Remanenten nachsehen können, wann nicht von den Bauern nicht selbe bezahlt wären. Alle Frondienstgeben die reparateurs der Hofsgebäude, Fuhren, Heilung und was sonst von der Obrigkeit zu gemeinen bestellen wird, muss von den Gebäuden Galen, Poltoron, nach Bauhöfe, was Verfügt wird der Hofe der Hacklof: ersetzt gehalten werden, so wie auch die Abgabung der Rekruten und deren Hinstellung nach den bestimmten Orte, und da der Herr Verwalter durch und kein Recht hat wegen Remanente Forderungen zu machen so ist er auch verbindlich in Falle zu vorher gesagter Auflagen auf den Bauern solche von denselben einzutreiben und den Erb. Herren zu bezahlen ohne deshalb bey Bezahlung wegen Remanente Forderung vor Abnahme zu nehmen; und ist Herr Verwalter dieser persönlich Verantwortlich wenn durch seine Schuld die Obrigkeit von Galenschen und Poltoronschen Gebäude nebst dem Vorwerke Alexandergrodt nicht erfüllt werden sollte, und wird den dadurch weiter verursachten Schaden zu ersetzen müssen. Auch hat Herr Verwalter bey eigener Verantwortung Sorgen darauf zu haben dass in den Gebäuden kein Feuer komme und Lüftlinge oder Deserteurs geduldet werden mögen.

7.ten

Alle Unglücksfälle als Misswachs, Frost, Ueberschwemmen etc. die den Herren Verwalter zum Nachtheil sein ereignen möchten ist der Erb. Herr nicht verbunden zu ersetzen. Hingegen wenn durch Blitzfeuer die laut Inventarien übergebenen Gebäude, und sonstige bauerliche Ruhen und Gebäude verunglückt würden, ist der Erb. Herr verbunden die Gebäude wieder aufbauen zu lassen, und Gebäude und Geräthe nach den Inventarien wieder herzuschaffen. Wenn aber durch des Herrn Verwalters

oder durch seine Leute Verwüstungen in dem Hofe Galen Alexanderpoll Carlshoff und Polkaron
mit ungelöschter Kalk statt zum Nutzen des Erbherrn Eigentum entstehen sollte, dann wird der
Verwalter verbunden sein, selbige Schaden zu ersetzen. Im Fall durch eine selbigemeine Wirthschaft oder
die Schuld des HE. Verwalters das laut der Inventarien ihm übergebene Wirthgeräthe, so möglichst sich
der Erbherr in der Zeit von Vier Monaten anderes Wirth zu stellen, doch ihm nach der im Inventa-
rien angezeigte Anzahl bezahlt werden muß gestellen sein sollte. Wann aber die Pferde durch ei-
nen von dem Herrn Verwalter oder dessen Leute ungetreuliches oder von fremden Orten sonst entste-
hendes Vieh entstanden, und dadurch das laut Inventarien übergebene Vieh gestellen müßte, dann ist
Herr Verwalter verpflichtet die gestellene Anzahl auf seine Kosten zu ersetzen, und wenn der Endung eine
ab ihm laut Inventarien übergeben werden, wieder herzustellen.

8te.

Alle übergebenen Inventarien-Gebäude der Höfe Galen Alexanderpoll Carlshoff und Polkaron
nebst der Nebaney Gebäude und Zugehör, wie uns alle Inventarien Gerüste wird der Herr Verwalter
auf seine Kosten in Stand erhalten, damit beim Ablauf der Verwaltungs Periode selbige alles dem
Inventarien gemäß wieder zurück genommen werden kann, ohne daß der Herr Verwalter befugt ist
für Reparaturen und dabey gehabten Kosten Forderungen zu machen; und wenn HE. Verwalter ab
sein Amt bestimmt sein seine Endung nicht nöthige Gebäude aufzubauen, so sollen ihm darzu nach ge-
höriger Abschreyung und Abnahmung die noch darbey befindliche Materialien im Zeigel u. Brettern und
das Erbherrn Inventar- eben so wie zu den Reparaturen gegeben worden, und selbige durch das
Gebäude verbrennen zu lassen: allein Kosten Ersatz kann an diesen nicht fordern. Sollten die im Inventarien
bestimmte Anzahl von Dachen Ziegeln etc: in seinem Besitz in diesen Gütern nicht nöthig sein, so steht es
dem Erb. Herrn frey selbige auf einem andern Orte wo sie nöthig sind stellen zu lassen. Wenn aber
der Erbherr es nöthig finden würde zu Galen, Alexanderpoll Carlshoff u Polkaron ein neu-
es Gebäude zu erbauen dann wird der HE. Verwalter verbunden sein darzu die nöthigen Bau materia-
lien durch das Gebäude verbrennen zu lassen, und die Arbeiter darzu zu stellen, allein zu Handwerker und
Brennmaterial Bezahlung ist es nicht verpflichtet.

9te.

Bey der Endigung der Pachten zum Erbmeyer Hofe Galen, Alexanderpoll Carlshoff und Polkaron
laut der Inventarien und der Pachtordnung-Vorschrift verpflichtet sich der Verwalter auf Kosten
zu versetzen, und zu diesem Behuf zum gehörigen Gebrauch der Pachter Vier Brunnenröhren anzu-
stellen die über Galenhof Ueberlauen sein müssen, und von Birkellen gemacht werden, und denselben für seine
ganze Rechnung einen tüchtigen Lohn von Fünfzig Rubel Bco als einen jeden zu geben, das Deputat selbst
selbige vom Erb. Herrn. Die Brunnenröhre sollen unter dem Boden das Ueberlauf sein, und der Ablauf
unter dem Boden des Hauptweges. Auch hat der Verwalter die Verbindlichkeit die Gränzen der Gü-
ter einzuhalten und Pferde von den Nachbaren aus möglichkeit zu bewachen, dagegen die seine Anbindung
der Pferde auf den Land gestatten wird den Herrn Verwalter zu pfänden, jedoch unter der Bedingung das
jedesmal zuerst verlangte Pfand Geld oder Pfand dem Erbherrn abzuliefern, dagegen ist der HE. Verwalter
berechtigt jedesmal das verlangte Pfand für sich zu behalten.

10te.

Da der Herr Verwalter P. Josephy in Polkaron keine einzelstehende Brandewein Brenn sondern
blos alles dasige verpachtet hat, so verpflichtet sich der Erb-Herr bey der nächsten Pachtnehmung die-
ses Gebäude, falls die Brandewein Brenn in völlig brauchbaren Zustand übergeben wird,

ihm die Lasten der Amortirung der Zinsen mit gehöriger Verification zu verfolgen. –

11ten.

Dem Verwalter Josephy verbleibet sein alle Verbindungen und die über nommene Verbindlichkeiten in dieser Instruction genau zu erfüllen, und sich darnach zu richten, und zwar bey Verlust der Verwaltungs Kosten; wie auch dem gehorsamt dem HH. Verwalter Josephy dieser sechs jährige Genuß dieser Güter wann er sich in den bestimmten Termin die festgesetzte Zahlung leistet, und alle in dieser Instruction ausgedrückten Verbindlichkeiten erfüllet. Hingegen ohne den Termin zu überschreiten und ohne Gerichtliche Verfassung oder Exekutirung zu verursachen, wird ihm die ihm einverleibte Verwaltungs Belohnung zurückgenommen und verfallen, wann der HH. Verwalter in seinen festgesetzten Verwaltungs Summe entweder ganz oder theilweise nicht bezahlen würde, oder irgend eine Instruction Verbindung nicht erfüllen würde, dann nur unter diesem Beobachten, wo gegen der Erb. Herr seine Verbindlichkeiten aus dieser Instruction um zu erfüllen, und dem HH. Verwalter in dem ungestörten Besitz genannten Güter bis zum Ablauf der festgesetzten Verwaltungs Frist zu belassen.

12.

Kraft dieser Instruction und dem Gegenseitig angenommen Verbindungen ist dem HH. P. Josephy Erlaubniß die Güter Galen, Alexandergall Carlshof und Pilkoren zu verwalten, die erlaubten Vortheile aus denselben zu ziehen, und auch von den Einkünften nach Abzug der den Erb. Herren bestimmten Summen, andern den andern übernommenen Verbindlichkeiten übrig bleibt, bis zum Ablauf der Kraft dieser Instruction bestimmten Zeit, zu seinem Besten zu verwenden, ohne hierüber Rechnung abzulegen und ohne Erlaubniß von Seiten der Erb. Herren. Nach Ablauf der sechs Verwaltungs Jahren oder bey seinem Zurücktritt aus den obangenommenen Verbindungen, ist der HH. Verwalter verbündlich den Erb. Herren oder dessen Erben die Güter Galen, Alexandergall Carlshof und Pilkoren mit bestimmten Gebäuden in ordentlicher und Bauwürdiger (welche unter Aufsicht von Seiten der Erb. Herren gesetzt muß.) mit den Magazinen der Bauren, nehmlich in einer klafter Gebäude oder in Schulden aus den Forsten nach einer verificirten Abschätzung, und nach billig bestimmten Gebäude Summen, wie selbige mit den Jahren Zuschuß hat müssen, mit mit allem was zu Inventarium nöthig angeschrieben hat, und durch diese Instruction bedingt und bestimmt worden ist wieder abzuliefern, ohne wegen Remanenten mit eincassiren und Nutz zu stellung der Bauren Gebäude Leistungen und sonstige durch diese Instruction nicht erlaubte Forderung Ansprüche machen zu können.

13ten.

Zur Erfüllung dieser Contractlichen Akkorden mündlich und zur Sicherheit der Erb. Herren Einkünfte und Verbindungen, wird zur Garantirung für alle durch den Verwalter Josephy aufgenommene Schulden und gemachten Ausgaben so lange dieser den HH. Verwalter P. Josephy die Election mit allem seinen Vermögen und Unvermögen, so wie der Erb. Herr die seiner selbst übernommenen Verbindlichkeiten, auf die in Verwaltung gegebenen Güter Sicherheit; und schließlich ist diese Instruction von beyden Theilen unterschrieben, die sich zur heiligen Pflicht machen alle darin aufgestellten Bedingungen treulich genau zu erfüllen. –

Peter Josephy.

Zwischen Sr. Erlaucht dem Herrn Staatsrath und Ritter Alexander Grafen von der Borch und dem Verwalter Carl Josephy ist am heutigen unterzeichneten Tage nachstehende Uebereinkunft und Abmachung getroffen worden. —

ad 1. Es verarrendirt Sr. Erlaucht der Herr Staatsrath und Ritter Alexander Graf von der Borch dem Verwalter Carl Josephy seine ihm erb- und eigenthümlich gehörigen Güter Galen Alexandropol, Carlshoff und Polkoron auf neun nacheinanderfolgende Jahre, das ist vom 23ten April 1839 bis zum 23ten April 1848 für die jährlich zuzahlende Arrendesummen von eilf Tausend zwey Hundert und funfzig Rubel Silber Münze, die in zwei Terminen d. h. den 20ten May die erste und den 20ten Januar die zweite Hälfte jedes Jahr pränummerando zu entrichten ist. —

ad 2. Der Verwalter Josephy ist verpflichtet und gehalten allen Hofes Officialisten, d. h. dem Herrn Priester, dem Förster den sämtlichen Buschwächtern und Bauer-Maurern die bis hiezu stattgefundene Gage und das Deputat aus seinen Mitteln zu verabfolgen und darf hierüber dem Erlauchten Herrn Erbbesitzer nichts zur Rechnung bringen. —

ad 3. Desgleichen ist derselbe verbunden alle Hofes Wohn- und Wirthschaftsgebäude in gehöriger

Reparatur

zu erhalten und darf hiefür keine Kostenentschädigung fordern. Neue Bauten, die auf Verfügung des Herrn Erbbesitzers stattfinden sollten, gehen für Rechnung desselben.

ad 4. Wird bestimmt, daß ein jeder in Galen Alexandropol und Polkoron dienstthuende Wirth, außer seiner ihm angewiesenen Walacke alljährlich eine halbe revisorische Loofstelle Land entweder im nachgelassenen Ackerlande oder hochliegenden Heuschlägen, zum Anbau von Futterkräutern zu bearbeiten, besäen und einzuerndten hat. Dem Verwalter bleibt es freigestellt, je nachdem er es nach der Beschaffenheit des Bodens für zweckmäßig findet, entweder die Futterkräuter directe in das neuzugenommene Land oder solche auch in gleicher Quantität in dem Sommerfelde anzubauen und jenes mit andern Früchtegattungen zu besäen. — Bei diesem Verfahren darf ein jeder dienstthuende Wirth durchaus nicht zu mehr Arbeit angehalten werden, als wie oben bereits bestimmt. —

ad 5. Auf den Gütern Galen und Alexandropol dürfen nicht über fünf und vierzig und in Polkoron nicht über funfzehn Loof Leinsaat alljährlich in den Hofes-Sommerfeldern ausgesäet werden. —

ad 6. Im Fall die obenbenannten Güter während der Arrendezeit verkauft werden sollten, so wird von Seiten des Erlauchten

Herrn

ad No 6. Dieser Punkt wird dahin verändert daß im Fall die

Güter verkauft werden sollten, der Erbherr dem Herrn Arrendenehmer statt Fünf hundert nur Zwei hundert fünfzig Rb. Silber Münze zahlt und daß diese Bedingung nur auf den ersten Sechs Jahren anwendbar ist.

Erbbesitzers ein Jahr vorher dem Verwalter Josephy schriftliche Anzeige hierüber gemacht werden und dieser erhält dann für ein jedes ihm kontraktlich noch zukommende Arrendejahr eine Entschädigung von fünf Hundert Rubel Silbr Münze. —

ad. 7. Nach Ablauf von sechs Jahren steht es beiden contrahirenden Theilen frei das Arrendeverhältniß aufzuheben, doch muß dann sowohl von der einen, wie von der andern Seite ein Jahr vorher hierüber eine schriftliche Aufkündigung stattfinden. —

ad 8. bei der einstweiligen Abgabe der Güter, d. h. nach sechs oder neun Jahren, ist der Arrendenehmer verpflichtet, falls er während dieser Zeit kein Viehsterben gehabt hätte, wofür Gott behüten wolle, fünf und zwanzig milchgebende Kühe und fünf und zwanzig ein und zweijährige Kühe und Ochsstaken als Erzug vieh abzuliefern. —

ad 9. Wenn die Kronsabgaben erhöhet werden sollten, so ist der Arrendenehmer verpflichtet selbige von den Bauern ohne Remanenten einzutreiben. —

ad 10. Alle übrigen Bedingungen des Kontrakts, die mit den vorstehenden

Punkten

nicht in Widerspruch stehen, blei=
ben in ihrer vollen Kraft. —
St. Petersburg den 15ten Februar 1838. —

Graf Alexander Borch.

Carl Josephy.

Инструкція при управленіи аманей брата моего Его Сіятельства Графа Александра Михайловича Борха Голенъ Александрополя Полкороны и Грибальцы для Г. Карла Петровича фонъ фельдъ Гочефа, которое заключаетъ въ себѣ принятые пункты и обязанности ~~до~~ до вѣроятнаго управленія, и сказанные условія обоихъ подписанъ отъ 25 ~~Апрѣля~~ Апрѣля 1848го года утверждаетъ.—

1.

Я Графъ Карлъ Михайловичъ Борхъ, по довѣренности брата моего Графа Александра Михайловича отдаю въ управленіе Его Благородію Карлу Петровичу фонъ фельдъ Гочефа принадлежащіе брату моего имѣнія Голенъ Александрополь Казачьи Полкороны и Грибальцы до 23 Апрѣля 1848 по 23 Апрѣля 1857 года тщательно девятилѣтнимъ, со всѣми строеніями ~~[illegible]~~ сельскими заведеніями могучими и прочими принадлежностями такъ какъ они означены въ инвентарѣ для его управленія составленныхъ, прочихъ какъ справедливыми, обѣими сторонами подписанныхъ, а такъ какъ условія его инструкціи опредѣлено.—

2.

Г. Управляющій Карлъ Петровичъ Гочефа при полученіи доходовъ изъ сихъ аманій во время управленія его отъ отдачи отчетовъ доходовъ прибыли или потери совершенно освобождается и для того.

Kontrakt dzierżawny Golen

Президентъ Управленія обязуется впредь
вносить въ кассу брата моего ежегодно
доходъ составляющій по семи четырнадцати
тысячамъ одинъ сотъ рублей серебромъ въ двухъ
срокахъ 20 Мая и 20 Генваря каждаго года
всякаго рода полагаемыя суммы
безъ всякой отговорки и вычета по причинѣ
~~непредвидимыхъ~~ непредвидимыхъ предвидимыхъ или непредвидимыхъ
или другихъ отговорокъ какого бы ни было
ни видѣли (α)

~~13.~~ 4.

Г. Управляющій второго должен пра-
держивать предписаннымъ инвентаремъ
правильно и не права требовать отъ крестьянъ
другихъ повинностей какъ тѣхъ опредѣленныхъ
инвентаремъ; но не имѣетъ [illegible]
[illegible] перемѣнъ въ повинностяхъ крес-
тьянъ безъ моего дозволенія. Г. Управ-
ляющій не имѣетъ права крестьянъ и
подданныхъ за мелочи наказывать;
но не долженъ [illegible] безъ [illegible]
[illegible] и справедливости. За отпуска
[illegible] другихъ повинностей.
Г. Управляющій не вправѣ взять отъ
крестьянъ [illegible] и [illegible] предметовъ
[illegible] права, [illegible]
[illegible] собственнаго [illegible]
подданныхъ [illegible] но онъ не долженъ
[illegible] во вредъ Г. Управляющаго

~~15.~~ 12.

Вчт исполнительный комитет по уѣздамъ
Вѣдомости сообщаетъ Г. Управляющаго
Государственными имуществами Волынской
губерніи что лица желающія получить
отпускные билеты для отлучки ихъ
изъ уѣзда при обязательномъ
соблюденіи правилъ изложенныхъ въ
Циркулярѣ Г. Управляющаго
Государственными имуществами отъ 13 Іюня
~~1915~~ 1915 года за № 3 должны подавать
прошенія объ этомъ Начальнику Уѣзда
за 10 дней до предполагаемаго ими
выѣзда, причемъ въ прошеніи должны
быть указаны: время, на которое
испрашивается отпускной билетъ,
цѣль поѣздки, точный адресъ
мѣстожительства, на время отсутствія
изъ уѣзда, и фамилія лица, которое
будетъ исполнять обязанности
уѣзднаго Начальника.

Вслѣдствіе ~~Г. 14~~ 13 Іюня
~~Начальникъ~~ Волынскій
Губернаторъ сообщилъ мнѣ, что
Министръ Земледѣлія и Государственныхъ
Имуществъ признавъ, что
выдача отпускныхъ билетовъ
не вызываетъ надобности
въ личномъ присутствіи
просителей въ Губернскомъ
городѣ, предложилъ
Начальникамъ Губерній
и Областей
давать свои
заключенія
по Г. Управляющаго
~~Начальникъ~~ Волынскій
Губернаторъ
~~Начальникъ~~ Волынскій
Губернаторъ
Начальникамъ
Уѣздовъ
Губерніи
и Области

~~16~~ 14.

Господинъ Управляющій долженъ внести
ежегодно въ двухъ срокахъ 15 Ноября и 15 февраля
отъ каждаго полнаго хоча на нихъ почтовыхъ
посуда [illegible] по 12 рублей серебромъ и отъ
деревни Чачи сдѣ только 8 таковыхъ хочетъ
находится по 11 рублей серебромъ или сколько
[illegible] будетъ въ Кассу Г. Владѣльца.
Начиная [illegible] претензій ни при уплатѣ
ни по истеченіи управленія его за ремонтовъ
если бы даже и притѣсняли ни въ уплатѣ.
Въ качествѣ подачи починку постоя
дороги дому подводъ и что только отъ
правительства предписано будетъ должно
быть исполнено волостями вспомогательной
въ ~~пропорціи~~ сорокомѣрности чаяно хочетъ равно ~~Кас~~ и въ этомъ
[illegible] и достовѣрно [illegible] [illegible]
[illegible] будетъ. А такъ Г. Управляющій
не вправѣ [illegible] на какихъ претензій за
ремонтовъ, то онъ тоже обязанъ въ
случаѣ какихъ нибудь чрезвычайныхъ [illegible]
[illegible] на крестьянъ, таковые отъ нихъ
[illegible] и уплатить владѣльцу не
[illegible] требовать за ремонтовъ
[illegible] и кромѣ того Г. Управляющій
лично отвѣтствуетъ, если по его вахѣ
какое нибудь предписаніе Правительства
волостями повѣренныхъ имѣнія не было
исполнено, а долженъ уплатить вне довѣренныхъ
[illegible] что потери и убытки. Равносильно.

I. Управляющій надлежитъ свѣдомъ
имѣть долженъ за то употребленіи
хлѣба и сѣмянъ выданныхъ на обработку
полей казенныхъ земель и всѣ
денежныя суммы и хлѣбъ
собранный

выдавать надлежитъ 15 копъ
Выдавать изъ магазейна хлѣбъ по мѣрѣ
жнитія, предъявленія имъ. Комиссіонныя
дѣлами I. Управляющаго выдавать
надлежитъ. Изъ комиссіонныя
суммы (изъ коей хранится) никто
никуда отлучаться или другія какія нибудь
дѣла имѣть не долженъ I. Управляющій
по выдачѣ хлѣба долженъ отправляться
отъ магазейна прямо въ свои домы
Иванъ Тарасовъ Александръ Карповъ Яковлевъ Трубчевскій
[illegible] и записывать сіи дни по крайней
надлежитъ имѣть I. Управляющій
обязанъ [illegible]
[illegible] Всѣ сіи
дѣла и переписки надлежитъ самому
вѣдать и никому оныя не
поручать I. Управляющій должен
быть трезвъ [illegible] никакой
[illegible] другой
[illegible] не
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Мата

Или переведенная изъ чужаго имѣетъ и чрезъ что поле бы ежатъ передаваемъ Инвентаремъ, то Г. Управляющій обѣщанъ навсегда число ежата купить и доставить на свой іемъ, и то въ количествѣ и ~~[illegible]~~ качествѣ передаваемаго инвентаремъ.

Г. Управляющій ~~14~~ 16 обѣщанъ содержать на свой іемъ всѣ строенія передаваемыя по инвентарямъ имѣній Галенъ, Александровка, Карлсгофа, Полкоранта и Грабовицы съ Галенскою Плебаніею съ кирпичами и съ прочими Инвентарными принадлежностями, дабы при окончаніи управленія все ихъ можно быть получено обратно сходно Инвентарю, и онъ въ праве за починки и имѣнія при томъ расходы не требовать никакого вознагражденія, и если Г. Управляющій заблагорасудитъ на свой іемъ вытрасить новое зданіе то по полученіи на то отъ владѣльца соизволенія нужные матеріалы и кирпичи и черепицы отъ фабрики владѣльца ему будутъ равномѣрно каждый нужный починокъ и она должна быть доставлена волостью, но денежнаго вознагражденія онъ за то требовать не можетъ. Если опредѣленная инвентарьемъ доставка бревенъ, кирпича и проч. въ какомъ нибудь имѣніи не было нужно, то владѣлецъ предоставляетъ себѣ

Просьба Его Императорскому Величеству
скромно повергнуть учительницы Высшего
Начального Училища 6-го Участка
Александровской Городской Управы Елизаветы
Прибавочного жалованья по 300 рублей
ежегодно из расчета Штатных окладов
Высочайше утвержденных, и до испрошения
на то Высочайшего Разрешения и Штатными
окладами не предусмотренного
по Городскому Положению 16 Июня 1892 года.

19 17.

Для удовлетворения нужды в начальном
образовании Городской Александровской Город-
ской Управой в Городе открыто начальное
Высшее училище, в котором обучаются
дети обоего пола христианского вероисповедания
и иудейского вероисповедания. Для успешного
хода преподавания на основании Высочайше
утвержденного 16 Июня 1892 года
положения о городских училищах
Городской Управой открыто 6 Участковое
Александровское Городское Училище
с двумя отделениями, в которых обучаются
дети обоего пола христианского вероисповедания
и иудейского вероисповедания. Для успешного
хода преподавания на основании Высочайше
утвержденного 16 Июня 1892 года положения
о городских училищах Городской Управой
открыто 6 Участковое Александровское Город-
ское Училище с двумя отделениями, в которых
обучаются дети обоего пола христианского
вероисповедания и иудейского вероисповедания.
Для успешного хода преподавания на основании
Высочайше утвержденного 16 Июня 1892 года
положения о городских училищах Городской
Управой открыто 6 Участковое Александровское
Городское Училище с двумя отделениями, в
которых обучаются дети обоего пола христи-
анского вероисповедания и иудейского
вероисповедания. Для успешного хода

Окончательное Государственное Казначейство
имеет право требовать сие только через
Судебные или другие тому подобные Присутственные
места принадлежащие к Управлению

Ст. 18

Часть 2 Управления 1 Отдела
не получив совершенной уверенности Казначей
по Инструкции обязывается при получении
оправки ни какой сам может Казначей
Старший Помощник Старшего Казначея
Казначей и для уверения подобных
Сумм в Банк Контракт 2 Управления
по уплате Депозитных Процентов
Приложений.

Ст. 19.

2 Управления Карл Фрид Готлиб
Бер уволен и приказано обязанности исполнять
Его помощнику Старшему Казначею
Отдела пока Управление его может быть
Управления будет поручено Старшему
Казначею Отдела Управления Старшему
Казначею Отдела Управления Старшему
Казначею Отдела Управления

тить, если Г. Управляющій въ полномъ недуд-
ѣ ему исправлять бы въ полномочіе опредѣленную сумму
или неисполнилъ бы какую нибудь обязанность
сей инструкціи, ибо подъ силъ сдѣланнаго
предшествующимъ владѣльцемъ обязаться
всѣ обязанности ей инструкціи исполнить
и основаніи Г. Управляющаго въ
спокойномъ владѣніи оказанныхъ имѣній
до истеченія срока сей инструкціи
опредѣленнаго.

22. 21.

Силою сей инструкціи и вчаянно при-
нятыхъ условій Г. Управляющій Корнъ
Фонъ Гогенфельдъ имѣетъ право управлять
имѣніями Гальмъ Александровскій Корнъ
Гофъ, Полкоровъ и Грибовицы, отчисляемъ
изъ нихъ позволенныя выгоды и вполнѣ
изъ доходовъ по уплатѣ выгодъ ~~[illegible]~~
опредѣленной суммы и исполненіи
всѣхъ прочихъ принятыхъ обязанностей
останется, до окончанія срока сей инструк-
ціи употребить въ свою пользу и дать
никакой отчетности, а безъ ихъ мѣстопребыванія
Г. владѣльца. По истеченіи девятилѣтія
сего управленія или правленія имѣній
обратно и прежде по указаннымъ выше
причинамъ Г. Управляющій обязанъ
владѣльцу или его Наслѣдникамъ
отдать имѣнія Гальмъ, Александровскій

Kapitaal Transport a Spedice
se nedodrzuje ostatnim nařízením ani
dosud nedostatek nedostatek ani
dosud nedostatek nedostatek
dosud nedostatek nedostatek dodatek
nedostatek nedostatek, se nedostatek
nedostatek nedostatek nedostatek nedostatek
nedostatek dosud nedostatek nedostatek
nedostatek nedostatek nedostatek nedostatek
nedostatek nedostatek nedostatek nedostatek
nedostatek nedostatek

стороны ~~[illegible]~~ которые обязуются все в ~~[illegible]~~ содержаніи ~~[illegible]~~ условія исполнить свято и не нарушимо.—

(а) въ мѣстѣ съ симъ Г. Управляющій долженъ дать Галицкому приходскому священнику Оберъ-Левчему вмѣстѣ Лисичкамъ крестьянскимъ мурникамъ, Плотнику и Огороднику изъ собственныхъ средствъ своихъ нетолько жалованья по опредѣленію Инвентаремъ ~~[illegible]~~ полное содержаніе и не въ права требовать за то отъ Г. владѣльца никакого вознагражденія. Равновѣрно Г. Іосифа приѣзда поверенныхъ ему имѣній, если онъ во время управленія своего тамъ надежно скота (чего Боже сохрани) обязанъ сверхъ скота переданнаго ему по инвентарю. еще сдать владѣльцу 25 молодыхъ дойныхъ коровъ, и столько же одного и двухъ лѣтнихъ коровъ и бычковъ, и ежегодно по ~~[illegible]~~ фунтовъ тонкой льняной пряжи.

(б) также опредѣляется что въ имѣніи Галицкая Карлгофа Александрополь ежегодно не долженъ быть поѣхано болѣе сорока пяти пудъ семенъ льняной, а Полкорона пятнадцать и въ Грабовецкомъ ~~[illegible]~~ четырнадцать — и то не иначе какъ въ дровомъ полѣ.

Ниже слѣдующіе условія заключены мѣжду Его Сіятельствомъ Коллежскимъ Совѣтникомъ и Кавалеромъ Карломъ Михайловичемъ Графомъ Борхомъ, по довѣренности брата Дѣйствительнаго Статскаго Совѣтника, Камергера и Кавалера Графа Александра Михайловича Борха съ Карломъ Петровымъ сыномъ Іозефи:

1 Его Сіятельство Карлъ Михайловичь Графъ Борхъ, по довѣренности брата Александра Михайловича Графа Борха, наслѣдственное Его имѣніе Галяны съ фольварками Александрополемъ, Полкоронемъ и Грибальцами, отдаетъ въ управлѣніе Карлу Іозефи на дѣвять наступающихъ лѣтъ съ 1848 по 1857 года, за уплатою ежегодно изчисленнаго дохода 14,500 рублей серебромъ. Каковую сумму онъ Іозефи обязанъ ежегодно вносить въ двухъ срокахъ, первую половину 20 Маія, а вторую 20 Генваря.—

4. 5.

2. Еслибы въ теченіи сего дѣвятилѣтняго
4 управлѣнія, послѣдовали новые установлѣнія Правительства, налоги, или какіе бы то ни случились перемѣны, чрезъ которые доходы имѣнія моглибы уменьшиться

или увеличится, въ такомъ случаѣ, между владѣльцемъ и управляющимъ, должна быть учинена миролюбная сдѣлка, основанная на справедливости; - однако же таковая сдѣлка не прежде должна быть заключаема, покамѣстъ на опытѣ доказано будетъ, что чрезъ таковые новыя устройства, доходы имѣнія увеличились или уменшились. Для таковаго опыта назначается годъ времяни, считая срокъ съ 23 Апреля того года, въ которомъ перемѣны послѣдуютъ. - Если же въ теченіи сего срока ни изъ одной стороны, небудетъ сдѣланъ протестъ, то условія на управленіе имѣніемъ, останутся на прежнемъ основаніи. - Но еслибы отъ перемѣнъ возникла надобность новаго исчисленія доходовъ и при исполненіи сего, вопреки ожиданія, между сторонами произошли какія либо недоразумѣнія; то таковые должны быть отданы подъ разбирательство, избранныхъ сторонами третейскихъ Судій и что будетъ ими постановлено, то стороны должны принять безспорно. -

6.

3 По прежнему условію между Его Сіятельствомъ Александромъ Михайловичемъ Графомъ Борхомъ и управляющимъ, Владѣлецъ небылъ обязанъ вспомоществовать крестьянъ, а оставалось таковое на обязаности управляющаго, но по случаю общихъ неурожаевъ въ теченіи послѣдняго трехлѣтія, Его Сіятельство Александръ Михайловичъ Графъ Борхъ изъ снисходительности и съ уваженія таковыхъ неурожаевъ, принимая участіе въ продовольствованіи крестьянъ, отпустилъ съ своей стороны 5,474⅓ пуд. ржи, каковая обошлась Его Сіятельству въ 10,571 рубль серебромъ, для возврата части сего пособія, управляющій обязанъ ежегодно къ 1 числу Августа Его Сіятельству Александру Михайловичу Графу Борху уплачивать 500 рублей серебромъ, а ему предоставляется всю сію хлѣбную ссуду взыскать съ крестьянъ и если таковый хлѣбъ до здачи имѣнія непонадобится на продовольствіе крестьянъ, то можетъ таковый обратить въ свою пользу. – Не только сію ссуду, но и гораздо значительнѣйшее количество

хлѣба выданнаго отъ управляющаго крестьянамъ на продовольствіе, долженъ управляющій взыскивать какъ только можно отъ крестьянъ въ натурѣ, но если бы крестьянѣ уплачивали деньгами, то принимать за пуру ржи одинъ рубль серебромъ, за ячмень восемдѣсятъ копѣекъ серебромъ и за овёсъ шестьдѣсятъ копѣекъ серебромъ. –

7.

Управляющему дозволяется въ фольваркѣ Грибальцахъ, дѣвять домохозяевъ, называемыхъ полчвертниками отпустить на чиншъ съ платежомъ 120 рублей сереб. ежегодно отъ каждаго и ежели бы одинъ изъ нихъ или нѣкоторые, неуплачивали акуратно чиншевыхъ денегъ, въ такомъ случаѣ, имѣетъ право перевесть таковыхъ на прогонные работы въ Галяны, а здѣсь или въ другихъ фольваркахъ столько же благонадежныхъ на ихъ мѣсто отпустить на чиншъ, съ тѣмъ только, чтобы безъ особаго разрѣшенія Владѣльца, число чиншевыхъ хозяевъ неувеличивать. – Остающіяся въ Грибальцахъ сѣнокосные луга, которые были убираемы

отпущенными на чиншъ домохозяева-
ми, управляющій невправѣ иначѣ ска-
шивать и убирать сѣно, какъ только
нанятыми на свой щетъ рабочими
людьми.—

7. 8.

5. По случаю увольненія въ Грибальцахъ
девяти домохозяевъ на чиншъ, дворное
пахотное полѣ уменшается на столь-
ко, сколько онѣ обрабатывали, а осталь-
ное количество земли раздѣляется и
обработывается по системѣ семи поль-
наго хозяйства.— Уборка же картофели
и льна, такъ какъ сія работа была бы
въ тягость, для одного хозяина, на коего
участкѣ, были посѣяны, будутъ про-
изводимы общими силами.—

8.

6. ~~По уваженію понѣсенной въ послѣд-
нихъ годахъ управляющимъ потери
скота, онъ освобождается отъ возло-
женной на него обязаности приро-
щенія таковаго;— въ теченіи же насту-
пающаго управленія обязывается
приростить столько скота, сколько
по старому контракту назначено
было.— а именно 25 молодыхъ
дойныхъ коровъ 8 трехъ лѣтнихъ
и 8 двухъ лѣтнихъ коровъ и 9
хорошихъ телепокъ—~~

7. Такъ какъ въ теченіи послѣднихъ трехъ летъ количество скота у крестьянъ могло уменьшится, безъ всякой вины управляющаго, то онъ освобождается отъ здачи токоваго по инвентарной описи 1839 года, а будетъ здавать какъ нынѣ окажется; что же касается крестьянскихъ лошадей, то онъ обязанъ таковыхъ здать въ такомъ количествѣ, въ какомъ количествѣ принялъ въ 1839 году по описи, а въ фольваркѣ Грибальцахъ по описи 1845 года. - Примѣчаніе: Уменьшенное количество лошадей, чрезъ самихъ начиниль отпущенныхъ домохозяевъ, необязанъ управляющій пополнить. -

Такъ какъ въ 1845 году куплены Владельцемъ, для крестьянъ фольварка Грибальцевъ дѣвять надцать лошадей за 331 руб. 35 копѣекъ серебромъ; то на погашеніе сего долга, управляющій обязанъ въ теченіи управлѣнія, ежегодно вносить въ кассу Его Сіятельства Александра Михайловича Борха по 36 руб. 80 ко.

а отъ крестьянъ предоставляется ему сей долгъ взыскать и считать за свою собственность.—

10

8. Недельная выслуга лотышскихъ домохозяевъ увеличивается противу инвентарнаго положенія, чрезъ четыре недели, на одну недельную работницу, для присмотра за скотомъ.—

11.

9. Излишнихъ отъ хлѣбопашества работниковъ, изъ крестьянскихъ семействъ, дозволяется управляющему, безъ принужденія, по собственному ихъ желанію, въ ихъ собственную пользу или же на отщитаніе ихъ долговъ отпускать въ заработки, при чемъ управляющій обязанъ съ каждымъ изъ нихъ вести письменные расчеты.

~~11.~~ 20

10 Въ случаѣ продажи имѣнія Галянъ съ фольварками, управляющій долженъ быть извещенъ письменно за годъ прежде продажи — и въ такомъ случаѣ Онъ получаетъ слѣдующее вознагражденіе: за невыдержанные

по контракту первые четыре года
съ 1848 по 1852 годъ по пятисотъ №500
рублей серебромъ, а за послѣдніе пять
лѣтъ съ 1852 по 1857 годъ по триста
№300 рублей серебромъ ежегодно.—

Всѣ же прочіе условія помѣщенія кон=
тракта, оставляются въ своей силѣ.—